

VORLESUNGSVERZEICHNIS

WS 2023/2024

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2023/2024

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn 19.10.2023	V	Landschaft – Geschichte und Aktualität einer Bild(er)findung (Bildgattungen IV)	Dobbe
Donnerstag 12.15 - 13.45 Uhr			Hörsaal

Die Vorlesung möchte einen Überblick geben über die Formen und Funktionen der (autonomen) Landschaft in der Geschichte der (westlichen) Bildkunst. Sie stellt damit eine Bildgattung ins Zentrum, die relativ spät entstanden ist; Dürers Aquarelle von 1496/97 werden oft als erste Beispiele genannt. Dabei war die Wertschätzung der Landschaft anfangs gering. Im akademischen ‚Ranking‘ lag sie deutlich hinter dem Historien- bzw. Ereignisbild und der Porträtmalerei.

Umso auffälliger ist es dann, dass die Landschaft in der Moderne – um 1800 in der Romantik (Friedrich, Blechen) und dem Realismus (Courbet, Menzel) ebenso wie in der Klassischen Moderne des frühen 20. Jahrhunderts (Monet, Cézanne, Mondrian u.a.) oder den „Farblandschaften“ der amerikanischen Nachkriegsmalerei (Pollock, Martin) – zu einem bevorzugten Schauplatz der Erfindung neuer Bildvorstellungen geworden ist. Und auch in der Gegenwartskunst ist das Thema Landschaft, verwandelt in die Frage nach den „New Topographics“ (in der Fotografie) oder die Frage nach der Darstellbarkeit der nicht-binären, hybriden Verhältnisbestimmung von Natur und Kultur im sog. „Anthropozän“, allgegenwärtig.

Die Vorlesung wird die Entwicklung der Landschaft – ausgehend von der Frage nach der Aktualität der Gattung in der zeitgenössischen Kunst – in wesentlichen Schritten rekapitulieren. Zur Sprache kommen dabei neben den bildkünstlerischen und den gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Entstehung des autonomen Landschaftsbildes und die moderne „Entfernung der Natur“ verschiedene Ausprägungen von Landschaft im Bild und als Bild. Leitmotivisch soll die Frage verfolgt werden, ob und wie Landschaft in der Bildgeschichte gefunden und erfunden wurde und was aus dem „ambivalenten kulturellen Konstrukt“ Landschaft wird, wenn sich Erd- und Menschengeschichte im Anthropozän ‚kreuzen‘ (Eva Horn).

Literatur zur Einführung:

Nils Büttner: Geschichte der Landschaftsmalerei, München 2006.
Jenns E. Howoldt / Uwe M. Schneede (Hg.): Expedition Kunst. Die Entdeckung der Natur von C. D. Friedrich bis Humboldt, Ausst.-Kat. Hamburger Kunsthalle, Hamburg / München 2003.

Heather Davis / Etienne Turpin (Hg.): Art in the Anthropocene. Encounters among aesthetics, politics, environments and epistemology, London 2015.

Diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis (durch eine schriftliche Hausarbeit) machen wollen, müssen innerhalb der Vorlesungszeit des WiSe einen Einzeltermin für eine Vorbesprechung ihres Themas (Fragestellung, Bibliographie, Gliederung) in „Kolloquium: Texte zur Kunst“ wahrnehmen. (weitere Angaben: siehe Veranstaltungskommentar „Kolloquium/Einzelgespräche: Texte zur Kunst“.)

GO2 GO3 GE0 GE2-1 GE2-2 GE3 GV1 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 18.10.2023
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr

S

**Rechercheseminar:
Fotografie im Rheinland. Untersuchungen zu
den Produktions-, Distributions- und
Rezeptionsbedingungen des Fotografischen**

Dobbe / Zahner
Rh 104

zusammen mit Frau Prof.in Dr. Nina Zahner

max. 12 Teilnehmer*innen

Ein erweiterter Begriff des Fotografischen leitet den „Status der Fotografie nicht aus bestimmten Eigenschaften fotografischer Bilder“ (Geimer) her, sondern aus ihren diskursiven, materialen und sozialen Kontexten. Aus eben dieser Perspektive fragt das Seminar nach den materialen, sozialen und diskursiven Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen des Fotografischen im Rheinland – von den 1970er Jahren bis zur Gegenwart.

Hintergrund des Seminars sind die derzeit virulenten Diskussionen um den Aufbau eines „Deutschen Fotoinstituts“ (Arbeitstitel) in Düsseldorf sowie das Selbstmarketing der Stadt Düsseldorf als „Ort fotografischer Praxis“.

Das Seminar möchte an ausgewählten Ausstellungsprojekten der Fotografie im Rheinland seit den 1970er Jahren die diskursiven und institutionellen Kontexte des Fotografischen ‚vor Ort‘ rekapitulieren: Welche Protagonisten haben sich in welchen Netzwerken organisiert? Welches Verständnis von Fotografie wurde in welchen Institutionen etabliert? Wie wurde und wird das spannungsvolle Verhältnis von Fotografie und Bildender Kunst in den verschiedenen Jahrzehnten beurteilt, instrumentiert und weiterentwickelt? Und welche Rolle spiel(t)en Künstlerinnen und Künstler in dem jeweiligen diskursiven Feld?

Die Charakterisierung als Rechercheseminar macht deutlich, dass die Lehrveranstaltung ‚ergebnisoffen‘ an die gemeinsamen Untersuchungen herangehen wird. Die Studierenden verfolgen – mit im Seminar entwickeltem methodischem, theoretischem und historischem Rüstzeug – eigene Forschungsfragen und tragen die Ergebnisse in das Seminar herein.

Literatur zur Einführung:

Geimer, Peter: Theorie der Fotografie zur Einführung, Hamburg 2009.

Herta Wolf (Hg.): Paradigma Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters Bd. 1, Frankfurt am Main 2002.

Herta Wolf (Hg.): Diskurse der Fotografie, Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Bd. 2, Frankfurt am Main 2003.

Düsseldorf und Fotografie. Ein Bericht im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf 2022.

In dieser Veranstaltung kann wahlweise ein Leistungsnachweis für Soziologie oder für Kunstgeschichte erworben werden.

Anmeldung bis zum 06.10.2022 an

Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über Ihre @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

Termine:

Mi. 18.10. und Mi. 25.10.2023 von 16.00 - 18.00 Uhr,

Mi. 08.11., 29.11., 13.12.2023 und 17.01.2024 von 14.00 - 18.00 Uhr

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GE4 GV2-2 GV-3 GV4 BW1E2

Beginn 18.10.2023
Mittwoch 11.00 - 13.00 Uhr

S

**Verwobene Moderne.
Textil-Diskurse der Kunst**

Dobbe
Rh 104

max. 15 Teilnehmer*innen

In den 2000er Jahren ist durch Ausstellungen wie „Textiles. Open Letter“ (Mönchengladbach 2013), „Kunst und Textil. Stoff als Idee und Material in der Moderne“ (Wolfsburg 2013) oder auch die documenten mit ihrem kulturanthropologischen und transkulturellen Interesse am Verhältnis von Kunst und Textil im globalen Kontext (Kassel 2007 ff.) das Stoffliche als Idee und Material der Bildenden Kunst auf neue Weise in den Fokus gerückt.

Das Seminar möchte die neueren Textil-Diskurse in vier Kapiteln zur Diskussion stellen. In theoretischer Hinsicht gilt es nachzuvollziehen, warum das Textil – genauer: das Weben – in der Kunsttheorie des 19. zur „Urtechnik aller Künste“ erklärt wurde und wie in der Medienwissenschaft der Faden heute von der textilen Bildkunst bis ins digitale Zeitalter fortgesponnen wird. Für die „verwobene Moderne“ sollen sodann Dimensionen des Textilen in der Malerei der Jahrhundertwende (Gustav Klimt, Edouard Vuillard, Henri Matisse) und der Abstraktion (Bauhaus, Anni Albers, Gunta Stölzl) diskutiert werden. Ausgehend von feministischen Positionen der Fiber Art der 1960er/70er Jahre (Lenore Tawney, Magdalena Abakanowicz), der Soft Sculpture (Louise Bourgeois, Senga Nengudi) und der Konzeptkunst (Rosemarie Trockel, Annette Messager) sollen genderspezifische Aspekte von „Kunst und Textil“ befragt werden, bevor an ausgewählten Arbeiten der zeitgenössischen Kunst das textile Medium als Ort des Nachdenkens über das Soziale, über Globalität und (Kolonial)Geschichte, Kunsthandwerk und ‚Primitivität‘ bzw. Volkskunst befragt wird.

Literatur:

Textiles. Open Letter, hg. von Rike Frank und Grant Watson, Berlin 2015.

Kunst und Textil. Stoff als Idee und Material in der Moderne von Klimt bis heute, hg. v. Markus Bröderlin, Ostfildern 2013.

Sabeth Buchmann, Rike Frank (Hg.): Textile Theorien der Moderne. Alois Riegl in der Kunstkritik, Berlin 2015.

Eine Anmeldung vorab ist nicht nötig.

Die – verbindliche – Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung am 18.10.2023.

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GE4 GV2-2 GV3 GV4

Beginn 19.10.2023
Donnerstag 14.30 - 16.30 Uhr
(nach Voranmeldung)

K

**Kolloquium / Einzelgespräche:
Texte zur Kunst**

Dobbe
Rh 106

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Einzel- und Kleingruppengespräche nach vorheriger Anmeldung an. Dies können Gespräche über Ihre Atelierarbeiten sein, z.B. in Vorbereitung der Absolvierung, etwa auch wenn ich als Drittprüferin agieren soll. Des Weiteren soll das Kolloquium der Ort sein, an dem Arbeitsvorhaben in der Kunstgeschichte (Hausarbeiten / Klausuren) vorbesprochen werden können. Insbesondere sollten diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, einen Kolloquiumstermin mit mir vereinbaren, damit wir dort Thema, Gliederung und Literaturverzeichnis der Hausarbeit vorbesprechen können.

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr Anliegen und wählen Sie einen der an meiner Bürotür annoncierten, freien Termine aus.

Dienstag 24.10.2023
14.00 - 16.00 Uhr

HS

Märtyrer*innen

Myssok
Rh 104 / Rh 405

Extreme physische und psychische Momente stehen im Mittelpunkt der Darstellungen von Märtyrer*innen. Wie in keinem anderen Themenfeld der neuzeitlichen Kunst waren die Künstler*innen hier aufgerufen, sich mit dem Körper, mit der (Selbst)Erfahrung von Schmerz und dem Gegensatz von Körper und Geist auseinanderzusetzen. Rahmen und Ausgangspunkt hierfür war die Verehrung der christlichen Märtyrer*innen und ihre bildliche oder plastische Vergegenwärtigung im Rahmen von Altarbildern oder anderen Verwendungszusammenhängen innerhalb des Sakralraums. Das Seminar fragt nach dem Spannungsverhältnis zwischen der sakralen Bestimmung dieser zumeist als Auftragsarbeiten entstandenen Werke und ihrer künstlerischen Umsetzung. Wie vielfach in der neuzeitlichen Kunst war das drastische Thema des Märtyrertodes unter anderem Anlass zur künstlerischen Erforschung des Körpers und dessen Anatomie aber genauso auch zu einer Reflektion über den Zusammenhang

von Seele und Seelenregungen bis hin zu Fragen wie sich ethische Vorbildlichkeit durch das Sterben für den Glauben äußert.

Am Dienstag, 19.12.2023, findet das Hauptseminar in Rh 405 statt.

GO3 GE0 GE2-1 GE2-2 GE3 GE4 GV2-1 GV2-2 GV3 GV4

Mittwoch, 25.10.2023
11.00 - 13.00 Uhr

S Einführung in die Kunstgeschichte

Myssok
Aula

Die Einführungsveranstaltung versucht einen Überblick über die Praxis und Theorie des kunsthistorischen Arbeitens zu geben. Im Zuge des Seminars werden zudem exemplarische Einblicke in die Entwicklung der Bildkünste von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert vermittelt. Im Zentrum stehen jedoch Techniken zur Beschreibung, der Analyse, der historischen Einordnung und Interpretation von Kunstwerken. Anhand von Schlüsseltexten werden die Ansätze und Methoden des Faches in gemeinschaftlicher Lektüre und Diskussion erschlossen.

Als erste derartige Veranstaltung will die Einführung aber auch in grundlegende Verfahren des wissenschaftlichen Arbeitens, wie etwa die Recherche von Bild- und Textmaterial, den Entwurf von Referaten, Hausarbeiten und Essays einführen, was die Grundlagen für spätere (Wahlpflicht-) Veranstaltungen in den wissenschaftlichen Begleitfächern des Kunststudiums legt.

In der Bibliothek wird ein Handapparat mit Grundlagenliteratur eingerichtet. Die o.g. Schlüsseltexte und weitere Veranstaltungsunterlagen werden in einer Cloud (Sciebo) zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung wird am Ende des Semesters mit einer Klausurprüfung abgeschlossen.

G01

Mittwoch, 25.10.2023
Nach Vereinbarung

K Kolloquium/Einzelgespräche

Myssok
Rh 109

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Bitte schreiben Sie mir unter johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de und erläutern mir kurz Ihr Anliegen.

Wir verabreden dann per Email, worum es schwerpunktmäßig in dem Gespräch gehen soll (z.B. Beratung bei der Anfertigung einer Hausarbeit, Vorgespräch für eine Abschlussprüfung, Vorgespräch zu einer Kunstgeschichts-prüfung, Gespräch über einen für Ihre aktuellen Fragen relevanten kunsthistorischen Text o.ä. und wie wir uns auf das Einzelgespräch vorbereiten (welchen Text wir vorab lesen, ob ich vorab ein Portfolio von Ihnen anschau).

Beginn 24.10.2023
Vorbesprechung
Dienstag 13.15 - 14.15 Uhr

Peter Paul Rubens

Myssok / Reuter
Rh 104

Prof. Dr. Johannes Myssok zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Peter Paul Rubens' Werke begründeten die Barockmalerei in Nordeuropa. Nachdem im Rahmen der Exkursion des Sommersemesters sein römisches Oeuvre im Kontext erschlossen wurde, sollen im Wintersemester die ungleich wirkungsmächtigeren Werke in Nordeuropa fokussiert werden. Das Exkursionsseminar strengt deshalb eine Auseinandersetzung mit den nach seiner Rückkehr nach Antwerpen 1608 entstandenen Werke an, die zum Teil an ihren Entstehungs- und Bestimmungsorten in Antwerpen und Brüssel aber auch in späteren Sammlungen wie der Düsseldorfer und Kölner aufgesucht werden sollen. Dadurch rückt nicht nur die Entstehung von Rubens' neuer und prägender Malerei in den Mittelpunkt, sondern es soll genauso auch nach Entstehungs- und Sammlungskontexten, nach Auftraggebern, Orten und funktionalen wie auch inhaltlichen Zusammenhängen gefragt werden. Die Auseinandersetzung mit den Originalen verfolgt darüber hinaus das Ziel, Einblick in Rubens' Arbeitsweise zu erhalten und die Rolle seiner schnell großen und stark ausdifferenzierten Werkstatt zu erschließen.

Zeitraum der Exkursion: 11. - 14.01.2024

Vorbesprechung und Vergabe der Referate am 24.10.2023, 13.15 Uhr in Rh 104

Anmeldung bis zum 06.10.2023 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Einzahlung des Exkursionseigenanteils von € 250,00 innerhalb einer Woche nach Platzvergabe in der ersten Sitzung am 24.10.2023

Teilnahme an den Exkursionen und Vorbereitung eines Referats in diesem Rahmen. Abfassung einer hierauf basierenden wissenschaftlichen Hausarbeit (15-20 Seiten)

GE5 GV5

Beginn 18.10.2023
Mittwoch 09.15 - 10.45 Uhr

HS **Die Pinselschrift der Niederländer.
Die Malerei in den nördlichen Niederlanden
im 17. Jahrhundert**

Reuter
Rh 405

Die Republik der Sieben Vereinigten Niederlande spaltete sich 1581 von den südlichen Niederlanden ab. Das Seminar widmet sich vor allem der Entwicklung der Malerei, wie sie in diesen nördlichen Gebieten unter anderem vom Rembrandt, Willem Claesz Heda, Jan Vermeer van Delft, Frans Hals, Pieter de Hoch, Jan Steen u.a. vorangetrieben wurde. Neben einem intensiven Blick auf die Entfaltung der Gattungen des Stillebens, der Landschaft, des Porträts, des Gruppenporträts und des Interieurbildes soll die Maltechnik der einzelnen Künstler ebenfalls im Fokus des Interesses stehen. Um die maltechnischen Besonderheiten der Bilder nicht alleine mittels phänomenologischer Analysen an diesen selbst zu thematisieren, werden wir uns auch mit historischen Quellentexten auseinandersetzen, in denen es beispielsweise um die zentralen Unterschiede von „Feinmalerei“ und „Rauer Manier“ geht.

Anmeldung bis zum 06.10.2023 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer hierauf basierenden wissenschaftlichen Hausarbeit (15-20 Seiten) verpflichtend.

GO3 GE0 GE2-1 GE3 GV2-1 GV3

Beginn 17.10.2023
Vorbesprechung
Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

S **Abstrakte Malerei von 1945 bis heute**

Reuter
Rh 405

Blockseminar
vor Ort in ausgewählten Museen NRWs

Die genauen Termine werden bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Das Seminar ist eine Fortsetzung der gleichnamigen Lehrveranstaltung aus dem zurückliegenden Sommersemester. Es richtet sich aber nicht nur an die ehemaligen Teilnehmenden, sondern an alle Studierenden.

Da sich die konkreten Inhalte des Seminars nach den ausgestellten Werken in den ausgewählten Museen richten werden, können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genauen Angaben dazu gemacht werden.

Anmeldung bis zum 06.10.2023 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer hierauf basierenden wissenschaftlichen Hausarbeit (15-20 Seiten) verpflichtend.

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GV2-2 GV3

Beginn 17.10.2023
Dienstag 09.15 - 10.45 Uhr

S **Die Bildhauerei des frühen 20. Jahrhunderts**

Reuter
Rh 405

Das Seminar wird sich den vielfältigen Entwicklungen der plastischen Kunst im frühen 20. Jahrhundert vornehmlich in Europa widmen. Folglich steht u.a. die Plastik des Expressionismus, des Kubismus, des Futurismus sowie des Konstruktivismus im Zentrum des Interesses. Eine Scheidung von abstrakter und gegenständlicher Plastik wird dabei nicht vollzogen, da beide gleichberechtigt nebeneinander eine zentrale Rolle bei der Entfaltung der Skulptur in jenen Jahrzehnten gespielt haben.

Da die Einführung neuer Materialien für die Entwicklung der Plastik in dieser Zeit eine zentrale Bedeutung hatte, wird ein besonderes Augenmerk auf Wahl, Funktion und Bedeutung derselben liegen.

Anmeldung bis zum 06.10.23 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer hierauf basierenden wissenschaftlichen Hausarbeit (15-20 Seiten) verpflichtend.

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GV2-2 GV3

Beginn 24.10.2023
Vorbereitung
Dienstag 13.15 - 14.15 Uhr

Peter Paul Rubens

Reuter / Myssok
Rh 104

Prof. Dr. Guido Reuter zusammen mit Prof. Dr. Johannes Myssok

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Peter Paul Rubens' Werke begründeten die Barockmalerei in Nordeuropa. Nachdem im Rahmen der Exkursion des Sommersemesters sein römisches Oeuvre im Kontext erschlossen wurde, sollen im Wintersemester die ungleich wirkungsmächtigeren Werke in Nordeuropa fokussiert werden. Das Exkursionsseminar strengt deshalb eine Auseinandersetzung mit den nach seiner Rückkehr nach Antwerpen 1608 entstandenen Werke an, die zum Teil an ihren Entstehungs- und Bestimmungsorten in Antwerpen und Brüssel aber auch in späteren Sammlungen wie der Düsseldorfer und Kölner aufgesucht werden sollen. Dadurch rückt nicht nur die Entstehung von Rubens' neuer und prägender Malerei in den Mittelpunkt, sondern es soll genauso auch nach Entstehungs- und Sammlungskontexten, nach Auftraggebern, Orten und funktionalen wie auch inhaltlichen Zusammenhängen gefragt werden. Die Auseinandersetzung mit den Originalen verfolgt darüber hinaus das Ziel, Einblick in Rubens' Arbeitsweise zu erhalten und die Rolle seiner schnell großen und stark ausdifferenzierten Werkstatt zu erschließen.

Zeitraum der Exkursion: 11. - 14.01.2024

Vorbereitung und Vergabe der Referate am 24.10.2023,
13.15 Uhr in Rh 104

Anmeldung bis zum 06.10.2023 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Einzahlung des Exkursionseigenanteils von € 250,00 innerhalb einer Woche nach Platzvergabe in der ersten Sitzung am 24.10.2023.

Teilnahme an den Exkursionen und Vorbereitung eines Referats in diesem Rahmen. Abfassung einer hierauf basierenden wissenschaftlichen Hausarbeit (15-20 Seiten)

GE5 GV5

Beginn 20.10.2023
Freitag 11.15 - 12.45 Uhr

S **Licht - Widerschein - Farbe - Perspektive,
Durchsicht - Stimmung - Gemüt im Werk des
Johannes Vermeer**

Schwarz
Rh 104

max. 15 Teilnehmer*innen

Nach der weltweit beachteten, von Gregor J.M. Weber und Pieter Roelofs konzipierten Vermeer-Ausstellung im Amsterdamer Rijksmuseum wollen wir uns dem Werk des berühmten Delfter Malers annähern, indem wir zeitgenössische Konzepte bei der Analyse berücksichtigen: Welche Rolle spielt das Licht, das durch das seitliche Fenster fällt? Warum malt Vermeer im Fensterglas das sich spiegelnde Gesicht der Brief lesenden Frau? Welchen Grund gab es, die Raumtiefe im Gemälde „Das Milchmädchen“ zu verändern?

Bildmotive, Kompositionen und Bildkonzepte werden anhand von Fragen nach dem Einsatz von Licht, Widerschein, Farbe, Perspektive, Durchsicht, Stimmung und Gemüt untersucht. Diese Begriffe stellen eine Auswahl aus den ‚bildtheoretischen Kernbegriffen der Kunstproduktion des niederländischen 17. Jahrhunderts‘ dar, die nicht nur durch die Analyse zeitgenössischer kunsttheoretischer Traktate, sondern auch mithilfe optischer, naturwissenschaftlicher und medizinischer Schriften sowie der zeitgenössischen Literatur, Reiseberichten, theologischen Abhandlungen und volkstümlichen Erbauungsbüchern entwickelt wurden. Diese Herangehensweise berücksichtigt den zeitgenössischen Kontext, so dass wir uns parallel zur Bildanalyse auch mit kulturellen und religiösen Aspekten der Entstehungszeit auseinandersetzen.

Zur Einführung:

<https://www.rijksmuseum.nl/en/johannes-vermeer?ss=>

Literatur

Roelofs, P., Weber, G.J.M. (Hrsg.), Vermeer, Ausstellungskatalog Amsterdam Rijksmuseum, (10.02.-04.06.2023), Stuttgart: Belsler, 2023

Fritzsche, C., Leonhard, K., Weber, G.J.M., Ad fontes! Niederländische Kunst des 17. Jahrhunderts in Quellen, Petersberg: Michael Imhof Verlag, 2013

Anmeldung per Email an:

petra.schwarz@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

GO3 GE0 GE1 GE2-1 GE3 GV1 GV2-1 GV3

Beginn 08.12.2023
Freitag 15.00 – 17.00 Uhr

S

Ausstellungskataloge als Instrumente der Kunst und ihre Produktion

Valentini
Rh 405

Blockseminar

max. 20 Teilnehmer*innen

Die Ursprünge des Ausstellungskatalogs sind umstritten: Einige führen ihn auf die mittelalterlichen Heiltumsbücher zurück, andere auf die Kataloge der Pariser Salons. Fest steht jedoch, dass der Ausstellungskatalog seit den 1940er Jahren strukturelle, formale und konzeptionelle Wandlungen erfahren hat, die ihm eine immer wichtigere Rolle in der Kunst und ihrer Geschichtsschreibung

zuweisen.

Besonders seit dem Ende der 1960er Jahre wurde er zunehmend als primäres Ausdrucks-, Informations- und Kommunikationsmittel von zahlreichen Künstler*innen eingesetzt, die an der Aushandlung des ontologischen Status der Kunst sowie ihrer sozialen Existenz arbeiteten.

Die exponentielle Zunahme der Ausstellungsräume und die wachsende kulturelle Relevanz des Ausstellungsformats machten den Ausstellungskatalog seit den 1970er Jahren zu einem unverzichtbaren Instrument, nicht nur für das künstlerische Schaffen und das Schreiben der Kunstgeschichte, sondern auch für das Image und die Markenbildung der Institutionen, Mäzene, Stiftungen und Sponsoren, die solche Ausstellungen ermöglichen.

In den letzten Jahrzehnten ist der Ausstellungskatalog zu einem allgegenwärtigen Instrument geworden, mit dem sich vor allem angehende Künstler*innen, die eine professionelle Laufbahn anstreben, ernsthaft auseinandersetzen.

Auch wenn sich Künstler*innen heutzutage über das Internet ein breiteres Publikum erreichen können, bestimmen Ausstellungskataloge immer noch den Rang der Künstler*innen bzw. ermöglichen es ihnen, den Wert ihres Schaffens und die Attraktivität ihres Werks zu definieren.

Das Seminar wird den Ausstellungskatalog und seine Transformationen sowohl historisch als auch epistemologisch analysieren. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf folgenden Fragen liegen: Wie trägt der Ausstellungskatalog zur Formung unseres Kunstverständnisses bei?

Um dies näher zu untersuchen, werden wir verschiedene Formen und Formate der Ausstellungskataloge analysieren und uns Künstler*innen widmen, die seit den 1960er Jahren mit dem Katalog als Kunstobjekt experimentiert haben. Wie und wieso beruft sich eine zunehmende Zahl von Künstler*innen - vor allem seit den 90ern - auf dieses Instrument? Künstler*innen bewerben durch den Ausstellungskatalog nicht nur ihr Werk, sondern stellen darüber hinaus die mediale Übersetzbarkeit ihrer multi- und intermedialen Produktion auf die Probe. Schließlich soll auch der Frage nachgegangen werden, ob und wie neue Technologien die Produktion von Ausstellungskatalogen verändert haben bzw. neue Einblicke in diese bieten können.

Anmeldung per E-Mail an: francesca.m.valentini@gmail.com

Termine:

Fr. 08.12.2023, 15.00 - 17.00 Uhr

Sa. 09.12.2023, 09.00 - 12.00 Uhr

Fr. 15.12.2023, Ausflug nach Mönchengladbach, 10.00 - 17.00 Uhr

Sa. 16.12.2023, 09.00 - 12.00 Uhr

Fr. 12.01.2024, Ausflug nach Köln, 10.00 - 17.00 Uhr

Sa. 13.01.2024, 09.00 - 12.00 Uhr

Fr. 19.01.2024, 14.00 - 17.00 Uhr

Sa. 20.01.2024, 10.00 - 12.00 Uhr

GEO GE2-2 GE3 GE4 GE6 GE7 GV2-2 GV3 GV4 GV6 GV7

Künstlerische Forschung, Englisch „Artistic Research“, bezeichnet eine Richtung in der zeitgenössischen Kunst, in der ästhetisches Denken und Handeln zum einen dazu genutzt wird, den traditionellen akademischen Wissensbegriff in Frage zu stellen, zum anderen um alternative Formen der Produktion, Organisation und Visualisierung von Wissen zu entwickeln. Angesichts des menschengemachten Klimawandels hat die Idee an Attraktivität gewonnen, den Wissensbegriff transformierende künstlerische Praktiken könnten Perspektiven zur Lösung der existentiellen Probleme unseres Planeten entwickeln. Doch Artistic Research ist ein weites und teilweise unklares Feld. Der Kunstphilosoph Dieter Mersch deutet die Reichweite und Schwierigkeiten des Begriffs an: „Hinter dem Etikett ‚Artistic Research‘ [...] verbirgt sich eine weitverzweigte Debatte, die seit mehr als zwanzig Jahren international mit verschiedenen Konzepten, methodischen Modellen und Verständnissen geführt wird [...]: Mal geht es darum, mit wissenschaftlicher Forschung gleichzuziehen, mal darum, mit ihr zu konkurrieren und sie kritisch zu hinterfragen, mal ist die Absicht, Aspekte der künstlerischen Arbeit um die Praxis der Forschung zu erweitern oder [...] Kunst in einer technologischen und wissenschaftsbasierten Epoche zu akademisieren und einen eigenständigen PhD zu fordern“ (Dieter Mersch, *Artistic Research/Künstlerische Forschung*, in: *Handbuch der Kunstphilosophie*, 2022).

Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Künstlerische Forschung. Ausgangspunkt ist das Verhältnis von Kunst und Wissen seit der Antike. Es werden zentrale Begriffe erläutert und erkenntnistheoretische Fragestellungen angesprochen, die in der aktuellen Debatte von Bedeutung sind. Dazu werden ausgewählte Schlüsseltexte gelesen und im Seminar besprochen. Außerdem werden unterschiedliche Konzepte von Künstlerischer Forschung beispielhaft vorgestellt, was auch durch Referate geschehen soll. Dabei liegt der Fokus auf künstlerischen Positionen, die Aspekte des Klimawandels adressieren.

Literatur:

Friedrich von Borries, Christian Hiller, Wilma Renfordt, *Klimakunstforschung*, Berlin 2011.

Sibylle Peters (Hg.): *Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft*, Bielefeld 2013.

Künstlerische Forschung. Ein Handbuch, hg. v. Jens Badura, Selma Dubach u.a., Zürich 2015.

Maja and Reuben Fowkes, *Art and Climate Change*, London 2022.

Anmeldung bitte unter: a_groenert@hotmail.com

Teilnahmeschein: Regelmäßige, aktive Teilnahme

Leistungsnachweis:

Regelmäßige, aktive Teilnahme, 1 Referat bzw. Präsentation und 1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Termine:

Fr. 20.10.2023, Rh 405
Fr. 27.10.2023, Hörsaal
Fr. 10.11.2023, Rh 405
Fr. 17.11.2023, Rh 405
Fr. 24.11.2023, Rh 405
Fr. 01.12.2023, Rh 405
Fr. 08.12.2023, Rh 104
Fr. 15.12.2023, Rh 405
Fr. 22.12.2023, Rh 405
Fr. 12.01.2024, Rh 104
Fr. 19.01.2024, Rh 104
Fr. 26.01.2024, Rh 405
jeweils von 14.00 - 15.30 Uhr

GEO GE3 GE6 GE7 GV3 GV6 GV7

Philosophie

Beginn 24.10.2023
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr

V **Auch ein Training der Einbildungskraft:
Theorien der Imagination** Schwarte
Hörsaal

Die Vorlesung gibt einen historischen Überblick über Theorien der Einbildungskraft – Von Herder und Kant über Sartre und Ryle zu Castoriadis und Walton –, und konzentriert sich dann auf systematische Aspekte: die Unterscheidung von produktiver, reproduktiver und kreativer Imagination, das Verhältnis zu Begehren, Glauben, Wahrnehmen, Erinnern, Unterstellen, der Unterschied von individuellem und kollektivem Imaginieren, die Abgrenzung zu Intuition und Antizipation, Pathologien des Imaginierens, das Verhältnis zu den Künsten.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2023 verbindlich an unter:
Benjamin.Enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6 BW1E1 GV6 BW1V3

Beginn 17.10.2023
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Judith Butler: Anmerkungen zu einer
performativen Theorie der Versammlung** Schwarte
Rh 405

Die »Politik der Straße« hat Hochkonjunktur, wirft aber auch Fragen auf. Sind Versammlungen als Ausdruck der Souveränität des Volkes aus radikaldemokratischer Perspektive zu begrüßen oder geben sie Anlass zur Sorge vor der Herrschaft des »Mobs«? Und wer ist überhaupt »das Volk«? Judith Butler geht den Dynamiken und Taktiken öffentlicher Versammlungen unter den derzeit herrschenden ökonomischen und politischen Bedingungen auf den Grund.

Vorbereitet durch Auszüge aus früheren Büchern Butlers (Körper von Gewicht, Haß spricht, Psyche der Macht) widmet sich das Seminar der gemeinsamen Lektüre und Diskussion dieses Ansatzes angesichts aktueller Herausforderungen der Demokratie, mit einem Seitenblick auf neuere Theorien des Protests (Ogien/Laugier, Dorlin, Lorey, Redecker) und auf ästhetische Strategien des Versammelns.

Literatur:

Judith Butler, Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung, Berlin 2016.

Ergänzend:

Judith Butler, Körper von Gewicht. Die Diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankfurt/M. 1997, S. 21-49.

Judith Butler, Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung. Frankfurt/M. 2001, S. 7-34.

Judith Butler, Haß spricht. Zur Politik des Performativen, Berlin 2006, S. 221-255.

Elsa Dorlin, Selbstverteidigung, Eine Philosophie der Gewalt, Berlin 2020 (Auszüge).

Isabell Lorey, Demokratie im Präsens, Eine Theorie der politischen Gegenwart, Berlin 2020, S. 7-23, S. 161-198.

Oliver Marchart, Conflictual Aesthetics, Artistic Activism and the public sphere. Berlin 2019, S. 9-50.

Albert Ogien/Sandra Laugier, Das Prinzip Demokratie. Über die neuen Formen des Politischen. Konstanz 2017, S. 9-40.

Eva von Redecker, Revolution für das Leben. Philosophie der neuen Protestformen. Frankfurt/M. 2020, S. 131-156.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2023 verbindlich an unter:
Benjamin.Enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6 GV6 BW1E1 BW1V3

Beginn 16.10.2023
Montag 15.30 - 17.00 Uhr

S

**Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Vorlesungen
über die Ästhetik: Die Architektur,
Die Skulptur**

Schwarte
Rh 104

Dieses Lektüreseminar widmet sich Hegels Ästhetik. Nach einigen Kapiteln, die sein System der Ästhetik erläutern, richtet sich das Augenmerk auf die Ausführungen zu Architektur und Skulptur in Teil 2.

Literatur:

G.W.F. Hegel, Vorlesungen über die Ästhetik, I. Teil, Werke 14, Frankfurt/M. 1970, S. 13-82; S. 116-124. S. 362 – 385.

G.W.F. Hegel, Vorlesungen über die Ästhetik, II. Teil, Werke 14, Frankfurt/M. 1970, S. 245-462.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2023 verbindlich an unter:
Benjamin.Enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6 GV6 BW1E1 BW1V3

Beginn: 23.10.2023
Montag 18.00 – 20.30 Uhr

K **Atelier für freies Denken**

Schwarte
Rh 104

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Beginn 24.10.2023
Dienstag 14.00 – 15.30 Uhr

S **Klang – Raum – Aktion.
Theorien des Musiktheaters.**

Schwarte /
Grünbein
107

zusammen mit Prof. Durs Grünbein Prof. Oliver Schneller (Robert Schumann Hochschule)

In Zusammenarbeit mit Prof. Durs Grünbein und der Kompositions-klasse der Robert Schumann Hochschule (Prof. Oliver Schneller) erarbeiten wir theoretische und praktische Zugänge zu zeitgenössischem Musiktheater.

Den Ausgangspunkt bildet die Diskussion ästhetischer Bedingungen des zeitgenössischen Musiktheaters. Dabei werden Kurzopern aus der Klasse von Prof. Schneller vorgestellt, ggf. Performance- und Klangerbeiten aus der Kunstakademie und die Möglichkeit weiterer (gemeinsamer) Entwicklungen eruiert.

Orientierungspunkte:

Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik (Auszüge)

Theodor W. Adorno:

Theodor W. Adorno, Versuch über Wagner, in: Adorno, Die musikalischen Monographien (Gesammelte Schriften 13), S. 7–148.

Theodor W. Adorno, »Kriterien der neuen Musik«, in: Adorno, Musikalische Schriften I–III (Gesammelte Schriften 16), S. 170–228.

Theodor W. Adorno, »Vers une musique informelle«, in: Adorno, Musikalische Schriften I–III (Gesammelte Schriften 16), S. 493–540.

Theodor W. Adorno, »Alban Berg: Oper und Moderne«, in: Adorno, Musikalische Schriften V (Gesammelte Schriften 18), S. 650–672.

Theodor W. Adorno, „Opernprobleme / Neue Oper und Publikum / Fragen des gegenwärtigen Operntheaters / Zu einer Umfrage: Neue Oper und Publikum / Konzeption eines Wiener Operntheaters / Arabesken zur Operette / Musikstudio“, Musikalische Schriften 6, Gesammelte Schriften 19, Berlin 2016.

Johanna Dombois, Richard Klein, Richard Wagner und seine Medien. Für eine kritische Praxis des Musiktheaters, 2016.

Lydia Goehr, „The Actuality of American Opera“, Elective Affinities, S. 257–307.

Jörn Peter Hiekel/David Roesner (Hg.), Gegenwart und Zukunft des Musiktheaters. Theorien, Analysen, Positionen. Bielefeld 2018.

Albrecht Wellmer, „Das Musiktheater im Dispositiv der modernen Künste“, in: Musik & Ästhetik (Klett-Cotta), April 2013, 17. Jahrgang, Heft 66, Seiten 11–30

Außerdem: Texte von Lachenmann, Stockhausen, Henze, Czernowin, Neuwirth und Anderen.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2023 verbindlich an unter:
Benjamin.Enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6 GV6 BW1E1 BW1V3 BW2V1

Beginn 26.10.2023
Donnerstag 09.00 – 13.00 Uhr

S **Politik der Malerei**

Warsen
Rh 106

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

„Never heard of a revolution made with paint brushes“, bemerkt der Papst in Derek Jarmans Film „Caravaggio“ gehässig. Während ein nicht unbeträchtlicher Teil der Menschheit zustimmen würde, gehört die Hoffnung, dass Kunst politisch ist, zum Standardreper-toire zeitgenössischer Kunstphilosophie. Aber (wann) ist Malerei politisch? Welcher Raum musste und muss erkämpft werden, um überhaupt malen zu können? Welche Räume kann Malerei eröffnen und verändern?

Das Seminar geht diesen Fragen auf verschiedene Weise nach: mit Blick auf die Schnittpunkte von Malerei- und Politiktheorie, mit einem intersektionalen Blick auf die malerische Praxis und aus der Perspektive derer, die malen. Neben philosophischen Texten zum Verhältnis von Malerei und Politik werden daher immer auch Texte und Arbeitsweisen von Maler*innen bedacht.

Weitere Informationen zum Ablauf und den Seminar-Reader gibt es nach Anmeldung.

Anmeldung bis 13. Oktober 2023 unter: warsen@posteo.de

Teilnahmeschein: Kurzvortrag (ca. 15 Minuten)

Leistungsschein: Kurzvortrag (ca. 15 Minuten) und Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Termine:

Do., 26.10.2023, 09.00 – 13.00 Uhr

Fr., 27.10.2023, 09.00 – 18.00 Uhr

Sa., 28.10.2023, 09.00 – 18.00 Uhr

BW1E1 GE6 GV6

Soziologie

Beginn 18.10.2023
Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr

S **Zentrale Themen aktueller
Gesellschaftstheorie**

Zahner
Rh 405 / Rh 104

max. 12 Teilnehmer*innen

›Gesellschaft‹ ist ein Begriff der Moderne. Er fasst Gesellschaft als

einer eigenständigen Größe. ›Gesellschaftstheorie‹ interessiert sich daher – etwa im Unterschied zur ›Sozialtheorie‹ – für den Gesamtzusammenhang sozialer Phänomene. Sie nimmt folglich drängende soziale Herausforderungen der Gegenwart – die ökologische Krise, die Pluralisierung von Ungleichheit und die Bedrohung der Demokratie seitens rechter wie linker Populismen – aus einer am Gesamten der Gesellschaft interessierten Perspektive in den Blick.

Das Seminar bietet einen Einstieg in die gesellschaftstheoretische Reflexion aktueller Problemstellungen. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit der Spezifik der gesellschaftstheoretischen Perspektive wenden wir uns in drei Blockveranstaltungen den Themen ›gesellschaftliche Naturverhältnisse und ökologische Krise‹, ›multiple Ungleichheiten und Subjektivierung‹ sowie ›Populismus und Demokratie‹ zu. Im Rahmen der Bearbeitung dieser Themen wird auch die Perspektive der Gesellschaftstheorie zu diskutieren sein, die nicht unumstritten ist.

Literatur zur Einführung:

Rosa, Hartmut/Oberthür, Jörg: Gesellschaftstheorie, München: UVK Verlag 2020.

Reckwitz, Andreas/Rosa, Hartmut: Spätmoderne in der Krise. Was leistet die Gesellschaftstheorie?, Berlin: Suhrkamp Verlag 2021.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden.

Anmeldung bis zum 06.10.2023 an

Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über Ihre @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

Anmeldungen über private e-mail Adressen werden nicht berücksichtigt.

Termine:

Mi 18.10.2023, 14.00 - 16.00 Uhr, Rh 405

Mi. 25.10.2023, 14.00 - 16.00 Uhr, Rh 405

Do. 26.10.2023, 10.00 - 16.00 Uhr, Rh 405

Di. 19.12.2023, 10.00 - 16.00 Uhr, Rh 104

Do.11.01.2024, 10.00 - 16.00 Uhr, Rh 405

GE7 GV7 BW1E2

Beginn 28.10.2023
Samstag 12.00 – 20.00 Uhr

K **Doktorandenkolloquium**

Zahner
Rh 104

max. 12 Teilnehmer*innen

Im Kolloquium werden laufende oder in Vorbereitung befindliche Dissertationsprojekte im Fach Soziologie vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung ist für Interessierte offen.

In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Termine:

Sa. 28.10.2023 und 13.01.2024 jeweils von 12.00 - 20.00 Uhr

Beginn 18.10.2023
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

S

**Rechercheseminar:
Fotografie im Rheinland. Untersuchungen zu
den Produktions-, Distributions- und
Rezeptionsbedingungen des Fotografischen**

Zahner / Dobbe
Rh 104

zusammen mit Frau Prof.in Dr. Martina Dobbe

max. 12 Teilnehmer*innen

Ein erweiterter Begriff des Fotografischen leitet den „Status der Fotografie nicht aus bestimmten Eigenschaften fotografischer Bilder“ (Geimer) her, sondern aus ihren diskursiven, materialen und sozialen Kontexten. Aus eben dieser Perspektive fragt das Seminar nach den materialen, sozialen und diskursiven Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen des Fotografischen im Rheinland – von den 1970er Jahren bis zur Gegenwart.

Hintergrund des Seminars sind die derzeit virulenten Diskussionen um den Aufbau eines „Deutschen Fotoinstituts“ (Arbeitstitel) in Düsseldorf sowie das Selbstmarketing der Stadt Düsseldorf als „Ort fotografischer Praxis“.

Das Seminar möchte an ausgewählten Ausstellungsprojekten der Fotografie im Rheinland seit den 1970er Jahren die diskursiven und institutionellen Kontexte des Fotografischen ‚vor Ort‘ rekapitulieren: Welche Protagonisten haben sich in welchen Netzwerken organisiert? Welches Verständnis von Fotografie wurde in welchen Institutionen etabliert? Wie wurde und wird das spannungsvolle Verhältnis von Fotografie und Bildender Kunst in den verschiedenen Jahrzehnten beurteilt, instrumentiert und weiterentwickelt? Und welche Rolle spiel(t)en Künstlerinnen und Künstler in dem jeweiligen diskursiven Feld?

Die Charakterisierung als Rechercheseminar macht deutlich, dass die Lehrveranstaltung ‚ergebnisoffen‘ an die gemeinsamen Untersuchungen herangehen wird. Die Studierenden verfolgen – mit im Seminar entwickeltem methodischem, theoretischem und historischem Rüstzeug – eigene Forschungsfragen und tragen die Ergebnisse in das Seminar herein.

Literatur zur Einführung:

Geimer, Peter: Theorie der Fotografie zur Einführung, Hamburg 2009.

Herta Wolf (Hg.): Paradigma Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters Bd. 1, Frankfurt am Main 2002.

Herta Wolf (Hg.): Diskurse der Fotografie, Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Bd. 2, Frankfurt am Main 2003.

Düsseldorf und Fotografie. Ein Bericht im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf 2022.

In dieser Veranstaltung kann wahlweise ein Leistungsnachweis für Soziologie oder für Kunstgeschichte erworben werden.

Anmeldung bis zum 06.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über Ihre
@std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

Termine:

Mi. 18.10. und Mi. 25.10.2023 von 16.00 - 18.00 Uhr,
Mi. 08.11., 29.11., 13.12.2023 und 17.01.2024 von 14.00 - 18.00
Uhr

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GE4 GV2-2 GV-3 GV4 BW1E2

Beginn 20.10.2023
Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Aufaktveranstaltung über
Teams am 20.10.2023
von 12.00 – 14.00 Uhr

S Shared Academy

zusammen mit Babette Bangemann Ziran Pei

Zahner
Online über
Teams und
Rh 405

Ohne Teilnahmebeschränkung

Im Workshop Shared Academy sprechen wir über den Sozialraum Akademie und gestalten Veränderung aktiv mit. Wir setzen Impulse, benennen Probleme und finden Lösungen. Wir verstehen uns als ein Ort der Kooperation zwischen Akademieleitung, Studierendenschaft, Lehrenden und Verwaltung. Bisher haben wir einen ›survival guide‹ in drei Sprachen für die Akademie erarbeitet, die Einrichtung der Infoscreens angestoßen, eine Veranstaltungsreihe zu Fragen der Antidiskriminierung ins Leben gerufen und Sprachkurse initiiert. Wir freuen uns über jede Person, die sich mit uns engagieren will.

Es kann ein Leistungsnachweis in Form einer Projektdokumentation erworben werden. Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.

Aufaktveranstaltung: Fr. 20.10.2023, 12.00 Uhr auf teams:

https://teams.microsoft.com/join/19%3ameeting_NmE2ZDM4MWUtMTIIMS00YjQ4LWFIMmYtYzk2MjIzMGQ2MmQ1%40thread.v2/0?context=%7b%22Tid%22%3a%22b29d4703-df52-4a4f-88ce-107cf67b4d23%22%2c%22Oid%22%3a%22e44dc2d0-c2c0-4452-ae5-66ed1945f838%22%7d

Erster Workshop in Präsenz:

Fr. 27.10.2023, 12.00 - 18.00 Uhr, Rh 405

Onlinetreffen für Rücksprache zum Stand der Projektarbeiten:

Fr. 17.11.2023, 10.00 - 12.00 Uhr

https://teams.microsoft.com/join/19%3ameeting_YTM0M2lyMTQtYmZhMi00ZmU5LThiNmQtNjZhMGZkM2FiY2Jm%40thread.v2/0?context=%7b%22Tid%22%3a%22b29d4703-df52-4a4f-88ce-107cf67b4d23%22%2c%22Oid%22%3a%22e44dc2d0-c2c0-4452-ae5-66ed1945f838%22%7d

Zweiter Workshop in Präsenz:
Fr. 12.01.2024, 12.00 - 18.00 Uhr, Rh 405

GE7 GV7 BW1V3

Beginn 07.11.2023
Dienstag 17.30 – 19.30 Uhr

S **Deutsch Sprachtraining –
Sprechen über Deine Kunst**

Puth
Rh 405

Workshop

max. 10 Teilnehmer*innen

Egal ob du einfach nur deine Deutschkenntnisse verbessern möchtest, dich unsicher fühlst beim Sprechen über (deine) Kunst oder du am Kolloquium aktiver teilnehmen willst, hier bist du richtig! "Du trainierst mit einer Künstlerin das Sprechen über Kunst. Alle Sprachniveaus sind willkommen. Es wird individuell auf alle Teilnehmenden eingegangen. Der Workshop ist als geschützter Raum gedacht, indem du dich gemeinsam mit anderen ausprobieren kannst. Im lockeren Gespräch und mit kreativen Übungen baust du dir ein kunstspezifisches Vokabular auf, das zu dir und deiner Arbeit passt (z.B. für Kolloquien, Bewerbungen, Selbstmarketing etc.).

Whether you just want to improve your German skills, feel insecure in speaking about (your) art or you want to participate more actively in the colloquium, this is the right place for you! You will train speaking about art with an artist. All language levels are welcome. Individual attention is given to all participants. The workshop is meant as a safe space where you can try yourself out together with others. In relaxed conversation and with creative exercises you will build up an art specific vocabulary that suits you and your work (e.g. for colloquia, applications, self-marketing etc.).

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.
Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 06.10.2023 an
workshop@kunstakademie-duesseldorf.de, Betreff: Deutsch

Termine:

Jeweils dienstags von 17.30 bis 19.30 Uhr am 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 12.12.2023 und 09.01.2024

Beginn 08.11.2023
Mittwoch 17.30 – 19.30 Uhr

S **Englisch Sprachtraining –
Sprechen über Deine Kunst**

Puth
RH 405

Workshop

max. 10 Teilnehmer*innen

Whether you just want to improve your English skills, feel insecure in speaking about (your) art or you want to participate more actively in the colloquium, this is the right place for you! You will train speaking about art with an artist. All language levels are welcome. Individual attention is given to all participants. The workshop is meant as a safe space where you can try yourself out together with others. In relaxed conversation and with creative exercises you will

build up an art specific vocabulary that suits you and your work (e.g. for colloquia, applications, self-marketing etc.).

Egal ob du einfach nur deine Englischkenntnisse verbessern möchtest, dich unsicher fühlst beim Sprechen über (deine) Kunst oder du am Kolloquium aktiver teilnehmen willst, hier bist du richtig! "Du trainierst mit einer Künstlerin das Sprechen über Kunst. Alle Sprachniveaus sind willkommen. Es wird individuell auf alle Teilnehmenden eingegangen. Der Workshop ist als geschützter Raum gedacht, indem du dich gemeinsam mit anderen ausprobieren kannst. Im lockeren Gespräch und mit kreativen Übungen baust du dir ein kunstspezifisches Vokabular auf, das zu dir und deiner Arbeit passt (z.B. für Kolloquien, Bewerbungen, Selbstmarketing etc.).

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 06.10.2023 an workshop@kunstakademie-duesseldorf.de, Betreff: Englisch

Termine:

Jeweils mittwochs von 17.30 bis 19.30 Uhr am 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 13.12.2023 und 10.01.2024

Beginn 20.10.2023
Aufaktveranstaltung über
Teams am 20.10.2023
von 12.00 – 13.00 Uhr
Freitag und Samstag
10.00 – 16.00 Uhr

S

**Fotografie zwischen Agitation, Propaganda
und Resistenz:
Die Entwicklung des Mediums in der DDR**

Pfautsch
Online über
Teams /
Hörsaal

Blockseminar

Mit der Gründung der DDR 1949 wurde der vom Staat propagierte Sozialistische Realismus zum vorherrschenden Stil in der Fotografie. Er sollte den Aufbau des sozialistischen Staates durch eine entsprechende Bildsprache unterstützen, wurde aber im Laufe der Zeit auch zu einem Instrument der Kritik, der Selbstreflexion und des Widerstands. Innerhalb der künstlerischen Fotografie werden in der Wissenschaft in der Regel drei Generationen unterschieden: die Gründergeneration, die Generation der Desillusionierten und die Generation der Autonomen.

Diese entsprechen den politischen Entwicklungen in der DDR.

Entlang dieser Einteilung soll im Seminar die Entwicklung der Fotografie in der DDR und ihre Funktion als agitatorisches Mittel, künstlerisches Ausdrucksmittel und ihre kulturelle Rolle in der Gesellschaft analysiert werden.

Im Kontext dieser historischen Perspektive wird untersucht, welche Auswirkungen die gesellschaftlichen und politischen Bedingungen im sozialistischen Staat auf die Fotografen hatten. Anhand von Fallbeispielen werden fotografische Bedingungen und Strategien untersucht.

Literatur zur Einführung:

Domröse, Ulrich (ed.). Geschlossene Gesellschaft: Künstlerische Fotografie in Der DDR 1949-1989 = The Shuttered Society: Art Photography in the GDR 1949-1989. Bielefeld: Kerber, 2012.

Hofer, Sigrid, and Martin Schieder, eds. Fotografieren in der DDR. Schriftenreihe des Arbeitskreises Kunst in der DDR, Bd. 2. Dresden: Sandstein, 2014.

Karin Hartewig and Alf Lüttke. Die DDR im Bild: Zum Gebrauch der Fotografie im anderen deutschen Staat. Göttingen: Wallstein, 2004.

Richthofen, Esther von. Bringing Culture to the Masses: Control, Compromise and Participation in the GDR. Monographs in German History; v. 24. New York: Berghahn Books, 2009.

Schmid, Sabine. Fotografie zwischen Politik und Bild: Entwicklungen der Fotografie in der DDR. Kunstgeschichte, Bd. 84. München: Utz, 2014.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden.

Anmeldung bis zum 06.10.2022 an pfautsch@hausderkunst.de über Ihre @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

Termine:

Freitag, 20.10., 12.00 – 13.00 Uhr, online

Microsoft Teams-Besprechung

Nehmen Sie auf dem Computer, in der mobilen App oder im Raumgerät teil

https://teams.microsoft.com/join/19%3ameeting_ZWQzZDBkNzktMDkyMy00MzFmLTNmMzItYTZyMTdmNTUxMDhk%40thread.v2/0?context=%7b%22id%22%3a%22b29d4703-df52-4a4f-88ce-107cf67b4d23%22%2c%22oid%22%3a%22e44dc2d0-c2c0-4452-ae5-66ed1945f838%22%7d

Besprechungs-ID: 310 227 317 201

Passcode: ZCX2He

Oder rufen Sie an (nur Audio)

+49 69 566081290,,520013499# Germany, Frankfurt am Main

Telefonkonferenz-ID: 520 013 499#

Lokale Nummer suchen | PIN zurücksetzen

Termine:

Freitag, 20.10.2023, 12.00 - 13.00 Uhr, online über teams

Freitag, 17.11.2023, 10.00 - 16.00 Uhr

Samstag, 18.11.2023, 10.00 - 16.00 Uhr

Freitag, 12.01.2024, 10.00 - 16.00 Uhr

Samstag, 13.01.2024, 10.00 - 16.00 Uhr

GE7 GV7 BW1E2

Pädagogik

Beginn 24.10.2023
Dienstag 17.30 – 19.00 Uhr

S **Forschungswerkstatt**

Althans
Rh 302

Teilnehmerzahl: max 6 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus

Die Forschungswerkstatt bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und/oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen im geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. In Fortsetzung der Veranstaltung vom SS 23 sollen die konzeptionellen Überlegungen und ersten Versuche weiterverfolgt werden, gemeinsam ein (Bilder-)Buchprojekt zu Darstellungsmöglichkeiten nicht-humaner Akteure aus nicht-anthropomorpher Perspektive zu verfolgen. Alle Projektideen werden mit allen Teilnehmer*innen diskutiert und kommentiert. Dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden mit den Studierenden im Seminar abgestimmt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz, notfalls via Email und Teams. Die genaueren Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober.

Inhalt/Texte

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl künstlerische Recherchen, wie auch Produkte qualitativer Forschungs- und Auswertungsmethoden als ästhetische Praxen wie auch aktuelle Theorieperspektiven vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquiums diskutiert.

Literatur

Despret, Vincianne (2022): *Wie der Vogel wohnt*. Berlin
Haraway, Donna (2018): *Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän*. Frankfurt/M.
Haraway, Donna (2016): *Das Manifest der Gefährten*. Berlin.
Schradler, Astrid (2015): *Abyssal Intimacies and temporalities of care. How (not) to care about deformed leaf bugs in the aftermath of Chernobyl*. In: *Social Studies of Science*, S. 1-26.
Tsing, Anna (2019): *Der Pilz am Ende der Welt. Über das Überleben in den Ruinen des Kapitalismus*. Berlin.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt ist:
helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn 25.10.2023
Mittwoch 16.00 – 17.30 Uhr

V **Körper – Konzepte, Körperlernen und Embodiment**

Althans
Rh 405

Teilnehmerzahl: 20-30 Teilnehmer*innen

Inhalt

Diese Vorlesung thematisiert und diskutiert, angesichts immer komplexer werdender ökologischer, politischer und sozialer

Konfliktlagen und der gleichzeitig stetig wachsenden Ablehnung ‚des Pädagogischen‘ im politischen Diskurs, aufbauend auf Anregungen und Überlegungen der Beteiligten aus der Vorlesung ‚Respekt‘ im Sommersemester, die Aspekte von Körperbezügen. Was bedeutet der sensorisch-motorische ‚Apparat‘ des Körpers für die individuelle und kollektive Inszenierung von Identität und Diversität in pädagogischen und kunstvermittelnden Räumen? Welche Funktion hat der Körper in Bildungssituationen, u.a. inklusiven Kontexten? Wie und was lernt man mit dem Körper? Was heißt Embodiment in Bezug auf Bildungstheorien, feministische Theoriekonzepte und (Medien-)Ökologien? Wie sind Virtuelles und körperliche Wahrnehmungen aufeinander bezogen? Welche Rolle spielen dabei Affekte? Die Vorlesung wird versuchen, möglichst breit Theorien, Begriffe und Praktiken des Körpers, zu thematisieren und zu diskutieren.

Seminarplan

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

Literatur

Althans, B. (2008): Bodies that Matter – Zur Bedeutung des Körpergedächtnisses beim Lernen. In: Mitgutsch, K./Sattler, E./Westphal, K./Breinbauer, I.-M. (Hrsg.): Dem Lernen auf der Spur: Die pädagogische Perspektive. Klett-Cotta: Stuttgart, S. 295-308.

Althans, B. (2009). Körperlernen. In: Andresen, S./Casale, R./Gabriel, T./Horlacher, R./Larcher Klee, S./Oelkers, J. (Hrsg.): Handwörterbuch der Gegenwartspädagogik. Beltz-Verlag: Weinheim, S. 478-491.

Braidotti, R. (2011) Nomadic Subjects: Embodiment and Sexual Difference in Contemporary Feminist Theory (New York: Colombia University Press.

Haraway, D. (1995): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Haraway, Donna: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a.M. und New York 1995. S. 33- 72.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 25.10.2023
Mittwoch 10.00 – 11.30 Uhr

S **Essen und Politik**

Althans
Hörsaal

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Inhalt

Das Essen scheint sich einerseits immer mehr mit Fragen indivi-

dueller Identitätsbildung, zugleich jedoch mit ökologischen Fragen, dem Verhältnis humaner und nicht-humaner Akteure (Menschen/Pflanzen/Tiere/Böden/Klima) und den Folgen globaler Ernährungs- und Geopolitik zu verbinden. Sowohl aus historischer wie aktueller Perspektive stellt Essen eine Form kultureller Aneignung dar. Für Pierre Bourdieu waren die unterschiedlichen Esskulturen und die Zusammensetzung der Mahlzeiten Ausdruck von Klassenzugehörigkeiten – Bildungsferne und Bildungsnähe. Essen ist somit nicht nur für die Ernährungswissenschaft, sondern auch für die Kulturwissenschaften und insbesondere für die Erziehungswissenschaften ein immer bedeutsameres Thema geworden. Das Seminar wird sich aus unterschiedlichen Perspektiven den Zusammenhängen von Essen und Identität, Nahrung, Konsum und Bildung widmen und sich – wenn organisierbar – auch Praktiken der Nahrungszubereitung und -konsums widmen.

Seminarplan

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

Literatur

Althans, B./Schmidt, F./ Wulf, Chr. (2015) (Hrsg.): Die Gabe der Nahrung. Interdisziplinäre Perspektiven auf das Essen, Nahrung und Ernährung als Bildungsraum. Weinheim.

Althans, B- /Bilstein, J. (2015) (Hrsg.): Essen – Bildung – Konsum. Wiesbaden.

Barlösius, E. (2016): Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung. Weinheim.

Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M.

Heidbrink, Ludger et al (Hrsg.) (2011): Die Verantwortung des Konsumenten. Über das Verhältnis von Markt, Macht, Konsum. Frankfurt/M.

Lemke, H. (2012): Politik des Essens. Wovon die Welt von morgen lebt. Bielefeld.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

helenablomborg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 25.10.2023
Mittwoch 12.00 – 14.00 Uhr

S **Körper und/versus Medien?
(Medienökologien IV)**

Althans
Rh 106

Teilnehmerzahl: 8 Teilnehmer*innen

Inhalt

Dieses Seminar fußt auf den im SS 2023 erarbeiteten Fun-

dierungen, welche die theoretische Verknüpfung der Ökologie-Diskurse mit feministischer Theorie (Haraway) mit Beispielen aus der eigenen künstlerischen bzw. Forschungspraxis der Seminarleitung und den künstlerischen Projekten der Studierenden verbanden und Fragen nach den Schnittstellen von Körperinszenierungen und -wahrnehmungen, Subjektivierungspraxen und des Mediengebrauchs aufwarfen. Erneut wird dabei u.a. gefragt: Welche Materialien/Medien werden im künstlerischen Prozess genutzt; wie viel Energie wird dabei verbraucht und welcher CO2 Ausstoß – etwa bei der Arbeit mit Videos – dabei verursacht. Wie wird dabei der eigene Körper, dessen Empfindungen und Stimmungen wahrgenommen? Wie können Medien – insbesondere bei Identitäts- und Geschlechts-inszenierungen und in pädagogischen, insbesondere inklusiven und kunstvermittelnden Kontexten – unterstützen, bzw. diese stabilisieren oder auch irritieren? Welche Rolle spielt dabei die Materialität des eigenen Körpers und die der Umgebung? Welche Rolle hat die Beziehung zwischen Körpern, Orten und Elementen? Neben der Diskussion von theoretischen Konzepten, bemüht sich das Seminar insbesondere die körperliche Erfahrung, die körperlichen Praktiken des Mediengebrauchs sowie der Medienerfahrung zu thematisieren und (nach-)zu vollziehen.

Seminarplan

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

Literatur

Dreckmann, K./Meis, V. (Hrsg.) (2022): *Fluide Mediale. Medialität, Materialität und Medienästhetik des Fluiden?* Berlin.

Glissant, Eduard (2015). *Philosophie der Weltbeziehung. Poesie der Weite.* Heidelberg.

Kölle, B./Pisot, S. (2022): *Atmen.* Berlin.

Mohn, B./Wiesemann, J./Vogelpohl, A./Hare, P. (Hrsg.) (2023): *Berührung neu erfinden/Reinventing touch. Sinnespraktiken in digitalen Kindheiten.* Berlin.

Papadopolous, D./Bellacasa, M.de la Bellacasa/Myers, n. (eds.) (2022): *Embracing the Elements. Chemistry, Ecology, Practice.* Durham/London.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 19.10.2023
Donnerstag 15.30 – 18.30 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“**

Althans / Henze/
Flasche
Rh 306

zusammen mit Dr. Viktoria Flasche und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de / helena.blomberg@std.kunstakademie-
duesseldorf.de / birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Do. 19.10.2023	15.30 – 18.30 Uhr	Vorbereitungstreffen
Mi. 24.01.2024	15.30 – 18.30 Uhr	Blockseminar I
Do. 25.01.2024	15.30 – 18.30 Uhr	Blockseminar II

BW EOP

Beginn 27.10.2023
Freitag 13.00 – 17.45 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches Vorbereitungs-
und Begleitseminar zum Praxissemester**

Flasche
Rh 302

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Kommentar

Im bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitseminar werden wir uns gemeinsam eine bildungswissenschaftliche Perspektive auf Schule als Institution und Handlungsfeld erarbeiten. Die Diskussion Ihrer persönlichen Erfahrungen mit Schule vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Konzepte initiiert die Herausbildung eines professionellen Selbstkonzeptes im Spannungsfeld von Kunst und Schule. Wir werden uns intensiv mit dem Leitbild einer künstlerisch geprägten Lehrer*innen-persönlichkeit und den sich daran knüpfenden, teils widersprüchlichen Rollenerwartungen auseinandersetzen.

Die Veranstaltung zielt drauf, dass Sie sich als pädagogisch Berufstätige nicht nur eine sichere pädagogische Handlungskompetenz, sondern auch eine bildungswissenschaftlich fundierte Reflexivität aufbauen können. Die Veranstaltung soll Sie darüber hinaus dazu befähigen, Erziehungs- und Bildungsprozesse sowie Lehr-Lern-Situation mit einem Fokus auf eine inklusive Schulpraxis beobachten und gestalten zu können.

Auf Basis erziehungswissenschaftlicher Theorie- und Forschungsansätze sollen Sie im Verlauf der Veranstaltung erstens einen forschenden Blick auf Schulpraxis und zweitens jeweils eigene Fragen für ihr Praxissemester entwickeln. Gemeinsam arbeiten wir dann an der Planung und Umsetzung Ihrer forschenden Studienprojekte.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 27.10.2023. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Anmeldung per E-Mail an:
viktorias.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Freitags 27.10. (gemeinsame Auftaktveranstaltung BiWi und Vorbereitungsseminar in KuDi in Raum 104), 10.11., 24.11., 08.12.2023 und 19.01.2024

BW2V2 BWPS

Beginn 18.10.2023
Mittwoch 12.00 – 13.30 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum**

Flasche
Rh 302

Blockseminar

Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient der Entwicklung eines Berufsfeldbezuges, der explizit nicht schulisch ist. Hierbei sollen die vielfältigen Beziehungen der Kunstakademie Düsseldorf genutzt werden, um Einblicke in außerschulische oder außerunterrichtliche Praxisfelder künstlerischer Prägung zu ermöglichen. Auch können bisher erbrachte und nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Erfahrungen als Berufsfeldpraktikum durch die Kunstakademie angerechnet werden. Das Begleitseminar soll Ihre erziehungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem künstlerisch geprägten Handlungsfeld anregen und zur weiteren Entwicklung Ihres pädagogischen Selbstverständnisses beitragen.

Ergänzt werden die Reflexionen von einer Auseinandersetzung mit Konzepten kultureller und ästhetischer Bildung sowie den Institutionen, an denen diese vermittelt wird. Die schriftliche und gestalterische Reflexion von relevanten pädagogischen Handlungssituationen dient der reflexiven Zusammenführung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen vor dem zentralen Hintergrund Ihres Entwicklungsprozesses künstlerischer Erfahrungen.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 18.10.2023.

Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Anmeldung per E-Mail an:

viktoria.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Mittwochs 18.10., 25.10., 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12. und 20.12.2023, 17.01.2024 und 24.01.2024

BW BFP

Beginn 19.10.2023
Donnerstag 15.30 – 18.30 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“**

Flasche /
Henze/ Althans
Rh 306

zusammen mit Prof.in Dr. Althans und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de / birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Do. 19.10.2023	15.30 – 18.30 Uhr	Vorbereitungstreffen
Mi. 24.01.2024	15.30 – 18.30 Uhr	Blockseminar I
Do. 25.01.2024	15.30 – 18.30 Uhr	Blockseminar II

BW EOP

Beginn 18.10.2023
Mittwoch 17.00 – 18.30 Uhr
Einführungsveranstaltung

S **Begabungen**

Ankel
Rh 106

Blockseminar

Der Begriff Begabung wird alltagssprachlich, schulpraktisch, bildungspolitisch und wissenschaftlich unterschiedlich verwendet. Scheinbar meinen aber alle das Gleiche.

Das Blockseminar, das an drei Samstagen stattfinden wird, unterzieht den Begabungsbegriff mit Blick auf die pädagogische Praxis in Schule einer genaueren Betrachtung.

Anmeldungen möglichst bis zum 06.10.2023 unter:
e.ankel@t-online.de

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Das Blockseminar findet an drei Samstagen statt. Die Termine werden in der Einführungsveranstaltung festgelegt.

BW1 E3 BW1 V1 BW2 V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn 19.10.2023
Donnerstag 10.15 - 11.45 Uhr

S **„Drawing Lessons“
Das Helle und das Dunkle im Werk von
William Kentridge**

Hornäk /
Celentano / Thal
Rh 104 und
Cecilien Gym.

in Zusammenarbeit mit Lisa Thal
und Dora Celentano

max. 12 Teilnehmer*innen

Schwarz und Weiß oszillieren in den Werken des südafrikanischen Künstlers William Kentridge beständig und geraten in Bewegung. Zeichnungen werden in bewegte Bilder überführt, die Animationen wiederum werden Bestandteile großformatiger und raumgreifender Installationen oder Theaterproduktionen. Fragmentierte Geschichten von Menschen vor dem Hintergrund von Kolonialismus, Ausbeutung, Flucht oder Verfolgung erscheinen in seinen Bildern, Filmen und Installationen im Kontext der südafrikanischen Geschichte der Apartheid. Die Arbeiten von Kentridge lassen sich auf der einen

Seite in die Kunst der bewegten Zeichnung einordnen: Transformationen von Ausradierungen und Überzeichnungen, die ihre Spuren auf der Bildfläche hinterlassen. Ihr politischer Gehalt besteht in der kontinuierlichen künstlerischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Gewalt.

Für das Seminar bedeutsam ist, dass Kentridge nicht nur selbst lange Jahre in der Lehre tätig war, sondern dass er diese Prozesse künstlerischen Schaffens in seinen „Six Drawing Lessons“ präzise beschrieben und analysiert hat. Unsere didaktischen Reflexionen setzen hier an. William Kentridges Bilder, seine gezeichneten Filme und seine raumgreifenden Installationen werden in unserem Seminar im Hinblick auf ästhetische Bildungsprozesse erforscht. Von besonderem Interesse ist, dass Kentridges Werk ins Zentralabitur Kunst der gymnasialen Oberstufe NRW aufgenommen wurde. Wie und warum wird ein künstlerisches Werk exemplarischer Teil dieser Obligatorik?

Im Austausch mit Lisa Thal, Lehrerin am Ceciliengymnasium, werden wir vor Ort in einer Q1 erproben, wie sich aus einer solchen Vorgabe eine Unterrichtsreihe, Aufgabenstellungen und Klausurthemen konzipieren lassen, in denen Theorie und Praxis sinnvoll verknüpft werden. Zu Gast wird zudem Dora Celentano sein, die kunstpädagogisch zu Kentridge gearbeitet hat.

Literatur: Kentridge, William: Sechs Zeichenstunden: Die Charles Eliot Norton Vorlesungen, 2012, Walther König: Köln, 2016.
Gardner, Belinda Grace: Nichts bleibt, wie es ist, in: HALLE4, das Onlinemagazin der Deichtorhallen Hamburg:
<https://www.deichtorhallen.de/halle4/nichts-bleibt-wie-es-ist>

Eine umfassende Literaturliste und der Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.
Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2023 verbindlich an unter Antonia.Hermes@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Referat/Unterrichtsstunde; Hausarbeit
Termine:

Donnerstags am 19.10., 26.10., 02.11.2023, und 11.01.2024,
18.01.2024 jeweils von 10.15 - 11.45 Uhr
Samstag 18.11.2023, 14.00 - 17.00 Uhr
Mittwochs am 22.11., 29.11., 06.12. und 13.12. und 20.12.2023
jeweils von 8.00 - 10.00 Uhr (im Cecilien-Gymnasium)

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5 DV1 DV2 DV3

Beginn 19.10.2023
Donnerstag 13.15 - 14.45 Uhr

S **Kunstpädagogische Praxen
an Kunstakademien
Einführung in die Didaktik
der Bildenden Künste
Seminar für die Lehramtsstudierenden
im O-Bereich**

Hornäk
Rh 104 / Hörsaal

Künstler:in oder Kunstpädagog:in sein?

Dieses an die Lehramtsstudierenden im O-Bereich gerichtete Einführungsseminar beschäftigt sich mit der Vereinbarkeit von künstlerischer und pädagogischer Tätigkeit, mit Schnittstellen, Widersprüchen und Ambivalenzen.

Fragen künstlerischer Lehre und Lehrbarkeit stellen sich an der Akademie, im O-Bereich und den Künstler:innenklassen genauso wie in der Schule. Sie werden im Seminar aus historischer Perspektive betrachtet und in aktuelle Diskurse der Kunstdidaktik eingeordnet. Zu diskutieren wird sein, ob und wozu wir ästhetische Bildung in unseren Schulen brauchen und wie wir ästhetische Bildungsprozesse anregen und ausgestalten können, wenn wir Schule neu denken. Welche Verantwortung trägt eine gegenwärtige Kunstpädagogik dabei?

In diesem Semester liegt ein besonderer Fokus auf der Frage, welche besonderen Möglichkeiten künstlerische Bildungsprozesse an Kunstakademien bieten, an denen Studierende ihre kunstpädagogische Praxis im Kontext ihrer eigenen künstlerischen Praxis entwickeln und reflektieren. Dazu werden wir mit dem Seminar an einer kunstpädagogischen Tagung am 3.11.2023 an der Kunstakademie teilnehmen, bei der 9 Lehrende aus verschiedenen Kunstakademien über die jeweiligen kunstpädagogischen Praxen an ihren Hochschulen sprechen.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2023 verbindlich an unter Antonia.Hermes@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit

Termine:

Donnerstags am 19.10., 26.10., 30.11., 14.12.2023 und 11.01.2024, 25.01.2024 jeweils von 13.15 - 14.45 Uhr in Rh 104

Freitag 03.11.2023 von 9.00 - 18.00 Uhr, Blocktag / Tagung, im Hörsaal

D0

Beginn 16.11.2023
Donnerstag 16.15 – 17.45
Uhr

K **Kunstpädagogisches Prüfungs- und
Doktorandenkolloquium**

Hornäk
Rh 104

Im kunstpädagogischen Kolloquium finden Einzel- und Gruppen-
gespräche zu Themenfeldern der Kunstdidaktik statt, auch in Bezug
zu künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Fragestellungen. Alle
Interessierten sind eingeladen, ihre Forschungsprojekte an den
Schnittstellen zur Kunstpädagogik vorzustellen oder gemeinsame,
auch transdisziplinäre Forschungsfragen zu entwickeln. Die Teil-
nahme an der mündlichen Modulabschlussprüfung Kunstdidaktik im
WS 23,24 setzt die Teilnahme an mindestens zwei Terminen voraus.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2023 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de
Termine können auch im laufenden Semester vergeben werden.

Termine:

Donnerstags am 16.11., 30.11., 14.12.2023 und 11.01.2024,
01.02.2024

DV4

Beginn 20.10.2023
Freitag 11.00 – 14.00 Uhr

S **„Von der künstlerischen zur kunstpädagogischen Praxis“. Seminar zur kunstpädagogischen und – didaktischen Vorbereitung auf das Praxissemester**

Tercan
Rh 106

Blockseminar

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxissemesters, das im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird.

Das Vorbereitungsmodul ist darauf ausgerichtet, Studierende darin zu unterstützen, eine offene, experimentierfreudige, fragende, aber auch kritisch-konstruktive Haltung gegenüber ästhetisch-künstlerischen Lehr- und Lernprozessen im Kontext von Schule und Kunstunterricht zu entwickeln.

Neben weiterführenden kunstpädagogischen Themenfeldern erfolgt eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kunstdidaktischen Fragestellungen. Dabei werden aktuelle Diskurse und Praktiken im Bereich des ästhetisch-künstlerischen Lernens und Lehrens ausgehend von authentischen Praxisbeispielen, kunsttheoretischen Ansätzen und vor dem Hintergrund der eigenen schulischen Erfahrungen und des eigenen künstlerischen Arbeitens und seiner Lehre, erörtert und reflektiert.

Gemeinsam werden Grundlagen und Methoden der Beobachtung und Planung von Kunstunterricht erarbeitet, die ein künstlerisch-ästhetisches Lernen ermöglichen.

Eine Literaturliste wird nach erfolgter Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Anmeldung bitte bis zum 06.10.2023 unter Canan.Tercan@kunstakademie-duesseldorf.de.

Termine:

Freitags am 20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12.,2023, 12.01.2024
und 26.01.2024 jeweils von 11.00 - 14.00 Uhr

DV5

Beginn 29.09.2023
Freitag 15.00 – 18.00 Uhr

S **Experimentierfeld: Kunstunterricht" Begleitseminar zum Praxissemester**

Tercan
Rh 104

Blockseminar

Das Praxissemester kann als Möglichkeitsraum aufgefasst werden, in dem Studierende einerseits, jenseits tradierter Inhalte und Methoden, Unterrichtsvorhaben planen und ausprobieren und andererseits eine Außenperspektive einnehmen und ästhetisch-künstlerische Lehr- und Lernprozesse kritisch reflektieren. Das Begleitseminar dient hierbei der fachlich-professionellen Begleitung und der gezielten Förderung des Reflexionsprozesses, insbesondere in Bezug auf die eigene Professionalisierung.

Ausgehend von der konkreten schulischen Praxis und unter Bezugnahme auf kunstdidaktische Theorien werden der Unterricht der Kunstlehrer:innen, die im Schulkontext aufgefundenen fachspezifischen Bedingungen (z.B. Raum- und Materialausstattung, Lehrplanvorgaben) sowie die eigenen Unterrichtsversuche im Hinblick auf Lehr- und Lernpotenziale und/oder auf das eigene Selbstverständnis und Berufsbild zwischen Künstler:in und Lehrer:in hin beforcht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auch auf der Vergegenwärtigung der eigenen künstlerischen Bildungsprozesse, was für das Nachdenken über den Kunstunterricht in Schulen und seine zukünftige Gestaltung, eine wichtige Basis bildet. Die am 03.11.2023 stattfindende Tagung "Orte künstlerischer Bildungsprozesse" wird dieses und viele weitere Themen erörtert, weshalb im Rahmen des Begleitseminars die Teilnahme an der Tagung vorausgesetzt wird.

Eine Literaturliste wird nach erfolgter Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Termine:

Fr. 29.09.2023, 15.00 - 18.00 Uhr und dann

Mittwochs am 25.10., 06.12.2023 und 24.01.2024, 07.02.2024 jeweils von 13.00 - 16.00 Uhr

Am 03.11.2023 findet eine kunstpädagogische Tagung statt (die Teilnahme ersetzt einen Blocktag).

DPS1

Beginn 19.10.2023
Donnerstag 13.00 - 14.30 Uhr

S

**Künstler:innenbücher: Künstlerische
Buchpraxen in Kunst und Lehre**

Hasselbeck
Rh 106

Seminar mit Exkursionstag
max. 10 Teilnehmer*innen

Das Künstler:innenbuch hat sich als eigenständiges künstlerisches Medium etabliert. Künstler:innen arbeiten mit dem Buch bildlich, räumlich und literarisch. Immer wieder werden dabei die Grenzen des Mediums Buch überschritten, seine Charakteristika hinterfragt und das, was ein Buch sein kann, künstlerisch neu definiert. Wie kein anderes Medium kann das Buch ein Format sein, dass andere Medien in sich aufnimmt oder sie miteinander vernetzt. Die Flächen der Buchseiten können Bildträger werden, der Buchkörper kann skulpturaler Raum werden und die Folge von Seiten lässt das Buch zu einem zeitbasierten Medium werden. Künstler:innen arbeiten mit Fundstücken, günstigen Broschürenprints oder aufwendigen, unika-len Buchproduktionen. Ein übermalter Aldi-Prospekt kann ebenso

ein Künstler:innenbuch sein, wie ein mit Fadenbindung verbundener Buchblock aus handgeschöpftem Papier, der mit Einband und Schuber inszeniert wird. Es gibt Künstler:innenbücher im Mikroformat und solche, die so groß sind, dass sich Rezipierende hineinlegen können.

Das Seminar nimmt Künstler:innenbücher und künstlerische Buchpraktiken in den Blick, um sie auf ihr Potential als Medium der Kunst und der künstlerischen Lehre zu befragen: Welche Möglichkeiten bieten Künstler:innenbücher als Medien der künstlerischen Arbeit?

Inwiefern kann von einem Potential für die Entwicklung der eigenen künstlerischen Arbeit durch die produktive Arbeit mit künstlerischen Büchern gesprochen werden?

Im Seminar setzen wir uns mit Künstler:innenbüchern, Artist's Books, Skizzenbüchern, Objektbüchern, Buchobjekten u.v.m. auseinander und diskutieren sie im Hinblick auf ihr künstlerisches bzw. didaktisches Potential und arbeiten auch buchpraktisch. Medienhistorische Aspekte, die für den reflektierten Umgang mit dem Buch in Vermittlungssituationen allgemein und für den Einsatz von künstlerischen Büchern im Kunstunterricht im Speziellen bedeutsam sind, werden ebenfalls beleuchtet.

Eine Literaturliste und ein Zugang zu einem E-Reader werden im Seminar ausgegeben.

Das Seminar beinhaltet einen Exkursionstag in das Museum Folkwang zur Ausstellung „Chagall, Matisse, Miró - Made in Paris“ die zahlreiche Künstler:innenbücher der Folkwang Sammlung präsentiert. (Termin wird im Seminar bekannt gegeben)

Termine:

Für die Exkursion in das Folkwang Museum Essen werden entsprechend Sitzungstermine im Rheinflügel in Absprache mit dem Seminar entfallen. Die Exkursion wird im Seminar gemeinsam vor- und nachbereitet.

Anmeldung bitte bis zum 12.10. 2023

Anmeldung und Fragen zum Seminar:

annette.hasselbeck@kunstakademie-duesseldorf.de

Regelmäßige aktive Teilnahme, Mitarbeit im Seminar durch eigene Beiträge, Vor/Nachbereitung des Exkursionstages für Teilnahme-scheine.

Über Anforderungen zu Leistungsscheinen wird detailliert im Seminar informiert.

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5 DV1 DV2 DV3

Beginn 16.10.2023
Montag 16.00 – 18.00 Uhr

S **HYPE ME UP! - Feministische Perspektiven
auf digitale Selbstkonzepte**

Schlarb
Rh 106

max. 8 Teilnehmer*innen

„HYPE ME UP“- to get overly excited about someone else doing something well

scenario 1: if a boy is hyping up his girl he is being extra excited about how good she looks or how great she is. boy: oh my god babe you look so good in that picture damn my girl is the hottest

girl: aw look friends my cute ass bf is hyping me up! scenario 2: girl: ya whatever i like your new shoes boy: girl wyd hype me up sometimes JEEZ“

[Urban Dictionary]

Got it? This is how we talk on the internet. Aber nicht nur durch Sprache kommunizieren wir auf sozialen Netzwerken - auch in visueller Form sprechen, zeigen und repräsentieren wir. Der inzwischen überwiegende Teil der Schüler*innen, Studierenden und Künstler*innen benutzt mindestens eine Social-Media Plattform - sei es Instagram, YouTube, Tiktok oder in manchen seltenen Fällen sogar noch Facebook. Aber was tun wir dort eigentlich? Und wie ist es aus künstlerischer Perspektive zu betrachten, was wir dort von uns zeigen? Was wird unter feministischer Betrachtung sichtbar? Welche Effekte erzielen wir und vor allen Dingen wie? In unserem Seminar „HYPE ME UP“ kooperieren wir mit dem Institut für Kunstpädagogik in Gießen unter der Leitung von Prof. Martin Schepers und denken gemeinsam über soziale Medien, Gendertheorie und deren didaktische Aufarbeitung in Bezug auf den Umgang von Schüler*innen mit Selbstkonzepten in Digitalen Medien nach.

Hinweis: In diesem Seminar werden u.a. Inhalte, die verschiedene sensible Themen betreffen (Sexismus, Rassismus, Klassismus, Homophobie, Transphobie, Nacktheit, Sexualität) behandelt. Innerhalb der Sitzungen werden jeweils entsprechende Content Notes angegeben.

Anmeldefrist: 06.10.2023

Anmeldung über: marlene.Schlarb@kunstakademieduesseldorf.de

Anforderungen für Teilnahmechein:

Aktive Teilnahme + Zusammenarbeit mit Seminar aus Gießen unter didaktischer Perspektive

Anforderungen für Leistungsschein:

Aktive Teilnahme + Zusammenarbeit mit Seminar aus Gießen unter didaktischer Perspektive + schriftliche Vertiefung eines Themenschwerpunkts (schriftliche Ausarbeitung)

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5 DV1 DV2 DV3

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 10.10.2023
Montag + Dienstag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr

V+S **Der Krieg gegen die Kunst: Die
künstlerische Moderne und ihre Feinde**

Grünbein
107

max. 25 Teilnehmer*innen

Untersucht werden soll das Verhältnis von Populismus, Kunst und Kunstkritik. Unter besonderer Berücksichtigung gewisser Kampagnen im Nationalsozialismus gegen sog. »Entartete Kunst« und im Stalinismus gegen jeglichen »Formalismus« und für einen »Sozialistischen Realismus«. Die Frage auch, welche Gefahren der Kunstfreiheit in liberalen wie repressiven Gesellschaften heute drohen.

Anmeldungen bei Sophie Esslinger unter:
sophieesslinger@gmx.net

GE4 GE7

Beginn 24.10.2023
Dienstag 14.00 – 15.30 Uhr

S **Klang – Raum – Aktion.
Theorien des Musiktheaters.**

Grünbein /
Schwarte
107

zusammen mit Prof. Dr. Ludger Schwarte
und Prof. Oliver Schneller (Robert Schumann Hochschule)

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ludger Schwarte und der Kompositionsklasse der Robert Schumann Hochschule (Prof. Oliver Schneller) erarbeiten wir theoretische und praktische Zugänge zu zeitgenössischem Musiktheater.

Den Ausgangspunkt bildet die Diskussion ästhetischer Bedingungen des zeitgenössischen Musiktheaters. Dabei werden Kurzopern aus der Klasse von Prof. Schneller vorgestellt, ggf. Performance- und Klangarbeiten aus der Kunstakademie und die Möglichkeit weiterer (gemeinsamer) Entwicklungen eruiert.

Orientierungspunkte:

Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik (Auszüge)

Theodor W. Adorno:

Theodor W. Adorno, Versuch über Wagner, in: Adorno, Die musikalischen Monographien (Gesammelte Schriften 13), S. 7–148.

Theodor W. Adorno, »Kriterien der neuen Musik«, in: Adorno, Musikalische Schriften I–III (Gesammelte Schriften 16), S. 170–228.

Theodor W. Adorno, »Vers une musique informelle«, in: Adorno, Musikalische Schriften I–III (Gesammelte Schriften 16), S. 493–540.

Theodor W. Adorno, »Alban Berg: Oper und Moderne«, in: Adorno, Musikalische Schriften V (Gesammelte Schriften 18), S. 650–672.

Theodor W. Adorno, »Opernprobleme / Neue Oper und Publikum / Fragen des gegenwärtigen Operntheaters / Zu einer Umfrage: Neue Oper und Publikum / Konzeption eines Wiener Opern-

theaters / Arabesken zur Operette / Musikstudio“, Musikalische Schriften 6, Gesammelte Schriften 19, Berlin 2016.

Johanna Dombois, Richard Klein, Richard Wagner und seine Medien. Für eine kritische Praxis des Musiktheaters, 2016.

Lydia Goehr, „The Actuality of American Opera“, Elective Affinities, S. 257-307.

Jörn Peter Hiekel/David Roesner (Hg.), Gegenwart und Zukunft des Musiktheaters. Theorien, Analysen, Positionen. Bielefeld 2018.

Albrecht Wellmer, „Das Musiktheater im Dispositiv der modernen Künste“, in: Musik & Ästhetik (Klett-Cotta), April 2013, 17. Jahrgang, Heft 66, Seiten 11-30

Außerdem: Texte von Lachenmann, Stockhausen, Henze, Czernowin, Neuwirth und Anderen.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2023 verbindlich an unter:
Benjamin.Enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6 GV6 BW1E1 BW1V3 BW2V1

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn: 16.10.2023
Montag 11.00 - 13.00 Uhr

S

Klassen- und Studierendenprojekte „250 Jahre Kunstakademie Düsseldorf“ und Vorbereitung des Festtages am 13. November 2023 mit dem Organisationsteam „250 Jahre“, Dokumentation der Klassen- und Studierendenprojekte und Vorbereitung der Buchpublikation

Fleck
Hörsaal

Anmeldungs- und Kontakt-eMail: 250jahre@kunstakademie-duesseldorf.de

Ansprechpartnerin: Magdalena Netta

Beginn: 16.10.2023
Montag 16.30 - 18.00 Uhr

V

Visionen und Praxen der Rolle der Künstlerinnen und Künstler in der Gegenwart und der Moderne. - Was will ich eigentlich mit meiner Kunst erreichen? Auf welchem Weg gebe ich mich? Diese oft unausgesprochene, nur erahnte Entscheidung ist zentral für den gelungenen Beginn einer künstlerischen Existenz. Wie unglaublich vielfältig machten das die wichtigsten Künstlerinnen und Künstler seit 100 Jahren.

GE4 GV4
Fleck
Hörsaal

Künstlerinnen und Künstler waren und sind Propheten, Warner, Formerfinder, Schöpfer neuer Wahrnehmungen, Sozialreformer, Klimaaktivisten, aber gelegentlich auch Akademiker, Feinde neuer Ideen und Zensoren von neuen Kräften. Künstler*innen sind Leitgestalten, unabhängige Geister, Sozialreformer, Seelendoktoren für die Mitmenschen. Visuelle Erfindung ist dabei gleichberechtigt zu einem künstlerischen Weg, der bewusst mit

bestehenden Formen und Ausdrucksweisen umgeht. -- Was will ich mit meiner künstlerischen Arbeit? Was liegt mir am Herzen? Was möchte ich im Grunde erreichen? Was möchte ich im Grunde vermitteln? Diese Fragen werden in jedem künstlerischen Werdegang – das ist spezifisch in der Kunst – anders gestellt und neu beantwortet. Es ist wichtig, sie sich früh zu stellen, schon allein, um nicht naiv vorgefasste Figuren des Künstlers und der Künstlerin nachzuahmen. Seit der Einführung der Freiheit der Kunst um 1800 gab und gibt es unzählige praktische Antworten auf die Frage nach der Rolle und der Absicht als Künstlerin und Künstler. Davon lässt sich auch für die eigene Arbeit viel aktualisieren, besonders in einer Umbruchssituation wie in unserer Gegenwart. Ich habe dieses Thema noch nie explizit durchgearbeitet und möchte es mit Ihnen dialogisch behandeln.

Anmeldung: tutor_in_fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorlesung in dialogischer Form. Gleichzeitig und mit Aufzeichnung per Zoom.

GE4 GV4

Beginn 17.10.2023
Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

S

Die wesentlichen künstlerischen Bewegungen und Fragen der Gegenwart (Klimafrage, Genderfrage, Postkolonialismus, das audiovisuelle Bild, das digitale Bild, Fotografie und das bewegte Bild, die Rolle der Malerei, das Potential dreidimensionaler Kunst, die Tradition der Konzeptkunst), gespiegelt in der Kunst seit hundert Jahren

Fleck
Hörsaal

max. 15 Studierende im Hauptstudium

Seminar in dialogischer Form als gemeinsames Nachdenken und mit Kurzreferaten

Anmeldung: tutor_in_fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

GE4 GV4

Beginn: 17.10.2023
Dienstag 11.00 - 13.00 Uhr

S

Atelierbesuche bei ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern aller Generationen in Düsseldorf und Umgebung

Fleck
wechselnde
Orte

max. 25 Studierende

Für die allermeisten Künstlerinnen und Künstler ist das Atelier das A und O. Es ist ein Ort der Nichtöffentlichkeit, in dem autonomes künstlerisches Schaffen möglich wird, bevor es an die Öffentlichkeit tritt. Zugleich gibt es – völlig anders als bei Arbeitsplätzen in der gewöhnlichen Arbeitswelt – nicht zwei Ateliers, die einander gleichen. Das Seminar findet seit 2012 statt und zielt darauf ab, den Teilnehmer*innen mit einem Dutzend Atelierbesuchen Einblicke zu verschaffen, in welcher vielfältiger Weise man ein Atelier konzipieren, aufbauen und praktizieren kann. Zugleich gibt es in den letzten Jahrzehnten eine berechtigte Kritik des Ateliers.

Auch gibt es durchaus Fallen des Ateliers, die auch zur Sprache kommen sollen.

Literaturhinweis: Robert Fleck, Das Atelier im 21. Jahrhundert, Wien: Passagen Verlag 2017

Die Orte werden jeweils im Vorfeld mit 2 - 4 Wochen Vorlauf bekanntgegeben.

Beginn und Einschreibung in die Liste: Dienstag 17.10., 11.00 Uhr, im Hörsaal 224 oder per Mail unter tutor_in_fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

GE4 GV4

Beginn: 10.11.2023
Freitag 10.00 - 16.30 Uhr

S

Survival After Disneyland - Schritte in die Selbstständigkeit als Künstler*in

Fleck
Hörsaal

Zum Leben von Kunstschaffenden gehören, neben den an Akademien althergebrachten vermittelten Techniken, Disziplinen und Theorien, auch ein Dach über dem Kopf und Essen auf dem Teller. Auf dem Weg zu eben diesen Grundlagen alltäglichen Seins begegnen Künstler*innen immer wieder den grundlegenden Problemstellungen einer fortschreitend kapitalisierten, bürokratisierten und institutionalisierten Gesellschaft und den hieraus resultierenden Herausforderungen. Infolgedessen verlassen viele Student*innen jährlich die Akademie ohne systematische Vorbereitung auf die Zeit danach. Bekannt ist das Problem schon länger, der Wunsch nach einem Lösungsansatz allemal. Insbesondere vor dem Hintergrund einer diversen Studierendenschaft, unterschiedlichen Herkünfte und Lebenshintergründen sowie bestehenden klassenimmanenten Hürden im Zugang zu alltagsweltlichen, notwendigen wie anwendungsbezogenen Wissensvorräten fördert das Angebotsvakuum im Lehrprogramm der Akademie Ungleichheit und kann als Katalysator für die Zementierung bestehender Herrschaftsverhältnisse verstanden werden. Diesem Hindernis auf dem Weg zu einer fairen und gleichberechtigten Gesellschaft gilt es entschieden entgegenzutreten.

An den beiden Seminartagen werden verschiedene am Rande der Kreativwirtschaft tätige Akteure eingeladen und uns einen Einblick in ihre Arbeit geben und so die Grundlagen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen künstlerischer Arbeit zu vermitteln und einen informierten Diskurs zu ermöglichen.

Als Gäste besuchen uns: Simon Albers (Jurist), Sandra Freischem (Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst), Anne Gerlieb (Galeriemanagerin), Max Mayer (Galerist), Vera Niedermeyer (Steuerberaterin), Eva-Maria Schaller (Künstlerin), Constantin Schulte & Simon Luther (Kulturamt Düsseldorf)

Tutorium: Nadine Karl, Magdalena Netta & Fabian Sokolowski

Anmeldung unter: survivalafterdisneyland@gmx.de

Ein Scheinerwerb ist möglich.

Termine:
Fr. 10.11.2023, 10.00 - 16.30 Uhr
Sa. 11.11.2023, 11.00 - 15.00 Uhr

GE4 GV4

Beginn: 16.10.2023
Montag

**Einzel- und Gruppengespräche über die
künstlerische Arbeit und ihre Entwicklung**

Fleck
Büro 001.6

Montag 14.00 - 16.00 Uhr, Dienstag 14.00 - 15.00 Uhr,
gegebenenfalls auch an anderen Wochentagen

Nach Voranmeldung:
tutor_in_fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Architekturtheorie und -geschichte

Beginn 23.10.2023
Montag 10.15 - 11.45 Uhr

S

**Natur – Architektur:
Theorien und Praktiken**

Escher
Rh 104

Das Seminar widmet sich einigen der jüngeren ökologischen Theorien zum Anthropozän und Posthumanismus und setzt diese in Zusammenhang mit der gestalteten Umwelt. Denn Architekturen, Landschaftsgestaltung und Infrastrukturprojekte sind gestalterische Eingriffe, die die Umwelt verändern. Sie bündeln damit übergreifende Fragen und Problemfelder, an denen sich die theoretischen Überlegungen exemplarisch erproben lassen.

Das Seminar bezieht die theoretische Textlektüre auf Fragen der Gestaltgebung, organisatorische und materielle Prozesse sowie deren Verknüpfung mit spezifischen Lebensformen. Wie haben menschliche und mehr als menschliche Akteure zum gegenwärtigen Zustand der Welt beigetragen? Welche Wege führen aus der ökologischen Krise, die auch eine Krise der Architekturkultur beinhaltet? Diskutiert werden Beispiele der Verwicklung der Architektur ins Anthropozän, sowie neue Potentiale und Perspektiven.

Literatur:

Förster, Kim, ed. Environmental Histories of Architecture. Montreal: CCA, 2022.

Latour, Bruno, and Peter Weibel, eds. Critical Zones: The Science and Politics of Landing on Earth. Karlsruhe, Cambridge, MA, London, England: ZKM | Center for Art and Media Karlsruhe Germany; The MIT Press, 2020.

Oase - Journal for Architecture: Ecology and Aesthetics, no. 112 (2022).

Rawes, Peg, ed. Relational Architectural Ecologies. Abingdon, New York: Routledge, 2013.

Leistungsnachweis: Sitzungsprotokolle/ Hausarbeit.

GE3 GV3 GE4 GV4

Beginn 23.10.2023
Montag 12.15 – 13.45 Uhr

S

**Globale Architekturen:
eine explorative Weltreise**

Escher
Rh 104

Das Seminar nimmt Architekturen in den Blick, die zeitlich oder räumlich weit von unserer Gegenwart entfernt liegen und oft mit Begriffen wie primitiv oder archetypisch belegt werden. Dabei nähert es sich Versuchen einer Globalgeschichte der Architektur exemplarisch an und legt deren Herausforderungen offen. Denn diese kann sich nicht an die gängige Epochenschreibung anlehnen, sie muss ihr Vokabular neu erfinden, muss notwendig fragmenthaft bleiben.

Das Seminar navigiert dabei zwischen Annahmen einer radikalen Ferne der gewählten Beispiele und einer universellen Lesbarkeit von Formensprachen. In den Analysen werden daher unterschiedliche Perspektiven gekreuzt: Zum einen erproben wir Wege des Eindenkens von der Gegenwart. Was kann heute an dieser Architektur, ihrer Betrachtung und Analyse faszinieren? Wie können wir diese Aspekte aktualisieren und neu betrachten?

Zum anderen analysieren wir die historische Ebene der Architektur. Wir fragen nach dem Zusammenhang des Artefakts mit seinen sozialen, ökonomischen, klimatischen, technischen und kulturellen Kontexten, die Macharten, Materialien, gestalterische Intentionen und psychologische Effekte bedingen.

Literatur

Ching, Francis D. K.; Jarzombek, Mark M.; Prakash, Vikramaditya (2007): A global history of architecture. Hoboken, NJ: Wiley.

James-Chakraborty, Kathleen (2014): Architecture since 1400. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Leistungsnachweis Referat/ schriftliche Ausarbeitung ca.10 Seiten

GE2-1 GE2-2 GE3 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 24.10.2023
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

K

**Kolloquium
für Raum- und Architekturfragen**

Escher
Rh 106

Im Kolloquium für Raum- und Architekturfragen können eigene Projekte zu räumlichen und architektonischen Themen vorgestellt und vertieft werden. Dies umfasst Forschungsprojekte, aber auch Fragestellungen, die die künstlerische und architektonische Praxis begleiten, sowie prüfungsvorbereitende Gespräche. Als Rahmung lesen wir gemeinsam theoretische Texte oder Texte zu historischen Fragen.

Leistungsnachweis nach Absprache durch Referat/ Hausarbeit

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme per eMail an
cornelia.escher@kunstakademie-duesseldorf.de

GE3 GV3

VORLESUNGSVERZEICHNIS

SS 2023

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2023

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn 20.04.2023
Donnerstag 12.00 - 14.00 Uhr

V

**(Ab)Bilder vom täglichen Leben –
Genre und Intérieur (Bildgattungen III)**

Dobbe
Hörsaal

Teilnahmeplätze: max. 30

Teilnahme- und oder Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme für einen Teilnahmenachweis

Darüber hinaus ist der Erwerb eines Leistungsnachweises nur möglich, wenn Sie in der laufenden Vorlesungszeit einen individuellen Besprechungstermin in meinem Kolloquium dazu nutzen, Ihr eigenständig konzipiertes Arbeitsvorhaben für die Hausarbeit im Gespräch mit mir vorzustellen und zu finalisieren.

In der Reihe der Vorlesungen zu den klassischen Bildgattungen der Kunstgeschichte steht nach dem Historienbild (WiSe 2022/23) und dem Porträt (SoSe 2022) in diesem Semester die Genre- und Interieurmalerei auf dem Programm. Während der Begriff des Genre- oder Sittenbildes erst im 18. Jahrhundert geprägt wurde, ist das Thema – die Darstellung des alltäglichen Lebens – in der Bildgeschichte natürlich älter. Als eigenständige Gattung herausgebildet hat sich die Genremalerei vor allem in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts (Vermeer, ter Borch, de Hooch); ihre Transformation und Auflösung im 18. und 19. Jahrhundert (Watteau, Boucher, Chardin, Friedrich, Kersting, Menzel, Leibl) und in der klassischen Moderne (Munch, Matisse, Bonnard) ist facettenreich und bereitet den Blick vor für die Frage, in welchen Bildformen und Bildmedien (Fotografie / Video / Installation) heute vom Alltag, von Privatheit, von Intimität, vom Sozialen und vom Leben in ‚postsozialen‘ Gesellschaften die Rede ist.

Die Vorlesung wird wesentliche Stationen der Bildgeschichte – ergänzt durch einen Blick auf die Interieurdarstellung – vorstellen und die jeweiligen kultur- und sozialhistorischen Kontexte der Auffassung von Alltag und Gesellschaft diskutieren. Zugrunde liegt die Frage, wie „das Soziale“ Bild werden kann und was damit über die Bedingungen der Möglichkeit von (Ab)Bildern des alltäglichen Lebens ausgesagt wird.

Literatur zur Einführung

Wolfgang Kemp: Beziehungsspiele. Versuch einer Gattungspoetik des Interieurs, in: Innenleben, Ausst.-Kat. Städelsches Kunstinstitut, Ostfildern-Ruit 1998., S. 17-49.

Ein Handapparat zur Vorlesung wird in der Akademie-Bibliothek eingerichtet.

GO2 GO3 GE0 GE2-1 GE2-2 GE3
GV1 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 20.04.2023
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

S **Der White Cube als Ausstellungsdispositiv –
Geschichte und Kritik**

Dobbe
Rh 104

Teilnahmeplätze: max. 15

Die Entscheidung über die Vergabe der 15 Plätze fällt in der ersten Sitzung am 20.04.2023. Eine schriftliche Anmeldung vorab ist deshalb für diese Veranstaltung nicht nötig.

Hinweis für Studierende aus dem Studiengang Architektur:

Diese Lehrveranstaltung steht im SoSe 2023 auch für das Lehrgebiet „Architekturtheorie“ / Vertretung von Jun.-Prof.in Dr. Escher in deren Forschungsfreiemester.

Brian O'Dohertys Rede (und Kritik) vom White Cube als ideologischem Konzept der Kunstpräsentation in der und seit der Moderne ist auch heute noch in aller Munde. 1976 im Kontext der aufkommende post-studio art und der Konzeptkunst formuliert, bildet O'Dohertys Text einen Bezugspunkt auch für jüngere Kritiken von heutigen (musealen) Ausstellungsdispositiven, etwa für Hito Steyerls Überlegungen zum Verhältnis von „White Cube und Black Box“, für postkolonial inspirierte Kritiken der „weißen Zelle“ im globalen Kontext, für Überlegungen zu den „grey zones“ postmoderner Museumsarchitekturen oder für das Nachdenken über Projekträume jenseits etablierter Kunstinstitutionen (off-spaces).

Im Seminar sollen ausgehend von einer Relektüre von O'Dohertys kanonischem Text klassische, moderne und zeitgenössische Ausstellungsdispositive analysiert und diskutiert werden. Arbeitsformate sind Textlektüren/-diskussionen, Referate sowie ggf. gemeinsame Ausstellungsbesuche. Einen Leistungsnachweis Kunstgeschichte gibt es für Referat + schriftlicher Ausarbeitung (Hausarbeit).

Literatur zur Einführung

Christian Kravagna: White Cube, in: DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, hg. v. Hubertus Butin, Köln 2002, S. 302-305.

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GE4
GV2-2 GV3 GV4

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr

S **Funktionen des Ateliers**

Dobbe
Rh 104

Teilnahmeplätze: max. 15

Die Entscheidung über die Vergabe der 15 Plätze fällt in der ersten Sitzung am 19.04.2023. Eine schriftliche Anmeldung vorab ist deshalb für diese Veranstaltung nicht nötig.

Das Atelier als Ort der Produktion von Kunst hat eine vielfältige (Darstellungs-)Geschichte. Ursprünglich mit der Werkstatt eng verwandt, entwickelte sich das Atelier insbesondere im 19.

Jahrhundert auf der einen Seite zu einem nahezu mythischen Ort der Schöpfung (Kreativität) und der Innerlichkeit, auf der anderen Seite aber auch zu einem öffentlichen Ort der (Selbst)Inszenierung und gesellschaftlichen Behauptung.

Der Mythos Atelier wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gründlich dekonstruiert und ideologiekritisch gegengelesen. Daniel Burens Text „Funktionen des Ateliers“ (1979), auf den sich viele Künstler*innen der sog. post-studio art, der Konzeptkunst und der Institutionskritik bezogen, plädierte, wenn auch wehmütig, für eine Lossagung vom (Topos des) Atelier(s). Seit den 1980er Jahren etablierten sich aber auch neue Konzepte dieses „anderen Ortes“ (Foucault), die oftmals als Hybride zwischen Atelier und Archiv, Büro, Fabrik, Labor oder weißer Zelle erscheinen.

Das Seminar möchte in Einzelfallstudien Funktionen des Ateliers befragen. Nur anfangs sollen dabei *Atelierbilder*-darstellungen (Vermeer, Velazquez, Courbet, C.D. Friedrich) im Mittelpunkt stehen. Für die Moderne sind hingegen die realen *Atelierräume* in ihrer Kunst- und Ausstellungsfunktion zu befragen (Brancusi, Schwitters, Mondrian) und für die Gegenwartskunst gilt es, anhand des Ateliers die *Praktiken* einzelner Künstler*innen zu befragen. (Bacon, Hesse, Nauman, McCarthy, Warhol, Eliasson, Gursky/Ruff u.a.)

Lektüre zur Einführung

Michel Diers / Monika Wagner (Hg.): *Topos Atelier: Werkstatt und Wissensform* (Hamburger Forschungen Zur Kunstgeschichte, Band 7), Berlin 2010.

Wouter Davidts / Kim Paice (Hg.): *The Fall of the Studio. Artists at Work*, Amsterdam 2009.

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GE4
GV2-2 GV3 GV4

Beginn 20.04.2023
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

K

Kolloquium / Einzelgespräche:
Texte zur Kunst
(nach Voranmeldung)

Dobbe
Rh 106

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-, noch Leistungsnachweise erworben werden.

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich in diesem Semester Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Dies können Einzelgespräche über Ihre Atelierarbeiten sein, z.B. in Vorbereitung der Absolvierung, auch wenn ich als Drittprüferin agieren soll. Desweiteren sollte das Kolloquium der Ort sein, in dem Arbeitsvorhaben in der Kunstgeschichte (Hausarbeiten / Klausuren) besprochen werden können. Insbesondere sollten diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, einen Kolloquiumstermin mit mir verabreden, damit wir dort Thema, Gliederung und Literaturverzeichnis der Hausarbeit besprechen können.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr Anliegen und wählen Sie einen der an meiner Bürotür annoncierten Termine aus.

Dienstag 18.04.2023
13.00 - 15.00 Uhr
Vorbereitung

S

Mehr Licht - Die Ölskizze im 19. Jahrhundert

Myssok
Rh 104

Blockseminar

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 15

Anmeldung bis zum 04.04.2023 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 18.04.2023, 13.00 Uhr, Raum Rh 104

Ölskizzen gehören zu den bis heute faszinierenden Zeugnissen des malerischen Werkprozesses. Im Rahmen der Düsseldorfer Ausstellung ist nun eine große Zahl dieser meist kleinformatigen Werke zu sehen und bietet Anlass, diese im Rahmen des angebotenen Seminars gemeinsam zu betrachten und zu analysieren. Neben Fragen zu Entstehung und Funktion der Ölskizze soll in Auseinandersetzung mit der Ausstellung insbesondere ihre Bedeutung für die europäische Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts thematisiert werden. Dabei reicht das motivische Spektrum von der Wolkenstudie bis hin zur Pflanzenstudie und neben die Orte der ‚klassischen‘ Landschaftsmalerei in Italien tritt nun auch die heimische Landschaft, etwa diejenige der Eifel. Waren die Maler des frühen 19. Jahrhunderts mit ihren Ölskizzen damit die Wegbereiter des Impressionismus?

Die Blockveranstaltung findet am Dienstag, 02.05.2023, und am Freitag, 05.05.2023, ganztägig im Museum Kunstpalast statt.

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GE4
GV2-2 GV3 GV4

Exkursion: vsl. Mitte Juni 2023
Montag, 17.04.2023
13.00 - 15.00 Uhr
Vorbereitung

S

Barock in Rom

Myssok / Reuter
Hörsaal

Seminar mit Exkursion

Prof. Dr. Johannes Myssok zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 04.04.2023 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 17.04.2023, 13.00 Uhr, Hörsaal

Zeitraum der Exkursion:

Die 7tägige Exkursion wird voraussichtlich Mitte Juni 2023 stattfinden. Der genaue Termin wird bei der Vorbereitung bekanntgegeben.

Wie entstand der erste globale Kunststil, das Barock? War die neuartige Kunst des 17. Jahrhunderts eine Reaktion auf etwas oder etwas völlig Neues? Diese und viele weitere Fragen an die Kunst der Zeit versucht das Exkursionsseminar in Rom anzusprechen. Dort, wo sich sowohl in der Skulptur als auch in der Malerei genauso wie in der Architektur die Tendenzen zu einer Erneuerung der Kunst durchsetzten. Dabei war die Kunst der Zeit keineswegs einheitlich und ausschließlich von Emphase getragen. Diese Differenzierung soll anhand der Hauptwerke eines Bernini, Caravaggio, Borromini, Domenichino und Algardi – um nur einige wenige zu nennen – vor den Originalen vollzogen werden. Wichtig für die zumeist im kirchlichen Auftrag entstandenen Werke ist deshalb auch ihr Kontext, ihre Aufstellungsorte und damit auch die in den Kirchen bereits vorhandene Kunst, auf welche die Künstler sensibel reagierten. Doch das Barock ist zugleich auch die Geburtsstunde der großen profanen Kunst der Neuzeit, weshalb uns neben den Kirchen und ihren Ausstattungen insbesondere auch die Plätze und ihre Brunnen interessieren werden, die als städtebauliche Ensembles eine komplexe Relation zum aktuellen wie auch zum antiken Rom eingehen.

GE5
GV5

Beginn 18.04.2023
Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Myssok
Rh 109

Beginn 18.04.2023
Dienstag 09.15 - 10.45 Uhr

H Figürliche Bildhauerei. 1945 bis heute

Reuter
Rh 405

Seminar ohne Teilnehmerbeschränkung

Das Seminar findet wöchentlich statt. Zusätzlich wird es zwei verpflichtende halbtägige Museumstermine geben.

Anmeldung bis zum 04.04.2023 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Bis in die 1950er Jahre war die menschliche Figur der zentrale Gegenstand bildhauerischen Schaffens, obschon die abstrakte Bildhauerei in jener Zeit eine immer größere Bedeutung erlangte. In den 1960er und 1970er Jahren wurde unter anderem in der Aktionskunst der menschliche Körper selbst zum Gegenstand eines erweiterten Skulpturenbegriffs. Erst die Malerbildhauer der 1980er Jahre wie Georg Baselitz erneuerten u.a. durch ihr Anknüpfen an die Skulptur des Expressionismus eine traditionellere Auseinandersetzung mit dem Gegenstand Figur in ihren dreidimensionalen Werken. Künstler_innen wie Katharina Fritsch, Thomas Schütte oder Martin Honert trugen in den 1980er/1990er Jahren durch neue künstlerische Konzepte zu einer eigenständigen Weiterentwicklung der figürlichen Bildhauerei bei. Seit den 1990er Jahren ist die Figur neben vielen anderen Entwicklungen im Feld des Skulpturalen ein fest etablierter Gegenstand was sich an solch unterschiedlich ausgerichteten Werken wie diejenigen von Yinka Shonibare, Berlinde de Bruyckere, Simone Leigh, Ron Mueck oder Rebecca Warren beobachten lässt.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GO3 GE0 GE2-2 GE3
GV2-2 GV3

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 09.15 - 10.45 Uhr

S **Abstrakte Malerei. 1945 bis heute**

Reuter
Rh 405

Seminar ohne Teilnehmerbeschränkung

Das Seminar findet wöchentlich statt. Zusätzlich wird es zwei verpflichtende halbtägige Museumstermine geben.

Anmeldung bis zum 04.04.2023 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Ziel des Seminars ist es, ausgehend von den zentralen Entwicklungen der abstrakten Malerei ab den 1940er und 1950er Jahren in Europa und Nordamerika, anhand exemplarischer Künstler_innen der folgenden Generationen die Wege nachzuzeichnen, die diese bei ihren Versuchen einer immer wieder neuen Reaktivierung des abstrakten Bildes bis in die Gegenwart hinein beschrritten haben. Neben einer intensiven Beschäftigung mit der formalen Seite der Werke stehen auch Fragen zur Geschichte der Abstrakten Malerei und deren historischer Rezeption ebenso wie kunsttheoretische Überlegungen zu Bedeutung und Funktion des Abstrakten Bildes im Zentrum des Seminars. Künstler_innen, die u.a. thematisiert werden, sind: Hans Hartung, Willem de Kooning, Helen Frankenthaler, Agnes Martin, Herbert Brandl, Katharina Grosse.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GO3 GE0 GE2-2 GE3
GV2-2 GV3

Exkursion: vsl. Mitte Juni 2023
Montag, 17.04.2023
13.00 - 15.00 Uhr
Vorbereitung

S **Barock in Rom**

Reuter / Myssok
Hörsaal

Seminar mit Exkursion

Prof. Dr. Guido Reuter zusammen mit Prof. Dr. Johannes Myssok

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 04.04.2023 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 17.04.2023, 13.00 Uhr, Hörsaal

Zeitraum der Exkursion:

Die 7tägige Exkursion wird voraussichtlich Mitte Juni 2023 stattfinden. Der genaue Termin wird bei der Vorbereitung bekanntgegeben.

Wie entstand der erste globale Kunststil, das Barock? War die neuartige Kunst des 17. Jahrhunderts eine Reaktion auf etwas oder etwas völlig Neues? Diese und viele weitere Fragen an die Kunst der Zeit versucht das Exkursionsseminar in Rom anzusprechen. Dort, wo sich sowohl in der Skulptur als auch in der Malerei genauso wie in der Architektur die Tendenzen zu einer Erneuerung der Kunst durchsetzten. Dabei war die Kunst der Zeit keineswegs einheitlich und ausschließlich von Emphase getragen. Diese Differenzierung soll anhand der Hauptwerke eines Bernini, Caravaggio, Borromini, Domenichino und Algardi – um nur einige wenige zu nennen – vor den Originalen vollzogen werden. Wichtig für die zumeist im kirchlichen Auftrag entstandenen Werke ist deshalb auch ihr Kontext, ihre Aufstellungsorte und damit auch die in den Kirchen bereits vorhandene Kunst, auf welche die Künstler sensibel reagierten. Doch das Barock ist zugleich auch die Geburtsstunde der großen profanen Kunst der Neuzeit, weshalb uns neben den Kirchen und ihren Ausstattungen insbesondere auch die Plätze und ihre Brunnen interessieren werden, die als städtebauliche Ensembles eine komplexe Relation zum aktuellen wie auch zum antiken Rom eingehen.

GE5
GV5

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Reuter
Rh 107

Beginn 18.04.2023
Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr

S Ikonoklasmus

Kuhn
Rh 104

Die Kontaktadresse für die Anmeldung ist: fallingwater@gmx.de

Die Verstümmelung oder Zerstörung von Kunstwerken besitzt eine lange Geschichte in vielen Regionen der Welt. Motiviert durch politische, kulturelle, religiöse, psychologische oder auch künstlerische Faktoren wird diese Form der Zerstörung bis in unsere Gegenwart hinein praktiziert. Mögliche Ziele sind Abschreckung, die Verdammung des Andenkens, die Auslöschung kultureller und sozialer Identität oder Rache, bzw. Gerechtigkeit. Im Laufe des Seminars werden unterschiedliche Beispiele für ikonoklastische Akte vorgestellt, von Persepolis bis hin zu Marija Prymatschenkos zerstörten Gemälden in Iwankiw und bilden den Gegenstand zur gemeinschaftlichen Diskussion. Nähere Informationen folgen auf der Webseite: twkuhn.de.

GE4 GE 7
GV4 GV7

Beginn 22.05.2023
Montag 10.00 - 13.00 Uhr

S PLANET A: Back to the Future // Zum Verbleib auf der Erde *[Terrestrische Überlebensstrategien]*

Oettl
Online und
Rh 405

Blockseminar
in Präsenz plus ½ Tag online für die einführende Sitzung

max. Teilnehmer*innenzahl: 24

Die Kontaktadresse für die Anmeldung ist: kontakt@barbara-oetl.de

Impuls-Referat (ca. 15 Minuten)

Seminararbeit (ca. 10 Seiten)

Abstract

Dass es auf einem endlichen Planeten kein unendliches Wachstum und damit auf Dauer kein „höher-schneller-weiter“ geben kann, reift in einem nur langsamen, zu langsamen Erkenntnisprozess heran. Egozentrisch fokussierte Strategien der Achtsamkeit (Bruno Latour, Das terrestrische Manifest, 2017) und technik-verliebte Feldherrenkünste zur Umsetzung von Nachhaltigkeit, sollen zu einer vermeintlichen Lösung des Dilemmas verhelfen – und führen dabei zu einem erneuten Konflikt: der einerseits festen Überzeugung, dass alleine technophile Innovationen und der zähe – mitunter religiös anmutende – Glaube an eine weiterhin unveränderte Zukunft erfolgreich sein werden (Donna Haraway, Staying with the Trouble, 2016), und die andererseits verzweifelte bis destruktive Haltung, dass alle Versuche, die Welt und ihre multipel sie bewohnenden Spezies sowieso nicht mehr zu retten seien (Jonathan Franzen, Wann hören wir auf, uns etwas vorzumachen?, 2019), was ex aequo zu Lethargie oder aber einem finalen Tanz auf dem Vulkan führte. Weder der Verlass auf Technik und Glauben noch die sich anbahnende Verzweiflung sind dabei zielführend, sondern gleichermaßen gefährlich und lassen darüber hinaus eines vermissen: einen ethisch profunden Denkansatz und moralisch sinnstiftende Handlungsvorschläge.

Letztere gibt es in den Bereichen der zeitgenössischen Künste und kulturellen Projektideen mit sozial transformatorischen Ansätzen, noch ohne ein simples „greenwashing“ betreiben zu wollen, sondern mit der Bestrebung, Empathie für unsere Umwelt und andere Spezies zu entwickeln und einzufordern. Um einem de-zentrierten Ego des homo sapiens auf die Sprünge zu helfen, bedarf es vor allem neuer Fürsorge-Strategien und Solidaritätsbekundungen, die nicht-verhandelbare Grundlagen unseres Zusammenlebens darstellen und jenseits der Spezies Mensch alle weiteren Formen von Leben auf diesem und jenseits des Planeten – Tiere, Pflanzen, extraterrestrische Lebensformen und Mikroorganismen – betreffen. Eine das posthumane/humanistische Zeitalter überdauernde Minimal-Ethik darf sich schon deshalb nicht alleine auf den Menschen konzentrieren, da „[h]umans are one class of entities in the universe, which is as accidental and transitory as any other class.“ (Zylinska, *Minimal Ethics for the Anthropocene*, 2014).

Nicht die Gleichmachung von Spezies ist das Ziel der in diesem Seminar beispielhaft besprochenen künstlerischen Projekte, sondern eine wertschätzende Kollaboration *für, zusammen mit* und *durch* das jeweils andersartige Gegenüber, in der alle Beteiligten ein verantwortungs- und respektvolles Miteinander praktizieren. Als *companion species* (Haraway) zu agieren, in einem Für-Einander zu handeln und kreativ tätig zu werden, setzt voraus, das Gegenüber immer auch als ein aktives Lebewesen wahrzunehmen, das im Besitz einer Persönlichkeit ist, einen Willen und ein Ziel hat sowie ein Wesen ist, das Leid und Glück empfindet. Sobald wir dies anerkennen, ist es möglich, auf einer ethisch komplexeren Ebene zu handeln, was in Joanna Zylinskas Manifest zu folgendem Ziel

führen kann: *a good life* (Zylinska, 2014), ungeachtet dessen, wie lange dieses auch immer währen mag.

Empfohlene Lektüre (Auswahl - Machen Sie es sich gemütlich und lassen Sie sich inspirieren.)

Literatur

BRAIDOTTI, Rosi, *Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen*, New York – Frankfurt: Campus Verlag, 2013.

DA COSTA, Beatriz, und Kavita Philip (Hgs.), *Tactical Biopolitics. Art, Activism, and Technoscience*, Cambridge, Massachusetts, und London 2010.

FRANZEN, Jonathan, Wann hören wir auf, uns etwas vorzumachen? (2019), Hamburg: Rowohlt, 2020.

HARAWAY, Donna J., *Staying with the Trouble. Making Kin in the Chthulucene*, Durham und London: Duke University Press, 2016.

HÜLSWITT, Tobias und Roman Brinzanik, *Werden wir ewig leben? Gespräche über die Zukunft von Mensch und Technologie*, Berlin: Suhrkamp, 2010.

KOLBERT, Elizabeth, *The Sixth Extinction. An Unnatural History* (2014), London: Bloomsbury, 2015.

LATOURE, Bruno, *Kampf um Gaia*, Acht Vorträge über das neue Klimaregime (2015), Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2020.

LATOURE, Bruno, *Das terrestrische Manifest* (2017), Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2018.

MARGULIS, Lynn, *Symbiotic Planet [A New Look at Evolution]*, New York: Basic Books, 1998.

SERRES, Michel, *Der Naturvertrag* (1990), Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2015.

ZYLINSKA, Joanna, *Minimal Ethics for the Anthropocene*, Ann Arbor, University of Michigan Library: Open Humanities Press, 2014.

ZYLINSKA, Joanna, *The End of Man. A Feminist Counter-apocalypse*, Minneapolis: University of Minnesota Press, 2018.

Termine:

Mo. 22.05.2023, 10.00 - 13.00 Uhr, Einführungsveranstaltung
Online

Do. 22.06.2023, 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Fr. 23.06.2023, 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Sa. 24.06.2023, 10.00 - 13.00 Uhr

GE4
GV4

Philosophie

Beginn 17.04.2023
Montag 15.30 - 17.00 Uhr

S **Grundlagen und Perspektiven der
Architekturphilosophie**

Schwarte
Rh 104

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Dieses Seminar behandelt die wichtigsten architekturphilosophischen Ansätze und Fragestellungen. Wir versuchen zu verstehen,

von welchen philosophischen Grundlagen die dominierende architektonische Praxis ausgeht und inwiefern Denken und Wahrnehmen, der Gebrauch des Körpers und das Zusammenleben von Architekturen geprägt wird.

Literatur u.A.:

Benjamin, Andrew, Architectural Philosophy, London 2000.

Böhme, Gernot, Architektur und Atmosphäre, Paderborn 2013.

Düchs, Martin, Architektur für ein gutes Leben, Münster 2011.

Goetz, Benoît, La Dislocation, Architecture et Philosophie, pref.

Jean-Luc Nancy, Paris 2001.

Goodman, Nelson, „Wie Bauwerke bedeuten“ in: Christoph Baumberger, Architekturphilosophie – Grundlagentexte, Münster 2013, S. 128-140.

Grosz, Elizabeth, Architecture from the Outside, Essays on Virtual and Real Space, Cambridge 2001.

Harries, Karsten, The Ethical Function of Architecture, Cambridge 1997,

Illies, Christian, Die Architektur als Kunst, in: ZÄAK, Nr. 50/1, Hamburg 2005, S. 57-77.

Lefebvre, Henri Das Recht auf Stadt, Hamburg 2016,

Lefebvre, Henri, Toward an architecture of enjoyment, Minneapolis 2014.

McEwen, Indra Kagis, Socrates' Ancestor, An Essay on Architectural Beginnings, Boston 1994.

Schwarte, Ludger, Philosophie der Architektur. München 2009.

Scruton, Roger, Aesthetics of Architecture, London 1979.

GE6 BW1E1

GV6 BW1V3

Beginn 17.04.2023
Montag 18.00 - 20.30 Uhr

K **Atelier für freies Denken**

Schwarte
Rh 104

Nach vorheriger persönlicher Anmeldung per eMail unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Beginn 18.04.2023
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr

V **Zu Bunt? Theorien der Farbe**

Schwarte
Hörsaal

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Diese Vorlesung untersucht, warum es nicht ausreicht, Farbe entweder als gebrochenes Licht oder als sozial bedingten Effekt der Stimulation lichtempfindlicher Nerven zu denken. Sie untersucht die Bedeutung von Farbbegriffen für das Farbsehen, die Interaktion der Farben untereinander und ob es eine endliche

Anzahl von Farben gibt. Anschließend diskutiert sie aktuelle Farbphilosophien, und erklärt, warum Farbe als Malmaterial zu einer materialistischen Theorie führt und schließlich, um welche Art von Materialismus es sich dabei handeln könnte.

GE6 BW1E1
GV6 BW1V3

Beginn: 18.04.2023
Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Gilles Deleuze, Differenz und Wiederholung**

Schwarte
Rh 405

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de
Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit

„Überall unterliegt die Differenz einer wesentlichen Zerstreuung und Dezentrierung, wird die Wiederholung notwendig verschoben und verkleidet.“

Dieses Buch zählt zu den bedeutendsten des ausgehenden 20. Jahrhunderts, nicht zuletzt wegen seiner Wirkung auf die Kunst- und die Zeittheorie.

Literatur:

Gilles Deleuze, Differenz und Wiederholung, München 1992.

GE6 BW1E1
GV6 BW1V3

Beginn 18.04.2023
Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr

S **Philosophie als Slam - Es geht um alles!**

Schwarte
Rh 405 / HHU /
Schauspielhaus

zusammen mit Prof. Dr. Simone Dietz, Heinrich Heine Universität
Düsseldorf

Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven
Mitarbeit während der gesamten Veranstaltung.

Leistungsnachweise: der Beteiligungsnachweis wird erteilt für die
aktive Teilnahme am Seminar und die Mitarbeit in einer der beiden
Gruppen (Journalismus/Öffentlichkeitsarbeit oder Slam).

Ein Leistungsnachweis kann durch einen Essay erbracht werden.

Zu den Schwierigkeiten des Philosophie-Studiums gehört auch die
Frage aus dem Bekannten- und Verwandtenkreis, worum es in der
Philosophie eigentlich geht. Wie kann man das normalen
Menschen vermitteln? Wie kann man philosophische Fragen,
Positionen, Argumente allgemeinverständlich erklären, ohne sie zu
banalisieren? Und wie kann man in der Öffentlichkeit Interesse für
philosophische Themen wecken? Schuldet man der Gesellschaft
Aufklärung, ist öffentliche Vermittlung ein notwendiges Anliegen der
Philosophie? Ist die Event-Kultur der Philosophie-Festivals eine

positive Entwicklung? Wo verläuft die Grenze zwischen ernsthafter Vermittlung und bloßem Entertainment? Diesen Fragen wollen wir uns in unserem Projekt-Seminar stellen: theoretisch und praktisch.

In zwei einführenden Seminarsitzungen am 18.04. und 25.04.2023 werden wir über das Verhältnis von Philosophie und Öffentlichkeit diskutieren und Kriterien entwickeln, um bessere von schlechteren Popularisierungen philosophischer Inhalte zu unterscheiden. Auf dieser Basis wird das Seminar eigene praktische Versuche unternehmen, Gedanken in die Öffentlichkeit zu bringen. Die Blockveranstaltung am 05. und 06.05. widmet sich unter der Anleitung professioneller Coaches vor allem dieser praktischer Arbeit: Schreibübungen und mündliche Präsentationen. Ein Besuch bei der PR-Abteilung des Schauspielhauses vermittelt Einblicke in die kulturelle Öffentlichkeitsarbeit.

Geplant ist auch ein Vorstellungsbuchbesuch im Schauspielhaus. Höhepunkt des Seminars und Probe aufs Exempel wird der öffentliche Philosophy-Slam sein, der unter dem Titel „Es geht um alles! Der 3. Düsseldorfer Philosophy-Slam“ am Abend des 20.06. auf der Open-Air-Bühne vor dem D’haus (Gustaf-Gründgens-Platz) stattfindet.

Die Videos der Düsseldorfer Philosophy-Slams von 2021 und 2022 sind unter www.es-geht-um-alles.de zu sehen.

Das Projekt-Seminar wird in Kooperation mit Prof. Dr. Simone Dietz und Studierenden der Heinrich Heine Universität Düsseldorf in der Zeit vom 18.04. - 27.06.2023 durchgeführt.

Die Teilnahme an Einzelterminen Dienstags 16.30 - 18.00 Uhr am 18.04., 25.04., 06.06., 13.06., 27.06., an der Blocksitzung 05. - 06.05., sowie am Abend 20.06., 18.30 - 21.30 Uhr ist verpflichtend.

Die Termine finden an der HHU, an der Kunstakademie und am Schauspielhaus statt.

Termine Blocksitzung an der Kunstakademie:

Fr. 05.05.2023, 09.00 - 18.00 Uhr, Rh 405

Sa. 06.05.2023, 09.00 - 18.00 Uhr, Rh 405

GE6 BW1E1

GV6 BW1V3

Beginn 28.04.2023
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr
Vorbereitung online

S **Absolute Gegenwart und das Ende der Welt**
Blockseminar

Quent
Online und
Rh 405

Anmeldungen bitte bis zum 21.04.2023 an: m.quent@udk-berlin.de

Die endlose Gegenwart, die nichts als Gegenwart duldet, und die Antizipation des Endes, die Gegenwart nur im Lichte ihrer Auslöschung, ihres Zusammenbruchs fassen kann, markieren heute zwei Seiten ein und derselben Krise der Zeit. Die absolute Gegenwart und das drohende Ende der Welt stabilisieren sich wechselseitig: Einerseits ist die endlose oder absolute Gegenwart in ihrem Fortdauern von katastrophischer Grundstruktur, anderer-

seits verabsolutiert die Ausrichtung auf ein drohendes Katastrophenereignis oder die endgültige Vernichtung rückwirkend den endlosen Zeit-Raum der Gegenwart. – Was können wir aus dem Zusammenhang von Gegenwart und Katastrophe, von Präsentismus und Apokalyptik lernen? Wie wäre Gegenwart anders zu denken, Zeit anders zu konstruieren, jenseits dieser wechselseitigen Stabilisierung, die in eine Sackgasse führt?

Literaturauswahl:

Günther Anders, *Die atomare Drohung. Radikale Überlegungen zum atomaren Zeitalter*, 1981 (1. Auflage 1972).

Déborah Danowski / Eduardo Viveiros de Castro, *In welcher Welt leben? Ein Versuch über die Angst vor dem Ende*, 2019 (orig. 2014).

Jean-Pierre Dupuy, *How To Think About Catastrophe. Toward a Theory of Enlightened Doomsaying*, 2022 (orig. 2002).

Michael Foessel, *Nach dem Ende der Welt. Kritik der apokalyptischen Vernunft*, 2019 (orig. 2012).

Gabriele Genge, Ludger Schwarte / Angela Stercken (Hrsg.), *Aesthetic Temporalities Today. Present, Presentness, Re-Presentation*, 2020.

François Hartog, *Regimes of Historicity. Presentism and Experiences of Time*, 2015 (orig. 2003).

Eva Horn, *Zukunft als Katastrophe*, 2014.

Jacob Lund, *The Changing Constitution of the Present*, 2022.

Marcus Quent (Hrsg.), *Absolute Gegenwart*, 2016.

Termine:

Fr. 28.04.2023, 10.00 - 12.00 Uhr (Online-Vorbesprechung)

Fr. 14.07.2023, 15.00 - 18.00 Uhr

Sa. 15.07.2023, 10.00 - 18.00 Uhr

So. 16.07.2023, 10.00 - 18.00 Uhr

Bei Bedarf gibt es einen zusätzlichen Termin zur Projekt- und Nachbesprechung.

BW1E1

Soziologie

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 14.00 - 15.30 Uhr

V

**Einführungsvorlesung:
Soziologie des Ästhetischen**

Zahner
Hörsaal

Ohne Teilnahmebeschränkung

In dieser Veranstaltung kann der zweite Leistungsnachweis für den O-Bereich ebenso erworben werden, wie ein Leistungsnachweis in Soziologie. Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung. Der Leistungsnachweis wird in Form eines Lerntagebuchs erbracht.

Gegenwärtig hat die Diagnose von der Verkunstung des Alltags, der Politik, der Ökonomie und der Wissenschaft Konjunktur (Andreas Reckwitz etc.). Zugleich wird eine Entkunstung der Kunst

im Sinne ihrer Veralltäglicung, Politisierung, Ökonomisierung und Verwissenschaftlichung beobachtet (Wolfgang Ulrich etc.): Soziologisch gesprochen, wird also eine zunehmende Verschränkung vormals getrennt gedachter Sphären des Sozialen (Max Weber, Niklas Luhmann) diagnostiziert (Richard Münch, Andreas Reckwitz) bzw. gefordert (Bruno Latour, Donna Haraway). Die Wechselbeziehungen zwischen Menschen, Dingen, Natur(en) werden hierbei neu gedacht. Fragen des Affizierens und Affiziert-Werdendes rücken zunehmend in den Fokus der Betrachtung.

Eine gegenwärtig in der Entstehung befindliche Soziologie des Ästhetischen geht diesen Entwicklungen nach, indem sie auf die zentrale Stellung der ›Erfahrung‹ in den sich gegenwärtig etablierenden Denkstilen fokussiert. Es wird in der Vorlesung daher vor allem darum gehen, die Zentralstellung des ›Erfahrens‹ in seiner sozialen Bedeutung zu analysieren. Die Vorlesung nutzt hierzu die Methode der Sozialgeschichte der Denkinstrumente (Pierre Bourdieu). Ziel dieses Vorgehens ist es, zu verstehen, wie wir die Welt und Sozialität sehen, wenn wir ›Erfahren‹ zentral setzen.

Der Termin am Mittwoch, dem 26.04.2023, findet abweichend in der Aula statt.

GE7

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

S **Ringvorlesung mit Gästen:
Kunsthfreiheit und Engagement**

Zahner /
Eickhoff
Hörsaal

zusammen mit Jonas Christian Eickhoff

Ohne Teilnahmebeschränkung

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie in Form zweier Essays oder einer Hausarbeit erworben werden. Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.

Die Veranstaltung widmet sich der wachsenden Konjunktur von Konzepten des Sozialen, die angesichts wahrgenommener existentieller ökologischer Bedrohungen und gesellschaftlicher Herausforderungen ein ganzheitlicheres Denken zu etablieren suchen, das ein verstärktes gesellschaftspolitisches Engagement fordert und Fragen von Kollektivität und Gemeinschaft neu zu denken sucht. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, wie sich im Rahmen dieses Denkens profilierte Vorstellungen einer grundsätzlichen Verflochtenheit menschlicher und nicht-menschlicher Akteure und sozialer Sphären mit Vorstellungen künstlerischer Freiheit und Kunstautonomie ins Verhältnis setzen lassen, die den zentralen Bezugspunkt der Ausbildung an der Kunstakademie Düsseldorf stellen. Wie lassen sich eine freie künstlerische Betätigung, eine eigene künstlerische Position, Persönlichkeit und Haltung im Angesicht dieses *entangelten* Denkens fassen? Oder ist die Idee der Autonomie der Kunst ohnehin ein überholtes Konzept?

Der Termin am Mittwoch, den 26.04.2023, findet abweichend in der Aula statt.

Beginn 21.04.2023
Freitag 11.00 - 17.00 Uhr
Auftaktveranstaltung über
Teams am 21.04.2023
v. 12.00 - 13.00 Uhr

S Shared Academy

zusammen mit Babette Bangemann,
Maxi Lorenz und Ziran Pei

Zahner
Online über
Teams und
Rh 104

Ohne Teilnahmebeschränkung

Es kann ein Leistungsnachweis in Form einer Projektdokumentation erworben werden. Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.

Im Workshop Shared Academy sprechen wir über den Sozialraum Akademie und gestalten Veränderung aktiv mit. Wir setzen Impulse, benennen Probleme und finden Lösungen. Wir verstehen uns als ein Ort der Kooperation zwischen Akademieleitung, Studierendenschaft, Lehrenden und Verwaltung. Bisher haben wir einen „survival guide“ für die Akademie erarbeitet, die Einrichtung der Infoscreens angestoßen, eine Veranstaltungsreihe zu Fragen der Antidiskriminierung ins Leben gerufen und Sprachworkshops „Über Kunst Sprechen“ / „talking on art“ konzipiert, die in diesem Semester erstmals stattfinden werden. Wir freuen uns über jede Person, die sich mit uns engagieren will.

Auftaktveranstaltung:

Fr. 21.04.2023, 12.00 - 13.00 Uhr über Teams

https://teams.microsoft.com/l/meetup-join/19%3ameeting_NmE2ZDM4MWUtMTIIMS00YjQ4LWFIMmYtYzk2MjlzMGQ2MmQ1%40thread.v2/0?context=%7b%22Tid%22%3a%22b29d4703-df52-4a4f-88ce-107cf67b4d23%22%2c%22Oid%22%3a%22e44dc2d0-c2c0-4452-ae5-66ed1945f838%22%7d

Erster Workshop in Präsenz:

Fr. 28.04.2023, 11.00 - 17.00 Uhr

Onlinetreffen zum Stand der Projektarbeiten:

Fr. 19.05.2023, 11.00 - 12.30 Uhr

https://teams.microsoft.com/l/meetup-join/19%3ameeting_YTM0M2IyMTQtYmZhMi00ZmU5LThiNmQtNjZhMGZkM2FiY2Jm%40thread.v2/0?context=%7b%22Tid%22%3a%22b29d4703-df52-4a4f-88ce-107cf67b4d23%22%2c%22Oid%22%3a%22e44dc2d0-c2c0-4452-ae5-66ed1945f838%22%7d

Zweiter Workshop in Präsenz:

Fr. 16.06.2023, 11.00 - 17.00 Uhr

GE7
BW1V3 GV7

Beginn 29.04.2023
Samstag 10.00 - 20.00 Uhr

K Doktorandenkolloquium

Zahner
Rh 104

Im Kolloquium werden laufende oder in Vorbereitung befindliche Dissertationsprojekte vorgestellt und diskutiert.

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Termine:

Sa. 29.04.2023, 10.00 - 20.00 Uhr und

Sa. 17.06.2023, 10.00 - 20.00 Uhr

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

S

**Ringvorlesung mit Gästen:
Kunstfreiheit und Engagement**

Eickhoff /
Zahner
Hörsaal

zusammen mit Prof.in Dr. Nina Zahner

Ohne Teilnahmebeschränkung

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie in Form zweier Essays oder einer Hausarbeit erworben werden. Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.

Die Veranstaltung widmet sich der wachsenden Konjunktur von Konzepten des Sozialen, die angesichts wahrgenommener existentieller ökologischer Bedrohungen und gesellschaftlicher Herausforderungen ein ganzheitlicheres Denken zu etablieren suchen, das ein verstärktes gesellschaftspolitisches Engagement fordert und Fragen von Kollektivität und Gemeinschaft neu zu denken sucht. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, wie sich im Rahmen dieses Denkens profilierte Vorstellungen einer grundsätzlichen Verflochtenheit menschlicher und nicht-menschlicher Akteure und sozialer Sphären mit Vorstellungen künstlerischer Freiheit und Kunstautonomie ins Verhältnis setzen lassen, die den zentralen Bezugspunkt der Ausbildung an der Kunstakademie Düsseldorf stellen. Wie lassen sich eine freie künstlerische Betätigung, eine eigene künstlerische Position, Persönlichkeit und Haltung im Angesicht dieses *entangelten* Denkens fassen? Oder ist die Idee der Autonomie der Kunst ohnehin ein überholtes Konzept?

Der Termin am Mittwoch, den 26.04.2023, findet abweichend in der Aula statt.

Pädagogik

Beginn 25.04.2023
Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr

S

Forschungswerkstatt

Althans
Rh 302

Teilnehmerzahl: max 6 Teilnehmer*innen

Die Kontaktdresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt ist: helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Arbeitsmodus

Die Forschungswerkstatt bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und/oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen in geschütztem Raum zu präsentieren und zu diskutieren. In Fortsetzung der Veranstaltung vom WS 22/23 sollen die konzeptionellen Überlegungen weiterverfolgt werden, sich gemeinsam an einem (Bilder-)Buchprojekt zu den Darstellungsmöglichkeiten nicht-humaner Akteure aus nicht-anthropomorpher Perspektive zu versuchen. Alle Projektideen werden sowohl von der Seminarleitung, wie den anderen Teilnehmer*innen diskutiert und kommentiert. Dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz, notfalls via Email und Zoom. Die genaueren Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April.

Inhalt / Texte

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl künstlerische Recherchen, wie auch Produkte qualitativer Forschungs- und Auswertungsmethoden als ästhetische Praktiken gemeinsam mit aktuellen Theorieperspektiven vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquiums diskutiert.

Literatur

Despret, Vincianne (2022): *Wie der Vogel wohnt*. Berlin.
Haraway, Donna (2018): *Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän*. Frankfurt/M.
Haraway, Donna (2016): *Das Manifest der Gefährten*. Berlin.
Schrader, Astrid (2015): *Abyssal Intimacies and temporalities of care. How (not) to care about deformed leaf bugs in the aftermath of Chernobyl*. In: *Social Studies of Science*, S. 1-26.
Tsing, Anna (2019): *Der Pilz am Ende der Welt. Über das Überleben in den Ruinen des Kapitalismus*. Berlin.

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

V

Respekt

Althans
Rh 405

Teilnehmerzahl: 20-30 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt

Diese Vorlesung thematisiert, aufbauend auf Anregungen der Studierenden aus der Vorlesung ‚Gewalt‘ im Wintersemester, angesichts erhitzter Debatten um politische und gesellschaftliche Konfliktlagen (Ukraine-Krieg, Umweltaktivismus, Postkolonialismus, Identitätspolitiken, kulturelle Appropriation, sich vertiefende gesellschaftlichen Ungleichheiten, Sport etc.) verschiedene Perspektiven auf den Begriff Respekt. Was unterscheidet diesen von verwandten Begriffen der Empathie, des Mitleids, der Anerkennung (Anderer) etc.? Wer verdient Respekt? Gilt er nur

unter/bzw.für Menschen oder auch für nicht-humane Akteure (Tiere, Pflanzen, Territorien, Kulturen, Medien)? Welcher Respekt (von wem vor wem) ist in pädagogischen Feldern wirksam oder sollte dort wirksam werden? Die Vorlesung wird versuchen, möglichst breit Theorien, Begriffe und Praktiken des Respekts zu thematisieren und zu diskutieren.

Seminarplan und Literatur

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Literatur

Aytekin, Deniz (2022): Respekt ist alles. Was auf und neben dem Platz zählt. München.

Balzer, Jens (2022): Ethik der Appropriation.

Butler, Judith (2023). Die Macht der Gewaltlosigkeit. Berlin.

Butler, Judith (2023): Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen.

Cezaire, Aime (2017): Über den Kolonialismus. Berlin.

Hacke, Axel (2018): Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen. München.

Kampshoff et al. (2023): Trans- und Intergeschlechtlichkeit in Erziehung und Bildung. Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung. Nr. 19/2023. Opladen.

Kerner, Ina (2021): Postkoloniale Theorien zur Einführung, Hamburg

Pierrot, Gregory (2021): Dekolonisiert den Hipster. Hamburg.

Sennett, Richard (2007): Respekt in Zeiten der Ungleichheit. Berlin.

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3
BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 26.04.2023
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

S **Essen und Identität**

Althans
Hörsaal

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktdresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt

„Der Mensch ist, was er ißt,“ sagte einst schon der Anthropologe Ludwig Feuerbach (1804-1872). Im 21. Jh. heißt es: ‘Sag mir, was Du isst und ich sage Dir, wer Du bist.’ Die Literaturwissenschaftlerin Christiane Ott beschreibt Essen „als eine Performance von (sozialer, nationaler, Gender-) Identität; ein Ritual, das soziale Bedeutungen stiftet und perpetuiert.“ Das Essen scheint sich dabei immer mehr mit Identitätsfragen zu verbinden: 2021/2022 wurde in Berliner Gastro-Magazinen diskutiert, ob Essen eine Form kultureller Aneignung darstellt. Für Pierre Bourdieu waren die unterschiedlichen Esskulturen und die Zusammensetzung der Mahlzeiten Ausdruck von Klassenzugehörigkeiten – Bildungsferne und Bildungsnähe. Essen ist somit

nicht nur für die Ernährungswissenschaft, sondern auch für die Kulturwissenschaften und insbesondere für die Erziehungswissenschaften ein immer bedeutsameres Thema geworden. Das Seminar wird sich aus unterschiedlichen Perspektiven den Zusammenhängen von Essen und Identität, Nahrung, Konsum und Bildung widmen und sich – wenn organisierbar – auch Praktiken der Nahrungszubereitung und des Nahrungskonsums widmen.

Seminarplan und Literatur

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Literatur

Althans, Birgit/Schmidt, Friederike/ Wulf, Christoph (2015) (Hrsg.): Die Gabe der Nahrung. Interdisziplinäre Perspektiven auf das Essen, Nahrung und Ernährung als Bildungsraum. Weinheim.

Althans, Birgit /Bilstein, Johannes (2015) (Hrsg.): Essen – Bildung – Konsum. Wiesbaden.

Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M.

Heidbrink, Ludger et al. (Hrsg.) (2011): Die Verantwortung des Konsumenten. Über das Verhältnis von Markt, Macht, Konsum. Frankfurt/M.

Hirschmann, Albert O. (1997): Tischgemeinschaft. Zwischen öffentlicher und privater Sphäre. Wien.

Miller, Daniel (1998): A Theory of Shopping (Making Love in Supermarkets). Cambridge.

Ott, Christine (2017): Identität geht durch den Magen – Mythen der Esskultur.

Der erste Termin am Mittwoch, den 26.04.2023, findet abweichend in Rh 106 statt.

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3
BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 26.04.2023
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr

S **Medienökologien III**

Althans
Rh 405

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

helenablomborg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt

Dieses Seminar möchte auf den im WS 2022/23 erarbeiteten Präsentationen, die die theoretischen Fundierungen des Ökologie-Begriffs (Löffler/Sprenger; Guattari, Hörl, Rothe, Stengers, Latour, Hara Haraway) mit Beispielen aus der eigenen aktuellen Forschungspraxis von Seminarleitung und künstlerischen Projekten der Studierenden verknüpfen, um theoretische Positionierungen erweitern, um damit zu veranschaulichen, zu vertiefen und an bisher Erarbeitetes anzuschließen. In Bezug auf einige Präsentationen wird gefragt: Welche Materialien/Medien werden im künstlerischen Prozess genutzt und in welche, in welche

Verbindungen treten diese dabei mit verschiedensten Akteuren und wie umfassend sind diese? Wieviel Energie wird verbraucht und welcher CO2-Ausstoß – etwa bei der Arbeit mit Videos – wird verursacht? Im SS 2023 soll darüber hinaus, dabei ebenfalls anschließend an Präsentationen der Studierenden, die Frage des Mediengebrauchs um ihre koloniale Verschränkung erweitert werden: Woher kommen die Rohstoffe für die Apparate und Technologien, die in künstlerischen Praxen verwendet werden? Wohin werden sie verschrottet? Wie hängt der Mediengebrauch des globalen Nordens mit dem Verbrauch von Rohstoffen im globalen Süden zusammen und treten wir dabei wiederholt in den Fußstapfen des Kolonialismus? Das Seminar ist trotz fortschreitender Nummerierung offen für alle am weiten Feld ökologischer Fragestellungen Interessierten.

Seminarplan und Literatur

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Literatur

Cezaire, Aime (2017): Über den Kolonialismus. Berlin.

Gramlich, Naomie (2022): Unwahrnehmbare Ökokolonialität. In: ZfK Radikale Imagination Nr. 2/22; hrsg. v. Christoph Ernst et al., S. 109-116.

Fairweather, Olivia et al. (2022): This language that is every stone. Eduard Glissant and the Australian Archipelago. Köln.

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3
BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 20.04.2023
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

S

„Schulpraktische Übungen“

Althans / Henze /
Flasche
Rh 306

zusammen mit Dr. Viktoria Flasche und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de / birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im SoSe 2023 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen an Schulen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Termine:

Do. 20.04.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Vorbereitungstreffen
Do. 01.06.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar I
Do. 15.06.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar II

BW EOP

Beginn 18.04.2023
Dienstag/Mittwoch

Sprechstunde im Semester

Althans
Rh 301

nach vorheriger Vereinbarung

Beginn 05.05.2023
Freitag 13.00 - 17.45 Uhr

S

**Bildungswissenschaftliches
Vorbereitungs- und Begleitseminar
zum Praxissemester**

Flasche
Rh 302

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung per E-Mail an:

viktorias.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar

Im bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitseminar werden wir uns gemeinsam eine bildungswissenschaftliche Perspektive auf Schule als Institution und Handlungsfeld erarbeiten. Die Diskussion Ihrer persönlichen Erfahrungen mit Schule vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Konzepte initiiert die Herausbildung eines professionellen Selbstkonzeptes im Spannungsfeld von Kunst und Schule. Wir werden uns intensiv mit dem Leitbild einer künstlerisch geprägten Lehrer*innenpersönlichkeit und den sich daran knüpfenden, teils widersprüchlichen Rollenerwartungen auseinandersetzen.

Die Veranstaltung zielt drauf, dass Sie sich als pädagogisch Berufstätige nicht nur eine sichere pädagogische Handlungskompetenz, sondern auch eine bildungswissenschaftlich fundierte Reflexivität aufbauen können. Die Veranstaltung soll Sie darüber hinaus dazu befähigen, Erziehungs- und Bildungsprozesse sowie Lehr-Lern-Situation mit einem Fokus auf eine inklusive Schulpraxis beobachten und gestalten zu können.

Auf Basis erziehungswissenschaftlicher Theorie- und Forschungsansätze sollen Sie im Verlauf der Veranstaltung erstens einen forschenden Blick auf Schulpraxis und zweitens jeweils eigene Fragen für ihr Praxissemester entwickeln. Gemeinsam arbeiten wir dann an der Planung und Umsetzung Ihrer forschenden Studienprojekte.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 05.05.2023. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

Fr. 05.05.2023 (gemeinsame Auftaktveranstaltung BiWi und
Vorbereitungsseminar KuDi in Raum 104)
Freitag 19.05., 09.06. und 23.06.2023

BW2 V2 BW PS

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 12.00 - 13.30 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches Begleit-
seminar zum Berufsfeldpraktikum**

Flasche
Rh 302

Blockseminar

Anmeldung per E-Mail an:
viktorias.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient der Entwicklung eines Berufsfeldbezuges, der explizit nicht schulisch ist. Hierbei sollen die vielfältigen Beziehungen der Kunstakademie Düsseldorf genutzt werden, um Einblicke in außerschulische oder außerunterrichtliche Praxisfelder künstlerischer Prägung zu ermöglichen. Auch können bisher erbrachte und nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Erfahrungen als Berufsfeldpraktikum durch die Kunstakademie angerechnet werden. Das Begleitseminar soll Ihre erziehungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem künstlerisch geprägten Handlungsfeld anregen und zur weiteren Entwicklung Ihres pädagogischen Selbstverständnisses beitragen. Ergänzt werden die Reflexionen von einer Auseinandersetzung mit Konzepten kultureller und ästhetischer Bildung sowie den Institutionen, an denen diese vermittelt wird. Die schriftliche und gestalterische Reflexion von relevanten pädagogischen Handlungssituationen dient der reflexiven Zusammenführung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen vor dem zentralen Hintergrund Ihres Entwicklungsprozesses künstlerischer Erfahrungen. Das zweite Praxiselement zielt auf Ihren eigenständigen Eignungsreflexionsprozess.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 19.04.2023.

Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

Mittwoch 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05.,
07.06., 14.06., 21.06., 28.06.2023

BW BFP

Beginn 20.04.2023
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“**

Flasche / Althans /
Henze
Rh 306

zusammen mit Prof.in Dr. Birgit Althans und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de / birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im SoSe 2023 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen an Schulen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Termine:

Do. 20.04.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Vorbereitungstreffen
Do. 01.06.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar I
Do. 15.06.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar II

BW EOP

Beginn 18.04.2023
Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr

S **Leistungsbeurteilung - individuell und digital**

Ankel
Rh 106

Blockseminar

Anmeldung und Fragen zum Seminar unter e.ankel@t-online.de

In Schule und Unterrichtsforschung wird intensiv darüber diskutiert, ob wir mit Blick auf die Erfahrungen während der Pandemie eine veränderte, zukunftsorientierte Prüfungskultur brauchen.

Das Blockseminar, das an drei Samstagen stattfinden wird, befasst sich kritisch mit den Möglichkeiten der individuellen und digitalen Leistungsmessung und -überprüfung in Schule.

Termine:

Di. 18.04.2023,	16.30 - 18.00 Uhr	Einführung in das Blockseminar
Sa. 13.05.2023,	10.00 - 18.00 Uhr	
Sa. 17.06.2023,	10.00 - 18.00 Uhr	
Sa. 24.06.2023,	10.00 - 18.00 Uhr	

BW1 E3 BW1 V1 BW2 V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 11.30 - 13.00 Uhr

S **Bilder in Bewegung I
Stop-Motion-Techniken im Film**

Hornäk /
Celentano
Rh 106

Das Seminar findet in Kooperation mit Dora Celentano im Rahmen der Förderung zur digitalen Lehre und der Verwendung digitaler

Technologien im Unterricht statt.

Teil 1 und 2 können nur zusammen belegt werden

Teilnehmer*innenbeschränkung auf 12 Personen

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Mithilfe verschiedener Stop-Motion-Techniken lässt sich aus einzelnen Bildern die Illusion von Bewegung herstellen. Wir werden uns im Seminar mit analogen Vorläufern digitaler Animationen beschäftigen, vom Daumenkino über das Praxinoskop bis hin zum Film. Anhand von Beispielen des Animationsfilms von Nick Park, Wes Anderson oder Nathalie Djurberg werden wir künstlerische Problemstellungen herausarbeiten, die im Anschluss für die Konzeption von Unterrichtsreihen aufgegriffen werden können. Knetfilm, Zeichentrick und Pixilation eignen sich als Stop Motion Technik besonders, um das Spannungsfeld von analogen und digitalen Verfahren des bewegten Bildes unter kunstpädagogischer Perspektive zu betrachten.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

Teile des Seminars finden am Cecilien-Gymnasium statt.

Termine:

Mittwoch 19.04., 17.05., 31.05., 21.06. und 28.06.2023

jeweils von 11.30 - 13.00 Uhr in Rh 106

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 19.04.2023
Mittwoch 13.00 - 13.45 Uhr

S

Bilder in Bewegung II
Trickfilm im Kunstunterricht

Hornäk
Rh 104

Teil 1 und 2 können nur zusammen belegt werden

Teilnehmer*innenbeschränkung auf 12 Personen

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Analoge Stop-Motion-Techniken scheinen von Computeranimationen abgelöst worden zu sein, doch vereinfachen digitale Techniken wie beispielsweise die App „Stop Motion Studio“ mit ihren leicht zu bedienenden Oberflächen die Erzeugung bewegter Bilder und ermöglichen es im Kunstunterricht, Grundprinzipien des aus zusammengesetzten Einzelbildern bestehenden Films zu verstehen und eigenständig umzusetzen. Die Polarisierung von Digitalem und Analogem verkennt, dass manuelle Techniken des Kneten, Bauens oder Zeichnens auf der einen Seite und digitale Technologien auf der anderen Seite im Gebrauch der App eine enge Verbindung

eingehen. Der haptischen, rauen Qualität der Vorlagen für die Einzelbilder steht die Glätte der digitalen Oberfläche entgegen.

Auf Basis eigener Experimente der Herstellung kurzer Stop-Motion-Filme mit der App auf dem Handy oder iPad (ausleihbar gegen eine Kautions) werden wir im Anschluss eine kurze Unterrichtssequenz entwickeln, die wir gemeinsam mit Schüler*innen am Ceciliengymnasium durchführen.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.
Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

Blocktag: Samstag, 22.04.2023 von 10.00 - 16.00 Uhr

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 18.04.2023
Dienstag 16.15 - 17.45 Uhr
(teilw. bis 19.15 Uhr)

S

**Räume eröffnen – Künstlerisches Handeln
und künstlerische Handlungsanweisungen
in öffentlichen Räumen**

Hornaek
RH 104

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Anlässlich der 250 Jahrfeier werden wir innerhalb von drei Workshops mit eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern den öffentlichen Raum mit performativen, zeichnerischen, skulpturalen und architektonischen Aktionsformen bespielen und Möglichkeiten erfinden, die Stadtwahrnehmung und Stadtgestaltung zu verändern. Evamaria Schaller, Martin Schepers, Susanne Henning und Sara Hornaek werden dazu mit ihren jeweiligen Studiengruppen der Kunstakademie und der Uni Gießen in einem kollaborativen Projekt künstlerische und kunstpädagogische Handlungsformen erproben. Zu erforschen wird sein, welche impliziten kunstpädagogischen Kontexte der öffentliche Raum als Handlungsfeld von Kunst eröffnet. Inwiefern rufen künstlerische und vor allem partizipative Handlungsprozesse im öffentlichen Raum immer auch Vermittlungsfragen hervor oder intendieren explizit ästhetische Bildungsprozesse, wie auf der letzten documenta gut beobachtet werden konnte. Wir werden untersuchen, ob es und wenn ja welche Handlungsanweisungen es braucht, mit denen künstlerische (Bildungs-)Prozesse aus der Akademie in den Stadtraum herausgetragen werden können. Aus den Fotos, Texten und Aufgaben wird eine gemeinsame Publikation der beiden Hochschulen entstehen.

Termine:

Di. 18.04.2023, 16.15 - 17.45 Uhr
Di. 25.04.2023, 16.15 - 17.45 Uhr
Di. 02.05.2023, 16.15 - 19.15 Uhr
Di. 16.05.2023, 16.15 - 17.45 Uhr
Di. 23.05.2023, 16.15 - 19.15 Uhr
Di. 30.05.2023, 16.15 - 17.45 Uhr
Di. 06.06.2023, 16.15 - 19.15 Uhr

Di. 20.06.2023, 16.15 - 17.45 Uhr
Di. 27.06.2023, 16.15 - 17.45 Uhr

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV3

Beginn 22.03.2023
Mittwoch 15.30 - 18.30 Uhr

S **Kunstpraxis und Kunstwissenschaft im
Kunstunterricht Begleitforschungsseminar
Praxissemester**

Hornäk
Rh 104

Blockseminar

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

In diesem Semester werden wir im Begleitforschungsseminar den Schwerpunkt auf die Frage legen, auf welche Weise gestalterische und künstlerische Praxen mit kunstwissenschaftlichen und bildtheoretischen Kontexten zusammengeführt werden können und sich Kunstunterricht als ein Handlungsgefüge von Produktion, Rezeption und Reflexion begreifen lässt. Das Praxissemester dient dazu, den Kunstunterricht und seine Akteur*innen zu beobachten, die beobachteten Praxen kritisch zu reflektieren und daraus kunstdidaktische Forschungsfragen abzuleiten, deren Methodik sich aus der jeweiligen Frage ergibt. Im Zentrum stehen ästhetische Lebenswelten und Interessen der Schüler*innen, von denen ausgehend kunstdidaktische Settings entworfen und erste Stunden- und Reihenplanungen erprobt werden. Der Umgang mit Diversität und Heterogenität, individuelle Förderung, der Material- und Mediumgang im Kunstunterricht oder das eigene Selbstverständnis und Berufsbild zwischen Künstler*in und Lehrer*in sind Themenbeispiele, zu denen kunstdidaktische Forschungsfragen entwickelt werden können.

Literatur

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine:

Mittwoch 22.03., 26.04., 17.05., 31.05. und 28.06.2023 jeweils von 15.30 Uhr - 18.30 Uhr

DPS1 DPS2

Beginn 16.03.2023
Donnerstag 12.00 - 20.00 Uhr

K **Prüfungs- und Doktorandenkolloquium**

Hornäk
Rh 104

Bitte melden Sie sich bis zum 04.04.2023 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Im kunstpädagogischen Kolloquium finden Einzel- und Gruppen-gespräche zu prüfungsrelevanten Themen der Kunstdidaktik im Zusammenhang mit möglichen kunstwissenschaftlichen und künstlerischen Bezugsfeldern statt. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Forschungsprojekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen oder gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln. Interdisziplinäre Projekte sind dabei willkommen.

Die Anmeldung zur mündlichen Modulabschlussprüfung Kunstdidaktik im SoSe 2023 setzt die Teilnahme an mehreren Terminen voraus.

Termine:

Do. 16.03.2023, 12.00 - 20.00 Uhr

Mi. 05.07.2023, 11.00 - 18.00 Uhr

Weitere Termine nach Absprache

DV4

Beginn 05.05.2023
Freitag 13.00 - 18.00 Uhr

S Praxissemester VORBEREITUNG

Jörgens
Rh 104 / Rh 405

Blockseminar an vier Freitagen

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung unter: maria.joergens@kunstakademie-duesseldorf.de

Arbeitsmodus

Aktive Teilnahme, Diskussionsbeiträge sowie Vorbereitung und Durchführung eines Referates (mit Handout), welches verschriftlicht und je nach Themenfindung zu einem Teilabschnitt des Studienprojektes im darauffolgenden Semester werden kann.

Kommentar

Welche Erinnerungen haben wir an den Kunstunterricht unserer eigenen Schulzeit und wie sehen die Anforderungen an einen gegenwärtigen Unterricht aus, der zeitgenössische Kunst angemessen thematisiert? Welche Impulse können von Lehrpersonen ausgehen um eine Verbindung zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, welche in der Regel von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist, herzustellen? Womit sind die Wahl der Arbeitsformen (Partner-, Gruppen- oder Einzelarbeit) zu begründen und wie sind Unterrichtssequenzen zu gestalten, in welchen anschauliches Lernen zum tragenden Element verschiedener Unterrichtsphasen werden kann, die sinnvoll miteinander verzahnt sind?

Welche Aufgabenstellungen werden den curricularen Anforderungen gerecht und eröffnen zugleich ein Spektrum für richtig gute Ideen und Möglichkeiten eigenwilligen Ausdrucks? Wie lässt sich ein Bewertungsbogen für praktische Aufgabenstellungen erstellen? Verschiedene Möglichkeiten der Leistungsbewertung werden wir an Bildbeispielen kritisch diskutieren. Ebenso denken wir über Möglichkeiten der Förderung aller Schülerinnen und Schüler, auch in inklusivem Kunstunterricht, nach.

Neben der Thematisierung unterschiedlicher Rollenerwartungen an Lehrende in pädagogischen Institutionen reflektieren wir in historischer Perspektive verschiedene Möglichkeiten der Organisation des Beziehungsgefüges im pädagogischen Dreieck (Lehrende, Lernende, Gegenstand).

Um auf die Forschungstätigkeit im Praxissemester vorzubereiten, d.h. zur Entwicklung einer kunstpädagogisch relevanten Fragestellung im Rahmen des eigenen Forschungsvorhabens (Studien-

projekt), untersuchen wir exemplarisch die für eine gelungene Kunststunde zu berücksichtigenden Kriterien.

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxissemesters, welches im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird. Für weitere Informationen zum Praxissemester lesen Sie bitte im 'Orientierungsrahmen Praxissemester' und in der ‚Praxissemesterordnung‘ auf den Webseiten der Kunstakademie Düsseldorf.

Literatur

Zur Einführung: Schoppe, Andreas: Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht.

Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg, Stuttgart 2019

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Termine:

Freitag, 05.05., 12.05., 02.06. und 16.06.2023

Der Termin am 16.06.2023 findet abweichend in Raum Rh 405 statt.

DV 5

Beginn 27.04.2023
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr

S

...unterwegs sein - Reiseerfahrungen in Bild und Text

Jörgens
Rh 405

Blockseminar an vier Donnerstagen

Teilnehmer*innenzahl unbegrenzt

Anmeldung unter: maria.joergens@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar

In diesem Blockseminar beschäftigen wir uns mit den eigenen Reiseerfahrungen, mit Klassikern der Reiseliteratur, mit Bildern und Filmen, die Reisen dokumentieren und mit Gegenwartskunst zum Thema ‚Unterwegssein‘.

Wir untersuchen am Beispiel der Robinsonade, wie Abenteuer-geschichten für Kinder in Bildern und Erzählungen pädagogisch aufgearbeitet wurden und begutachten ebenfalls in historischer Perspektive die ‚Grand Tour‘ des jungen Adligen im 18. Jahrhundert als Bildungsreise.

Wir fragen, welche Möglichkeiten in der Beschäftigung mit Prozessen des In-Bewegung-seins liegen und beziehen auch kürzere Zeiträume und somit das Flanieren oder das Wandern durch Stadt-Landschaften ein.

Ob in der Phantasie oder in der realen Welt - zu Lande, zu Wasser oder in der Luft - mit dem Reisen ist Veränderung verbunden.

Welche Möglichkeiten liegen in der Neugierde gegenüber dem Unbekannten und dem Unvorhersehbaren? Nicht nur bei unfreiwilligen Reisen kann in der Frage ‚Was nehme ich mit?‘ die grundsätzliche Frage stecken: ‚Welche Dinge sind mir wirklich wichtig?‘. Was könnte noch von Kindern und Jugendlichen bei der Beschäftigung mit dem Unterwegssein erfahren werden?

Wir erarbeiten in diesem Blockseminar mit reichem Bild- und Textmaterial einzelne Teilelemente für Kunstprojekte, die inner- oder außerhalb von Schule zum Thema ‚Unterwegssein‘ durchgeführt werden können.

Wir reflektieren nicht zuletzt die Bildlichkeit rund um das Thema ‚Unterwegssein‘ als Metaphorik, die den Beschreibungen künstlerischer Schaffensprozesse verwandt ist.

Aufmerksamkeit und Offenheit gegenüber dem Unvorhersehbaren spielen hierfür eine bedeutende Rolle: Die Bereitschaft, „gewohnte Pfade zu verlassen und sich in unbekanntes Dickicht zu begeben“, gehört dabei vermutlich zu den geläufigsten spartenübergreifenden Erfahrungen schöpferischen Handelns.

Literatur zum Einstieg

Erneute Lektüre einer Reise- oder Abenteuergeschichte Ihrer Kindheit oder Jugend. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Termine:

Donnerstag, 27.04., 04.05., 11.05. und 01.06.2023

D E1, D E2, D E3, D E4, D E5, D V3

Beginn 20.04.2023
Donnerstag 11.00 - 13.30 Uhr

S

**Sustainable?
Nachhaltigkeit in Kunst und Pädagogik**

Hasselbeck
Rh 104

Blockseminar

Anmeldung und Fragen zum Seminar:

annette.hasselbeck@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Problematik der Nachhaltigkeit betrifft die Kunst ebenso wie die Bildung. Das Seminar widmet sich den Fragen der Nachhaltigkeit in Bezug auf ökologische Ressourcen im künstlerischen Arbeiten und auch in Bezug auf ökonomische Ressourcen der Bildungsinstitutionen. Die Frage, wie nachhaltig Bildungsangebote wirken, scheint angesichts kurzfristiger Evaluationspraktiken in der kunstpädagogischen Forschung trotz stetig wachsender Empirie in der Kunstpädagogik weiterhin offen. Das Seminar diskutiert den aktuellen Wissenstand in Fragen der Nachhaltigkeit von Angeboten in der künstlerischen Bildung sowie Möglichkeiten der weiteren Erforschung. Nachhaltigkeit ist als ökologisches Problem ein immer drängenderes gesamtgesellschaftliches Thema, was auch veränderte Perspektiven auf den Materialumgang in künstlerischen Arbeitsprozessen nach sich zieht. Seit den ersten Positionen der Land Art in den 1960-ern ist die Landschaft nicht mehr nur Objekt bildlicher Repräsentationen, sondern wird selbst zum Aktionsfeld künstlerischen Handelns. Es entstehen ambivalente Situationen, die zwischen Wertschätzung der Ökosysteme, quasikolonialer Aneignung und Ressourcenverwertung changieren und die wir im Hinblick auf kunstdidaktische Perspektiven diskutieren: Wie lassen sich solche Kunstpositionen vermitteln und was sind gegenwärtig relevante Aspekte, die anhand von Land Art, Eco Art, Earth Art etc. des 20. Jh. in der künstlerischen Bildung aufgegriffen werden

sollen? In diesem Kontext wird diskutiert, inwiefern Kunst in solchen Situationen einem pädagogischen Impetus folgt. Gegenwärtige künstlerische Positionen, die das Verhältnis Mensch-Natur jenseits von Dichotomien reflektieren, werden vorgestellt und diskutiert um zu sehen welche Relationsverschiebungen zu beobachten sind und was ein aktuell angemessener Umgang mit der Umwelt in künstlerischem und kunstdidaktischem Handeln sein kann.

Termine:

Do. 20.04.2023, 11.00 - 13.30 Uhr

Do. 04.05.2023, 11.00 - 13.30 Uhr

Do. 25.05.2023, 11.00 - 13.30 Uhr

Do. 01.06.2023, 11.00 - 13.30 Uhr

Do. 22.06.2023, 09.30 - 13.30 Uhr - Blockveranstaltung

Do. 29.06.2023, 11.00 - 13.30 Uhr - Abschlussveranstaltung

D E1, D E2, D E3, D E4, D E5, D V3

Poetik und künstlerische Ästhetik

Prof. Durs Grünbein befindet sich im Sommersemester 2023 im Forschungssemester.
Prof. Grünbein wird in der Lehre in diesem Semester von Prof. Dr. Ludger Schwarte vertreten.

Kunst und Öffentlichkeit

Prof. Dr. Robert Fleck befindet sich im Sommersemester 2023 im Forschungssemester.
Prof. Dr. Fleck ist für die Konzeption und Koordination der Ausstellungsaktivitäten anlässlich der 250-Jahr-Feier der Kunstakademie freigestellt.
Prof. Dr. Fleck wird in der Lehre in diesem Semester von Prof. Dr. Johannes Myssok vertreten.

Architekturtheorie und -geschichte

Jun.-Prof.in Dr. Cornelia Escher befindet sich im Sommersemester 2023 im Forschungssemester.
Jun.-Prof.in Dr. Escher wird in der Lehre in diesem Semester von Prof.in Dr. Nina Zahner und Prof.in Dr. Martina Dobbe vertreten.

VORLESUNGSVERZEICHNIS

WS 2022/2023

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2022/2023

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 08.30 - 10.00 Uhr

V **Geschichte(n) in Bildern. Historienbilder in
Moderne und Gegenwart**

Dobbe
Online
in MS Teams

Online in MS Teams

Anmeldung für die Teilnahme bis zum 10.10.2022 unter
hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de über Ihre
eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse

Teilnahmeplätze: unbegrenzt

Anmeldung für Teilnahme inkl. Leistungsnachweis bis zum
10.10.2022 - gerne mit einem kurzen Motivationsschreiben -
unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

Plätze für Teilnahme inkl. Leistungsnachweis: 8

Als Leone Battista Alberti im 15. Jahrhundert dem Geschichtsbild („istoria“) in der Rangfolge der Bildgattungen die höchste Position zusprach, verstand man darunter nicht nur Darstellungen von Geschichte bzw. geschichtlicher Ereignisse, sondern ganz allgemein Ereignisdarstellungen in der Malerei, seien diese profan-geschichtlicher (politischer), heilsgeschichtlicher (religiöser/ christlicher) oder mythologischer Natur. Im engeren Sinne aber meint der Terminus ‚Geschichtsbild‘ allein die Darstellung von ‚Geschichte im Bild‘.

Heute, nach dem Ende der klassischen Bildgattung ‚Historienbild‘, werden die Aufgaben und Ansprüche der Darstellung von Geschichte oft nahezu ausschließlich den vermeintlich dokumentarischen Medien (Fotografie, Film) zugesprochen. Mit den Bildstrategien der zeitgenössischen Kunst stellt sich aber zugleich immer die Frage nicht nur nach den Konzepten der Darstellung von Geschichte, sondern nach deren Darstellbarkeit.

Die Vorlesung möchte einen Überblick geben über die Formen und Konzepte des historischen Ereignisbildes in der Geschichte der Bildkunst. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt bei der Diskussion des Historienbildes in der Moderne (etwa bei Géricault, Goya, Manet und Picasso). Von dort ausgehend sollen künst-

lerische und kunsttheoretische Debatten um das ‚klassische‘ Historienbild (etwa in den Schlachtendarstellungen von Uccello, Raffael, Leonardo und Rubens) angesprochen werden. Mit der Kunst der Gegenwart tritt schließlich die Frage nach (den Grenzen) der Darstellbarkeit von (Zeit)Geschichte (etwa bei Twombly, Richter, Wall, Farocki u.a.) in den Blick.

Literatur zur Einführung:
Fleckner, Uwe: Bilder machen Geschichte. Historische Ereignisse im Gedächtnis der Kunst, Berlin 2014

GO2 GE0 GE3 GE1 GE2-1 GE2-2
GV1 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

S **Pluralisierung als Herausforderung.
Soziologische und kunstwissenschaftliche
Fragen an Kunst im globalen Kontext** Dobbe /
Zahner
Rh 104

Prof.in Dr. Martina Dobbe zusammen mit Prof.in Dr. Nina Zahner

Plätze: 12 Studierende

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über Ihre
eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

In dieser Veranstaltung kann wahlweise ein Leistungsnachweis für
Soziologie oder für Kunstgeschichte erworben werden.

Der prägende Einfluss gesellschaftlicher Kräfte auf die Kunst und die Einbettung von Kunstentwicklungen und Kunstschaffen in ein weites Panorama kultureller und sozialer Kontexte und historischer Entwicklungen steht außer Frage. Uns interessiert die Frage, wie Kunst als gesellschaftliches Subsystem (Niklas Luhmann) bzw. soziales Feld (Bourdieu) in postmodernen Gesellschaften, unter dem Vorzeichen der Globalisierung und postkolonialer Modernologien beschrieben werden kann. Dabei sollen sowohl neuere soziologische Forschungsansätze als auch kunstwissenschaftliche Herangehensweise an die (zeitgenössische) Kunst im globalen/postkolonialen Kontext vorgestellt und diskutiert werden und dann auch die Frage nach künstlerischer Autonomie in Gegenwartsgesellschaften diskutiert werden.

GE2-2 GE3 GE7
GV2-2 GV7

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

S **Werkanalyse:
Skulptur der Moderne und der Gegenwart** Dobbe
Rh 104

Plätze: 12 Studierende

Anmeldung bis zum 10.10.2022 - gerne mit einem kurzen
Motivationsschreiben - unter martina.dobbe@kunstakademie-
duesseldorf.de über Ihre eigene @std.kunstakademie-duessel-
dorf.de-Adresse

Die Vorstellung dessen, was Skulptur oder Plastik ist - um 1900 noch klar als Figur und Volumen im Raum bestimmt - wandelt sich im 20. Jahrhundert fundamental. Mit der Preisgabe der (figurativen) Kernplastik, der Erfindung der Objektkunst, der Neuformulierung des plastischen Raums und dem erweiterten Kunstbegriff sind die Grenzen des klassischen Verständnisses von Skulptur / Plastik überschritten. Macht es dennoch Sinn, „dreidimensionale Bilder“ der Moderne und der Gegenwart als Skulptur/Plastik anzusprechen?

Im Seminar werden Hauptwerke der europäischen Plastik vom späten 19. Jahrhundert bis zum beginnenden 21. Jahrhundert vorgestellt und unter stilistischen, ikonographischen, ikonologischen, ikonischen und kunsttheoretischen Gesichtspunkten analysiert. Die figurliche Plastik (Rodin, Maillol, Brancusi, Picasso, Boccioni, Giacometti u.a.) kommt dabei genauso zur Sprache wie die abstrakte Plastik der ersten Jahrhunderthälfte (Tatlin, Rodtschenko, Gabo, Kobro u.a.), der neue Objektbegriff (Duchamp, Judd, Andre, LeWitt, Oldenburg, Chamberlain u.a.) und die erweiterten Kunstformen nach 1960 (Beuys, Morris, Smithson, Nauman, Hirschhorn, Tiravanija, Huyghe u.a.). Im Zentrum der Veranstaltung steht jedoch weniger eine (chronologische) Geschichte der modernen Plastik als vielmehr die Auseinandersetzung mit Hauptproblemen des Plastischen Denkens seit der Moderne (Sockellosigkeit, Torso/Fragment, Negativ-/Positivform, Haptisches/Optisches, Verismus, Plastizität, Polyperspektivität, Situationalität etc.).

Der Titel „Werkanalyse: Skulptur“ verweist darauf, dass es dem Seminar – auch - um die Vermittlung und Erprobung von Methoden der kunsthistorischen Beschreibung und Analyse von Skulpturen geht.

Literatur zur Einführung:

Krauss, Rosalind: Passages in Modern Sculpture, Cambridge 1981.

Rübel, Dietmar: Plastizität. Eine Kunstgeschichte des Veränderlichen, München 2012.

Wood, Jon (Hg.): Modern Sculpture Reader, Leeds 2007.

GO3 GE0 GE2-1 GE2-2 GE3
GV2-1 GV2-2

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

K

Kolloquium / Einzelgespräche:
Texte zur Kunst
(nach Voranmeldung)

Dobbe
Rh 106

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-, noch Leistungsnachweise erworben werden.

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich in diesem Semester Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Dies können Einzelgespräche über Ihre Atelierarbeiten sein, z.B. in Vorbereitung der Absolvierung und wenn ich als Dritprüferin agieren soll.

Desweiteren sollte das Kolloquium der Ort sein, in dem Arbeitsvorhaben in der Kunstgeschichte (Hausarbeiten / Klausuren) vorbeprochen werden können. Insbesondere sollten diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, einen Kolloquiumstermin mit mir verabreden, damit wir dort Thema, Gliederung und Literaturverzeichnis der Hausarbeit besprechen können.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr thematisches Anliegen und wählen Sie einen der an meiner Bürotür annoncierten Termine aus.

Beginn 18.10.2022
Dienstag 12.00 - 14.00 Uhr

S **Donatello und die Skulptur der Frührenaissance in Italien**

Myssok
Rh 104

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 14

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung: 18.10.2022, 12.00 Uhr, Raum Rh 104

Zeitraum der Exkursion: N.N.

Wann begann die Renaissance? Und: was war die Renaissance? Diese Fragen werden seit Giorgio Vasari, dem ‚Vater der Kunstgeschichte‘ im 16. Jahrhundert immer wieder gestellt und dabei wird immer wieder auf einen Bildhauer geblickt, der noch vor den großen Malern der Epoche zu den eigentlichen Neuerern zählt: Donatello. Das Seminar nimmt die Berliner Ausstellung „Donatello. Erfinder der Renaissance“ zum Anlass, nicht nur das Oeuvre des Bildhauers im Seminar kennenzulernen, sondern auch im Rahmen einer Exkursion die Ausstellung und ihre Exponate im Original einzubeziehen. Hierdurch werden die zahlreichen innovativen Aspekte der Werke Donatellos thematisiert, die sich keineswegs nur auf die Entdeckung der Zentralperspektive oder die Wiederentdeckung der Antike beschränken, sondern auch erkennen lassen, wie eng formale und technische Innovationen zusammenhingen und ein Bildhauer die unterschiedlichsten Materialien wie Marmor, Bronze aber auch die ebenfalls wiederentdeckte Terrakotta dazu nutzte, ‚seine‘ Themen zu gestalten.

Literatur:

Janson, Horst W., The sculpture of Donatello, Princeton 1957
Joachim Poeschke, Die Skulptur der Renaissance in Italien. Donatello und seine Zeit, München 1990
John Pope-Hennessy, Donatello sculptor, New York [u.a.] 1993
Ulrich Pfisterer, Donatello und die Entdeckung der Stile 1430 - 1445, Mainz 2002

The springtime of the Renaissance. Sculpture and the arts in Florence 1400 - 60 (Ausst. Kat. Florenz 2013), hg. von Beatrice Paolozzi Strozzi u. Marc Bormand, Florenz 2013
Donatello. Erfinder der Renaissance (Ausst. Kat. Berlin 2022), hg. von Neville Rowley, Leipzig 2022

GE3, GE2-1 GE5
GV3, GV2-1 GV5

Exkursion: 12.-15.01.2023
Mittwoch, 19.10.2022
13.00 - 15.00 Uhr
Vorbereitung

S

Das Plastische Porträt in der französischen Bildhauerei des ausgehenden 18. und 19. Jahrhunderts in Pariser Museen

Myssok /
Reuter
Hörsaal

Prof. Dr. Johannes Myssok zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 19.10.2022, 13.00 Uhr, Hörsaal

Zeitraum der Exkursion: 12. bis 15. Januar 2023

Denkt man an historische Portraits, kommen einem meist gemalte Personendarstellungen in den Sinn. In der Geschichte der Kunst aber waren plastische Portraits lange Zeit künstlerisch nicht minder bedeutend und innovativ, ja durch ihre teilweise Aufstellung als Denkmäler im öffentlichen Raum entfalteten sie mitunter sogar eine weitaus größere Wirkung. Das Seminar fokussiert die Ausdifferenzierung des plastischen Portraits, seiner verschiedenen Typen und Darstellungskonventionen in Frankreich. Hierzu zählen auf der einen Seite die Portraitbüsten, die zwischen einem ‚repräsentativen‘ und einem ‚privaten‘ Darstellungsmodus schwanken und damit vor dem Hintergrund der ‚Entdeckung des Privaten‘ zu sehen sind, die sich in ebendieser Zeit vollzieht. Auf der anderen Seite stehen anspruchsvolle Portraitstatuen, mit denen sich nicht nur die Entwicklung des Persönlichkeitsdenkmals im öffentlichen Raum verbindet, sondern auch der Kult um ‚die großen Männer‘ (zu dieser Zeit noch nicht der großen Frauen) - zumeist Dichter und Denker aber auch Staatsmänner und Heerführer, die im Denkmal zunehmend neben und dann an die Stelle des Adels und des Hofes treten. Für das 18. Jahrhundert bezieht das Seminar auf diese Weise alle Größen der Aufklärung wie Voltaire und Diderot ein, für das 19. Jahrhundert etwa die großen Schriftsteller wie Balzac und Hugo. Für diese spätere Zeit ist dann allerdings auch eine Skepsis gegenüber dem Portrait als angemessenem Modus der Persönlichkeitsdarstellung Teil der vielfältigen Fragestellungen.

Literatur:

Michael Levey, Painting and sculpture in France 1700 - 1789, New Haven [u.a.] 1993 (Pelican history of art)
1898. Le Balzac de Rodin (Ausst. Kat. Paris 1998), hg. von Antoinette Le Normand-Romain, Paris 1998
Willibald Sauerländer, Ein Versuch über die Gesichter Houdons. Thomas W. Gaehtgens zum 24. Juni 2000 München [u.a.] 2002 (Passerelles; 1)
Jean-Antoine Houdon. Die sinnliche Skulptur (Ausst. Kat. Frankfurt am Main u. Montpellier 2009/10), hg. von Maraike Bückling, München 2009
Rodin. La fabrique du portrait (Ausst. Kat. Paris 2009), hg. von Aline Magnien, Paris 2009
L' antiquité rêvée. Innovations et résistances au XVIIIe siècle (Ausst. Kat. Paris 2010), hg. von Guillaume Faroult, Paris 2010
Guilhem Scherf, Pigalle. Voltaire nu, Paris 2010 (Collection Solo; 43)
Eva Hausdorf, Monumente der Aufklärung. Die Grab- und Denkmäler von Jean-Baptiste Pigalle (1714 - 1785) zwischen Konvention und Erneuerung, Berlin 2012 (Berliner Schriften zur Kunst; 25)
Carpeaux 1827 - 1875 (Ausst. Kat. New York/Paris 2014), hg. von Édouard Papet u. James David Draper, New York 2014
Malcolm Baker, Sculpture and representation. Apprehending marble portrait sculpture in the eighteenth century, in: The sculpture journal 30, 2021, S. 123-137

GE5
GV5

Beginn 18.10.2022
Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Myssok
Rh 109

Beginn 18.10.2022
Dienstag 09.00 - 10.15 Uhr

H **Grenzbeschreitungen: Das Werk von Thomas Schütte**

Reuter
Rh 405

Soweit sich die gegenwärtigen Coronaregelungen nicht ändern sollten, gibt es keine Teilnehmerbeschränkung

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Werk von Thomas Schütte, der von 1973 bis 1981 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Fritz Schwegler und Gerhard Richter studierte, ist geprägt durch das vielseitige Interesse des Künstlers sowohl an unterschiedlichen Inhalten als auch an vielfältigen Materialien. Schütte zeichnet, aquarelliert, modelliert und baut mit gleicher Intensität wie er sich inhaltlich dem Porträt und der Büste oder der liegenden und stehenden Figur genauso wie dem Architekturmodell zuwendet. Der Künstler hat sich nach eigener Aussage selbst lange nicht als Bildhauer verstanden, sondern als „Bastler“, um sich auf diese Weise neue schöpferische Freiräume gegenüber den Spezialisten der Gattung zu eröffnen. Er bestimmte so das Dilletieren zu einem künstlerischen Prinzip, mit dem er das Scheitern zu einem produktiven Prozess umfunk-

tionierte. Seine skulpturalen bzw. plastischen Arbeiten werden in der Literatur zugleich in einer historischen Flucht der Tradition von Skulptur gesehen bzw. diskutiert; und scheinen auch, wie nur wenige andere zeitgenössische Positionen, Aspekte der Skulptur bzw. des Skulpturalen, des Standbildes, des Portraits, des Aktes etc. zu befragen bzw. zu erneuern; und darüber (wieder) – nach der Krise figürlicher Bildhauerei seit den 80er Jahren – diskutabel zu machen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GE0 GE2-2 GE3
GV2-2 GV3

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 10.00 - 11.15 Uhr

S **Einführung in die Kunstgeschichte**

Reuter
Hörsaal

Das Seminar richtet sich vorrangig an die Studierenden des neuen Orientierungsbereiches. Es führt in inhaltlicher und systematischer Perspektive in die Disziplin des Faches Kunstgeschichte ein. Im Zentrum des Seminars stehen Einblicke in die geschichtlichen Entwicklungsschritte u.a. der künstlerischen Gattungen Bildhauerei und Malerei. Darüber hinaus werden methodische Fragen des Faches ebenso wie wissenschaftliche Arbeitsweisen thematisiert.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GO1

Exkursion: 24.-27.11.2023
Montag, 17.10.2022
10.00 - 12.00 Uhr
Vorbereitung

S **Johann Gottfried Schadow und die Berliner Bildhauerschule des 19. Jahrhunderts**

Reuter
Rh 405

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 14

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 17.10.2022, 10.00 Uhr, Raum 405

Zeitraum der Exkursion: 24. - 27.11.2022

Johann Gottfried Schadow gilt neben seinem Schüler Christian Daniel Rauch als der bedeutendste Vertreter des deutschen Klassizismus in der Bildhauerei. Die „Quadriga“ auf dem Brandenburger Tor sowie die „Prinzessinnengruppe“ gehören zu seinen bekanntesten Werken. Schadows Skulpturen, insbesondere die des ausgehenden 18. Jahrhunderts, weisen neben Antikenbezügen in besonderer Weise naturalistische Momente auf, die seinen Arbeiten in der Geschichte der Plastik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts einen eigenen Platz zusichern. Der Bildhauer wurde 1788 bereits mit 24 Jahren zum ordentlichen

Mitglied der Akademie der Künste berufen. 1816 wurde er zum Direktor der Königlich Preußischen Akademie der Künste ernannt. Neben seinen Söhnen Rudolf und Wilhelm gehören Christian Daniel Rauch, Christian Friedrich Tieck und Emil Wolff zu den bekanntesten Schülern Schadows. Im Rahmen der Berlin-Exkursion werden wir die Ausstellung „Johann Gottfried Schadow. Berührende Formen“ in der Alten Nationalgalerie besuchen und uns an weiteren Orten in Berlin mit dem Werk des Bildhauers und seiner Schüler beschäftigen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GE5
GV5

Exkursion: 12.-15.01.2023
Mittwoch, 19.10.2022
13.00 - 15.00 Uhr
Vorbereitung

S

**Das Plastische Porträt in der französischen
Bildhauerei des 18. und 19. Jahrhunderts in
Pariser Museen**

Reuter /
Myssok
Hörsaal

Prof. Dr. Guido Reuter zusammen mit Prof. Dr. Johannes Myssok

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 19.10.2022, 13.00 Uhr, Hörsaal

Zeitraum der Exkursion: 12. bis 15. Januar 2023

Denkt man an historische Portraits, kommen einem meist gemalte Personendarstellungen in den Sinn. In der Geschichte der Kunst aber waren plastische Portraits lange Zeit künstlerisch nicht minder bedeutend und innovativ, ja durch ihre teilweise Aufstellung als Denkmäler im öffentlichen Raum entfalteten sie mitunter sogar eine weitaus größere Wirkung.

Das Seminar fokussiert die Ausdifferenzierung des plastischen Portraits, seiner verschiedenen Typen und Darstellungskonventionen in Frankreich. Hierzu zählen auf der einen Seite die Portraitbüsten, die zwischen einem ‚repräsentativen‘ und einem ‚privaten‘ Darstellungsmodus schwanken und damit vor dem Hintergrund der ‚Entdeckung des Privaten‘ zu sehen sind, die sich in ebendieser Zeit vollzieht. Auf der anderen Seite stehen anspruchsvolle Portraitstatuen, mit denen sich nicht nur die Entwicklung des Persönlichkeitsdenkmals im öffentlichen Raum verbindet, sondern auch der Kult um ‚die großen Männer‘ (zu dieser Zeit noch nicht der großen Frauen) - zumeist Dichter und Denker aber auch Staatsmänner und Heerführer, die im Denkmal zunehmend neben und dann an die Stelle des Adels und des Hofes treten. Für das 18. Jahrhundert bezieht das Seminar auf diese Weise alle Größen der Aufklärung wie Voltaire und Diderot ein, für das 19. Jahrhundert etwa die großen Schriftsteller wie Balzac und Hugo. Für diese spätere Zeit ist dann allerdings auch eine Skepsis

gegenüber dem Portrait als angemessenem Modus der Persönlichkeitsdarstellung Teil der vielfältigen Fragestellungen.

GE5
GV5

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Reuter
Rh 107

Die Organisation der Sprechstunde wie vorherige Vergabe von Gesprächszeiten etc. wird von der Corona-Entwicklung abhängig gemacht werden.

Beginn 27.10.2022
Donnerstag 10.00 - 14.00 Uhr

S Re-Produktion: Skulpturfotografie im Spannungsfeld zwischen Auraverlust und Bedeutungsgewinn

Schröder
Rh 405

Blockseminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Vergabe der Plätze nach Reihenfolge der Anmeldung bis zum 21.10.2022 an: karoschroeder@t-online.de

Einführung und Vorbesprechung: Do 27.10.2022, 10.00 - 12.00 Uhr

Am Beispiel der aktuellen Ausstellungen im Lehmbruck Museum Duisburg werden Skulpturen mit ihrer fotografischen Reproduktion verglichen. Auf welche Weise können Abbildungen die Eigenschaften von Bildhauerei widerspiegeln?

Geht Information und Sinnlichkeit verloren oder bringt die Fotografie einen Zugewinn für Betrachtende? An welchen Punkten befreit sich Skulpturfotografie von ihrem Auftrag zur sachlichen Abbildung und wird zur eigenständigen Produktion?

Im Seminar soll die Bedeutung und Wirkung von Skulpturfotografie sowie der Umgang mit Reproduktionen hinterfragt und diskutiert werden.

Termine in der Kunstakademie:

Do. 27.10., 24.11., 01.12., 08.12. und 15.12.2022
jeweils von 10.00 - 14.00 Uhr

Exkursion, Lehmbruck Museum Duisburg:

Fr. 02.12.2022, 12.00 - 17.00 Uhr

Sa. 03.12.2022, 11.00 - 17.00 Uhr

GE2-2 GE3
GV2-2 GV3

Beginn 17.10.2022
Montag 15.00 - 17.00 Uhr

S Die Kunst des Widerstandes und die Ästhetik des Antiautoritären - Ukraine und darüber hinaus

Zheleznyak
Rh 405

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 15

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an: zheleznyak.r@gmail.com

Das Seminar bietet einen Einblick in die Struktur, Organisation und das Leitmotiv der Antiautoritären Bewegung in der Ukraine und darüber hinaus. Besonderes Augenmerk gilt den Symbolen, Rhetorik und Ästhetik des Widerstandes. Von den Saporoger Kosaken über Nestor Machno bis zu den Maidan Protesten in 2013. Wir schauen uns kurze Dokumentarfilme über die aktuelle Lage in der Ukraine des Guerilla Journalisten Alexis Daloumis, Kurzfilme der KünstlerInnen Dana Kavelina, Oleksiy Radynski, Mykola Ridnyi und anderen an. Das eine oder andere Mal werden wir per Videotelefonie mit den Aktivisten der Operation Solidarity und in der Ukraine verbliebenden Künstler*innen sprechen können.

Begleitend lesen wir Auszüge aus „Selbstverteidigung - Eine Philosophie der Gewalt“ von Elsa Dorlin“.

Запрошую до участі в семінарі студентів з України.

Das heißt: Ich lade ukrainische Studierende dazu ein, am Seminar teilzunehmen.

GE7
GV7

Philosophie

Beginn 17.10.2022
Montag 16.00 - 17.30 Uhr

S Vegetieren. Philosophien des Pflanzlichen

Schwarte
Rh 104

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit

In vielerlei Hinsicht basiert menschliches Leben auf pflanzlichem. Das Überleben auf diesem Planeten hängt vor allem von den Lebensmöglichkeiten der Pflanzen ab. Auch teilen Menschen viele Eigenschaften und Fähigkeiten mit Pflanzen. Pflanzliches Leben, Agieren und Kommunizieren ist vielfältig. Erst in jüngere Zeit versucht die Philosophie, nicht nur Menschen und Tiere theoretisch zu erfassen, sondern auch Pflanzen. Ziel des Seminars ist es, diese Theorien kennenzulernen, zu diskutieren und auf weitere Kontexte (ästhetische, politische, rechtliche, technische usw.) zu beziehen.

Literatur u.A.:

Benjamin Bühler, Das Wuchern der Pflanzen. Ein Florilegium des Wissens, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2009.

Emanuele Coccia, Die Wurzeln der Welt: Eine Philosophie der Pflanzen, München 2019

Michael Marder, Plant-Thinking: A Philosophy of Vegetal Life, Columbia 2013.

Luce Irigaray, Michael Marder, Durch das Pflanzliche Sein, Berlin 2022.

Stefano Mancuso, Alessandra Viola, Die Intelligenz der Pflanzen, 2015.
Florence Burgat, Was ist eine Pflanze?: Versuch über das pflanzliche Leben, Wien 2022.

GE6 BW1E1
GV6

Beginn 17.10.2022
Montag 18.00 - 20.30 Uhr

K **Atelier für freies Denken**

Schwarte /
Raimondi
Rh 104

zusammen mit Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi

Nach vorheriger persönlicher Anmeldung per eMail:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de und/oder
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Beginn 18.10.2022
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr

V **Kritik der zeitgenössischen Kunst**

Schwarte
Hörsaal

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Vorlesung diskutiert die wichtigsten Philosophien und Praktiken zeitgenössischer Kunst. Sie fragt nach der Bedeutung der Epochenunterscheidung „Modern“ / „Zeitgenössisch“ und dem Programm der zeitgenössischen Kunst. Sie untersucht vorliegende Kritiken, Bruchpunkte und Übergänge zu etwas Anderem. Im Zentrum steht die Frage: Wollt Ihr wirklich zeitgenössische Künstler*innen sein? Und wenn nicht, wie viele?

GE6 BW1E1
GV6

Beginn: 25.10.2022
Dienstag 14tägig
14.00 - 15.30 Uhr

S **Faschismus heute. Ästhetik, Strategien, Gegenmittel.**

Schwarte /
Grünbein
107

Prof. Dr. Schwarte zusammen mit Prof. Grünbein

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net

Das Seminar untersucht, was Faschismus eigentlich ist, als Ideologie, Herrschaftspraxis, ästhetisches und mediales Phänomen. Es diskutiert Kontinuitäten und Brüche zwischen den faschistischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts und heutigen Entwicklungen. Und es fragt nach möglichen Gegenmitteln.

Literatur u.a.:

Paul Mason, Faschismus, Und wie man ihn stoppt. Berlin 2022.

Jason Stanley, How Fascism Works: The Politics of Us and Them.
Random House, New York 2018

GE6 BW1V3
GV6

Beginn 25.10.2022
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Jean-Paul Sartre, Das Imaginäre**

Schwarte
Rh 405

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit

Die gemeinsame Lektüre von Sartres „Das Imaginäre“ erlaubt Rückbezüge auf Bergson und Husserl, aber auch ein vertieftes Verständnis der aktuellen bildtheoretischen Debatte. Sartre beschreibt, was es heißt, sich im Kopf ein Bild zu machen, d.h. etwas zu sehen, das nicht präsentisch vor Augen steht, sondern das man sich vorstellt, an das man sich erinnert oder wovon man träumt. Das Besondere seines Buches liegt u. A. in dem Bemühen, dieses zentrale Vermögen des menschlichen Geistes, die Imagination, zu erläutern und dabei abzugrenzen von Halluzinationen einerseits und gemalten, gezeichneten, photographierten Bildern andererseits. Mit der geistigen Freiheit, der Situation und dem Möglichkeitssinn des Imaginären weist das 1940 publizierte Buch bereits voraus auf den Begriff der Freiheit, den Sartre in späteren Werken entwickeln wird.

Literatur: Jean Paul Sartre, Das Imaginäre. Philosophische Schriften Band 1, Reinbek: Rowohlt 1994.

GE6 BW1E1
GV6

Beginn 18.10.2022
Dienstag 12.00 - 14.00 Uhr

S **Formen der Partizipation**

Raimondi
Rh 405

Mit den künstlerischen Avantgarden beginnt sich die Position der Betrachter*in/Zuschauer*in zu transformieren. Das Betrachten und Beiwohnen weicht einer Vielzahl von aktiveren Haltungen, von der kritischen Reflexion bis hin zu körperlichen Einbeziehungen verschiedener Art. Diese Transformation geht einher mit einer Problematisierung der Abgeschlossenheit und räumlichen Entrücktheit der Kunstwerke. In der sogenannten Gegenwartskunst bleibt die Forderung nach einem aktiven Publikum weiterhin laut; manche Autor*innen wie Juliane Rebentisch sehen Partizipation sogar als ein charakteristisches Merkmal der Kunst ab den 1960er Jahren. Die Forderung nach Partizipation wird auch zunehmend politisiert, am augenscheinlichsten dort, wo sich Kunst und Aktivismus verbinden.

Angesichts dieser unterschiedlichen Appelle nach Partizipation stellt sich zunächst die grundsätzliche Frage, ob nicht jede Kunst auf ihre Weise ein dynamisches Verhältnis zwischen Werk und Betrachter*in/Zuschauer*in etabliert. Denn auch die Betrachtung eines Bildes im Museum oder das Beiwohnen eines Musikstücks verlangen vom Publikum eine eigene Blickbewegung und Hörer-

fahrung, so dass es im strengen Sinne keine Kunst gibt, die nicht auch partizipativ ist. Dann ist aber die Auseinandersetzung um Partizipation eher als eine um unterschiedliche Praktiken und Auffassungen davon zu verstehen. Was heißt es Zuschauer*innen zu aktivieren und wie geschieht das? Welche Kunstverständnisse stehen dabei auf dem Spiel? Welche Formen von Inklusion/Exklusion werden durch Partizipation generiert? Was ist Provokation und wie vermeidet man, dass Lenkung in Paternalismus oder Kontrolle umschlägt?

Anhand von einschlägigen Texten der (philosophischen) Ästhetik sowie von unterschiedlichen künstlerischen Positionen wollen wir im Seminar diese Fragen angehen und verschiedene Formen der Partizipation konstruktiv und kritisch reflektieren.

GE6 BW1E1
GV6

Beginn 18.10.2022
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Postkoloniale Ökologien**

Raimondi /
Escher
Hörsaal

zusammen mit Jun.-Prof.in Dr. Cornelia Escher

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Die Entstehung des Klimawandels ist in hohem Maße die Auswirkung kolonialer Interessen und deren postkolonialer Folgeerscheinungen. Für den neuzeitlichen (europäischen) Kolonialismus waren wirtschaftliche Faktoren entscheidend, wie die Sicherung billiger Arbeitskräfte und von Rohstoffressourcen verschiedener Art. Aber auch auf konzeptueller und kultureller Ebene entstanden Vorstellungen von globaler Herrschaft und weißer Überlegenheit, die eine spezifische Wahrnehmung der Welt implizierten. Wie sind die Verbindungen zwischen ökologischen Fragestellungen und (post-)kolonialer Herrschaft beschaffen? Wie hängen Naturbeherrschung und Rassismus als entscheidendes koloniales Herrschaftsinstrument zusammen? Und was bedeutet es, den Begriff des Kolonialismus auf unser Verhältnis zu mehr als menschlichen Akteuren auszudehnen?

Im Seminar wollen wir diese Fragen anhand von theoretischen Ansätzen, aber insbesondere mit Blick auf die Situierung der Künste, der Raumforschung und Architektur diskutieren und auch über deren Potentiale für dekoloniale Bestrebungen nachdenken. Inwiefern sind bestimmte Kunstpraktiken und -verständnisse im kolonialen Erbe verstrickt? Wie können Kultur, Bildende Kunst und Architektur vor diesem Hintergrund heute praktiziert und entworfen werden, um diese Verstrickung zu reflektieren und auch abzubauen?

Literatur:

T.J. Demos, Emily Eliza Scott, and Subhankar Banerjee (Hg.), The Routledge companion to contemporary art, visual culture, and climate change, New York/London: Routledge 2021.

Ina Kerner, Postkoloniale Theorien zur Einführung, Hamburg: Junius 2012.

GE6 BW1E1
GV6 BW1V3

Beginn 18.10.2022
Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr

V **Naturverhältnisse.
Kunst, Architektur und Politik in der
Klimakrise**

Raimondi /
Fleck
Hörsaal

Organisiert von Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi und Prof. Dr. Robert Fleck in Kooperation mit der Klimagruppe der Kunstakademie Düsseldorf

In der Ringvorlesung kann leider kein Schein erworben werden.

Angesichts einer nicht mehr zu leugnenden Klima- und Umweltkatastrophe muss die wertende Dichotomie von Kultur und Natur zugunsten einer Vielzahl von Verflechtungen und Abhängigkeiten aufgegeben werden, ohne jedoch Differenzen zu nivellieren. Dabei stellt sich die Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Künste. Nicht erst in der Gegenwart haben sich Kunst und Architektur dem modernen verdinglichenden Naturverständnis entzogen und waren auf besondere Weise in der Lage, neue oder alternative Verhältnisse zu erkunden und ihnen wahrnehmbare, materielle Gestalt zu geben. Nicht selten ging dies auch mit einer Hinterfragung des modernen Kunst- und Werkbegriffs einher.

Vor dem Hintergrund eines bereits voranschreitenden Klimawandels und einer im Gefolge sich zuspitzenden geopolitischen Krise stellt sich nicht nur dringend die Frage nach alternativen „Naturverhältnissen“ zu einem extraktiven und verfügenden Zugriff auf Natur mit all seinen politischen und (neo-)kolonialen Implikationen. Auch die Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Künste stellt sich mit noch größerer Radikalität. Das Thema erweist sich derzeit auch in den wichtigen Ausstellungen als eines der wesentlichen Themen der Kunst unserer Zeit. Doch was heißt es für die Kunst auf die Klimakrise zu reagieren? Liegt darin eine Beschneidung der künstlerischen Freiheit oder vielmehr der Anlass zur Transformation überkommener Kunstverständnisse? Und was bedeutet dies nicht nur für die künstlerische Produktion, sondern auch für die Institutionen der Kunst wie Kunstakademien, Museen, Galerien?

Die Kunstakademie Düsseldorf kann nicht nur auf eine gewisse Vorgeschichte und Gegenwart der Verbindung von Kunst und Ökologie blicken, sondern hat mit der Entstehung einer Klima-AG und der Veranstaltung der Klimagerechtigkeitswoche „re:ac now“ auch die Frage nach alternativen Organisationsformen aufgeworfen.

Die Ringvorlesung setzt diese Auseinandersetzungen fort, indem sie mit Künstler*innen, Architekt*innen, Theoretiker*innen und Kurator*innen nach der Rolle und den Möglichkeiten der Künste und ihrer Institutionen im Klimawandel fragt.

GE4 / GE6 / BW1E1
GV4 / GV6 / BW1V3

Beginn 17.10.2022
Montag 18.00 - 20.30 Uhr

K **Atelier für freies Denken**

Raimondi /
Schwarte
Rh 104

zusammen mit Prof. Dr. Ludger Schwarte
Nach vorheriger persönlicher Anmeldung per eMail:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de und/oder
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Beginn 05.11.2022
Samstag 10.00 - 17.00 Uhr

S **Futurismen – Konzeptionen der Zukunft in Kunst und Philosophie**

Oxen
Rh 104

Blockseminar

max. Teilnehmer*innenzahl: 20 Personen

Anmeldung: bis 10.10.2022 per mail an: nicolas.oxen@posteo.de

Beschreibungstext:

Zukunft lässt sich als eine Zeitdimension beschreiben, die von einer Dialektik zwischen Offenheit, Unvorhersehbarkeit und Ereignishaftigkeit auf der einen und von Praktiken der Antizipation, Prävention und Kontrolle auf der anderen Seite geprägt ist. Zukunft ist auch in besonderer Weise eine ästhetische und fiktionale Dimension der Zeit, auf die sich Entwürfe, Vorhersagen und Utopien richten. Das Seminar setzt sich mit sehr heterogenen künstlerischen Bewegungen auseinander, die das Zukünftige ästhetisch zu gestalten versuchen, wie beispielsweise der italienische Futurismus, die frühe Computerkunst oder der Afrofuturismus. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Seminar auch Positionen aus der politischen Philosophie (Rancière, Castoriadis, Dewey), die mit Konzeptionen von Autonomie, Emanzipation und demokratischer Pluralität für die Möglichkeit einer anderen Gesellschaft und einer anderen Zukunft eintreten.

Termine:

Sa. 05.11.2022, 10.00 - 17.00 Uhr

Sa. 12.11.2022, 10.00 - 17.00 Uhr

Sa. 19.11.2022, 10.00 - 17.00 Uhr

jeweils in Rh 104 mit einem Einführungs- und Abschlusstermin nach Absprache.

GE6
BW1V3 GV6

Soziologie

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

S **Pluralisierung als Herausforderung.
Soziologische und kunstwissenschaftliche Fragen an Kunst im globalen Kontext**

Zahner /
Dobbe
Rh 104

Prof.in Dr. Nina Zahner mit Prof.in Dr. Martina Dobbe

Plätze: 12 Studierende

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

In dieser Veranstaltung kann wahlweise ein Leistungsnachweis für Soziologie oder für Kunstgeschichte erworben werden.

Der prägende Einfluss gesellschaftlicher Kräfte auf die Kunst und die Einbettung von Kunstentwicklungen und Kunstschaffen in ein weites Panorama kultureller und sozialer Kontexte und historischer Entwicklungen steht außer Frage. Uns interessiert die Frage, wie Kunst als gesellschaftliches Subsystem (Niklas Luhmann) bzw. soziales Feld (Bourdieu) in postmodernen Gesellschaften, unter dem Vorzeichen der Globalisierung und postkolonialer Modernologien beschrieben werden kann. Dabei sollen sowohl neuere soziologische Forschungsansätze als auch kunstwissenschaftliche Herangehensweise an die (zeitgenössische) Kunst im globalen/postkolonialen Kontext vorgestellt und diskutiert werden und dann auch die Frage nach künstlerischer Autonomie in Gegenwartsgesellschaften diskutiert werden.

GE2-2 GE3 GE7
GV2-2 GV7

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 17.00 - 20.00 Uhr
14tägig

S **Kunst und Zensur**

Zahner /
A.Reuter
Rh 104

Prof.in Dr. Nina Zahner mit Alexander Reuter

Plätze: 12 Studierende

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden.

„Zensur“ vom lateinischen Wort censura abgeleitet, bedeutet Prüfung, Beurteilung. Die Zensur ist in der Regel eine von staatlicher Stelle vorgenommene Kontrolle von Werken auf gesetzliche, sittliche, politische oder religiöse Konformität. Im Falle einer Zensur wird das Werk verboten oder beschlagnahmt.

In Demokratien kann Zensur, oder was als solche wahrgenommen wird, verschiedenste Formen annehmen. Eine Art der Zensur, die man immer wieder auch in demokratischen Ländern findet, ist die Selbstzensur staatlicher Stellen oder Kunstschaffender. Im Seminar wollen wir uns zunächst mit einigen jüngeren historischen Beispielen von Zensur in Deutschland (Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, DDR) auseinandersetzen, um anschließend vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zu fragen, wie es gegenwärtig um Zensur, Kontrolle oder Einschüchterung in den liberal-demokratischen Gesellschaften des Westens bestellt ist. Wie steht es mit der künstlerischen Kritik an Personen, Institutionen und Medien, die Künstler finanzieren oder finanzieren können? Welche Rollen nehmen Kunstschaffende in der Gesellschaft ein? Welche gesellschaftlichen Missstände kritisieren sie? Wie verhalten sie sich zu welchen Sozialutopien? Gibt es die viel beschworene cancel culture? Wie können sich Kunstschaffende vor Vereinnahmung schützen?

GE7
GV7

Beginn 27.10.2022
Donnerstag 17.00 - 20.00 Uhr
14tägig

K **Sozialität und Kunst.
Offenes Kolloquium und Textwerkstatt**

Zahner
Rh 104

Im Kolloquium soll im Rahmen von Vorträgen, gemeinsamer Lektüre und Diskussionen die Gelegenheit geschaffen werden, sich intensiv mit einem Thema oder Text auseinanderzusetzen und eigene künstlerische, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren. Im Kolloquium können Fragen des Sozialen berührende künstlerische, architektonische und wissenschaftliche Projekte, Recherche-, Forschungs-, und Dissertationsprojekte vorgestellt werden, Texte gemeinsam gelesen und diskutiert werden oder Vortragende als Impulsegeber zu bestimmten Themen eingeladen werden. Bring your work! Bring your questions! Bring your ideas!

Eine Vorabanmeldung ist nicht erforderlich. In dieser Veranstaltung kann **kein** Leistungsnachweis erworben werden.

Beginn 21.10.2022
Freitag 10.00 - 13.00 Uhr
14tägig

S **Sensible Revolution**

Zahner
Rh 104

Workshop veranstaltet mit Babette Bangemann, Maxi Lorenz und Ziran Pei

Anmeldung bis zum 20.10.2022 an
antidiskriminierungsreferat@kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

Im Rahmen des Workshops werden in Kooperation mit dem Projekt LEA (Liberté, Égalité, Amitié étroite) des AStA-Antidiskriminierungsreferats mögliche organisationale Transformationen der Akademie diskutiert und angeschoben. Ziel des Work-

shops ist es, drängende soziale Herausforderungen der Gegenwart zu diskutieren und umsetzbare Antworten auf diese für den Sozialraum Akademie zu entwickeln. Dein Engagement und Deine Ideen sind gefragt!

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis im Rahmen einer Projektarbeit erworben werden.

GE7
BW1V3 GV7

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 17.00 – 20.00 Uhr
14tägig

S **Kunst und Zensur**

A.Reuter /
Zahner
Rh 104

Alexander Reuter mit Prof.in Dr. Nina Zahner

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden.

„Zensur“ vom lateinischen Wort censura abgeleitet, bedeutet Prüfung, Beurteilung. Die Zensur ist in der Regel eine von staatlicher Stelle vorgenommene Kontrolle von Werken auf gesetzliche, sittliche, politische oder religiöse Konformität. Im Falle einer Zensur wird das Werk verboten oder beschlagnahmt. In Demokratien kann Zensur, oder was als solche wahrgenommen wird, verschiedenste Formen annehmen. Eine Art der Zensur, die man immer wieder auch in demokratischen Ländern findet, ist die Selbstzensur staatlicher Stellen oder Kunstschaffender. Im Seminar wollen wir uns zunächst mit einigen jüngeren historischen Beispielen von Zensur in Deutschland (Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, DDR) auseinandersetzen, um anschließend vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zu fragen, wie es gegenwärtig um Zensur, Kontrolle oder Einschüchterung in den liberal-demokratischen Gesellschaften des Westens bestellt ist. Wie steht es mit der künstlerischen Kritik an Personen, Institutionen und Medien, die Künstler finanzieren oder finanzieren können? Welche Rollen nehmen Kunstschaffende in der Gesellschaft ein? Welche gesellschaftlichen Missstände kritisieren sie? Wie verhalten sie sich zu welchen Sozialutopien? Gibt es die viel beschworene cancel culture? Wie können sich Kunstschaffende vor Vereinnahmung schützen?

GE7
GV7

Pädagogik

Beginn 25.10.2022
Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr

S **Forschungswerkstatt**

Althans
Rh 302

Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt sind:
Helena.Blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Arbeitsmodus:

Die Forschungswerkstatt bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und /oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen im geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Als Outcome aus den Seminar Medienökologien/Kinderbuchklassiker des SS 2022 ist die Idee entstanden, sich gemeinsam an einem (Bilder-)Buchprojekt zur Darstellungsmöglichkeiten en nicht-humaner Akteure aus nicht-anthropomorpher Perspektive versuchen. Alle Projektideen werden sowohl von der Seminarleitung wie den anderen Teilnehmer*innen diskutiert und kommentiert, dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz, notfalls via Email und Zoom. Die genaueren Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

Inhalt/ Texte:

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden wie auch Theorien vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquium diskutiert.

Literatur:

Hamen, Samuel (2018): Quallen. Berlin.

Schrader, Astrid (2015): Abyssal Intimacies and temporalities of care. How (not) to care about deformed leaf bugs in the aftermath of Chernobyl. In: Social Studies of Science, S. 1-26.

Tsing, Anna (2019): Der Pilz am Ende der Welt. Über das Überleben in den Ruinen des Kapitalismus. Berlin.

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

V **Gewalt**

Althans
Rh 405

In dieser Vorlesung wird der Begriff der Gewalt aus unterschiedlichen historischen und disziplinären Perspektiven diskutiert. Es geht nicht nur um körperlich-kriegerisch-bzw. sexualisierte Gewalt, sondern auch um symbolische Formen der Gewalt (Bourdieu, Althusser) im Kontext von Macht-, Herrschafts-, Geschlechterverhältnissen (Foucault, Butler, Ahmed) und in unterschiedlichen pädagogischen Feldern.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

BW1O1 BW1E1 BW1E2 BW1E3
BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

S **Kinderkrimi(-Klassiker)**

Althans
Rh 104

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt sind:
Helena.Blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Dieses Seminar untersucht anhand von Klassikern (Emil und die Detektive, Kalle Blomquist, 5 Freunde) und Lieblingsbüchern (3 Fragezeichen; Rico, Oskar und die Tieferschatten) die Tradierung der Plots und Strukturen des klassischen Detektiv- und Kriminalromans in die Kinderliteratur und wird dabei der Frage nachgehen, warum Kinderkrimis oft so viel spannender sind als ‚Erwachsenenkrimis‘. Untersucht werden mit dem Vergleich der Wirkung unterschiedlicher medialer Bearbeitungsformen (Vorleseerfahrungen, Hörbuch, bzw. -spiel; Film, Animation) die im Kinderkrimi kriminalistisch-detektivischen Methoden (Frage- und Erinnerungstechniken, Spurensuche und Atmosphären-Analyse, Unsichtbarkeit des/der Beobachter:in in der Situation) im Hinblick auf ihre pädagogische Verwendbarkeit.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3
BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr

S **Medienökologien II**

Althans
Rh 405

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:
Helena.Blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt:

Dieses Seminar möchte auf den im SS 2022 erarbeiteten theoretischen Fundierungen des Ökologie-Begriff (Löffler/Sprenger; Guattari, Hörl, Rothe, Stengers, Latour, Haraway) mit Beispielen aus der eigenen aktuellen Forschungspraxis von Seminarleitung und künstlerischen Projekten der Studierenden anknüpfen,

theoretische Positionierungen damit veranschaulichen, erweitern und (auch mit weiteren Theorieperspektiven) vertiefen. Diese Vertiefung der medienökologisch-künstlerisch forschenden Perspektiven wird zudem im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit/Umsetzbarkeit in pädagogischen Feldern (Umwelt- bzw. Nachhaltigkeits- bzw. Landschaftsbildung) überprüft.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3
BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 26.10.2022
Mittwoch 16.15 - 19.00 Uhr

S „Schulpraktische Übungen“

Althans / Henze /
Flasche
Rh 306

zusammen mit Dr. Viktoria Flasche und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im WS 2022/23 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen im Oktober.

Termine:

Mi. 26.10.2022	16.15 - 19.00 Uhr	Vorbereitungstreffen
Di. 24.01.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar I
Di. 31.01.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar II

BW EOP

Beginn 18.10.2022
Dienstag/Mittwoch

Sprechstunde im Semester

Althans
Rh 301

nach vorheriger Vereinbarung

Beginn 28.10.2022
Freitag 13.00 - 17.45 Uhr

S Bildungswissenschaftliches Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester

Flasche
Rh 104

Blockseminar

Anmeldung bis zum 10.10. 2022 per E-Mail an:
viktorias.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Im bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitseminar werden wir uns gemeinsam eine bildungswissenschaftliche Perspektive auf Schule als Institution und Handlungsfeld erarbeiten. Die Diskussion Ihrer persönlichen Erfahrungen mit Schule vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Konzepte initiiert die Herausbildung eines professionellen Selbstkonzeptes im Spannungsfeld von Kunst und Schule. Wir werden uns intensiv mit dem Leitbild einer künstlerisch geprägten Lehrer*innen-persönlichkeit und den sich daran knüpfenden, teils widersprüchlichen Rollenerwartungen auseinandersetzen.

Die Veranstaltung zielt drauf, dass Sie sich als pädagogisch Berufstätige nicht nur eine sichere pädagogische Handlungskompetenz, sondern auch eine bildungswissenschaftlich fundierte Reflexivität aufbauen können. Die Veranstaltung soll Sie darüber hinaus dazu befähigen, Erziehungs- und Bildungsprozesse sowie Lehr-Lern-Situation mit einem Fokus auf eine inklusive Schulpraxis beobachten und gestalten zu können.

Auf Basis erziehungswissenschaftlicher Theorie- und Forschungsansätze sollen Sie im Verlauf der Veranstaltung erstens einen forschenden Blick auf Schulpraxis und zweitens jeweils eigene Fragen für ihr Praxismester entwickeln. Gemeinsam arbeiten wir dann an der Planung und Umsetzung Ihrer forschenden Studienprojekte.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 28.10.2022 via MS Teams. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

jeweils am Freitag 28.10., 11.11., 09.12., 16.12.2022 und
20.01.2023 von 13.00 - 17.45 Uhr

BW2V2

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum**

Flasche
Rh 106

Anmeldung bis zum 10.10. 2022 per E-Mail an:
viktorias.flasche@kunstakademieduesseldorf.de

Das Berufsfeldpraktikum dient der Entwicklung eines Berufsfeldbezuges, der explizit nicht schulisch ist. Hierbei sollen die vielfältigen Beziehungen der Kunstakademie Düsseldorf genutzt werden, um Einblicke in außerschulische oder außerunterrichtliche Praxisfelder künstlerischer Prägung zu ermöglichen. Auch können bisher erbrachte und nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Erfahrungen als Berufsfeldpraktikum durch die Kunstakademie angerechnet werden. Das Begleitseminar soll Ihre

erziehungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem künstlerisch geprägten Handlungsfeld anregen und zur weiteren Entwicklung Ihres pädagogischen Selbstverständnisses beitragen. Ergänzt werden die Reflexionen von einer Auseinandersetzung mit Konzepten kultureller und ästhetischer Bildung sowie den Institutionen, an denen diese vermittelt wird. Die schriftliche und gestalterische Reflexion von relevanten pädagogischen Handlungssituationen dient der reflexiven Zusammenführung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen vor dem zentralen Hintergrund Ihres Entwicklungsprozesses künstlerischer Erfahrungen. Das zweite Praxiselement zielt auf Ihren eigenständigen Eignungs-reflexionsprozess.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 19.10.2022. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

jeweils am Mittwoch 19.10., 26.10., 02.11., 09.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12., 21.12.2022 und 11.01.2023, 18.01.2023, 25.01.2023 und 01.02.2023 von 12.00 - 13.00 Uhr

BW BFP

Beginn 26.10.2022
Mittwoch 16.15 - 19.00 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“**

Flasche / Althans /
Henze
Rh 306

zusammen mit Prof.in Dr. Birgit Althans und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im WS 2022/23 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen im Oktober.

Termine:

Mi. 26.10.2022	16.15 - 19.00 Uhr	Vorbereitungstreffen
Di. 24.01.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar I
Di. 31.01.2023	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar II

BW EOP

Beginn 28.11.2022
Montag 16.00 - 17.30 Uhr

S **„Brauchen wir eine neue
Prüfungskultur?“**

Ankel

Blockseminar

Einführung in das Blockseminar (ggf. per Zoom)

Anmeldungen und Fragen zum Seminar ab dem 10.10.2022 an:
e.ankel@t-online.de

Raum und Termine werden in der Einführung am 28.11.2022
bekanntgegeben.

Schon während - und sicher auch nach Corona - wird bereits inten-
siv in Schule und Unterrichtsforschung darüber diskutiert, ob wir
eine veränderte, zukunftsorientierte Prüfungskultur brauchen.
Angemessene und rechtlich abgesicherte Formate zur Leistungs-
messung und -überprüfung werden in den jeweiligen Fachschaften
an Schulen aller Schulformen diskutiert und nachgefragt.

Das Blockseminar, das an drei Samstagen ab Ende November,
vermutlich in Präsenz, stattfinden wird, befasst sich mit den
Möglichkeiten der Leistungsmessung und -überprüfung, auch vor
der möglichen Herausforderung eines Wechselunterrichtes
zwischen Distanz und Präsenz.

BW1V3 BW2V1 BW2V2 BW2V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 09.00 - 10.30 Uhr

S **Playsculptures and Playgrounds
Der Spielplatz als öffentlicher, sozialer und
partizipativer Raum**

Hornaek
Rh 104

I Die Kunst und das Spiel

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Worin liegt der Reiz für Carsten Höller oder Francis Alÿs, sich
mit dem Spiel künstlerisch auseinanderzusetzen? Welchen
Stellenwert nehmen die Spielplatzgestaltungen in der
Städteplanung und Architektur von Aldo van Eyck oder die
skulpturale Gestaltung von Spielgeräten im Werk von Isamu
Noguchi ein? Inwiefern ähnelt die Kunst dem Spiel in der
Freiheit ihrer Handlungsweisen, der Zwecklosigkeit, ihrer
Eigenlogik und der Eröffnung von Möglichkeitsräumen? Das
Seminar wird sich dem Zusammenhang von Spiel, Kunst und
Kind widmen und aus kunstpädagogischer Perspektive die
Geschichte des spielenden Kindes mit besonderem Blick auf
den Spielplatz und das Spielgerät als Kunstwerk, als Architektur

oder Landschaftsraum untersuchen, der sich analog zur Stadtentwicklung mit der Verknappung von Spielräumen entwickelt. Künstlerische und pädagogische Fragen verbinden sich beim Thema von Spiel und Spielplatz über die Frage nach dem Verhältnis der Spiel-Skulptur zu ihren Nutzer*innen in Bezug auf den Aufforderungscharakter der Objekte und ihrer Formgebung, den verschiedenen Partizipationsformen und Handlungsermöglichkeiten. Der Spielplatz als umgrenzter Freiraum erweist sich als ein Laboratorium für Entdeckungen im öffentlichen und urbanen Raum.

Eine umfangreiche Literaturliste und ein Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Einführend schauen Sie sich bitte die umfangreiche Dokumentation von Gabriela Burkhalter an: www.architektur fuer kinder.ch

Gabriela Burkhalter wird am 10.11.2022 zu Gast an der Akademie sein und einen Vortrag zu ihrem Forschungsvorhaben "The Playground Project" halten. (Hörsaal)

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 10.30 - 12.00 Uhr

S **Playsculptures and Playgrounds**
Der Spielplatz als sozialer, öffentlicher und partizipativer Raum für skulpturale Objekte

Hornäk
Rh 104

II Das Kind und das Spiel – Spielen als Handlungs- und Erkenntnisform

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Neben der Kultur- und Sozialgeschichte des Spielplatzes in Teil I werden wir uns in Teil II des Seminars zugleich mit den historischen und anthropologischen Aspekten des Spielens auseinandersetzen. Nach Johan Huizinga gehört das Spielen zu den anthropologischen Grundkonstanten des Menschen. Die Bedeutung des Spiels zeigt sich vor allem auch aus lerntheoretischer Perspektive.

Zentrale Aspekte des Seminars werden die vorhandenen Spielmöglichkeiten, Spielobjekte und Spielplätze unserer Umgebung sein aber auch die Veränderungen des gegenwärtigen Spiels im digitalen Raum, die wir in Kooperation mit dem Forum Freies Theater (Katja Grawinkel-Claaßen) und dem Wim Wenders Gymnasium (Anke Lohrer) untersuchen werden.

Einzelne Vorträge und Workshops werden zudem gemeinsam mit dem Seminar von Susanne Henning und der Klasse von Lena Newton durchgeführt werden.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Zur Wirksamkeit von Kunst
Einführung in die Didaktik und Pädagogik
der Bildenden Künste**

Hornäk
RH 106

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Diese für Lehramtsstudierende im O-Bereich verpflichtende Veranstaltung richtet sich an Studierende zu Beginn ihres Studiums. Nicht nur am Anfang stellt sich für Kunstpädagogikstudierende immer wieder die Frage nach der Vereinbarkeit von künstlerischer und pädagogischer Tätigkeit. Von dieser Ambivalenz ausgehend werden wir untersuchen, wie künstlerische Praxis, Kunstwissenschaft und andere Bezugsfelder im Studium aber auch im Kunstunterricht in Verbindung zueinander stehen. Fragen künstlerischer Lehre und Lehrbarkeit stellen sich an der Akademie genauso wie in der Schule und werden im Seminar aus historischer Perspektive betrachtet und in aktuelle Diskurse der Kunstdidaktik eingeordnet. Zu diskutieren wird sein, wozu wir ästhetische Bildung brauchen und wie sich ästhetische Bildungsprozesse anregen lassen. Eine zentrale kunsttheoretische und zugleich pädagogische Frage ist in diesem Zusammenhang die Frage nach der Wirksamkeit von Kunst. Was kann Kunst oder muss Kunst überhaupt etwas können und wollen oder funktionalisieren wir sie dadurch? Spielen diese kunsttheoretischen Fragen für Kinder und Jugendliche und ihre Lebenswelten überhaupt eine Rolle? Unter Einbezug einzelner Veranstaltungen der Ringvorlesung zum Verhältnis von Kunst und Politik sowie Kunst und Ökologie, die in Kooperation mit der KlimaAG durchgeführt wird, werden wir in diesem Zusammenhang nach dem Stellenwert und der Verantwortung einer gegenwärtigen Kunstpädagogik fragen.

Eine umfangreiche Literaturliste und ein Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.
Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

DO

Beginn 20.09.2022
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

S **Von der Unterrichtsbeobachtung zur Unterrichtspraxis und zur Unterrichtsforschung
Begleitseminar zum Praxissemester**

Hornäk
Rh 104

Das Praxissemester bietet die Chance, Kunstunterricht zu beobachten, Unterrichtsvorhaben zu planen und auszuprobieren. Anders als im Referendariat stehen in dieser Zeit experimentelle und forschende Aspekte im Fokus.

Das Begleitseminar dient in diesem Kontext dazu, Fragen aufzuwerfen, wie Kunstunterricht jenseits tradierter Inhalte und Methoden gelingen kann, anknüpfend an gegenwärtige ästhetische Lebenswelten und Interessen der Schüler*innen. Dabei bietet das Seminar Unterstützung, Projekte zu entwickeln, die an Aspekte der kunstbezogenen Wissenschaften und an bekannte oder eigene künstlerische Praxen anknüpfen und

diese in didaktischen Settings transformieren.
Ausgehend von der konkreten schulischen Praxis und unter Bezugnahme auf kunstdidaktische Theorien werden der Unterricht der Kunstlehrer*innen sowie die eigenen Unterrichtsversuche im Hinblick auf Lehr- und Lernprozesse, die Verbindung von Theorie und Praxis, den Umgang mit Diversität und Heterogenität, auf individuelle Förderung, auf Material- und Mediumumgang oder auf das eigene Selbstverständnis und Berufsbild zwischen Künstler*in und Lehrer*in hin beforscht.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine:

20.09., 18.10., 08.11., 22.11., 13.12.2022 und 10.01.2023

DPS1 DPS2

Beginn 25.10.2022
Dienstag 15.00 - 16.30 Uhr

K Kunstpädagogisches Kolloquium

Hornäk
Rh 104

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Im kunstpädagogischen Kolloquium finden Einzel- und Gruppengespräche zu prüfungsrelevanten Themen der Kunstdidaktik im Zusammenhang mit möglichen kunstwissenschaftlichen und künstlerischen Bezugsfeldern statt. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Forschungsprojekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen oder gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln. Interdisziplinäre Projekte sind dabei willkommen. Die Anmeldung zur mündlichen Modulabschlussprüfung Kunstdidaktik im WS setzt die Teilnahme an mehreren Terminen voraus.

Termine: 25.10., 15.11., 29.11., 20.12.2022, 17.01.2023 und 07.02.2023

DV4

Beginn 21.10.2022
Freitag 13.00 - 17.45 Uhr

S Praxissemester VORBEREITUNG

Jörgens
Rh 104

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

Welche Erinnerungen haben wir an den Kunstunterricht unserer eigenen Schulzeit und wie sehen die Anforderungen an einen gegenwärtigen Unterricht aus, der zeitgenössische Kunst angemessen thematisiert? Welche Impulse können von Lehrpersonen ausgehen um eine Verbindung zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, welche in der Regel von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist,

herzustellen? Womit sind die Wahl der Arbeitsformen (Partner-Gruppen- oder Einzelarbeit) zu begründen und wie sind Unterrichtssequenzen zu gestalten, in welchen anschauliches Lernen zum tragenden Element verschiedener Unterrichtsphasen werden kann, die sinnvoll miteinander verzahnt sind? Welche Aufgabenstellungen werden den curricularen Anforderungen gerecht und eröffnen zugleich ein Spektrum für richtig gute Ideen und Möglichkeitsräume für künstlerisches Arbeiten?

Neben der Thematisierung unterschiedlicher Rollenerwartungen an Künstler und Lehrende in pädagogischen Institutionen reflektieren wir in historischer Perspektive verschiedene Möglichkeiten der Organisation des Beziehungsgefüges im pädagogischen Dreieck (Lehrende, Lernende, Gegenstand). Das Seminar bereitet auf die Forschungstätigkeit im Praxissemester vor.

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxissemesters, das im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird. Für weitere Informationen zum Praxissemester lesen Sie bitte die Texte zu Praxissemester auf den Webseiten der Kunstakademie Düsseldorf.

Literatur:

Zur ersten Orientierung und kritischen Lektüre:

Schoppe, Andreas: Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht. Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg, Stuttgart 2019

Termine:

Freitags am 21.10., 04.11., 25.11., 02.12. und 13.01.2023

DV5

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 11.30 - 13.00 Uhr

S **Arbeitsprozesse –
Entstehungsprozesse Bildender Kunst**

Jörgens
Rh 104

Teilnehmer*innenzahl: unbegrenzt

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
maria.joergens@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

„Meist liegen mehrere Farbschichten übereinander, da sich das ursprüngliche Konzept während des Malprozesses oft verändert und das fertige Bild meist aus einer Farbfolge bzw. einem Farbklang besteht, den ich mir bei Beginn der Arbeit nicht ausdenken und vorstellen konnte.“ Blinky Palermo

Was passiert, wenn Kunst entsteht? Welches sind die bestmöglichen Bedingungen, damit Kunst entstehen kann? Was brauchen Sie als StudentInnen der Bildenden Kunst, um gut arbeiten zu können? Auf welche Materialerfahrungen und auf

welche Vorstellungswelten greifen Sie während Ihrer Arbeit zurück?

Im Seminar soll es anhand zahlreicher Beispiele um Unterschiede und Gemeinsamkeiten künstlerischer Arbeitsprozesse gehen.

An den physisch-materiellen Oberflächen ausgestellter Kunstwerke sind teilweise Spuren von Arbeitsprozessen zu finden. KunsthistorikerInnen können nach Untersuchung der Oberflächenbeschaffenheit einiger Werke Rückschlüsse über einzelne Arbeitsschritte formulieren.

Im Gegensatz zu diesem retrospektiven Verfahren treten zeitgenössische KünstlerInnen als Zeugen auf. Nicht selten jedoch erleben sich diese ProduzentInnen zeitgenössischer Kunst weniger handlungsmächtig. In Gesprächen über ihre Arbeit betonen einige KünstlerInnen das Dialogische. Im Seminar werden wir exemplarisch verschiedene Haltungen in Arbeitsprozessen vergleichen. Hierzu gehören auch Entscheidungen zwischen kollektivem und singulärem Arbeiten, sowie z.B. Fragen zu (Un)ordnungssystemen in Ateliers.

Im Seminar denken wir über Materialerfahrungen, die Eigenwilligkeit verschiedener Arbeitsmaterialien, sowie Zielvorstellungen und Wirkungsabsichten von KünstlerInnen nach. Auch werden wir exemplarisch Einblicke in die Logik anderer, sogenannter ‚Kunstsparten‘ suchen und fragen: Wann wissen AutorInnen, KomponistInnen, ChoreographInnen etc. wann ihr Projekt beendet und für fertig zu erklären ist?

Wir fragen, welche zeitlichen und räumlichen Bedingungen für Entstehungsprozesse von Kunst förderlich sind und betrachten dafür u. A. kurze dokumentarische Filmausschnitte über KünstlerInnen bei der Arbeit. Wir vergleichen die jeweiligen Herangehensweisen und untersuchen ob und falls ja - wie das Verhältnis zwischen Formbarkeit der Werkstoffe und der eigenen Intention ausbalanciert werden kann.

Nicht zuletzt reflektieren wir, was dies z.B. für die Vorbereitung von Umgebungen bedeutet, in denen Kinder und Jugendliche künstlerisch tätig werden.

Literatur zum Einstieg:

Honoré de Balzac: Das unbekannte Meisterwerk. In: Didi-Hubermann, George: Die leibhaftige Malerei. München 2002, S. 143-171.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

DE3 DE4 DE5
DV3

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 16.15 - 17.45 Uhr

S **Urban Commons. Kunstpädagogische Perspektiven auf städtebauliche und architektonische Herausforderungen des 21. Jh.**

Henning
Rh 106

Anmeldung bis zum 10.10.2022 per Mail an
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Architektur ist ein curricular verankerter Inhalt des Kunstunterrichts, dessen Betrachtung jedoch in der schulischen Realität häufig auf die Gestaltung von Objekten begrenzt bleibt. Dagegen finden umfassendere Fragen nach zukunftsfähigen Formen des räumlichen Agierens, des Planens, Bauens und Zusammenlebens wenig Berücksichtigung. Diese Fragen sind jedoch, wie z.B. die Thematik der Biennale di architettura 2021, *How will we live together*, zeigt, vor dem Hintergrund gegenwärtiger sozialer, ökologischer und ökonomischer Herausforderungen für aktuelle architektonische und städtebauliche Diskurse zentral. In ihrer Betrachtung geraten u.a. Perspektiven unter Druck, die urbane Gestaltungsmöglichkeiten und -verantwortlichkeiten vorwiegend professionellen Planer*innen und politischen Entscheidungsträger*innen zuerkennen.

Möglichkeiten, um urbane und architektonische Entwicklungen als gemeinschaftliche Projekte von Planer*innen, Bewohner*innen und weiteren Agent*innen zu begreifen, wird im Seminar in Auseinandersetzung mit commonistischen und care-feministischen Perspektiven nachgegangen. Hiervon sowie von künstlerischen Interessen an Urbanismuskritik und architektonischen Interventionen ausgehend wird über Möglichkeiten nachgedacht, zukunftsfähige Formen urban-räumlichen Agierens in kunstpädagogischen Kontexten zu erkunden.

Abweichende Termine:

Do., 27.10.2022, 9.00 - 12.00 Uhr und

Do., 10.11.2022, 9.00 - 12.00 Uhr

(Hier finden Stadterkundungen im Rahmen eines gemeinsamen Themenblocks zu Spielplätzen in Kooperation mit dem Seminar *Playsculptures and Playgrounds* von Sara Hornäk und dem fft Düsseldorf statt. Dafür entfallen die Seminartermine am 26.10. und am 09.11.)

Eine Literaturliste und ein Seminapparat werden zu Seminarbeginn bereitgestellt.

Vorbereitende Lektüre:

Elke Krasny: Architecture and care. In: Dies./Angelika Fitz, Critical Care. Architecture and Urbanism for a Broken Planet. Wien u.a.: Architekturzentrum Wien und MIT Press 2019, S. 33-41. (Wird bei Anmeldung als pdf bereitgestellt)

DE 3, DE 4, DE 5,
DV 3

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 09.15 - 10.45 Uhr

S **When Now is digital.
Seminar zur Entwicklung eines souveränen
und kritischen Umgangs mit digitalen
Technologien im Kunstunterricht**

Henning
Rh 106

In Kooperation mit Dora Celentano

Anmeldung bis zum 10.10.2022 per Mail an
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Tablets und Apps, mit denen Bilder bearbeitet und Filme erstellt werden können, gemalt, gezeichnet, designt und geformt wird, sind an vielen Schulen bereits fester Bestandteil des Kunstunterrichts. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf entsprechende ministerielle Vorgaben der Kernlehrpläne oder Erlasse wie den Medienkompetenzrahmen stellt sich angehenden Kunstlehrer*innen die Frage, wie Kunstunterricht gedacht, geplant und durchgeführt werden kann, in dem digitale Techniken und analoge künstlerische Verfahren jenseits ihres dualistischen Verständnisses erkundet werden und zum Einsatz kommen. Zudem benötigen sie grundlegende Fähigkeiten, um mit den in nordrhein-westfälischen Schulen genutzten iPads und kunstpädagogisch relevanten Programmen auf einer technischen Ebene souverän umgehen und diese Fähigkeiten weitergeben zu können. Um Grundlagen in beiden Bereichen zu vermitteln, umfasst das Seminars verschiedene Workshops, die z.T. von externen Expert*innen begleitet werden.

Im Fach Kunst sind technische und methodische Momente untrennbar mit künstlerischen Prozessen, den in ihnen betrachteten Fragestellungen und sich entwickelnden Ergebnissen verwoben. Von dieser Besonderheit ausgehend möchte das Seminar Denkprozesse anregen, um von künstlerischen Arbeitsweisen aus über Möglichkeiten eines kunstpädagogisch reflektierten Einsatzes digitaler Medien und Technologien zu nachzudenken.

Das Seminar kooperiert mit Anke Lohrer im Rahmen des Lehrauftrags *Schulpraktische Studien in Kooperation mit den Seminaren der Didaktik der Bildenden Künste*. Hier sind z.B. Hospitationen im Kunstunterricht am Wim-Wenders-Gymnasium angedacht, in denen Einblicke in den Einsatz von Tablets im Kunstunterricht gewonnen werden können.

Darüber hinaus findet im Rahmen des Seminars eine Kooperation mit der Lehrbeauftragten Dora Celentano statt, geplant sind auch Kooperationen mit den Akademie-Werkstätten für Fotografie sowie für Video und Computer. Angebunden an das Seminar ist außerdem ein Workshop mit dem Game-Entwickler Caspar Weimann am 07.01.2023 in Kooperation mit dem fff Düsseldorf.

Termine:

Mittwochs 19.10., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12., 21.12.2022 und
18.01. und 25.01.2023 jeweils von 9.15 - 10.45 Uhr in Rh 106
Sa. 07.01.2023, 10.00 - 14.00 Uhr (externer Seminarort)
Sa. 14.01.2023, 10.00 - 16.00 Uhr, Rh 405

Eine Literaturliste sowie eine Liste seminarrelevanter Apps wird zu Seminarbeginn bereitgestellt.

DE 3, DE 4, DE 5,
DV 3

Beginn 19.10.2022

Ü **Schulpraktische Studien in Kooperation
mit den Seminaren der Didaktik der
Bildenden Künste**

Lohrer

Termine nach Absprache in den entsprechenden Seminaren

Angebunden und begleitend zu den Seminaren der Kunstdidaktik der Bildenden Künste bietet Anke Lohrer die Möglichkeit, am Wim-Wenders-Gymnasium, das einen künstlerischen Schwerpunkt besitzt, kürzere schulpraktische Studieneinheiten zu absolvieren, die von den Seminarleitenden eng mit betreut werden und in der Regel in kleineren Teams erfolgen.

In diesem Semester ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Seminar „Playsculptures und Playgrounds“ (Prof. Dr. Sara Hornäk) sowie dem Seminar „When Now is digital“ (Dr. Susanne Henning) geplant, bei denen kürzere Unterrichtssequenzen und gemeinsame Workshops eingebunden werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Anke Lohrer
anke.lohrer@schule.duesseldorf.de, Susanne Henning
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de und
Sara Hornäk sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de.

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 24.10.2022
Montag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr

V+S **Der gewöhnliche Faschismus und seine
Ästhetiken**

Grünbein
107

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Frage, was Faschismus eigentlich ist, als Ideologie, Herrschaftspraxis, ästhetisches und mediales Phänomen. Besonders die Künste geraten in den Blick, wenn es darum geht, »Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft« (Hannah Arendt) zu begreifen. So wollen die Vorlesungen und Seminare sich in diesem Zusammenhang Bildprogrammen (in Malerei, Skulptur, Film und Architektur), aber auch Literatur (faschistoide Narrative) widmen und typische Merkmale herausarbeiten, ohne dabei die Aktualität faschistischer Bewegungen, Züge eines modernen oder auch postmodernen Faschismus aus dem Auge zu verlieren.

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter
m.boesherz@gmx.net

Beginn: 25.10.2022
Dienstag 14tägig
14.00 - 15.30 Uhr

S

**Faschismus heute. Ästhetik, Strategien,
Gegenmittel.**

Grünbein /
Schwarte
107

Prof. Grünbein zusammen mit Prof. Dr. Schwarte

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter:
m.boesherz@gmx.net

Das Seminar untersucht, was Faschismus eigentlich ist, als Ideologie, Herrschaftspraxis, ästhetisches und mediales Phänomen. Es diskutiert Kontinuitäten und Brüche zwischen den faschistischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts und heutigen Entwicklungen. Und es fragt nach möglichen Gegenmitteln.

Literatur u.a.:

Paul Mason, Faschismus, Und wie man ihn stoppt. Berlin 2022.

Jason Stanley, How Fascism Works: The Politics of Us and Them. Random House, New York 2018

GE6
GV6 BW1V3

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn: 17.10.2022
Montag 11.00 - 13.00 Uhr

S

**Vorbereitung der Projekte von Studierenden
und Klassen zum 250 Jahre-Jubiläum der
Kunstakademie Düsseldorf 2023**

Fleck
Hörsaal

Anmeldungs- und Kontakt-eMail: 250jahre@kunstakademie-duesseldorf.de

Ansprechpartnerin: Magdalena Netta

Ein wesentliches Element der Veranstaltungen zum 250 Jahre-Jubiläum der Kunstakademie Düsseldorf sind Projekte von Studierenden aus den Klassen heraus, die im städtischen, kunstinstitutionellen und schulischen Außenraum stattfinden. Das Seminar versteht sich als Koordinations- und Versammlungsort dieser Initiativen.

GE4
GV4

Beginn: 17.10.2022
Montag 16.30 - 18.00 Uhr

V

**Kunst und Ökologie. Eine künstlerische
Frage der Gegenwart (Teil 1 von 3)**

Fleck
Hörsaal

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Hybride Vorlesung: physisch im Hörsaal 224, gleichzeitig auf Zoom und aufgezeichnet auf vimeo.com

Kunst und Ökologie, oder: die Rettung des Planeten als Epochenaufgabe und die möglichen, denkbaren oder bereits erprobten Rollen der Kunst in diesem Feld, bilden genuine Thematiken und Anregungen für Kunst heute. Diese Fragen lassen uns zurückgehen zu den Anfängen der modernen Kunst um 1800, unter anderem mit der Romantik, zum Natur- und Landschaftsbegriff seit der Renaissance, vor allem aber zur spektakulären Erneuerung des Themas „Planet“, „Erde“, „Natur“ seit 1970 rund um die „Land Art“, woraus sich auch Kriterien entwickeln lassen für tragfähige ökologische Kunst in der Gegenwart.

GE4
GV4

Beginn 18.10.2022
Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr

V

**Naturverhältnisse.
Kunst, Architektur und Politik in der
Klimakrise**

Fleck /
Raimondi
Hörsaal

Organisiert von Prof. Dr. Robert Fleck und Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi in Kooperation mit der Klimagruppe der Kunstakademie Düsseldorf

In der Ringvorlesung kann leider kein Schein erworben werden.

Angesichts einer nicht mehr zu leugnenden Klima- und Umweltkatastrophe muss die wertende Dichotomie von Kultur und Natur zugunsten einer Vielzahl von Verflechtungen und Abhängigkeiten aufgegeben werden, ohne jedoch Differenzen zu nivellieren. Dabei stellt sich die Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Künste. Nicht erst in der Gegenwart haben sich Kunst und Architektur dem modernen verdinglichenden Naturverständnis entzogen und waren auf besondere Weise in der Lage, neue oder alternative Verhältnisse zu erkunden und ihnen wahrnehmbare, materielle Gestalt zu geben. Nicht selten ging dies auch mit einer Hinterfragung des modernen Kunst- und Werkbegriffs einher.

Vor dem Hintergrund eines bereits voranschreitenden Klimawandels und einer im Gefolge sich zuspitzenden geopolitischen Krise stellt sich nicht nur dringend die Frage nach alternativen „Naturverhältnissen“ zu einem extraktiven und verfügenden Zugriff auf Natur mit all seinen politischen und (neo-)kolonialen Implikationen. Auch die Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Künste stellt sich mit noch größerer Radikalität. Das Thema erweist sich derzeit auch in den wichtigen Ausstellungen als eines der wesentlichen Themen der Kunst unserer Zeit. Doch was heißt es für die Kunst auf die Klimakrise zu reagieren? Liegt darin eine Beschneidung

der künstlerischen Freiheit oder vielmehr der Anlass zur Transformation überkommener Kunstverständnisse? Und was bedeutet dies nicht nur für die künstlerische Produktion, sondern auch für die Institutionen der Kunst wie Kunstakademien, Museen, Galerien?

Die Kunstakademie Düsseldorf kann nicht nur auf eine gewisse Vorgeschichte und Gegenwart der Verbindung von Kunst und Ökologie blicken, sondern hat mit der Entstehung einer Klima-AG und der Veranstaltung der Klimagerechtigkeitswoche „re:ac now“ auch die Frage nach alternativen Organisationsformen aufgeworfen.

Die Ringvorlesung setzt diese Auseinandersetzungen fort, indem sie mit Künstler*innen, Architekt*innen, Theoretiker*innen und Kurator*innen nach der Rolle und den Möglichkeiten der Künste und ihrer Institutionen im Klimawandel fragt.

GE4 / GE6 / BW1E1
GV4 / GV6 / BW1V3

Beginn: 11.10.2022
Dienstag 11.00 - 13.00 Uhr

S

**Atelierbesuche bei zeitgenössischen
Künstler*innen aller Generationen in
Düsseldorf und Umgebung**

Fleck
wechselnde
Orte

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Der Treffpunkt wird jeweils im Vorfeld bekannt gegeben.

Das Seminar findet seit 2012 in immer neuer Form statt.

Es sucht den Teilnehmer*innen (nunmehr in der vierten Studierendengeneration) mit dem Besuch von 12 bis 13 Ateliers pro Semester im Gespräch mit den Künstler*innen, die sich diese höchst individuellen Arbeitsräume aufgebaut haben und wesentlich darin ihr künstlerisches Werk zustande bringen, ein Gefühl und konkrete Anschauungen dafür zu verschaffen, wie man organisatorisch, geistig und materiell ein künstlerisches Werk aufbaut. Wie kommt man zu einem finanzierbaren Atelier? Was sind die Fallen des Ateliers? Wie wird das Atelier zur ‚kreativen Maschine‘, die eine autonome künstlerische Arbeit ermöglicht?

GE4
GV4

Beginn: 11.10.2022
Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

S

Ausstellungen

Fleck
wechselnde
Orte

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Der Treffpunkt wird jeweils im Vorfeld bekannt gegeben.

Die Ausstellung ist seit etwa 150 Jahren das wesentliche Medium der Veröffentlichung künstlerischer Arbeit. (Auch

Instagram ist bisweilen ein Ausstellungsmedium.) Wir gehen in Ausstellungen unterschiedlicher Art, von der Atelierausstellung über Off-Räume und bedeutenden Galerien zu Kunsthallen und Museen, um (oft mit den Verantwortlichen oder ausstellenden Künstler*innen) uns anzusehen und zu besprechen: Was ist hier gut, vielleicht sehr gut? Was ist nicht so gut, vielleicht ganz schlecht? Weshalb? Wie komme ich als Künstler*in eine solche Ausstellung? Will ich das? Wie sehe ich eine Ausstellung mit Gewinn (auch für meine eigene Arbeit)? Wie entsteht eine Ausstellung? Wie komme ich zu einer Galerie und wie arbeite ich mit einer Galerie? Wie gehe ich mit Museen und Kurator*innen um? Wie finanziere ich mein Leben als Künstler*in aus meiner Kunst? Wie denke ich meinen künstlerischen Werdegang?

GE4
GV4

Beginn: 11.10.2022
Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Fleck
Büro 001.6

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn: 10.10.2022
Montag

Einzelgespräche zur künstlerischen Arbeit

Fleck
Büro 001.6

Termine nach Vereinbarung unter kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Architekturtheorie und -geschichte

Beginn 24.10.2022
Montag 12.30 - 13.45 Uhr

S

Orte des (Ver-)Lernens. Strategien, Räume, Ästhetik

Escher
Rh 405

Leistungsnachweis: Referat; Essay/ Hausarbeit
Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Orten des (Ver)Lernens, wie Akademien, Schulen, Universitäten und alternativen Lernorten, wohnen utopische Dimensionen inne. Denn dort sollen neue Strategien, Fähigkeiten und Gedanken ausgebildet werden und – so die Hoffnung zumindest in den Jahrzehnten der Moderne – auf dieser Basis veränderte Gesellschaften entstehen. Architektur, Kollektive und die lernenden Individuen sind hier aufs engste aufeinander bezogen. Dabei können die Lernorte einerseits als Mittel der Disziplinierung in Frage gestellt, andererseits als Ort der Befreiung gelesen werden. Sie bilden die Spannung ab, ein potentiell „anderes“ zu entwickeln – während sie doch in der Gegenwart des Erziehens, der Macht, der Staatlichkeit verankert sind.

Im Seminar wird analysiert, wie diese utopische oder projektive, auf die Zukunft gepolte Dimension an Orten wie dem Black Mountain College oder der hfg ulm, aber auch an Orten in der unmittelbaren Umgebung und Gegenwart, architektonisch gestaltet wurde und wird. Ein Schwerpunkt liegt hier auf der künstlerischen und architektonischen Ausbildung. Welche Ordnungen des Raumes erzeugt eine programmatische Orientierung auf die Entwicklung und Ausgestaltung des Neuen? Welche ästhetischen und formalen Prinzipien wurden den neuen Räumen zugrunde gelegt? Mit welchen materiellen und kreativen Mitteln sollte Denken, Gestalten und der Umgang miteinander stattfinden? Und wie wurde und wird die Architektur in der Nutzung erfahren?

Literatur:

Colomina, Beatriz, u.a. (Hg.): Radical pedagogies. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press, 2022.
 Holert, Tom (Hg.): Bildungsschock. Lernen, Politik und Architektur in den 1960er und 1970er Jahren. Haus der Kulturen der Welt Berlin. Berlin, Boston: HKW; De Gruyter, 2020.

GE4 BW1E3
 GV4 BW1V1 BW1V3

Beginn 24.10.2022
 Montag 14.15 - 15.30 Uhr

K

**Kolloquium
 für Raum- und Architekturfragen**

Escher
 Rh 104

Bitte melden Sie sich bis 10.10. verbindlich an:
cornelia.escher@kunstakademie-duesseldorf.de.

Leistungsnachweis: Übernahme einer Sitzung; Essay/ Hausarbeit (projektvertiefend)

Im Kolloquium für Raum- und Architekturfragen können eigene Projekte zu räumlichen und architektonischen Themen vorgestellt und vertieft werden. Dies umfasst Forschungsprojekte, aber auch entwurfsbegleitende und –erweiternde Fragestellungen oder prüfungsvorbereitende Vertiefungen. Als Rahmung werden gemeinsam theoretische Texte oder Texte zu historischen Fragen gelesen und diskutiert.

Beginn 18.10.2022
 Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S

Postkoloniale Ökologien

Escher /
 Raimondi
 Hörsaal

zusammen mit Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit
 Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Die Entstehung des Klimawandels ist in hohem Maße die Auswirkung kolonialer Interessen und deren postkolonialer Folgeerscheinungen. Für den neuzeitlichen (europäischen)

Kolonialismus waren wirtschaftliche Faktoren entscheidend, wie die Sicherung billiger Arbeitskräfte und von Rohstoffressourcen verschiedener Art. Aber auch auf konzeptueller und kultureller Ebene entstanden Vorstellungen von globaler Herrschaft und weißer Überlegenheit, die eine spezifische Wahrnehmung der Welt implizierten. Wie sind die Verbindungen zwischen ökologischen Fragestellungen und (post-)kolonialer Herrschaft beschaffen? Wie hängen Naturbeherrschung und Rassismus als entscheidendes koloniales Herrschaftsinstrument zusammen? Und was bedeutet es, den Begriff des Kolonialismus auf unser Verhältnis zu mehr als menschlichen Akteuren auszudehnen? Im Seminar wollen wir diese Fragen anhand von theoretischen Ansätzen, aber insbesondere mit Blick auf die Situierung der Künste, der Raumforschung und Architektur diskutieren und auch über deren Potentiale für dekoloniale Bestrebungen nachdenken. Inwiefern sind bestimmte Kunstpraktiken und -verständnisse im kolonialen Erbe verstrickt? Wie können Kultur, Bildende Kunst und Architektur vor diesem Hintergrund heute praktiziert und entworfen werden, um diese Verstrickung zu reflektieren und auch abzubauen?

Literatur:

T.J. Demos, Emily Eliza Scott, and Subhankar Banerjee (Hg.), The Routledge companion to contemporary art, visual culture, and climate change, New York/London: Routledge 2021.

Ina Kerner, Postkoloniale Theorien zur Einführung, Hamburg: Junius 2012.

GE6 BW1E1
GV6 BW1V3

Beginn 17.10.2022
Montag 15.45 - 16.45 Uhr

S

Sprechstunde im Semester

Escher
Rh 418

Bitte vorab per eMail anmelden

VORLESUNGSVERZEICHNIS

SS 2022

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2022

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn 20.04.2022 V **Bildnis und Bild. Fragen an das Porträt** Dobbe
Mittwoch 08.30 - 10.00 Uhr

Infos zur Organisationsform:

Ich hätte gerne wieder eine Präsenz-Vorlesung gehalten, aber es steht leider kein (für mich) wirklich pandemie-konformer Veranstaltungsraum zur Verfügung. Deshalb gibt es nun doch wieder ‚nur‘ eine online-Vorlesung. Die morgendliche Stunde hat hoffentlich den Vorteil, dass Sie den Rest des Tages in Präsenz in der Akademie verbringen können.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum 11.04.2022 unter hanne.koester@kunstakademie-duesseldorf.de (Teilnahmeplätze: unbegrenzt)

Verbindliche Anmeldung für Teilnahme inkl. Leistungsnachweis – gerne mit einem kurzen Motivationsschreiben – unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum 11.04.2022.
(Plätze für Teilnahme inkl. Leistungsnachweis: 8)

Teilnahmeschein: regelmäßiges Durcharbeiten der Unterlagen / kleine – niedrighschwellige – Bearbeitung eines Rückmeldeskripts begleitend zu den einzelnen Vorlesungseinheiten

Leistungsnachweis: regelmäßiges Durcharbeiten der Unterlagen / kleine – niedrighschwellige – Bearbeitung eines Rückmeldeskripts begleitend zu den einzelnen Vorlesungseinheiten + schriftliche Hausarbeit (Die Themenabsprache für die Hausarbeit erfolgt im laufenden Semester im Präsenzmodus im Kolloquium).

In der traditionellen akademischen Rangfolge steht das Porträt – nach dem Historienbild – zwar erst an zweiter Stelle, gleichwohl gilt es bis in die jüngste Kunst(geschichte) hinein als eine der faszinierendsten Bildgattungen. Ein Grund wird die „Präsenzbehauptung“ des Porträts sein, besser: die Dialektik von Präsenz und Absenz des bildlichen Gegenübers, das sich dem Betrachter durch den oft direkt auf ihn gerichteten Blick zeigt – und zugleich entzieht.

Die Porträtmalerei hat sich seit der Frühen Neuzeit in den verschiedenen Kulturkreisen (Italien (Antonello, Tizian, Pontormo), Niederlande (van Eyck, Campin, Rubens, Rembrandt), Deutschland (Dürer, Holbein) und Bildformen (Einzelporträt, Gruppenporträt, Selbstbildnis, Kinderporträt etc.) unterschiedlich entwickelt. Während die Kunstgeschichte die Anfänge und Entfaltung der Bildgattung des Porträts ausführlich untersucht und aufgearbeitet hat, sind die Transformationen des Porträts in Moderne und Gegenwart viel weniger klar konturiert. Viele Konzeptgrößen, die für das klassische Porträt zentral erschienen – Ähnlichkeit, Autonomie, Individualität, Identität u.a. – werden mit der Moderne z.B. in „unähnlichen“, „gesichtslosen“, abstrakten, anonymen oder „deformierten“ Porträts in Frage gestellt. „Seit der Zeit Goyas sind Bildnisse nicht mehr was sie waren. Der Dargestellten bemächtigen sich anonyme Kräfte, entpersonalisieren sie zu Puppen von Macht und Affekten.“ (Boehm) Nicht wenige Maler haben mit Unerbittlichkeit diese Transformationen auch in ihren Selbstbildnissen untersucht (Cézanne, Hodler, Beckmann, Bacon, Freud). Je verzichtbarer dabei die äußere, physiognomische Ähnlichkeit zwischen Modell und Bild wurde, desto intensiver wurden die „visuellen Repräsentationspolitiken“ und medienästhetischen Eigenarten der (porträthafter) Darstellung des Menschen – z.B. auch in und durch die Bildmedien Fotografie und Film – problematisiert.

Literatur zur Einführung:

Beyer, Andreas: Das Porträt in der Malerei, München 2002

Boehm, Gottfried: Bildnis und Individuum. Über den Ursprung der Porträtmalerei in der italienischen Renaissance, München 1985

Busch, Werner / Oliver Jehle u.a.: Ähnlichkeit und Entstellung.

Entgrenzungstendenzen im Porträt, Berlin 2010

Nancy, Jean-Luc: Porträt und Blick, Stuttgart 2007

GO2 GE0 GE1 GE3 GV1 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 22.04.2022
Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

S

**Fotografische Sammlungen in der
künstlerischen und kunstwissenschaftlichen
Praxis. Befragungen vor Ort**

Dobbe
Rh 104

Blockseminar in Kooperation mit Gabriele Conrath-Scholl (Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln) und Moritz Wegwerth (DFI e.V.)

Organisationsform:

Präsenzveranstaltung mit max. 12 Teilnehmer*innen*

*(3G-Zugangsregeln zur Akademie / durchgängiges Tragen von FFP2-Masken in geschlossenen Räumen / Zugang zu den besuchten Sammlungen bzw. Archiven gemäß der dort geltenden Hygienevorschriften)

Anmeldung bis spätestens 14.04.2022 unter
martina.dobbe@kunstakademie-dueseldorf.de, gerne mit ein paar Stichworten zu Ihrem Interesse an der Thematik des Seminars.

Welche Relevanz haben Fotosammlungen und -archive für die künstlerische Praxis heute? Wie gehen Künstler*innen mit fotografischen Sammlungen um? Wie ordnen sie ihr eigenes fotografisches Werk? Welche Aspekte der analogen und digitalen Archivierung und Präsentation von fotografischen Beständen spielen für Künstler*innen und Kurator*innen eine wichtige Rolle? Und in welchem Spannungsverhältnis stehen digitale Archive und die Materialität – mobiler – Foto-Objekte für Betrachter*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen?

Solche und andere, noch zu entwickelnde Fragestellungen sollen im Seminar an fotografische Sammlungen und Künstlerarchive im Rheinland herangetragen werden. Mit ihnen erschließt sich die faszinierende Bandbreite fotografischer Sammlungen im Hinblick auf das Sammeln als künstlerische und kunstwissenschaftliche Ausdrucksform genauso wie im Hinblick auf das diskursive und konzeptuelle Potential der Fotografie und des Fotografischen im Kontext der Kunst.

Das Seminar steht vor dem Hintergrund der Planung eines Deutschen Fotoinstituts mit Sitz in Düsseldorf. Während die Leitlinien des neu zu gründenden Instituts noch nicht in allen Details fixiert sind, sollen im Rahmen des Seminars kunstwissenschaftliche und künstlerische Fragen an den Umgang mit fotografischen Sammlungen und Archiven in Künstlerateliers und musealen Institutionen im Rheinland entwickelt und in Gesprächen vor Ort auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Ergebnisse unserer Arbeit, die in direkter Kooperation mit „Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur“, Köln (Gabriele Conrath-Scholl) und dem „DFI e.V.“ (Moritz Wegwerth) stattfinden wird, könnten wichtige Teilaspekte in die Planung der neuen Institution einbringen, nicht zuletzt, wenn es um das längerfristige Ziel der Einrichtung eines Stipendien- und Projektprogramms am DFI geht, das auch für Studierende und Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf von Interesse sein kann.

Literatur zur Einführung:

Viktoria von Flemming / Daniel Berndt / Yvonne Bialek (Hg.): (Post)fotografisches Archivieren. Wandel, Macht, Geschichte, = Das fotografische Dispositiv, Bd. 2, Kromsdorf/Weimar 2016.

Julia Bärninghausen / Constanze Caraffa / Stefanie Klamm (Hg.): Foto-Objekte. Forschen in archäologischen, ethnologischen und kunsthistorischen Archiven, Bielefeld 2020.

Beginn: Freitag, 22.4.2022, 10.00 - 14.00 Uhr, Akademie, Rh 104

Weitere Termine:

Freitag, 29.04.2022, 10.00 - 13.00 Uhr, Akademie, Rh 104

Freitag, 13.05.2022, 10.00 - 18.00 Uhr, vor Ort

Freitag, 20.05.2022, 10.00 - 14.00 Uhr, vor Ort

Freitag, 27.05.2022, 10.00 - 17.00 Uhr, vor Ort

Freitag, 10.06.2022, 10.00 - 14.00 Uhr, Akademie, Rh 104

Freitag, 17.06.2022, 10.00 - 15.00 Uhr, vor Ort

Freitag, 01.07.2022, 10.00 - 14.00 Uhr, Akademie, Rh 104

GE0 GE2-2 GE3 GV2-2 GV3

Beginn 29.04.2022
Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

**S Die Documenta in Kassel – Geschichte und Gegenwart
Blockseminar mit Exkursion**

Dobbe/
Valentini
Rh 104

Prof. Dr. Martina Dobbe mit Dott.ssa Francesca Valentini

Präsenzveranstaltung mit max. 12 Teilnahmeplätzen*

*(3G-Zugangsregeln zur Akademie / durchgängiges Tragen von FFP2-Masken in geschlossenen Räumen)

Die fünfzehnte Ausgabe der documenta („documenta fifteen“), die vom 18. Juni bis 25. September 2022 in Kassel stattfinden wird, ist Anlass und Zielpunkt unserer Auseinandersetzung mit der Documenta in diesem Seminar.

1955 gegründet, hat sich die documenta zunächst die Rehabilitierung der unter den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamierten modernen Kunst zur Aufgabe gemacht. Später trat der Anspruch, eine internationale bzw. globale Interpretation der Gegenwartskunst zu leisten, in den Vordergrund. Vor dem Hintergrund aktueller Debatten um die Legitimität und die Funktion von Großausstellungen im Kunst- und Kulturbetrieb sowie den auf die documenta fifteen bezogenen Kontroversen um das Kuratieren im Kollektiv möchte das Seminar Einblicke in die Geschichte der Documenta sowie die Konzeption einzelner Documenta-„Ausgaben“ vermitteln, bevor eine von Francesca Valentini geleitete Exkursion nach Kassel die Gelegenheit geben wird, den kollektiven Ansatz der documenta fifteen und ihren Anspruch auf Nachhaltigkeit vor Ort zu diskutieren.

Für Seminar und Exkursion stehen 12 Teilnehmer/innenplätze zur Verfügung. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme von zwei Kurzreferaten (eins in Düsseldorf, eins in Kassel).

Interessenten können sich in der ab 05.04.2022, 10.00 Uhr, an meiner Bürotür (Rheinflügel Rh 110) ausgehängten Anmeldeliste eintragen.

Sollten mehr als 12 Anmeldungen eingehen, werden Frau Valentini und ich kurzfristig per Los entscheiden, wer einen Platz bekommt und die Zu- und ggf. auch Absagen bis spätestens 11.04.2022 per Email versenden.

Die Details der Exkursion, die vom 11.-13. Juli 2022 stattfinden wird, werden in der ersten Veranstaltung am 29.04. besprochen. Eine Bezuschussung der Exkursion ist bewilligt worden.

Literatur zur Einführung:

Documenta. Politik und Kunst, hrsg. v. Raphael Gross u.a., München/London/New York 2021.

Biennials, Triennials, and documenta: The Exhibitions that Created Contemporary Art, hrsg. v. Charles Green und Anthony Gardner, Malden, MA, 2016.

Oliver Marchart: Hegemonie im Kunstfeld. Die documenta-Ausstellungen dX, D11, d12 und die Politik der Biennialisierung, Köln 2008.

Thomas Wagner: Licht im Schacht von Babel, Berlin 2007.

Harald Kimpel: documenta. Mythos und Wirklichkeit, Köln 1997.

Beginn: Freitag, 29.04.2022, 14.00 - 17.00 Uhr, Einführung

Weitere Termine:

Freitag, 06.05.2022, 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Samstag, 07.05.2022, 10.00 - 13.00 Uhr

Freitag, 24.06.2022, 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Exkursionstermin: 11.-13.07.2022

GE0 GE2-2 GE4 GV2-2 GV3 GV4

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 11.00 - 11.40 Uhr
und 11.50 - 12.30 Uhr

K

**Kolloquium/Einzelgespräche:
Texte zur Kunst**
(nach Voranmeldung)

Dobbe
Rh 106

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-, noch Leistungsnachweise erworben werden.

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich in diesem Semester Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Dies können Einzelgespräche über Ihre Atelierarbeiten sein, z.B. in Vorbereitung der Absolvierung und wenn ich als Drittprüferin agieren soll. Desweiteren sollte das Kolloquium der Ort sein, in dem Arbeitsvorhaben in der Kunstgeschichte (Hausarbeiten / Klausuren) vorbesprochen werden können. Insbesondere sollten diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, einen Kolloquiumstermin mit mir verabreden, damit wir dort Thema, Gliederung und Literaturverzeichnis der Hausarbeit besprechen können.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr thematisches Anliegen und wählen Sie einen der an meiner Bürotür annoncierten Termine aus.

Prof. Dr. Johannes Myssok befindet sich im Sommersemester 2022 im Forschungssemester

Beginn 12.04.2022
Dienstag 09.00 - 10.15 Uhr

S

**Die Entstehung der Renaissancemalerei
in Florenz 1400–1500**

Reuter
Rh 405

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Die intensiviertere Beschäftigung mit der Kunst der Antike, die Idee, der Malerei eine wissenschaftliche Fundierung zu geben, um sie aus dem Bereich des Handwerks herauszuheben, sowie die Auseinandersetzung mit künstlerischen Errungenschaften des 14. Jahrhunderts waren im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts wichtige Impulse für die Entwicklung der Renaissancemalerei in Florenz.

Daneben boten die soziokulturelle Bedeutung der Stadt am Arno sowie die dort vorherrschende intellektuelle Atmosphäre weitere Grundlagen für die Schaffung eines neuen weitreichenden Malereistils.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GE2-1 GO3 GE3 GV2-1 GV3

Beginn 12.04.2022
Dienstag 10.45 - 12.00 Uhr

HS **Minimal Art und die Folgen am Beispiel von
Bildhauer-Professor_innen der Düsseldorfer
Kunstakademie**

Reuter/
Schröder
Rh 405

(zusammen mit Dr. Karoline Schröder)

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Sowohl die künstlerischen Positionen als auch die theoretischen Äußerungen von Künstler_innen und Kritiker_innen im Umfeld der Minimal Art haben seit den 1960er Jahren einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Bildhauerei ausgeübt. Für die nachfolgenden Generationen spielt die aneignende Auseinandersetzung ebenso wie die kritische Hinterfragung der Objekte und Ideen, wie sie von Künstlern wie Donald Judd, Robert Morris, Carl Andre, Dan Flavin oder Sol LewWitt entwickelt wurden, eine wichtige Rolle. Im Rahmen des Seminars sollen zentrale Positionen der Minimal Art sowie der mit diesen verbundene Theoriediskurs als Grundlage für die Beschäftigung mit skulpturalen Werken ehemaliger wie aktueller Professor_innen der Düsseldorfer Kunstakademie wie Hubert Kiecol oder Rita McBride dienen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GV2-2 GV3

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 09.00 - 10.15 Uhr

HS **Zwischen Malerei und Skulptur.
Die Entwicklung der Reliefstile in der
italienischen Renaissance**

Reuter
Rh 405

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

„Aber dieser Kunstzweig ist überhaupt ein Mischding zwischen Malerei und Skulptur“, bemerkte Leonardo da Vinci über die Gattung des Reliefs in der Zeit um 1500. Obschon das Relief in bestimmter Hinsicht in eine Konkurrenz zur Malerei treten konnte, indem es dem Bildhauer ermöglichte ähnlich

wie in der Malerei zentrale Figuren in einen architektonischen und/oder landschaftlichen Umraum einzufügen und mit der *storia* des Gemäldes zu konkurrieren, führte der weitgehende Verzicht auf Farbe und die besondere Materialität des Reliefs sowie die damit zusammenhängenden Arbeitsprozesse gleichwohl zu ganz eigenen künstlerischen Herausforderungen, denen sich die Bildhauer zu stellen hatten. Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen Reliefstile, die im 15. und frühen 16. Jahrhundert vor allem von Florentiner Bildhauern entwickelt wurden, in ihren Besonderheiten und geschichtlichen Zusammenhängen kennenzulernen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GE0 GE2-1 GE3 GV2-1 GV3

Beginn 11.04.2022
Montag 10.00 - 11.00 Uhr
Vorbereitung

S **Plastik im Freien.
Die Geschichte der modernen Plastik in
Europa im Skulpturenpark von Antwerpen-
Middelheim**

Reuter
Rh 405

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 11.04.2022, 10.00 Uhr, Raum 405

Zeitraum der Exkursion: 09. bis 12. Juni 2022

In der frühen Nachkriegszeit begann das Konzept der Ausstellung moderner Plastiken und Skulpturen im Freien sehr populär zu werden. Battersea bei London und Sonsbeek bei Arnheim waren vorangegangen. Im Jahr 1950 wurde dann im Süden Antwerpens (Middelheim) eine große Freilichtausstellung gezeigt, die so erfolgreich war (125 000 Besucher), dass aus der temporären Ausstellung ein dauerhaftes museales Konzept entwickelt wurde. Dieses Freilichtmuseum in Antwerpen-Middelheim besitzt heute eine der umfangreichsten Sammlungen moderner Plastiken von den Anfängen (Rodin u. a.) bis zur Kunst der Gegenwart (Sammlungsbestand ca. 400 Werke, davon ca. 220 ausgestellt). Ideale Voraussetzungen, um über die Geschichte der Plastik ein Seminar zu halten. Die besondere Situation – die Präsentation der Werke in einer Parkanlage – soll dabei mit reflektiert werden. Wir werden also auch über die Aufgabe des Skulpturenparks insgesamt und über die konkreten Probleme und Möglichkeiten der Verbindung von Landschaftsgarten und Bildwerk diskutieren.

GE5 GV5

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Reuter
Rh 107

Die Organisation der Sprechstunde wie vorherige Vergabe von Gesprächszeiten etc. wird von der Corona-Entwicklung abhängig gemacht werden.

Beginn 12.04.2022
Dienstag 10.45 - 12.00 Uhr

HS

Minimal Art und die Folgen am Beispiel von Bildhauer-Professor_innen der Düsseldorfer Kunstakademie

Schröder/
Reuter
Rh 405

(zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter)

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Sowohl die künstlerischen Positionen als auch die theoretischen Äußerungen von Künstler_innen und Kritiker_innen im Umfeld der Minimal Art haben seit den 1960er Jahren einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Bildhauerei ausgeübt. Für die nachfolgenden Generationen spielt die aneignende Auseinandersetzung ebenso wie die kritische Hinterfragung der Objekte und Ideen, wie sie von Künstlern wie Donald Judd, Robert Morris, Carl Andre, Dan Flavin oder Sol LewWitt entwickelt wurden, eine wichtige Rolle. Im Rahmen des Seminars sollen zentrale Positionen der Minimal Art sowie der mit diesen verbundene Theoriediskurs als Grundlage für die Beschäftigung mit skulpturalen Werken ehemaliger wie aktueller Professor_innen der Düsseldorfer Kunstakademie wie Hubert Kiecol oder Rita McBride dienen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GO3 GE0 GE2-2 GE3 GV2-2 GV3

Beginn: 03.06.2022
Freitag 14.00 - 18.00 Uhr

S

Sehen und künstlerische Arbeit – eine historische Perspektive

Valaouris
Rh 104

Blockseminar

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 12
Anmeldung bis zum 07.04.2022 an: m.valaouris@outlook.com

Zwar ist das Sehen eine natürliche oder physiologische Funktion des Körpers, doch die Weisen, wie Menschen den Blick ausüben, werden durch kulturelle Gewohnheiten und Konventionen geprägt. Darum hat das Sehen in jeder Kultur eine Geschichte: Es verändert sich, denn die Weisen, wie Menschen ihre Welten sehen, ändern sich mit den Menschen und den Welten. Das Seminar wird sich auf einige historische Aspekte des Sehens bei westeuropäischen Kulturen beschränken. Wie änderten sich Praktiken des Sehens mit der Zeit und wie spiegeln die sich in Kunstwerken? Wie wurde der Blick der Betrachter:innen in Werken integriert und dadurch

adressiert? Welche Ideen, Ethiken, Machtverhältnisse oder Geschlechterrollen gingen mit Blicken einher? Diese und andere Fragen werden uns bei zentralen wie marginalen Episoden der Geschichte der Kunst und der Optik beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, den Umgang mit dem Sehen in Werken bildender Kunst zu hinterfragen. Parallel sind Kunststudierende eingeladen zu reflektieren, wie sie mit dem eigenen oder fremden Blick künstlerisch arbeiten.

Literatur

Maurice Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist. Philosophische Essays, Hamburg 2003.

Rudolf Arnheim: Kunst und Sehen. Eine Psychologie des schöpferischen Auges, Berlin, New York 2000.

John Berger: Sehen: Das Bild der Welt in der Bilderwelt, Frankfurt am Main 2016.

Martin Kemp: The Science of Art: Optical themes in western art from Brunelleschi to Seurat, Yale University Press 1992.

Jonathan Crary: Techniken des Betrachters. Sehen und Moderne im 19. Jahrhundert, 1996.

Ralf Konersmann (Hg.): Kritik des Sehens, Leipzig 1997.

Christian Kravagna (Hg.): Privileg Blick. Kritik der visuellen Kultur, Berlin 1997.

Victor Stoichita: From Alberti's Finestra Aperta to Hitchcock's Rear Window (...), in: Alina Payne (ed.): Vision and its Instruments: Art, science and its instruments in early modern Europe, Pennsylvania State University Press 2015.

Termine:

Fr. 03.06.2022, 14.00 - 18.00 Uhr

Sa. 04.06.2022, 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

Fr. 10.06.2022, 14.15 - 18.15 Uhr

Sa. 11.06.2022, 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

GO3 GE0 GE3 GV3

Beginn: 12.04.2022
Dienstag 10.45 - 12.15 Uhr

S

Schreckens-Bilder und die Kunst des Erhabenen

Kuhn
Rh 104

Teilnehmerzahl: 10

Anmeldung bis einschließlich 08.04.2022 unter: 2011@twkuhn.de

Das Seminar findet am Di., 14.06.2022, abweichend in Rh 106 statt.

In Realität und Fiktion existieren Ereignisse und Vorstellungen, die den Menschen mit dem Erlebnis des Schreckens – gekoppelt mit Faszination – erfüllen können. Die Bildende Kunst beinhaltet ihre Darstellung und umfasst Unfälle, Naturkatastrophen, Akte der Gewalt, Alpträume, literarische, spirituelle und mythologische Visionen vieler Art im Sinne einer überwältigenden Erfahrung. Jenseits wohlgefälliger Schönheit erkunden sie das Areal des Sublimen/Erhabenen, die auch die extreme Naturerfahrung mit einschließt.

In diesem Seminar stehen Werke der europäischen Malerei im Blick-Punkt, die zwischen der Mitte des 18. und des 19. Jahrhunderts entstanden sind, vom Barock bis in die Romantik, aber auch Überlegungen von Edmund Burke, Immanuel Kant und Friedrich Schiller zur Idee des Sublimen/Erhabenen. Ausgewählte Bild-künstlerische Positionen spannen sich von Claude-Joseph Vernet, Giovanni Battista Piranesi, William Blake, Johann Heinrich Füssli, Francisco Goya, Théodore Géricault bis William Turner, u.a. Die Teilnahme ist verknüpft mit der Übernahme eines 20-minütigen Kurzreferats. Ein Schein kann mit Abgabe einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Semester-Apparat wird eingerichtet.

Literatur-Empfehlungen: Markus Bertsch, Entfesselte Natur, Petersberg 2018; Edmund Burke, A philosophical enquiry into the origin of our ideas of the sublime and the beautiful, Hamburg 1989; Werner Busch, Das sentimentalische Bild, München 1993

Weiterführende Informationen unter: www.twkuhn.de/lehre.html

GO3 GE0 GE2-1 GE2-2 GE3 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 29.04.2022
Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

S **Die Documenta in Kassel – Geschichte und Gegenwart**
Blockseminar mit Exkursion Valentini/
Dobbe
Rh 104

Prof. Dr. Martina Dobbe zusammen mit Dott.ssa Francesca Valentini

Präsenzveranstaltung mit max. 12 Teilnahmeplätzen*
*(3G-Zugangsregeln zur Akademie / durchgängiges Tragen von FFP2-Masken in geschlossenen Räumen)

Die fünfzehnte Ausgabe der documenta („documenta fifteen“), die vom 18. Juni bis 25. September 2022 in Kassel stattfinden wird, ist Anlass und Zielpunkt unserer Auseinandersetzung mit der Documenta in diesem Seminar.

1955 gegründet, hat sich die documenta zunächst die Rehabilitierung der unter den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamierten modernen Kunst zur Aufgabe gemacht. Später trat der Anspruch, eine internationale bzw. globale Interpretation der Gegenwartskunst zu leisten, in den Vordergrund. Vor dem Hintergrund aktueller Debatten um die Legitimität und die Funktion von Großausstellungen im Kunst- und Kultur‘betrieb‘ sowie den auf die documenta fifteen bezogenen Kontroversen um das Kuratieren im Kollektiv möchte das Seminar Einblicke in die Geschichte der Documenta sowie die Konzeption einzelner Documenta-„Ausgaben“ vermitteln, bevor eine von mir (Francesca Valentini) geleitete Exkursion nach Kassel die Gelegenheit geben wird, den kollektiven Ansatz der documenta fifteen und ihren Anspruch auf Nachhaltigkeit vor Ort zu diskutieren.

Für Seminar und Exkursion stehen 12 Teilnehmer/innenplätze zur Verfügung.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme von zwei Kurzreferaten (eins in Düsseldorf, eins in Kassel).

Interessenten können sich in der ab 05.04.2022, 10.00 Uhr, an der Bürotür von Frau Dobbe (Rheinflügel Rh 110) ausgehängten Anmeldeliste eintragen.

Sollten mehr als 12 Anmeldungen eingehen, werden Frau Dobbe und ich kurzfristig per Los entscheiden, wer einen Platz bekommt und die Zu- und ggf. auch Absagen bis spätestens 11.04.2022 per Email versenden.

Die Details der Exkursion, die vom 11.-13. Juli 2022 stattfinden wird, werden in der ersten Veranstaltung am 29.04. besprochen. Eine Bezuschussung der Exkursion ist bewilligt worden.

Literatur zur Einführung:

Documenta. Politik und Kunst, hrsg. v. Raphael Gross u.a., München/London/New York 2021.

Biennials, Triennials, and documenta: The Exhibitions that Created Contemporary Art, hrsg. v. Charles Green und Anthony Gardner, Malden, MA, 2016.

Oliver Marchart: Hegemonie im Kunstfeld. Die documenta-Ausstellungen dX, D11, d12 und die Politik der Biennialisierung, Köln 2008.

Thomas Wagner: Licht im Schacht von Babel, Berlin 2007.

Harald Kimpel: documenta. Mythos und Wirklichkeit, Köln 1997.

Beginn: Freitag, 29.04.2022, 14.00 - 17.00 Uhr, Einführung

Weitere Termine:

Freitag, 06.05.2022, 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Samstag, 07.05.2022, 10.00 - 13.00 Uhr

Freitag, 24.06.2022, 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Exkursionstermin: 11.-13.07.2022

GE0 GE2-2 GE4 GE5 GV2-2 GV3 GV4 GV5

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 11.00 - 12.30 Uhr

S

**Kuriositäten der Welt –
Die moderne Wunderkammer**

Abend
Rh 104

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Anmeldungen bitte bis zum 07.04.2022 an
SandraAbend@web.de

Im 16. Jahrhundert entstanden als Vorläufer der modernen Museen die sog. Wunderkammern. Betuchte Adlige, Gelehrte und wohlhabende Bürger begannen in sechs Kategorien zu sammeln, was ihnen bedeutend für die Erzählung der Welt erschien.

Dieses Ordnungssystem bestand aus den Artificialia, also von Menschenhand geschaffenen Kunstwerken, den Naturalia, die von der Natur hervorgebracht waren, Exotica, aus fernen Ländern stammenden Dingen, und Scientifica, wissenschaftlichen Instrumenten. Sie wurden ergänzt von den wundervollen Mirabilia und den aus fernen Zeiten stammenden Antiquitates.

Bis heute ist die Faszination ungebrochen, unsere Welt exemplarisch »en miniature« zusammenzustellen, unser kulturelles Erbe zu bündeln und an Schlüsselwerken zu veranschaulichen. So entstehen heute oft mit Wortwitz und Ironie künstlerische Simulationen, in denen es um nichts weniger als um das Verständnis unserer Welt geht. Kameras und andere Apparaturen haben uns geholfen, Puzzleteile des Globalen zu fixieren und zu konservieren. Scheinbar profane Gegenstände, die oft mit privater Bedeutung aufgeladen sind, erhalten eine Allgemeingültigkeit. Das Seminar widmet sich dem mannigfaltigen Themenkomplex der Wunderkammer, es stellt Bezüge zur Wissenschaft, Forschung und Kunst her und zeigen auf, dass alles miteinander vernetzt ist.

Vorbesprechung: Mittwoch, 13.04.2022, 11.00 - 12.30 Uhr (Rh 104)

Weitere Termine:

Fr. 22.04.2022, 11.00 - 15.00

Sa. 23.04.2022, 11.00 - 15.00 Uhr

Diese beiden Termine finden im Wilhelm-Fabry-Museum in Hilden, Benrather Str. 32a, 40721 Hilden, statt.

GO3 GE0 GE3 GV3

Philosophie

Beginn 11.04.2022
Montag 16.00 - 17.30 Uhr

Ü **Herbert Marcuse:** Schwarte
Politische und Ästhetische Schriften Rh 104

Lektüreseminar

Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter: ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Diese Übung widmet sich Herbert Marcuse, dessen Philosophie Gesellschaftskritik, Utopie und Ästhetik in provokanter Weise miteinander verbindet. Was ist der Beitrag der Kunst zur Befreiung? Marcuse vertritt hier eine explizite und radikale Position. Gerade Marcuses späte Überlegungen zur Kunst stellen bereits eine Antwort auf Adornos Ästhetik dar und sind doch kaum je vergleichend diskutiert worden. Die Übung ist zugleich eine Einführung in die Kritische Theorie und Ästhetik und vermittelt methodische Grundlagen der Lektüre philosophischer Texte.

Wir lesen Auszüge aus „Der Eindimensionale Mensch“, „Triebstruktur und Gesellschaft“, „Konterrevolution und Revolte“, „Ökologie und Gesellschaft“, „Die Permanenz der Kunst“ u.a.

GE6 BW1E1 GV6 BW1V3

<p>Beginn 11.04.2022 Montag 18.00 - 20.30 Uhr</p>	<p>K</p>	<p>Atelier für freies Denken</p>	<p>Schwarte/ Raimondi Rh 104</p>
<p>zusammen mit Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi</p>			
<p>Das Atelier für freies Denken steht philosophisch interessierten Studierenden nach vorheriger persönlicher Anmeldung offen.</p>			
<p>Beginn 12.04.2022 Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr</p>	<p>V</p>	<p>Theorie kollektiver Entscheidungen</p>	<p>Schwarte Hörsaal</p>
<p>Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.</p>			
<p>Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter: ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de</p>			
<p>Wenn Mehrere zusammen handeln, liegt dem eine gemeinsame Entscheidung zugrunde, dies zu tun. Wenn wir etwas zusammen entscheiden, impliziert das, dass nicht eine/r diktiert oder befiehlt, was zu tun ist, sondern dass alle an der Entscheidung teilnehmen und sie kollektiv umsetzen. Wer sind „alle“? Was muss ich tun, damit mein Verhalten als Zustimmung oder Ablehnung gilt? Warum sind Beraten und Stimmen Zählen nicht genug? Wie entschieden wird, muss das Kollektiv allerdings zuvor klären. Wir können eine Münze werfen, ein Orakel befragen, abstimmen oder uns ein eigenes Verfahren ausdenken; die Wahl des Entscheidungsverfahrens prägt die Kriterien für das, was als richtige und gerechte Entscheidung gilt ebenso wie die Überprüfung der Konsequenzen der Entscheidung.</p>			
<p>Die Vorlesung diskutiert die Unterschiede zwischen individuellem Auswählen und kollektiver Entscheidung, Elemente und Sequenzen kollektiver Entscheidungen, Typen kollektiver Entscheidungsverfahren; Voraussetzungen, Implikationen, Normen und Ziele; Arten von Kollektiven und ihre temporalen Strukturen. Kollektive Entscheidungen stehen im Zentrum demokratischer Praktiken.</p>			
<p>GE6 BW1E1 GV6 BW1V3</p>			
<p>Beginn 26.04.2022 Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr</p>	<p>S</p>	<p>Historische Gerechtigkeit. Theorien des Archivs.</p>	<p>Schwarte / Grünbein 107</p>
<p>Das Seminar fragt nach der Möglichkeit einer historischen Gerechtigkeit: einem Verständnis für das Gewordensein, einer Kritik der Gegenwart im Namen des Namenlosen, des Untergegangenen, des Vernichteten. Wir diskutieren Theorien des Archivs, des Dokumentarischen, der Zeugenschaft und des historischen Aktivismus in der Kunst.</p>			
<p>Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net</p>			
<p>GE6 GV6</p>			

Beginn 26.04.2022
Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr

S

Philosophie als Slam - Es geht um alles!

Schwarte
HHU/Rh 104

Das Projekt-Seminar wird in Kooperation mit Prof.in Dr. Simone Dietz und Studierenden der Heinrich-Heine-Universität in der Zeit vom 26.04.-21.06.2022 durchgeführt. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter: ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Teilnahme an fünf Einzelterminen:
Dienstags 26.04., 03.05., 07.06. und 21.06.
jeweils von 16.30 - 18.00 Uhr
am 14.06. von 18.30 - 21.30 Uhr und an den
Blocksitzungen 13.-14.06. ist verpflichtend.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit während der gesamten Veranstaltung.

Leistungsnachweise: der Beteiligungsnachweis wird erteilt für die aktive Teilnahme am Seminar und die Mitarbeit in einer der beiden Gruppen (Öffentlichkeitsarbeit oder Slam-Beitrag) sowie einer (darauf basierenden) Seminararbeit. Zu den Schwierigkeiten des Philosophie-Studiums gehört auch die Frage, worum es in der Philosophie eigentlich geht. Wie kann man das vermitteln? Wie geht das: In der Öffentlichkeit philosophieren? Muss das langweilig sein oder kann man das auch spannend machen? Wie kann man philosophische Fragen, Positionen, Argumente allgemeinverständlich erklären, ohne sie zu banalisieren? Und wie kann man in der Öffentlichkeit Interesse für philosophische Themen wecken? Schuldet man der Gesellschaft Aufklärung, ist öffentliche Vermittlung ein notwendiges Anliegen der Philosophie? Ist die Event-Kultur der Philosophie-Festivals eine positive Entwicklung? Wo verläuft die Grenze zwischen ernsthafter Vermittlung und bloßem Entertainment? Diesen Fragen wollen wir uns in unserem Projekt-Seminar stellen: theoretisch *und* praktisch.

In zwei einführenden Seminarsitzungen (26.04. und 03.05.) soll das Verhältnis von Philosophie und Öffentlichkeit thematisiert und Kriterien entwickelt werden, um bessere von schlechteren Popularisierungen philosophischer Themen zu unterscheiden. Für die weitere Arbeit entscheiden sich die Teilnehmenden, ob sie einen Slam vorbereiten oder philosophische Öffentlichkeitsarbeit in anderer Form leisten möchten. Höhepunkt des Seminars und Probe aufs Exempel wird ein öffentlicher *Philosophy-Slam* sein, den die Seminar-teilnehmer*innen zusammen mit den Dozent*innen und professionellen Coaches in einer Blocksitzung am 13. und 14.06. und der anschließenden Arbeitsphase vorbereiten. Die Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ wird unterschiedliche Aktionen (Poster, Postings etc.) erarbeiten und den Slam durch Texte oder Videos ankündigen und begleiten.

Für die Gruppe der Slamer*innen sind individuelle Coachings vorgesehen. Der öffentliche Philosophy-Slam wird unter dem Titel „Es geht um alles! Der 2. Düsseldorfer Philosophy-Slam“ am Abend des 14.06. auf einer Open-Air-Bühne vor dem D'haus (Gustav-Gründgens-Platz) präsentiert.

Die Videos des 1. Düsseldorfer Philosophy-Slam von 2021 sind unter www.es-geht-um-alles.de zu sehen.

Termine:

Dienstag 26.04., 03.05., 07.06., 21.06.

jeweils 16.30 - 18.00 Uhr;

am 14.06. 18.30 - 21.30

Blocksitzungen am 13. und 14.06., 9.30 – 16.30 Uhr

Raum: dienstags in der HHU, Blockseminar in der Kunstakademie, Rh 104.

GE6 BW1E1 GV6 BW1V3

Beginn 12.04.2022

Dienstag 12.15 - 14.15 Uhr

S

**Un-geschützte Körper:
Neue Körperpolitiken und ihre Kritik**

Raimondi

Rh 405

max. Teilnehmer*innenzahl: 8 Personen

Anmeldung bis zum 07.04.2022 unter:

francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Scheinanforderungen:

1. Präsentation

2. Forschungsbericht

Covid-19 sowie die andauernde Klimakrise machen deutlich, wie sehr die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnisse der kapitalistischen, globalisierten Welt sich auf die viszeralsten Dimensionen des Körpers, wie das Atmen, auswirken. Die gegenwärtige Eskalation von Gewalt wirft ebenfalls die Frage nach dem Schutz von Körpern als Austragungsort geopolitischer Auseinandersetzung auf. Im Seminar wollen wir uns mit Positionen auseinandersetzen, die gegenwärtige Formen der Körperpolitik beschreiben (Achille Mbembe, Lauren Berlant, Mel Y Cheng) ebenso wie mit solchen, die danach fragen, wie Körper, körperliche Unversehrtheit und Vulnerabilität zu verstehen sind, um Schutz von Körpern anders als durch neoliberale Verwaltung oder Aufrüstung zu gestalten (Judith Butler, Susan Sontag, Stacy Alaimo). Diese Frage soll vordergründig auf die Rolle der Kunst bezogen werden und die Weise, in der Worte, Bewegungen und Bilder dazu beitragen, Körper anders sichtbar zu machen und in anderen (kollektiven) Praktiken einzubeziehen.

Zu Beginn des Semesters (02.-05.05.) wird das Seminar an einem 4-tägigen Workshop in Berlin mit Julieta Aranda und Fernanda Eugenio zusammen mit Studierenden vom HZT

Berlin, den Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen und der HfMDK Frankfurt/M. teilnehmen. Die Teilnahme ist verpflichtend.

GE6 BW1E1 BW1E2 GV6 BW1V3

Beginn 12.04.2022
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

S

**Feministischer Materialismus
(alt und neu)**

Raimondi
Rh 405

max. Teilnehmer*innenzahl: 30 Personen

Anmeldung bis zum 07.04.2022 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Scheinanforderungen

1. Referat
2. Hausarbeit

Feministische Materialismen sind jene Positionen, die nicht nur besondere Aufmerksamkeit auf die materiellen (gesellschaftlichen) Verhältnisse richten, um von diesen aus Transformation zu denken. Sie zeichnen sich vor allem auch durch ein eigenes Verständnis von Materie und Materialität aus. Während ältere Positionen (Silvia Federici, Mariarosa Dalla Costa) die Materialität der Produktionsverhältnisse mit jener reproduktiver Tätigkeiten konfrontieren, nehmen neuere feministische Materialismen eine Rekonzeptualisierung von Materie als nicht länger passiv und instrumentell, sondern als aktiv und relational vor (Karen Barad, Jane Bennett), bringen aber zugleich auch die Rolle rassifizierender Praktiken (Zakiyyah Iman Jackson) und das Verhältnis von Körper und Natur verstärkt in den Vordergrund (Stacy Alaimo). Die Auseinandersetzung mit Materialität impliziert in diesen verschiedenen Ansätzen also auch eine multiperspektivische Kritik, die sich nicht nur gegen patriarchale Strukturen, sondern auch gegen Rassismus und die Ausbeutung von Ressourcen richtet. Im Seminar werden wir uns mit alten und neuen feministischen Materialismen auseinandersetzen und auch künstlerische Positionen einbeziehen, in denen Materialität und Körperlichkeit anders zum Einsatz kommen.

GE6 BW1E GV6 BW1V3

Beginn 11.04.2022
Montag 18.00 - 20.30 Uhr

K

Atelier für freies Denken

Raimondi/
Schwarte
Rh 104

zusammen mit Prof. Dr. Ludger Schwarte

Das Atelier für freies Denken steht philosophisch interessierten Studierenden nach vorheriger persönlicher Anmeldung offen.

Beginn 17.06.2022
Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

S **Postdigitale Ästhetik**

Oxen
Rh104 /
Hörsaal

Blockseminar

max. Teilnehmerzahl: 25 Teilnehmer*innen

Anmeldungen bitte bis zum 30.04.2022 an
nicolas.oxen@posteo.de

Das Seminar beschäftigt sich mit ästhetischen Formen und Praktiken von postdigitaler Kunst und Post-Internet Art. Unter dem Begriff „postdigital“ lassen sich künstlerische Arbeiten versammeln, die sich mit der Heterogenität und Hybridität digitaler Kulturen und dem Einfluss digitaler Medien auf lebensweltliche Erfahrungen und Wahrnehmungsweisen auseinandersetzen. Entlang exemplarischer künstlerischer Positionen (Holly Herndon, Tabita Rezaire, Jo Rafman, Hito Steyerl, Jessie McLean u.A.), will das Seminar versuchen, Formen, Praktiken und Interventionen postdigitaler Kunst zu kartographieren. Für die theoretische Reflexion der ästhetischen, politischen und kulturellen Verschiebungen, die durch digitale Technologien entstehen, bilden Textlektüren aus den Bereichen Technikphilosophie und Technikanthropologie (Bernard Stiegler, Katherine Hayles), Medienökologie (Erich Hörl, Mark Hansen, Yves Citton) und Cyberfeminismus (Donna Haraway, Sadie Plant) wichtige Ausgangspunkte.

Literatur:

Alexander Galloway: *Uncomputable. Play and Politics in the Digital Age*, 2022.

Wendy Chun, *Updating to Remain the Same. Habitual New Media*, 2016.

James Bridle: *New Dark Age – Technology and the End of the Future*, 2018.

Omar Koneif: *Electronic Superhighway. From Experiments in Art and Technology to Art after the Internet*, 2016.

Franz Thalmaier (Hg.), Kunstforum International: *Postdigital 1. Allgegenwart und Unsichtbarkeit eines Phänomens*, Bd. 242, 2016.

Franz Thalmaier (Hg.), Kunstforum International: *Postdigital 2. Erscheinungsformen und Ausbreitung eines Phänomens*, Bd. 243, 2016.

Termine:

Fr. 17.06.2022, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

Fr. 24.06.2022, 10.00 - 17.00 Uhr, Hörsaal

Sa. 02.07.2022 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

GE6 BW1E1 GV6 BW1V3

Soziologie

Beginn 22.04.2022
Freitag 14.15 - 15.30 Uhr

S **Affizierung versus Rationalisierung.
Alternative Modi der Bildung der öffentlichen Meinung?**

Zahner
Rh 405

Teilnahme: max. 15 Personen

Anmeldung bis zum **07.04.2022** (Windhundprinzip) via e-mail an:
shk.zahner@googlemail.com

Leistungsnachweis:

Verfassung zweier Essays (Umfang jeweils 5 Seiten) oder eine Hausarbeit (10 Seiten) zu ausgewählten thematischen Schwerpunkten.

Inhalt:

Nach Immanuel Kant sollen es die zum Publikum versammelten Privatleute sein, die der öffentlichen Gewalt des absolutistischen Staats eine »am zwanglosen Zwang des besseren Arguments« gebildete öffentliche Meinung entgegensetzen. Der öffentliche Gebrauch der Vernunft wird hier als der Modus der theoretischen Reflexion moderner Politik gedacht. Demgegenüber haben seit einiger Zeit dem ästhetischen Denken entstammende Ansätze Konjunktur, die mit dem Begriff der ›Affizierung‹ an das medizinische Prinzip der ›Ansteckung‹ anknüpfen und dieses als Modus der Bildung der öffentlichen Meinung aufzuwerten suchen. Diese Konzeptionen werten das Zufällige, Unmittelbare, Unerwartete gegenüber dem Rationalen auf. Im Seminar wollen wir uns der Untersuchung dieser unterschiedlichen Positionen widmen. Dabei soll vor allem die Frage im Zentrum stehen, inwiefern aktuelle politische Herausforderungen mit diesen Positionen zu bearbeiten sind. Wir werden hierzu u. a. Immanuel Kant, John Dewey, Jürgen Habermas, Bruno Latour, Jeffrey Alexander, Rosi Braidotti und Juliane Rebentisch lesen.

GE7 BW1E1 GV7 BW1V3

Beginn 22.04.2022
Freitag 16.00 - 17.15 Uhr

S **War, Violence and the Social**

Zahner
Rh 405

Participation: max. 15 people

Sign up via e-mail by **07.04.2022** (first come, first served principle) to shk.zahner@googlemail.com

Certificate: Two essays (each 5 pages long) or a term paper (10 pages) on selected topics in English or German

Content:

In social and political thought two contrasting standpoints have commanded much attention for the past three centuries. One that assumes that we either inhabit an egoistic universe of violence (Machiavelli/Hobbes), or that our natural state is

characterised by intense solidarity, altruism and peace (Rousseau/Kant). From the first perspective, society is the external guarantor of order that pacifies the beast within us all; from the second, modern society is responsible for corrupting the essential goodness of human nature. Neither of these perspectives provides a sociologically accurate account of the human relationship to war and violence. Rather than being an inherent biological or psychological reflex for self-preservation or an expedient instrument for individual gain, much of human violence is profoundly social in character. It is our sociality, not individuality, which makes us both compassionate altruists and enthusiastic killers as recent empirical research shows. We fight and slaughter in the presence of others – to impress, to please, to conform, to hide fear, to profit, to avoid shame etc.. The seminar looks from a sociological standpoint to war and violence. We will focus on the historical and contemporary impact of violence and warfare on the transformation of social life and vice versa.

GE7 GV7

Beginn 26.04.2022
Dienstag 12.30 - 13.45 Uhr

S Simultan: Orte kollektiver Praktiken

Zahner/Escher
hybrid/Rh 405

Forschungsseminar

max. 12 Teilnehmer*innen.

Anmeldung bitte bis zum **07.04.2022** (Windhundprinzip) via e-mail an: rudolf.schingerlin@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Erarbeitung eines Forschungsberichtes (ca. 10 Seiten)

Kommentar:

In der Architektur sind in den letzten Jahren unterschiedliche Formen des „Teilens“ von Orten entstanden: Sie antworten zum einen auf steigende Mietkosten in den urbanen Zentren, zum anderen aber auch auf ein Bedürfnis nach neuen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens. Zugleich entwickelt sich, ausgehend von ökologischen Ansätzen und dem neuen Materialismus, in der Architekturtheorie und -geschichte ein analytischer Blick auf Orte als „Assemblagen“, an denen menschliche und nichtmenschliche Akteure zusammentreffen. Die Veranstaltung nimmt den Begriff des Simultanen zum Ausgangspunkt, um über dort stattfindende Prozesse nachzudenken. Simultanität wird hierbei zunächst als offene Versuchsanordnung begriffen, in der aus interdisziplinären Perspektiven die Interferenzen zwischen den unterschiedlichen Akteuren untersucht werden, ohne Vorannahmen über deren Qualität zu treffen.

Das Seminar widmet sich neuen Formen von Gemeinschaftsräumen (wie Coworking spaces, Cluster-wohnen, kooperativ organisierte Kunstgalerien und -studios), die als "simultane Räume" untersucht werden. Dabei wird gefragt, welche Formen des Simultanen in diesen neuen "Kollektiv-

formen" entstehen. Entwickelt sich eine geteilte Wahrnehmung der Orte? Wie lassen sich Synergien oder Divergenzen in Wahrnehmung und Interaktion mit den räumlichen Gegebenheiten in Zusammenhang bringen? Diese Fragen sollen autoethnografisch mit Hilfe teilnehmender Beobachtung sowie mit architekturhistorischen und zeichnerischen Verfahren analysiert werden.

Begleitend zum Seminar finden zwei interdisziplinäre Abendvorträge in Kooperation mit der PBSA Düsseldorf statt (05.05. und 09.06.2022, 18.00 Uhr).

Termine:

26.04.2022 (online via teams)	12.30 - 13.45 Uhr
30.04.2022 (in Präsenz)	09.00 - 18.00 Uhr
19.05.2022 (online via teams)	12.30 - 15.30 Uhr
25.06.2022 (in Präsenz in Rh 405)	09.00 - 18.00 Uhr

GE7 BW1E2 GV7 BW1V3

Beginn 01.05.2022
Sonntag 09.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 18.00 Uhr

K Dissertationskolloquium

Zahner
Rh 106

Teilnahme: Doktoranden/Studierende der
promotionsvorbereitenden Studien

Anmeldung: nicht erforderlich

In diesem Kolloquium werden laufende und in Vorbereitung befindliche Dissertationsprojekte vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr

S Sensible Revolution

Zahner
Hörsaal/hybrid/
online

Workshop veranstaltet mit Nadine Karl, Maxi Lorenz
und Ziran Pei

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung des Workshops am Do., den 14.04.2022, (online auf teams) ist für eine Seminar-
teilnahme obligatorisch.

Anmeldung bis zum **07.04.2022** via e-mail an:
shk.zahner@googlemail.com

Leistungsnachweis: Projektarbeit (Veranstaltung eines Vortrags,
einer Podiumsdiskussion, eines Workshops etc., Vor- und
Nachbereitung der einzelnen Sitzungen)

Der Workshop erarbeitet in Kooperation mit dem Projekt LEA (Liberté, Égalité, Amitié étroite - Freiheit, Gleichheit, Innige Freundschaft) des AStA-Antidiskriminierungsreferats eine Veranstaltungsreihe, die eine vermehrte Sensibilisierung, einen stärkeren Austausch und tatsächliche Veränderungen hinsichtlich Fragen der (Anti)Diskriminierung und Ungleichbehandlung an der Akademie in Bewegung setzen will. Ziel ist es, angeregt durch die Veranstaltungsreihe, umsetzbare Antworten auf

die drängenden Herausforderungen der Gegenwart zu entwickeln. Dein Engagement und Deine Ideen sind gefragt!

weitere Termine:

Mo. 02.05.2022, 18.15 - 20.15 Uhr

Do. 05.05.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mo. 23.05.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mi. 25.05.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mo. 13.06.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mi. 15.06.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Mi. 06.07.2022, 18.00 - 20.00 Uhr

Diese Termine finden jeweils im Hörsaal oder/und auf teams statt.

GE7 GV7 BW1V3

Beginn 22.04.2022
Freitag 10.45 - 12.00 Uhr

K „**Figurationen der Kunst**“

A.Reuter
Rh 405

Max. 10 Seminarplätze
Anmeldung bis zum 07.04.2022 per E-Mail
an: a.b.reuter@outlook.com

Die regelmäßige aktive Teilnahme ist Grundvoraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme am Seminar.

Im Dienstleistungssektor sind derzeit Ästhetisierungsprozesse virulent. Die Gestaltung von Stores und die Performanz von Servicekräften werden entsprechend dem ästhetischen Gesamtkonzept des jeweiligen Unternehmens gestaltet. Auf diese deutlich sichtbaren Ästhetisierungen wird mit dem Begriff des ästhetischen Kapitalismus (Luc Boltanski, Ève Chiapello) referiert. Die niederländische Soziologin Laura Vonk interessiert sich speziell für die Rolle der Beteiligten bei der Aufrechterhaltung dieses Regimes. Sie erforscht wie Angestellte sich gegenseitig auf unterschiedliche Art und Weise regulieren und somit diese Mechanismen aufrechterhalten und prolongieren. Im Seminar werden wir diese Fragestellungen auf das Kunstfeld übertragen und die hier wirksamen Mechanismen der Peer-Regulierung erforschen. Zur theoretischen Kontextualisierung und Reflexion dieser Forschung werden wir unter anderem soziologische Texte von Laura Vonk, Norbert Elias und Andreas Reckwitz lesen.

Termine:

Fr. 22.04., 29.04., 13.05. und 20.05.2022

jeweils von 10:45 - 12:00 Uhr

Fr. 27.05., 03.06., 10.06., 17.06., 24.06. und 01.07.2022

jeweils von 10:45 - 13:45 Uhr

GE7 BW1V3 GV7

Pädagogik

Beginn 19.04.2022
Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr

S **Forschungswerkstatt**

Althans
Rh 302

Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer*innen

Die Kontaktdresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt sind:
hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Arbeitsmodus:

Die Forschungswerkstatt bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und /oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen im geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Alle Projekte werden sowohl von der Seminarleitung wie den anderen Teilnehmer*innen diskutiert und kommentiert, dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz. Die genaueren Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Inhalt/ Texte:

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden wie auch Theorien vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquium diskutiert.

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

V **Schrift**

Althans
Rh 405

Teilnehmerzahl: 20-30 Teilnehmer*innen

Die Kontaktdresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

In dieser Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie wir es im 21. Jahrhundert mit der Schrift halten: Bemerkenswert ist die (mündliche) Schriftbezogenheit unserer global-digitalen Alltagswelt (social media) eigentlich noch? Gibt es ein Leben ohne Schrift-Kenntnisse? Wie reflektieren wir Fakten und ‚alternative facts‘, wie filtern wir Wissen aus Informationsfluten? Warum sind Schulen im 21. Jahrhundert immer noch von Schriftlichkeit dominiert? Wie ist das Verhältnis von Schrift und Körper? Was drückt eine Unterschrift, die individuelle Handschrift aus? Welche Schrift lernen wir? Primat der Druck- oder Rückkehr zur Handschrift? Welche Schrift-Künste gibt es? Die Vorlesung unternimmt einen Gang durch Geschichte und gegenwärtige Praktiken im Umgang mit der Schrift und nutzt dafür anthropologische Parodien (Levi-Strauss); sowie philosophische, literatur-, medien-, und erziehungswissenschaftliche Zugänge sowie Positionen der feministischen Theorie.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW2E BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

S **Illustrierte Kinderbuch(-Klassiker)**

Althans
Rh 104

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Dieses Seminar untersucht die Verschränkung mancher Kinderbuch-Klassiker mit ihren Bildern – und wie die vielen Klassikern und Märchen inhärente Beziehung zur/Faszination an Gewalt, die in den Illustrationen ausgedrückt oder, ganz im Gegenteil, versteckt und harmonisiert wird. So wurden die ‚Grimm’schen Hausmärchen‘ erst nach ihrer ersten Ausgabe in England populär, die mit Illustrationen versehen war. Die ‚schwarze Pädagogik‘ des ‚Struwwelpeter‘ und ‚Max und Moritz‘ gäbe es ohne Illustrationen nicht, ‚Alice im Wunderland‘ ist untrennbar mit den Illustrationen Tenniels verbunden, aber auch die didaktische Fibel des Johann Amos Comenius‘, ‚Orbis Sensualium Pictus‘, lebt ebenso von ihren Illustrationen wie Friedrich Fröbels ‚Mutter- und Koselieder‘, mit denen die Elementarerziehung von Müttern und Kindern vorangetrieben wurde. Ebenso werden im Seminar aktuellere illustrierte Kinderbücher wie ‚Wo die wilden Kerle wohnen‘, A.S. Neill’s ‚Die Grüne Wolke‘ mit Illustrationen von F.K. Waechter, ‚Greg’s Tagebuch‘ oder ‚Die besten Beerdigungen der Welt‘ analysiert, das Seminar ist zudem für weitere Beispiele seitens der Teilnehmer*innen offen.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW2E BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr

S **Medienökologien**

Althans
Rh 104

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: helena.blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt:

Dieses Seminar möchte den Ökologie-Begriff sowohl um den der drei Ökologien, die Félix Guattari schon als neue ethisch-politische Verbindung zwischen den drei Bereichen: Umwelt, soziale Beziehungen und menschliche Subjektivität beschrieben hatte, sowie um den Begriff der Medienökologie erweitern, u.a. in Anknüpfung an Donna Haraways Cyborg-Manifesto (1995) und ‚Das Manifest der Gefährten (2016), aber auch in Bezug auf Isabelles Stengers ‚Ökologie der Praktiken‘. Die Bezüge zur Pädagogik sind orientiert an der 2021 erschienenen Neufassung des KMK-Strategie-Papiers ‚Bildung in der digitalen Welt‘. Gemeinsam diskutieren könnte man im Seminar dann auch, weshalb Menschen in digitalen Lebenswelten offenbar so leicht von Autokratien beherrschbar werden können.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

BW1E1 BW1E2 BW1E3 BW2E BW1V1 BW1V2 BW1V3
BW2V1

Beginn 26.04.2022
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“**

Althans/Henze/Daryan
Rh 302

zusammen mit Dr. Nika Daryan und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de / birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im SoSe 2022 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Termine:

Di. 26.04.2022	15.00 - 18.00 Uhr	Vorbereitungstreffen
Di. 21.06.2022	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar I
Do. 23.06.2022	15.00 - 18.00 Uhr	Blockseminar II

BW EOP

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches Begleit-
seminar zum Berufsfeldpraktikum**

Daryan
Rh 302

Anmeldung bis zum 07.04. 2022 per E-Mail an:
nika.daryan@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Berufsfeldpraktikum dient der Entwicklung eines Berufsfeldbezuges. Hierbei sollen die vielfältigen Beziehungen der Kunstakademie Düsseldorf genutzt werden, um Einblicke in außerschulische oder außerunterrichtliche Praxisfelder künstlerischer Prägung zu ermöglichen. Auch können bisher erbrachte und nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten als Berufsfeldpraktikum durch die Kunstakademie angerechnet werden. Das bildungswissenschaftliche Begleitseminar soll Ihnen theoriegeleitete Erfahrungen in einem künstlerisch geprägten Handlungsfeld ermöglichen und zur weiteren Entwicklung Ihres pädagogischen Selbstverständnisses beitragen. Ergänzt werden die Reflexionen von einer Auseinandersetzung mit Konzepten kultureller und ästhetischer Bildung sowie den Institutionen, an denen diese vermittelt wird. Die schriftliche und gestalterische Reflexion von relevanten pädagogischen Handlungssituationen dient der reflexiven Zusammenführung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen vor dem zentralen Hintergrund Ihres Entwicklungsprozesses künstlerischer Erfahrungen. Das bildungswissenschaftlich begleitete zweite Praxiselement führt Ihren eigenständigen Eignungsreflexionsprozess weiter.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation und der endgültigen Terminfestlegung erfolgen in der ersten Sitzung am 20.04. 2022 via MS Teams. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

jeweils am Mittwoch 20.04., 27.04., 04.05., 11.05., 18.05., 25.05., 01.06., 08.06., 15.06., 22.06. und 29.06.2022 von 10.00 - 12.00 Uhr

BW BFP

Beginn 20.04.2022
Mittwoch 14.00 - 18.00 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches
Vorbereitungs- und Begleitseminar zum
Praxissemester**

Daryan
Rh 302

Anmeldung bis zum 07.04. 2022 per E-Mail an:
nika.daryan@kunstakademie-duesseldorf.de

Das bildungswissenschaftliche Vorbereitungs- und Begleitseminar dient der Initiierung einer berufsbezogenen künstlerischen oder kunstbezogenen Selbsttätigkeit im Schulalltag mit einer erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Reflexivität im Horizont der Bildung einer künstlerischen Persönlichkeit. Die erworbenen künstlerischen, kunstbezogenen und pädagogischen Kompetenzen werden durch bildungswissenschaftliche Kompetenzen schulpraktisch mit Ihrem sich bildenden professionellen Selbstkonzept im Spannungsfeld von Kunst und Schule verbunden. In diesem Rahmen findet eine

kritisch-produktive Auseinandersetzung mit der Bildung einer künstlerisch geprägten Lehrerpersönlichkeit statt. Ziel ist die Habitualisierung eines professionsbiographisch wirksamen Theorie-Praxis-Verhältnisses im Sinne der Nachhaltigkeit. Dabei geht es um eine nachhaltige Verknüpfung der kooperierenden Bildungsinstitutionen als einen komplexen Lernortbezug Ihrer künstlerischen Praxis. Im Zentrum des bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitseminars steht die Bildung einer studentischen feldforscherischen Perspektivität für die Befähigung Erziehungs- und Bildungsprozesse sowie Lehr-Lern-Situation des Schullebens mit einem Fokus auf eine inklusive Schulpraxis beobachten und gestalten zu können. Für die Erarbeitung der studentisch-forscherischen Studienprojekte wird gemeinsam an der eigenständigen Konzeption eines Themenkomplexes in Bezug auf bildungswissenschaftliche Kompetenzziele der Lehrerbildung gearbeitet. Das bildungswissenschaftlich begleitete dritte Praxiselement führt Ihren eigenständigen Eignungsreflexionsprozess mit einem komplexen Lernortbezug weiter.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation und der endgültigen Terminfestlegung erfolgen in der ersten Sitzung am 20.04.2022 via MS Teams. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

jeweils am Mittwoch 20.04., 27.04., 04.05., 11.05., 18.05., 25.05., 01.06., 08.06., 15.06., 22.06. und 29.06.2022 von 14.00 - 18.00 Uhr

BW PS

Beginn 26.04.2022
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“**

Daryan/Althans/Henze
Rh 302

zusammen mit Prof.in Dr. Birgit Althans und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de / birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im SoSe 2022 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April über Teams.

Termine:

Di. 26.04.2022 15.00 - 18.00 Uhr Vorbereitungstreffen

Di. 21.06.2022 15.00 - 18.00 Uhr Blockseminar I
Do. 23.06.2022 15.00 - 18.00 Uhr Blockseminar II

BW EOP

Beginn 12.04.2022
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **„Brauchen wir eine neue
Prüfungskultur?“**

Ankel

Blockseminar

Einführung in das Blockseminar per Zoom

Anmeldungen und Fragen zum Seminar vor dem 12.04.2022 an:
e.ankel@t-online.de

Schon während - und sicher auch nach Corona - wird bereits intensiv in Schule und Unterrichtsforschung darüber diskutiert, ob wir eine veränderte, zukunftsorientierte Prüfungskultur brauchen. Angemessene und rechtlich abgesicherte Formate zur Leistungsmessung und -überprüfung sind in den jeweiligen Fachschaften an Schulen sehr gefragt.

Das Blockseminar, das an drei Samstagen in Präsenz stattfinden wird, befasst sich mit den Chancen und Risiken der Leistungsmessung und -überprüfung in Zeiten des Wechselunterrichtes zwischen Distanz und Präsenz.

Raum und Termine werden in der Einführung am 12.04.2022 bekanntgegeben.

BW2V1 BW2V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 09.15 - 10.30 Uhr

S **Kollektivismen und Kollaborationen in der
Kunst und ihr Einfluss auf ästhetische
Bildungskonzepte**

Hornäk/
Henning
Rh 104

**I Geschichte und Theorie kollaborativer
Kunstprojekte und künstlerischer
Kollektive**

max. 25 Teilnehmer*innen

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Arbeit von Künstler*innenkollektiven entfaltet sich in einem Spannungsfeld zwischen individuellen und kollaborativen Formen künstlerischer Praxis. Besonderheiten künstlerischer Zusammenschlüsse und kollaborativer Praxen sowie die

Spezifik der sich dabei herauskristallisierenden künstlerischen Prozesse zeigen sich sowohl in der historischen Rückschau auf Künstler*innengruppierungen als auch im Blick auf gegenwärtige kollaborative und kooperative Arbeitsformen in Kunst, Vermittlung und Bildung.

Uns interessiert in diesem Seminar, wie und vor welchen soziokulturellen Hintergründen künstlerische Kollaborationspraxen der Gegenwart entstehen, inwieweit Kunst der Kommunikation, der Kontexte oder des Austauschs mit anderen bedarf, inwieweit aber gegenwärtig neben der Kritik am Individualismus auch Idealisierungstendenzen und Instrumentalisierungen kollektiver künstlerischer Praxen und eines Wir-Gefühls zu beobachten sind. Unter Bezugnahme auf posthumanistische Diskurse, auf Überlegungen zum Verhältnis von Kunst und Aktivismus oder auf Theorien der Gemeinschaft oder des Gemeinsinns fragen wir darüber hinaus nach Möglichkeiten der Ausweitung des Kollaborationsgedankens.

Im ersten Teil des Seminars stehen die Geschichte und Theorie kollaborativer Kunstprojekte im Vordergrund. Neben ausgewählten Künstler*innenkollektiven des 20. Jahrhunderts werden vor allem gegenwärtig sehr präzente Kollaborationsformen in der Kunst betrachtet, wie im Rahmen der Documenta 15 oder der Vergabe des Turnerpreises 2021.

Den Auftakt des Seminars bildet ein Workshop mit dem Kollektiv Fossil Free Culture, der Teil der Klimagerechtigkeitswoche re:ac now ist.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 10.45 - 12.00 Uhr

S **Kollektivismen und Kollaborationen in der Kunst und ihr Einfluss auf ästhetische Bildungskonzepte**

Hornäk/
Henning
Rh 104

II Kollektivität und Kunstpädagogik

max. 25 Teilnehmer*innen

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Im zweiten Teil werden wir untersuchen, in welchem Zusammenhang künstlerische Praxen und kunstpädagogische Praxen der Kollaboration stehen und welche Rolle Bildung in Projekten wie der aktuellen Documenta 15 einnimmt.

Zur Frage entsprechender Lehr- und Lerntheorien wird eine Exkursion zur Documenta 15 unter dem Schwerpunkt der spezifischen Vermittlungskonzepte stehen. Zudem werden wir mit Schüler*innen des WW Gymnasiums ein kollaboratives Schulprojekt durchführen, um andere Formen des Lehrens und

Lernens im Fach Kunst zu erproben.

Aspekte von Kooperation aufgreifend unterrichten wir in diesem Seminar im Team und werden neben dieser Kooperation mit der Klasse von Lena Newton zur Frage der Kollaboration in den verschiedenen Künsten in einen interdisziplinären Austausch eintreten.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 14.00 - 15.15 Uhr

S **Über Kunst sprechen
... und andere Vermittlungsversuche
Zweite Einführung für die Studierenden
des O-Bereichs**

Hornäk
Hörsaal

max. 70 Teilnehmer*innen

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter
Antonia.Hermes@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Der Termin am 27.04.2022 findet von 18.00 - 19.15 Uhr statt.

Sprechen und Schreiben über Kunst entsprechen einer Herausforderung nicht nur innerhalb des Kunststudiums, die darin begründet liegt, dass die verbale Sprache ein anderes Ausdrucksmedium ist und anderen Wissensformen entspricht als ein künstlerisches Werk. Konstatiert wird immer wieder eine nicht einholbare Differenz von Bild und Sprache. Durch die Verschiedenartigkeit beider Formen sind Übersetzungen nicht möglich. Wie aber sprechen Künstler*innen über ihre eigenen künstlerischen Praxen? Vorstellbar sind parallel angeordnete Versuche, Ähnliches auf andere Art und Weise auszudrücken, Analogien, Korrespondenzen oder Dialoge mit dem Bildhaften herzustellen. Über was wird in Bezug auf das künstlerische Werk überhaupt gesprochen, über das Wie, das Wozu, das Womit, über Ausgangsideen und Verfahren, Einflüsse und Kontexte, die Abgrenzung zu anderen Werken, den Werkcharakter oder, angesichts der Schwierigkeit einer adäquaten Annäherung, über die sich vollziehenden künstlerischen Praxen und Prozesse?

Wie lässt sich mit dieser Differenz zwischen dem Sprechen *über* das Werk und dem Sprechen *des* Werks selbst umgehen? Reicht das Werk sich selbst nicht aus? Wozu braucht es überhaupt unsere Rede, die eigene oder die der anderen? Wann schweigen wir lieber als zu sprechen?

Die Rede über Kunst entspricht immer auch einem Vermittlungsvorgang, insofern verknüpfen sich hier Sprachtheorie und Kunstpädagogik. Aus einer Perspektive ästhetischer Bildung fragen wir im Seminar, was wem wozu und wie vermittelt werden soll im Sprechen und Schreiben über Kunst. Wir durchdenken andere Formen der Annäherung, jenseits der Schrift- und Wortsprache, nonverbale Prozesse der

Wahrnehmung, Analyse oder auch Deutung.
Die Einführungsveranstaltung für alle O-Bereichsstudierenden dient dazu, mithilfe der Lektüre ausgewählter Sprach- und Vermittlungstheorien über das Sprechen und Schreiben über Kunst nachzudenken und aus der künstlerischen Praxis heraus Formen des Sprechens und Schreibens zu entwickeln.

DO

Beginn 15.03.2022
Dienstag 15.00 - 17.45 Uhr

S **Kunstunterricht als Forschungsfeld
Begleitseminar zum Praxissemester**

Hornäk
Rh 104

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Begleitseminar zum Praxissemester in der Kunstdidaktik dient dazu, die ersten schulpraktischen Erfahrungen im Fach Kunst prozessorientiert und situationsgebunden zu reflektieren. Gemeinsam werden kritische Fragen zum Kunstunterricht, zu Lehr- und Lernprozessen, zum Berufsbild, zu Schule und Unterricht aufgeworfen und dazu ein kunstpädagogisches Forschungsprojekt entwickelt und durchgeführt. Ausgehend von der konkreten schulischen Praxis geht es darum, unter Bezugnahme auf kunstdidaktische Theorien und die Bezugfelder der Kunstpädagogik sowohl den eigenen Unterricht als auch den beobachteten Unterricht der an den Schulen tätigen Kunstpädagog*innen zu beforschen.

Innerhalb kunstpädagogischer Forschungsmethoden werden die Besonderheiten des Faches Kunst produktiv genutzt. Forschungsfelder liegen in Fragen der Unterrichtsgestaltung, in pädagogischer Diagnostik oder der individuellen Förderung, die sich jeweils auf ästhetische Bildungsprozesse beziehen. Wir werden uns mit Blick auf den beobachteten und erprobten Unterricht im Seminar mit ästhetischen Sozialisationsprozessen, mit Aspekten der Entwicklung des bildnerischen Ausdrucksvermögens, mit Verknüpfungsmöglichkeiten kunstwissenschaftlicher, kunst- und gestaltungspraktischer Problemstellungen oder mit der Beurteilungsproblematik ästhetischer Prozesse beschäftigen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Reflexion des berufsbezogenen Selbstverständnisses und eigenen kunstpädagogischen Handelns.
Anmeldungen sind bereits erfolgt.

Literatur: Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine: 15.03., 05.04., 10.05., 24.05., 07.06. und 21.06.2022

DPS1 DPS2

Beginn 10.03.2022
Donnerstag 14.15 - 15.30 Uhr

K **Kunstpädagogisches Kolloquium**

Hornäk
Rh 104

Termine nach Absprache und in Kleingruppen

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter

sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

In diesem Kolloquium für Prüfungsabsolvent*innen, Doktorand*innen und Post-Doktorand*innen werden wir uns mit Forschungsfragen der Kunstpädagogik und ihren Bezugsfeldern beschäftigen. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Forschungsprojekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen oder in der gemeinsamen Diskussion eine Forschungsfrage zu entwickeln. Interdisziplinäre Projekte sind dabei willkommen. Auch für die Themenfindung und Besprechung der mündlichen Modulabschlussprüfung in der Kunstdidaktik werden Einzel- oder Gruppentermine angeboten.

Termine: 10.03., 19.05., 02.06., 09.06., 23.06. und 30.06.2022

DV4

Beginn 22.04.2022
Freitag 13.00 - 17.45 Uhr

S Praxissemester VORBEREITUNG

Jörgens
Rh 104/Rh 106

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

Welche Erinnerungen haben wir an den Kunstunterricht unserer eigenen Schulzeit und wie sehen die Anforderungen an einen gegenwärtigen Unterricht aus, der zeitgenössische Kunst angemessen thematisiert? Welche Impulse können von Lehrpersonen ausgehen um eine Verbindung zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, welche in der Regel von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist, herzustellen? Womit sind die Wahl der Arbeitsformen (Partner-Gruppen- oder Einzelarbeit) zu begründen und wie sind Unterrichtssequenzen zu gestalten, in welchen anschauliches Lernen zum tragenden Element verschiedener Unterrichtsphasen werden kann, die sinnvoll miteinander verzahnt sind?

Welche Aufgabenstellungen werden den curricularen Anforderungen gerecht und eröffnen zugleich ein Spektrum für richtig gute Ideen und Möglichkeiten eigenwilligen Ausdrucks? Wie lässt sich ein Bewertungsbogen für praktische Aufgabenstellungen erstellen? Verschiedene Möglichkeiten der Leistungsbewertung werden wir an Bildbeispielen kritisch diskutieren. Ebenso denken wir über Möglichkeiten der Förderung aller Schülerinnen und Schüler im Kunstunterricht nach.

Neben der Thematisierung unterschiedlicher Rollenerwartungen an Lehrende in pädagogischen Institutionen reflektieren wir in historischer Perspektive verschiedene Möglichkeiten der Organisation des Beziehungsgefüges im pädagogischen Dreieck (Lehrende, Lernende, Gegenstand).

Das Seminar bereitet auf die Forschungstätigkeit im Praxissemester vor.

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxis-

semesters, das im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird. Für weitere Informationen zum Praxissemester lesen Sie bitte im 'Orientierungsrahmen Praxissemester' und in der 'Praxissemesterordnung' auf den Webseiten der Kunstakademie Düsseldorf.

Literatur:

Zur ersten Orientierung und kritischen Lektüre:

Schoppe, Andreas: Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht. Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg, Stuttgart 2019

Termine:

Fr. 23.04.2022, 13.00 - 14.15 Uhr, Rh 106
14.15 - 17.45 Uhr, Rh 104
Fr. 13.05.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 104
Fr. 20.05.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 104
Fr. 03.06.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 106
Fr. 10.06.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 106
Fr. 24.06.2022, 13.00 - 17.45 Uhr, Rh 106

DV5

Beginn 13.04.2022
Mittwoch 14.30 - 16.30 Uhr

S **sed vitae - Ressourcen**

Jörgens
Rh 104

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden:
10 Teilnehmende

Anmeldung bis zum 07.04.2022 an
infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

«Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen als Kind war es, ein Waschbecken mit Wasser zu füllen und Nagellacke hineinzugießen, um zu sehen, was passierte, wenn sich die Farben plötzlich auf der Oberfläche ausbreiteten und sich in schwebenden, veränderlichen Formen mischten.» (Helen Frankenthaler)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Biographien von Künstlerinnen und Künstlern.

Wir setzen uns mit Lebensgeschichten auf der Basis von Literatur, Fotografien und Filmausschnitten auseinander. Zudem können Interviews mit zeitgenössischen KünstlerInnen – zum Beispiel dem/der ProfessorIn Ihrer Klasse - geführt werden.

Nach Auseinandersetzung mit der Vieldeutigkeit des Begriffes 'Ressourcen' - dies können für KünstlerInnen zum Beispiel sowohl Arbeitsmaterialien, als auch gute Ideen sein - fragen wir nach Momenten, welche KünstlerInnen als besondere Augenblicke ihres Lebens in Erinnerung haben. Wir fragen nach Erfahrungen der Kindheit und Jugendjahre, die als prägend und einflussreich für die künstlerische Arbeit genannt werden.

Stellt man in historischer Perspektive Vergleiche zwischen den Narrativen her, so wird deutlich, dass es Traditionen des Erzählens gibt, in welchen Legendenbildungen sich durch

wiederkehrende Topoi auszeichnen. In diesen sogenannten Künstlermythen findet sich ein Spektrum idealisierender Motive und klischeehafter Darstellungen.

In diesem Seminar soll aber auch ein Fokus auf diejenigen Lebensgeschichten von KünstlerInnen geworfen werden, die sich durch ein besonderes Interesse am ‚Leben‘, d.h. an alternativen Lebensentwürfen auszeichnen. Hierfür werden wir exemplarisch auf einige Künstlerkolonien schauen. Auch wollen wir ein Hochschulkonzept genauer betrachten, an dem gemeinsames ‚Studieren und Leben‘ zusammengedacht wurde.

Wie anders erzählen und veranschaulichen wir diese Lebensgeschichten, wenn wir uns damit an Kinder und Jugendliche richten? Wie lassen sich idealisierende, vereinfachende oder sogar kitschige Darstellungen vermeiden? Fortlaufend begleitet uns im Seminar die Frage, in welchem Maß Lebensgeschichten, durch gezielte Hervorhebungen und Ausblendungen, Produkte eines Gestaltungsprozesses sind und wie diese bewusst gestaltete Form auf das Leben der jüngeren Generation wirken mag?

Literatur zum Einstieg:

Kris, Ernst und Kurz, Otto: Die Legende vom Künstler.
(Beliebige Ausgabe)

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen.

DE3 DE4 DE5 DV3

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 09.15 - 10.30 Uhr

S **Kollektivismen und Kollaborationen in der Kunst und ihr Einfluss auf ästhetische Bildungskonzepte**

Henning/
Hornaek
Rh 104

I Geschichte und Theorie kollaborativer Kunstprojekte und künstlerischer Kollektive

max. 25 Teilnehmer*innen

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Arbeit von Künstler*innenkollektiven entfaltet sich in einem Spannungsfeld zwischen individuellen und kollaborativen Formen künstlerischer Praxis. Besonderheiten künstlerischer Zusammenschlüsse und kollaborativer Praxen sowie die Spezifik der sich dabei herauskristallisierenden künstlerischen Prozesse zeigen sich sowohl in der historischen Rückschau auf Künstler*innengruppierungen als auch im Blick auf gegenwärtige kollaborative und kooperative Arbeitsformen in Kunst, Vermittlung und Bildung.

Uns interessiert in diesem Seminar, wie und vor welchen soziokulturellen Hintergründen künstlerische Kollaborations-

praxen der Gegenwart entstehen, inwieweit Kunst der Kommunikation, der Kontexte oder des Austauschs mit anderen bedarf, inwieweit aber gegenwärtig neben der Kritik am Individualismus auch Idealisierungstendenzen und Instrumentalisierungen kollektiver künstlerischer Praxen und eines Wir-Gefühls zu beobachten sind. Unter Bezugnahme auf posthumanistische Diskurse, auf Überlegungen zum Verhältnis von Kunst und Aktivismus oder auf Theorien der Gemeinschaft oder des Gemeinsinns fragen wir darüber hinaus nach Möglichkeiten der Ausweitung des Kollaborationsgedankens.

Im ersten Teil des Seminars stehen die Geschichte und Theorie kollaborativer Kunstprojekte im Vordergrund. Neben ausgewählten Künstler*innenkollektiven des 20. Jahrhunderts werden vor allem gegenwärtig sehr präsente Kollaborationsformen in der Kunst betrachtet, wie im Rahmen der Documenta 15 oder der Vergabe des Turnerpreises 2021.

Den Auftakt des Seminars bildet ein Workshop mit dem Kollektiv Fossil Free Culture, der Teil der Klimagerechtigkeitswoche re:ac now ist.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 10.45 - 12.00 Uhr

S **Kollektivismen und Kollaborationen in der Kunst und ihr Einfluss auf ästhetische Bildungskonzepte**

Henning/
Hornäk
Rh 104

II Kollektivität und Kunstpädagogik

max. 25 Teilnehmer*innen

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Im zweiten Teil werden wir untersuchen, in welchem Zusammenhang künstlerische Praxen und kunstpädagogische Praxen der Kollaboration stehen und welche Rolle Bildung in Projekten wie der aktuellen Documenta 15 einnimmt.

Zur Frage entsprechender Lehr- und Lerntheorien wird eine Exkursion zur Documenta 15 unter dem Schwerpunkt der spezifischen Vermittlungskonzepte stehen. Zudem werden wir mit Schüler*innen des WW Gymnasiums ein kollaboratives Schulprojekt durchführen, um andere Formen des Lehrens und Lernens im Fach Kunst zu erproben.

Aspekte von Kooperation aufgreifend unterrichten wir in diesem Seminar im Team und werden neben dieser Kooperation mit der Klasse von Lena Newton zur Frage der Kollaboration in den verschiedenen Künsten in einen interdisziplinären Austausch eintreten.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 14.04.2022
Donnerstag 14.15 - 15.45 Uhr

S **Wasser_Kunst.
Kunstdidaktische und kunstvermittlerische
Perspektiven auf Wasser als Material,
Motiv, diskursiver Gegenstand und Akteur
in künstlerischen Prozessen**

Henning
Rh 405

max. 25 Teilnehmer*innen

Bitte melden Sie sich bis zum 07.04.2022 verbindlich an unter
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Seit der Antike wird Wasser in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen malerisch oder zeichnerisch dargestellt, seit dem 19. Jh. in seiner Veränderlichkeit und visuellen Vielfalt auch fotografisch erkundet. Im Kontext künstlerischer Entwicklungen ab den 1960er Jahren, in denen soziale und ökologische Fragen zum Gegenstand künstlerischer Projekte werden und skulpturale Praxis sich u.a. für das Fluide und Veränderliche interessiert, verschränken sich in künstlerischen Auseinandersetzungen mit Wasser soziale, ökologische und ästhetische Aspekte. Aktuell erlangen Fragen des Zugangs zu sauberem Wasser zunehmend geopolitische Relevanz und werden ebenfalls künstlerisch aufgegriffen.

Im Seminar werden die vielfältigen Möglichkeiten, Wasser als Motiv, Material, Akteur oder diskursiven Gegenstand künstlerisch zu erkunden, in den Blick genommen und bilden Ausgangspunkte kunstvermittlerischer und kunstpädagogischer Projekte. Diese richten sich zum einen auf die Ausstellung *Dem Wasser folgen* der Kunsthalle Bielefeld, zu der Workshops für Schüler*innen entwickelt werden (Durchführung im Rahmen des Projekts BieleFELD 2022 möglich), zum anderen auf die Entwicklung einer Unterrichtsreihe, für die Möglichkeiten einer praktischen Erprobung am Wim-Wenders Gymnasium Düsseldorf bestehen.

Literatur u.a.:

Philipp, Michael/Westheider, Ortrud (Hgg.): Über Wasser. Malerei und Photographie von William Turner bis Olafur Eliasson. München: Hirmer 2015.

Rollig, Stella/ Hofmüller, Magnus (Hgg.): Reines Wasser. Die kostbarste Ressource der Welt. Salzburg: Jung und Jung 2014.
Böhme, Hartmut (Hg.): Kulturgeschichte des Wassers. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1988.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

DE3 DE4 DE5 DV3

Beginn 13.04.2022

Ü **Schulpraktische Studien in Kooperation
mit den Seminaren der Didaktik der
Bildenden Künste**

Lohrer

Termine nach Absprache in den entsprechenden Seminaren

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Anke Lohrer
anke.lohrer@schule.duesseldorf.de, Susanne Henning
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de und
Sara Hornäk sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de.

Angebunden und begleitend zu den Seminaren der
Kunstdidaktik der Bildenden Künste bietet Anke Lohrer die Mög-
lichkeit, am Wim-Wenders Gymnasium, das einen künstle-
rischen Schwerpunkt besitzt, kürzere schulpraktische
Studieneinheiten zu absolvieren, die von den Seminarleitenden
eng mit betreut werden und in der Regel in kleineren Teams
erfolgen.

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 25.04.2022
Montag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr

V+S **Das Archiv der Künste, die Kunst des
Archivs.
Konzepte der Erinnerungskultur in Kunst
und Literatur**

Grünbein
107

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem Begriff des Archivs in
der Gegenwartskunst seit den 1990er Jahren. Anhand
ausgewählter Werkkomplexe von Künstlern wie Christian
Boltanski, San Keller, Sophie Calle, Gerhard Richter, Anselm
Kiefer und anderen soll es um Konzepte kollektiver wie
persönlicher Erinnerungskultur gehen. Hierbei gilt der Praxis
des Dokumentarischen ein besonderes Augenmerk, das in
Exkursen zur Filmgeschichte (Jean-Luc Godard), Literatur
(W. G. Sebald) und Philosophie (Jaques Derrida, Georges
Didi-Huberman) untersucht werden soll. Mit grundsätzlichen
Überlegungen zur Theorie des kulturellen Gedächtnisses
(Aleida Assmann) wird die stets wieder gefährdete, für die
historische Orientierung des Menschen notwendige Funktion
der Archive beleuchtet. Von den Archiven gegen das
Vergessen bis zum »Desaster des Archivs«.

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter
m.boesherz@gmx.net

Beginn: 26.04.2022
Dienstag 14tägig
14.00 - 15.30 Uhr

S **Historische Gerechtigkeit.
Theorien des Archivs**

Grünbein /
Schwarte
107

(zusammen mit Prof. Schwarte)

Das Seminar fragt nach der Möglichkeit einer historischen Gerechtigkeit: einem Verständnis für das Gewordensein, einer Kritik der Gegenwart im Namen des Namenlosen, des Untergegangenen, des Vernichteten. Wir diskutieren Theorien des Archivs, des Dokumentarischen, der Zeugenschaft und des historischen Aktivismus in der Kunst.

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter m.boesherz@gmx.net

GE6 GV6

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn: 11.04.2022
Montag 11.00 - 13.00 Uhr

S

Vorbereitung und Konzeption des Akademie Jubiläums 2023 (möglichst unter Einbeziehung aller künstlerischen Klassen)

Fleck
Hörsaal

Einschreibung: 250jahre@kunstakademie-duesseldorf.de

Tutorium: Magdalena Netta

Das Seminar findet zusammen mit Dr. Ulrike Groos, Stuttgart, im Hörsaal, gleichzeitig auf Zoom mit Aufzeichnung auf vimeo statt.

Es geht darum, die Ideen, Initiativen und Vorstellungen für das 250jährige Jubiläum der Kunstakademie im Herbst 2023 möglichst partizipatorisch und idealerweise mit Seminar-TeilnehmerInnen aller künstlerischen Klassen zu erarbeiten und zu entwickeln, bevor im Wintersemester 2022 die erste organisatorische Phase beginnt.

GE4 GV4

Beginn: 11.04.2022
Montag 16.30 - 18.00 Uhr

V

Wie die Kunst die Welt verändert - II - die aktuelle Weltkrise (mit live-Schaltungen)

Fleck
Hörsaal

Einschreibung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Tutorium: Taj Irzhavskaia

Das Seminar findet im Hörsaal, gleichzeitig auf Zoom mit Aufzeichnung auf vimeo statt.

Das Generalthema der Vorlesung ist unverändert gegenüber dem Wintersemester. Diesmal aber natürlich: wie gehen wir als Künstlerinnen, Künstler und Kunstvermittler mit der

neuen Weltlage um? Wie gingen und gehen Künstler*innen mit Krieg um? Wie verstehen wir, was los ist, auch in der Region und der Kunst (Geschichte und Aktualität der russischen, sowjetischen, ukrainischen, ost- und südosteuropäischen Kunst, eine der spannendsten und grundlegendsten insgesamt, auch mit der künstlerischen Diaspora dieser Länder)? Wie kann man die neue geopolitische Situation des Kunstmachens insgesamt einschätzen?

Beginn 11.4.: live-Gespräch mit KünstlerInnen und Vermittlern aus der Ukraine, Weißrussland, Russland, darunter mehreren AbsolventInnen der Kunstakademie, und Spezialisten der aktuellen künstlerischen Situation in diesen Ländern.

GE4 GV4

Beginn: 12.04.2022
Dienstag 11.00 - 13.00 Uhr

S

**Atelierbesuche bei ausgewählten
Künstlerinnen und Künstlern in
Düsseldorf und Umgebung**

Fleck
wechselnde
Orte

Einschreibung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Tutorium: Taj Irzhavskaia

Das Seminar findet seit 2012 statt.
Der Ort wird jeweils bekannt gegeben.

Künstlerinnen und Künstler konkret am Ort ihrer Arbeit kennenzulernen und den Verlauf ihres künstlerischen Werdegangs aus der Zeit an der Kunstakademie mit ihnen zu besprechen, zu sehen, wie hochindividuell Künstlerateliers sind – im Gegensatz zu den genormten Arbeitsplätzen unserer Zeit – und was in einem künstlerischen Leben wichtig ist, wie man sich eine internationale Präsenz erarbeitet.

GE4 GV4

Beginn: 12.04.2022
Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

S

Ausstellung machen (und besuchen)

Fleck
wechselnde
Orte

Einschreibung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Tutorium: Taj Irzhavskaia

Der Ort wird jeweils bekannt gegeben.
Die Ausstellung ist die Grundlage des künstlerischen Daseins seit den Jahren um 1900. Auch wenn sie sich teilweise in die digitale Welt verlagert, hat sich daran nichts Grundlegendes geändert. Wie mache ich eine Ausstellung? Welche wenigen grundlegenden Parameter bedingt dies? Welche Verbündeten brauche ich als KünstlerIn im

Ausstellungsbetrieb? Wie komme ich zu einer guten Galerie und wie arbeite ich mit ihr? Das soll jeweils in Besuchen in konkreten Ausstellungen in Düsseldorf und Umgebung durchgesprochen werden.

Beginn: 12.04.2022
Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

GE4 GV4
Fleck
Büro 001.6

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn: 11.04.2022
Montag

Einzelgespräche zur künstlerischen Arbeit

Fleck
Büro 001.6

Termine nach Vereinbarung unter
kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Architekturtheorie und -geschichte

Beginn 11.04.2022
Montag 12.30 - 13.45 Uhr

S

Die postindustrielle Stadt - vom Leben in den Ruinen

Escher
Rh 405

max. 15 Teilnehmer*innen.

Anmeldung bitte bis 06.04.2022 an:
irene.kastner@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Bei Interesse an mehreren Seminaren aus dem Bereich Architekturgeschichte und -theorie geben Sie bitte Ihre Präferenz mit an.

Leistungsnachweis: Referat; Essay/ Hausarbeit
Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der Stadt, wie sie seit den 1970er Jahren als postindustrielle Stadt zutage tritt. Gerade die Städte, die im 19. Jahrhundert mit der Industrialisierung zu besonderem Wachstum beigetragen haben, sind seit den 1970er Jahren von krisenhaften Phänomenen betroffen. In diesem Sinne thematisiert das Seminar weniger den Siegeszug der sogenannte „Global Cities“, die ihre Einzigartigkeit seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert etablieren konnten. Es fragt vielmehr nach Strategien eines Lebens in und mit den Ruinen. Dabei geht es darum, zu entdecken, inwieweit postindustrielle Städte in ihrer baulichen, klimatisch-geographischen, kulturellen und soziomateriellen Beschaffenheit neue Potentiale sichtbar machen.

Besonderes Interesse gilt dabei der Neudefinition von Bestand, urbaner Materialität und architektonischen Qualitäten, sowie dem Zusammenleben mit einer Mensch-Pflanzen-Tier

Population, die die urbane Landschaft durchdringt. Dabei wird auch diskutiert, inwieweit die postindustrielle Stadt, mitsamt ihren krisenhaften Phänomenen, als Labor für eine Post-Wachstums-gesellschaft gelesen werden kann.

Das Seminar wird begleitend zum Entwurf in der Baukunstklasse durchgeführt. Auch Anmeldungen von außerhalb der Baukunstklasse sind willkommen.

GE2-2 GV2-2

Beginn 11.04.2022
Montag 14.15 - 15.30 Uhr

S **Museumsarchitektur**

Escher
Rh 405

max. 15 Teilnehmer*innen.

Anmeldung bitte bis 06.04.2022 an:

irene.kastner@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Bei Interesse an mehreren Seminaren aus dem Bereich Architekturgeschichte und -theorie geben Sie bitte Ihre Präferenz mit an.

Leistungsnachweis: Referat; Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Kommentar:

Die Architektur von Museen ist eine Bauaufgabe, die seit dem 19. Jahrhundert verschiedene Gestaltungsformen gefunden hat. Während die ursprüngliche repräsentative Aufgabe der Museen in der Darstellung der Nation bestand, sind die Museen heute mit vielfältigeren Interessen und Repräsentationsstrategien konfrontiert. Auch der Ausstellungsarchitektur kommt in der Gestaltung von Besuchererfahrungen und der Präsentation von Kunst oder Artefakten eine entscheidende Bedeutung zu. Museen sind als scheinbar neutrale Orte der Kunstbetrachtung, oder als „spezifische“ Erfahrungsräume konzipiert. Sie lassen sich als sakralisierende Kunstorte, als didaktische Anordnungen oder als Begegnungsort deuten.

Das Seminar widmet sich Museumsarchitektur und musealen Räumen unterschiedlicher Prägung im 19. und 20. Jahrhundert mit Blick auf die Frage, wie Architektur und Kunst beziehungsweise Artefakte zusammenspielen. Dabei werden auch politische, soziale und theoretische Kontexte aufgegriffen. Exkursionen zu Museen in Düsseldorf oder der näheren Umgebung sind geplant.

GE2-2 GV2-2

Beginn 26.04.2022
Dienstag 12.30 - 13.45 Uhr

S **Simultan: Orte kollektiver Praktiken**

Escher/Zahner
hybrid/Rh 405

Forschungsseminar

max. 12 Teilnehmer*innen.

Anmeldung bitte bis zum 07.04.2022 (Windhundprinzip) via e-mail an:

rudolf.schingerlin@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Erarbeitung eines Forschungsberichtes
(ca. 10 Seiten)

Kommentar:

In der Architektur sind in den letzten Jahren unterschiedliche Formen des „Teilens“ von Orten entstanden: Sie antworten zum einen auf steigende Mietkosten in den urbanen Zentren, zum anderen aber auch auf ein Bedürfnis nach neuen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens. Zugleich entwickelt sich, ausgehend von ökologischen Ansätzen und dem neuen Materialismus, in der Architekturtheorie und -geschichte ein analytischer Blick auf Orte als „Assemblagen“, an denen menschliche und nichtmenschliche Akteure zusammentreffen. Die Veranstaltung nimmt den Begriff des Simultanen zum Ausgangspunkt, um über dort stattfindende Prozesse nachzudenken. Simultanität wird hierbei zunächst als offene Versuchsanordnung begriffen, in der aus interdisziplinären Perspektiven die Interferenzen zwischen den unterschiedlichen Akteuren untersucht werden, ohne Vorannahmen über deren Qualität zu treffen.

Das Seminar widmet sich neuen Formen von Gemeinschaftsräumen (wie Coworking spaces, Cluster-wohnen, kooperativ organisierte Kunstgalerien und -studios), die als "simultane Räume" untersucht werden. Dabei wird gefragt, welche Formen des Simultanen in diesen neuen "Kollektivformen" entstehen. Entwickelt sich eine geteilte Wahrnehmung der Orte? Wie lassen sich Synergien oder Divergenzen in Wahrnehmung und Interaktion mit den räumlichen Gegebenheiten in Zusammenhang bringen? Diese Fragen sollen autoethnografisch mit Hilfe teilnehmender Beobachtung sowie mit architekturhistorischen und zeichnerischen Verfahren analysiert werden.

Begleitend zum Seminar finden zwei interdisziplinäre Abendvorträge in Kooperation mit der PBSA Düsseldorf statt (05.05. und 09.06.2022, 18.00 Uhr).

Termine:

26.04.2022 (online via teams)	12.30 - 13.45 Uhr
30.04.2022 (in Präsenz)	09.00 - 18.00 Uhr
19.05.2022 (online via teams)	12.30 - 15.30 Uhr
25.06.2022 (in Präsenz in Rh 405)	09.00 - 18.00 Uhr

GE7 BW1E2 GV7 BW1V3

VORLESUNGSVERZEICHNIS

WS 2021/2022

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2021/2022

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Der Fachbereich Kunstbezogene Wissenschaften hat im Planungsgespräch für das Wintersemester 2021/22 entschieden, das Semester als ein eingeschränktes Präsenzsemester durchzuführen. Aufgrund der Beschränkung von Seminarplätzen ist für die Veranstaltungen des Wintersemesters 2021/22 erneut ein schriftliches und verbindliches Anmeldeverfahren notwendig.

Genauere Angaben zum Anmeldemodus finden Sie in den Veranstaltungskommentaren.

Die Vergabe der Seminarplätze soll bis zum 06.10.2021 abgeschlossen sein.

Sollten sich für einzelne Studierende Engpässe ergeben, weil Sie den gewünschten Seminarplatz nicht bekommen haben, aber auf den jeweiligen Scheinerwerb zwingend angewiesen sind, wenden Sie sich bitte am 07.10.2021 mit Ihrem Anliegen an das Sekretariat des Dekanats, z.Hd. Frau Rix.

Das Dekanat wird dann eruieren, ob vielleicht doch noch ein freier Seminarplatz gefunden werden kann.

Denjenigen Lehramtsstudierenden, denen der Exkursionsschein in der Kunstgeschichte noch fehlt und die bis einschließlich SoSe 2022 das Examen ablegen wollen, wird dringend empfohlen, das Exkursionsseminar von Frau Jun.-Prof. Dr. Cornelia Escher zu belegen (siehe unten „Architekturtheorie und -geschichte“).

Die Kennungen für Bachelor/Master finden Sie auf der Homepage.

Bei Fragen: kunstdidaktik@kunstakademie-duesseldorf.de

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn 27.10.2021	V/	Einführung in die Kunstgeschichte/	Dobbe
Mittwoch 15.15 - 16.45 Uhr	K	Kunstwissenschaft für Erstsemester	
16.45 - 17.30 Uhr			

Online über MS Teams

Pflichtveranstaltung

Jede Woche eine Epoche? – Nein, so stelle ich mir eine Einführung in die Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft für Erstsemester an der Kunstakademie Düsseldorf nicht vor ... Zum einen, weil ein derart knapp gefasster Überblick über die Geschichte der Bildenden Kunst viel zu ‚kanonisch‘ daherkäme; zum anderen, weil diese Einführungsveranstaltung nicht primär die Geschichte der Kunst rekapitulieren wird, sondern einen Überblick über die Praxis und Theorie des kunstwissenschaftlichen Umgangs mit Werken der Bildenden Kunst geben möchte – um dabei en passant *exemplarische* Einblicke in die Entwicklung der Bildkünste von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert zu vermitteln. Dabei sollen Techniken zur Beschreibung, Analyse, historischen Einordnung und Interpretation von Kunstwerken vorgestellt sowie Ansätze und Methoden der

Kunstwissenschaft anhand von Schlüssel-texten des Faches angesprochen werden. Außerdem gilt es, in grundlegende Verfahren des wissenschaftlichen Arbeitens – wie die Recherche von Bild- und Textmaterial, den Entwurf von Referaten, Hausarbeiten und Essays – einzuführen, die Sie in späteren (Wahlpflicht-) Veranstaltungen in den wissenschaftlichen Begleitfächern Ihres Kunststudiums brauchen werden.

In der Bibliothek wird ein Handapparat mit Grundlagenliteratur eingerichtet. Die o.g. Schlüsseltexte und weitere Veranstaltungsunterlagen werden in einer Cloud (Sciebo) zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung wird am Ende des Semesters mit einer Klausurprüfung abgeschlossen.

Die Veranstaltung wird mit ca. 80 Teilnehmer*innen pandemiebedingt als online Vorlesung/Seminar in Microsoft Teams durchgeführt. Um am 27.10. wirklich ohne technische Verzögerungen mit der inhaltlichen Auseinandersetzung beginnen zu können, werde ich Sie am 18.10. – via Email über Ihre @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adressen – als Gruppe kontaktieren. Wichtig ist, dass Sie nach der Immatrikulation Ihren Email-Account einrichten / freischalten / beobachten und auch die Einstellungen in Teams so vornehmen, dass wir über diese beiden Kanäle als Gruppe kommunizieren können. (In der O-BereichsWoche bekommen Sie entsprechende IT-Hinweise).

Während der Vorlesungszeit ist Hanne Köster (hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de) als Tutorin für diese Lehrveranstaltung für Sie eine Ansprechpartnerin.

GO1, GO2

Beginn 04.11.2021
Donnerstag 12.30 - 13.45 Uhr

Werkanalyse: Henri Matisse

Dobbe
Rh 104

Präsenzveranstaltung mit maximal 9 Teilnehmer*innen (mit der Option in den Online-Modus in MS Teams zu wechseln, wenn die Corona-Situation dies verlangt)

Erwartet wird von allen Teilnehmer*innen die aktive Teilnahme inkl. Kurzreferat.

Ein Leistungsnachweis kann durch die zusätzliche Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (bzw. die schriftliche Ausarbeitung des Kurzreferats) erworben werden.

Verbindliche Anmeldung ab dem 29.9.2021 unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de;

Mit Henri Matisse (1869-1954), dem Begründer der Fauves, steht ein kühner Kolorist der französischen Malerei im Zentrum dieses Seminars. Der Farbe gilt das Hauptinteresse

Matisses, der Bildkonzeption aus reinen (Flächen) Farben, die der Maler selbst bald als „Abstraktion“, bald als „Dekoration“ bezeichnet hat. Mit der gleichen Intensität, mit der Matisse seit seinen impressionistischen Anfängen auf die Farbe baut, vertraut er aber auch der Linie, etwa in seinen Zeichnungen und Scherenschnitten, in denen die ‚reine‘ Linie, oft ohne jede Überschneidung, als Energie- und Lichtwert wirksam wird.

Ziel der künstlerischen Arbeit Matisses ist es, über die Vereinfachung der Ausdrucksmittel zum Ausgleich von Farbe und Linie, Fläche und Form zu gelangen, um in der „Kunst des Gleichgewichts, der Reinheit und der Ruhe“ ein bildnerisches Äquivalent, die „expression“ der Harmonie des Lebendigen zu realisieren, wie immer interpretationsbedürftig diese Idee von „expression“ auch ist.

Das Seminar wird die wesentlichen Entwicklungsschritte Matisses - vom Fauvismus (ab 1905) über die „dekorativen“ Arbeiten der Zwischenkriegszeit und die Gemälde der sog. Nizza-Periode (1917-38) bis zu den späten Scherenschnitten (gouaches découpées) (1945-54) - vorstellen und im Dialog mit anderen Positionen der (französischen) Malerei der klassischen Moderne diskutieren. Im Vordergrund steht aber nicht die Entwicklungsgeschichte von Matisses Gesamtwerk, sondern die themen- und problemzentrierte Diskussion einzelner Werkgruppen.

Es gibt einen Handapparat zum Seminar in der Bibliothek.

Literatur zur Einführung:

Ausst.-Kat. Henri Matisse. A Retrospective, hg. v. John Elderfield, Museum of Modern Art, New York 1992.

Ausst.-Kat. Henri Matisse. Figur-Farbe-Raum, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2005.

GE2-2, GE3

Beginn 02.11.2021
Dienstag 16.00 - 17.15 Uhr

S

Seminar: Kunstakademie(n) - Geschichte, Konzeptionen, Artefakte

Dobbe
Rh 104

Präsenzveranstaltung mit maximal 9 Teilnehmer*innen (mit der Option in den Online-Modus in MS Teams zu wechseln, wenn die Corona-Situation dies nahelegt)

Erwartet wird von allen Teilnehmer*innen die aktive Teilnahme inkl. Kurzreferat.

Ein Leistungsnachweis kann durch die zusätzliche Anfertigung einer Schriftliche Hausarbeit (bzw. die schriftliche Ausarbeitung des Kurzreferats) erworben werden.

Verbindliche Anmeldung ab dem 29.9.2021 unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de;

Das 250jährige Gründungsjubiläum der Kunstakademie Düsseldorf (2023) soll den Anlass darstellen, um gemeinsam über die Kunstakademie Düsseldorf nachzudenken und die eigene Rolle – als Studierende, als Lehrende, als Arbeitsgemeinschaft – in diesem Handlungsraum respektive Soziotop zu reflektieren.

Das Seminar gliedert sich in zwei Blöcke bzw. verbindet kontinuierlich zwei Perspektiven. Zum einen geht es um eine Rekapitulation der Geschichte der Kunstakademie Düsseldorf, deren Konzeption und Entwicklung im Vergleich zu anderen, prägenden Kunstschulen im europäischen und nordamerikanischen Kontext (Bauhaus, Black Mountain College, CalArts) vorgestellt und befragt werden sollen.

Zum anderen soll versucht werden, die Kunstakademie Düsseldorf als gemeinsamen Handlungsraum zu begreifen und dies an solchen Räumen (Ateliers, Aula etc.), Sammlungen und Ausstattungsgegenständen zu konkretisieren, die nicht nur in der Geschichte der Kunstakademie Düsseldorf eine wichtige Rolle gespielt haben und spielen, sondern in Artefakten und als Artefakte in der ‚allgemeinen‘ Kunstgeschichte Spuren hinterlassen haben. Wo es entsprechende Quellen gibt, können Künstler*innen-Statements zur „idealen Kunsthochschule“ berücksichtigt und diskutiert werden.

Während die Kolleginnen Sara Hornäk und Birgit Althans mit der Ringvorlesung „Lernen ohne Lehren – Kunst versus Pädagogik?“ ihre Fragen an die Akademie primär aus kunstpädagogischer und bildungswissenschaftlicher Perspektive stellen, sollen im Seminar „Kunstakademie(n) – Geschichte, Konzeptionen, Artefakte“ also vor allem kunst- und institutionshistorische Fragen an Geschichte und Gegenwart der Kunstakademie(n) gerichtet werden.

Literatur zur Einführung:

Stephan Dilleuth, Helmut Draxler, Nikolaus Pevsner: Die Schritte der Menschheit sind langsam, man kann sie nur nach Jahrhunderten zählen (Interview mit Nikolaus Pevsner, dem Autor von „Geschichte der Kunstakademien“). http://www.societyofcontrol.com/akademie/pevsner.htm#_ftn1

GO3, GE2-1, GE2-2

Beginn 28.10.2021
Donnerstag 14.15 - 15.30 Uhr

K

Kolloquium/Einzelgespräche: Texte zur Kunst

Dobbe
Rh 106

oder online über MS Teams

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-, noch Leistungsnachweise erworben werden.

Das Kolloquium lässt sich in der gewohnten, offenen Form mit wechselnden Personenkonstellationen und gesprächsweise erarbeitetem Lektüreprogramm unter Corona-Bedingungen derzeit nicht durchführen.

Stattdessen biete ich deshalb im Rahmen des Kolloquiums Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr thematisches Anliegen und wählen Sie einen der folgenden Termine aus:

28.10.2021 14.15 – 14.50
28.10.2021 14.55 – 15.30
04.11.2021 14.55 – 15.30
04.11.2021 14.55 – 15.30
18.11.2021 14.55 – 15.30
18.11.2021 14.55 – 15.30
25.11.2021 14.55 – 15.30
25.11.2021 14.55 – 15.30
02.12.2021 14.55 – 15.30
02.12.2021 14.55 – 15.30
09.12.2021 14.55 – 15.30
09.12.2021 14.55 – 15.30
16.12.2021 14.55 – 15.30
16.12.2021 14.55 – 15.30
06.01.2022 14.55 – 15.30
06.01.2022 14.55 – 15.30
13.01.2022 14.55 – 15.30
13.01.2022 14.55 – 15.30
20.01.2022 14.55 – 15.30
20.01.2022 14.55 – 15.30

Ich setze mich dann mit Ihnen via E-Mail in Verbindung. Wir verabreden per Email, worum es in dem Gespräch schwerpunktmäßig gehen soll (z.B. Beratung bei der Anfertigung einer Hausarbeit, Vorgespräch für eine Absolventenprüfung, Vorgespräch für eine Kunstgeschichtsprüfung, Gespräch über einen für Ihre aktuellen Fragen relevanten kunsttheoretischen Text o.ä. und wie wir uns auf das Einzelgespräch vorbereiten (welchen Text wir vorab lesen, ob ich ein portfolio von Ihnen vorab anschau u.ä.m.).

Das Gespräch findet dann zum verabredeten Zeitpunkt via Microsoft Teams oder „live“ in Raum Rh 106 statt, je nachdem, wie wir uns verabreden.

Beginn: 02.11.2021
Dienstag 09.00 - 10.15 Uhr

S

**Nachtstück und Hell-Dunkel-Malerei.
Entstehung, Verbreitung, Bedeutung**

Reuter
Rh 405

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16
Anmeldung bis zum 06.10.2021 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

In der Malerei ist das Nachtstück (auch Nachtbild) seit dem Barock eine eigene Bildgattung und bezeichnet ein Gemälde, das seinen Gegenstand bei nächtlicher Beleuchtung im Innen- oder Freiraum zeigt. Im Außenraum werden die Bildgegenstände zumeist vom Mond- und/oder Sternenlicht

beleuchtet. Im Innenraum sorgt künstliche Beleuchtung mittels Kerzen, Fackeln, Feuer oder Lampen für die besonderen Lichtsituationen innerhalb der Gemälde. Das Chiaroscuro, die Hell-Dunkel-Malerei, an deren Entwicklung Caravaggio um 1600 einen wesentlichen Anteil hatte, stellt eine Sonderform des Nachtstücks dar, da, anders als in diesem, zumeist keine konkreten Lichtquellen innerhalb der Bilder auszumachen sind.

Vergleichbar zum Nachtstück sorgt aber der besondere Umgang mit Licht und Schatten und deren Auswirkung auf die Farbigkeit der Bilder für die besondere Wirkungsweise derselben.

Literatur zur ersten Orientierung

Siehe Semesterapparat

GE2-1, GE0, GO3

Beginn: 02.11.2021
Dienstag 10.45 - 12.00 Uhr

H

Michelangelo als Bildhauer

Reuter
Rh 405

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16
Anmeldung bis zum 06.10.2021 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Michelangelo, Bildhauer, Maler, Baumeister und Dichter, verstand sich Zeit seines Lebens in erster Linie als Bildhauer. Anhand ausgewählter Werke widmet sich das Seminar der Entwicklung von Michelangelos bildhauerischem Œuvre. Ein Schwerpunkt wird dabei auf den Skulpturen und Reliefs des jungen Künstlers bis zu dessen „David“ (1501–04) liegen. Ziel des Seminars ist es, Michelangelos Werke kunsthistorisch und kunsttheoretisch in ihre Entstehungszeit einzuordnen.

Literatur zur ersten Orientierung:

Siehe Semesterapparat

GE0, GE2-1, GE3, GV2-1, GV3

Beginn: 03.11.2021
Mittwoch 09.00 - 10.15 Uhr

H

Malerei in Rom um 1600

Reuter
Rh 405

zusammen mit Dr. Petra Schwarz

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16
Anmeldung bis zum 06.10.2021 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Rom, die Metropole des Kirchenstaats, war ein Mekka für Malerinnen und Maler. Hier konnten sie die Kunstwerke der Antike genauso studieren wie Werke von Michelangelo und Raffael. Zudem war der Bedarf in der Stadt an Kunstwerken zur Ausschmückung von neu erbauten wie renovierten Kirchen und Palästen enorm groß. Aus diesem Grund kamen Künstlerinnen und Künstler aus ganz Europa und Italien in der Hoffnung nach Rom, hier ihr Talent unter Beweis stellen zu können und entdeckt zu werden. Im Kontext des Seminars

sollen anhand ausgewählter Künstlerinnen und Künstler wie Annibale Carracci, Caravaggio, Guido Reni, Artemisia Gentileschi u.a. die Hauptströmungen der Malerei in Rom von 1600 bis um 1630 thematisiert und in ihren Besonderheiten kennengelernt werden.

Literatur zur ersten Orientierung

Siehe Semesterapparat

GE0, GE2-1, GV2-1, GV3

Beginn: aktuell noch offen

S

Meisterwerke in Museen NRW: Malerei und Bildhauerei im frühen 20. Jahrhundert

Reuter

Blockseminar

Alle Modalitäten dieses Blockseminars können erst im Laufe des Wintersemesters bekanntgegeben werden, da Struktur und Verlauf des Seminars von der im Winter vorherrschenden Corona-Situation abhängig sind. Das Anmeldeverfahren wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Bitte melden Sie sich jetzt noch nicht an, da diese Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können. Die Studierenden werden über den späteren Zeitpunkt der Anmeldung via Rundmail informiert werden.

GE0, GE2-2, GE3, GV2-2, GV3

Mittwochs
12.00 - 13.00 Uhr

Sprechstunde

Reuter
Rh 107

Die Organisation der Sprechstunde wie vorherige Vergabe von Gesprächszeiten etc. wird von der Corona-Entwicklung abhängig gemacht werden.

Beginn: 28.10.2021
Donnerstag 10.45 - 12.00 Uhr

H

Künstlerreisen

Myssok
Rh 104

max. 10 Teilnehmer*innen

Bewerbung ab dem 27.09.2021 unter
johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Künstler*innen waren immer mobil. Doch warum reisten sie? Das Seminar möchte exemplarische Künstlerreisen von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert fokussieren, mit denen sich ein Einschnitt verbindet – ein Wandel, sei es der eigenen künstlerischen Anschauungen und/oder Praxis, oder ein Wendepunkt für die Kunst eines ganzen Landes oder sogar einer Epoche. Damit soll explizit nicht nur die Italienreise als programmatischer Abschluss der akademischen Ausbildungstradition thematisiert werden, auch wenn diese natürlich eine wesentliche und institutionalisierte Form der Künstlerreise war.

Wie nahmen Künstler*innen die besuchten Länder und ihre Kultur wahr? Ist der künstlerische Blick ein anderer, 'offenerer', weniger kolonialistischer als derjenige anderer Reisender? Was sahen sich die Künstler*innen an Kunst an und wie wirkte diese auf sie? Und welche Kunstwerke entstanden auf diesen Reisen?

Literatur:

Künstlerreisen. Fallbeispiele vom Mittelalter bis zur Gegenwart, hrsg. von Markwart Herzog und Sylvia Heudecker, Petersberg 2020 (Kunsthistorisches Forum Irsee, Band 7)

Die Tunisreise 1914 – Paul Klee, August Macke, Louis Moilliet [Ausst. Kat. Bern 2014], Ostfildern 2014

Bernini in Paris. Das Tagebuch des Paul Fréart de Chantelou über den Aufenthalt Gianlorenzo Berninis am Hof Ludwigs XIV., hrsg. von Pablo Schneider, Berlin 2006

Gauguin - Tahiti, l'atelier des tropiques [Ausst. Kat. Paris 2003/04], hrsg. von Anne Fréling, Paris 2003

Ludwig Grote, Albrecht Dürer. Reisen nach Venedig, München [u.a.] 1998

Tiepolo in Würzburg. Der Himmel auf Erden [Ausst. Kat. Würzburg 1996], hrsg. von Peter O. Krückmann, München [u.a.] 1996

Delacroix in Morocco [Ausst. Kat. Paris 1994/95], hrsg. von Brahim Alaoui, Paris [u.a.] 1994

Peter Galassi, Corot in Italien. Freilichtmalerei und klassische Landschaftstradition, München 1991

Michael Jaffé, Rubens and Italy, London 1977

GE1, GE0, GE2-1, GE2-2, GE3

Beginn: 26.10.2021
Dienstag 14.15 - 15.30 Uhr

S

Albrecht Dürer

Myssok
Rh 104

max. 10 Teilnehmer*innen

Bewerbung ab dem 27.09.2021 unter
johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Albrecht Dürer war nicht nur in seiner eigenen Zeit ein Künstler von zentraler Bedeutung, sondern blieb dies über Jahrhunderte, so weit, dass Künstler*innen sich bis heute immer wieder auf ihn berufen und sich mit ihm auseinandersetzen. Mit seinem Oeuvre verbindet sich der Übergang von der Spätgotik zur Renaissance in Deutschland, es wirft aber auch noch eine Vielzahl weiterer Fragen auf, denen im Rahmen des Seminars nachgegangen werden soll, wie etwa die Erforschung der Perspektive, die Ausbildung des Portraits und die Entdeckung der Landschaft. Im Mittelpunkt des Seminars stehen deshalb nicht nur die europaweit rezipierten Graphikfolgen und Meisterstiche des herausragenden Graphikers Dürer, sondern auch seine Gemälde und Aquarelle.

Literatur:

Albrecht Dürer [Ausst. Kat. Wien 2019/20], herausgegeben von Christof Metzger, München; London; New York 2019
Der frühe Dürer [Ausst. Kat. Nürnberg 2012], herausgegeben von Daniel Hess und Thomas Eser, Nürnberg 2012
Rainer Schoch, Albrecht Dürer.
Das druckgraphische Werk, bearb. von Rainer Schoch, Matthias Mende und Anna Scherbaum, Bd. 1-3, München [u.a.] 2001-2004
Ernst Rebel, Albrecht Dürer, Maler und Humanist, München 1996
Doris Kutschbach, Albrecht Dürer. Die Altäre, Stuttgart [u.a.] 1995
Fedja Anzelewski, Albrecht Dürer. Das malerische Werk, Berlin 1991
Jane Campbell Hutchison, Albrecht Dürer. A biography, Princeton, N.J. 1990
Heinrich Wölfflin, Die Kunst Albrecht Dürers, München 1984
Erwin Panofsky, Albrecht Dürer, Bd. 1-2, Princeton, N.J. 1943

GE0, GE2-1, GE3, GV2-1, GV3

Beginn: 03.11.2021
Mittwoch 09.00 - 10.15 Uhr

S

Malerei in Rom um 1600

Schwarz
Rh 405

zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16
Anmeldung bis zum 06.10.2021 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Rom, die Metropole des Kirchenstaats, war ein Mekka für Malerinnen und Maler. Hier konnten sie die Kunstwerke der Antike genauso studieren wie Werke von Michelangelo und Raffael. Zudem war der Bedarf in der Stadt an Kunstwerken zur Ausschmückung von neu erbauten wie renovierten Kirchen und Palästen enorm groß. Aus diesem Grund kamen Künstlerinnen und Künstler aus ganz Europa und Italien in der Hoffnung nach Rom, hier ihr Talent unter Beweis stellen zu können und entdeckt zu werden. Im Kontext des Seminars sollen anhand ausgewählter Künstlerinnen und Künstler wie Annibale Carracci, Caravaggio, Guido Reni, Artemisia Gentileschi u.a. die Hauptströmungen der Malerei in Rom von 1600 bis um 1630 thematisiert und in ihren Besonderheiten kennengelernt werden.

Literatur zur ersten Orientierung

Siehe Semesterapparat

GE0, GE2-1, GV2-1, GV3

Beginn: 12.01.2022
Mittwoch und Freitag

S

Produktive Bildstörung Sigmar Polke und aktuelle künstlerische Positionen

Barutzki /
Gawellek
Rh 405

Blockseminar

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16
Anmeldung bis zum 06.10.2021 an
gawellek@anna-polke-stiftung.com

Fake News durch Bildmanipulation (trotz HD-Auflösung), Virtual Reality, ein unendlicher Bilderkosmos aus sich immer weiterverbreitenden JPEGs und GIFs: Längst leben wir mit dem Bewusstsein, dass wir unseren Augen nicht trauen können und dass Bilder, ob manuell oder technisch hergestellt, die Realität weniger abbilden als sie vielmehr maßgeblich selbst mitgestalten – Übertragungsfehler, Qualitätsverluste, Hacks und andere Störungen inbegriffen. Als Sigmar Polke Anfang der 1960er Jahre an der Kunstakademie Düsseldorf studierte, richtete sich sein Interesse schnell auf die massenmedial verbreiteten Bilder seiner Zeit. Das Übertragen und Stören, das Transformieren und Umcodieren dieser Bilder inklusive der dabei entstehenden oder enttarnten Bild-Fehler, wurde in seinen Rasterbildern zum Motiv und frühen Markenzeichen. Im Fokus des Seminars steht ein zentraler Aspekt im Gesamtwerk Sigmar Polkes: der auf Appropriation und Sampling basierende Umgang mit bereits existierenden Bildern.

Hierfür wird der Begriff *Produktive Bildstörung* in Anspruch genommen, der sowohl als Technik als auch als künstlerische Methode Polkes verstanden wird, die nicht nur die Wahrnehmung der Betrachter*innen herausfordert, sondern auch die gegenwärtige Kunstproduktion entscheidend prägt. Parallel zur gleichnamigen Ausstellung in der Kunsthalle Düsseldorf (12.11.2021-6.2.2022) und die Ergebnisse des internationalen Festivals an der Kunstakademie Düsseldorf (25.-27.11.2021) reflektierend wird das Seminar Sigmar Polkes Werk in Dialog bringen mit künstlerischen Arbeiten von Künstler*innen wie Kerstin Brätsch, Phoebe Collings-James, Raphael Hefti, Camille Henrot, Trevor Paglen, Seth Price, Max Schulze, Avery Singer und anderen. Ein Ausstellungsbesuch ist vorgesehen.

Termine:

12.01. und 19.01.22 10:30 - 17.00 Uhr

14.01. und 21.01.22 09.00 - 17.15 Uhr

Kontakt: barutzki@anna-polke-stiftung.com, gawellek@anna-polke-stiftung.com

GE2-2, GE3, GV2-2, GV3

Philosophie

Prof. Dr. Ludger Schwarte befindet sich im Wintersemester 2021/2022 im Forschungssemester

Beginn: 25.10.2021
Montag 16.15 - 17.45 Uhr

S **Ökologien. Vom Extraktivismus zu Formen der Interdependenz** Raimondi
Rh 405

Das Seminar untersucht kritisch das Naturverhältnis, das zur jetzigen Klima- und Umweltkatastrophe geführt hat, und fragt nach möglichen Alternativen. In einem ersten Teil des Seminars werden wir uns mit dem modernen dualistischen Naturverständnis sowie mit extraktivistischen Praktiken auseinandersetzen und die damit verbundene Ausbeutung von Rohstoffen in ihrer Verschränkung mit Kapitalismus, Kolonialismus und Patriarchat in den Blick nehmen. Anschließend werden wir uns mit verschiedenen Ansätzen aus Theorie und Kunst auseinandersetzen, die die Perzeption für ökologische Interdependenz zu schärfen versuchen und einer alternativen Ethik der Ko-Existenz nachgehen (Haraway, Margulis/Lovelock, Karrabing Film Collective, SenseLab, etc.). Welches neue Verständnis von Ökologie braucht es, um aus dem jetzigen zerstörerischen Naturverhältnis herauszukommen? Und welche Rolle spielt dabei die Kunst?

Präsenz-Seminar nach Möglichkeit ansonsten hybrid oder Digital-Veranstaltung (MS Teams)

Anmeldung bis zum 06.10.2021 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

max. Teilnehmer*innenzahl in Präsenz: 16 Personen

Leistungsnachweis:

1. Referat
2. Hausarbeit (12-15 Seiten)

GE6, GV6, BW1E1, BW1E2, BW1V3

Beginn: 26.10.2021
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Un-settled: Performance, Protection, and Politics of Insecurity** Raimondi
Rh 405

Im radikalen self-care, in körperbasierten Praktiken der Konfliktbewältigung und Heilung in Folge von Diskriminierungserfahrungen ist die Beruhigung und die Einkehr in den Körper (settle down/in) ein grundlegender Vorgang. Auch in performativen und tänzerischen Praktiken ist die Beruhigung des Körpers ein entscheidender Moment der Körperarbeit.

Diese Praktiken der Einkehr in den Körper, so privat und intim sie auf den ersten Blick auch erscheinen mögen, haben eine (mikro-)politische Bedeutung. Auch legen sie körperbasierte Verbindungen zwischen künstlerischen, sozialen und aktivistischen Praktiken offen. Die Möglichkeit, in den Körper einzukehren und für es zu sorgen, ist ungleich verteilt, so dass einige Körper gewaltsam ihrer grundlegenden Fähigkeiten beraubt werden, sich selbst zu erhalten: zu atmen, aufmerksam zu sein, sich in Raum und Zeit einzurichten, usw. Aus dieser Perspektive erscheint die

Praxis der Beruhigung des Körpers als das Schlachtfeld mehrerer aktueller Konflikte um den Schutz und die Sicherheit der Körper, wobei einige Körper durch ständige Gewalt, Unruhe und Aggression (sozial, wirtschaftlich, ökologisch) systematisch verunsichert werden, während den anderen die Fähigkeit zur Selbstsorge im Übermaß angeboten wird.

Das Seminar begleitet die Vortragsreihe der Hessischen Theaterakademie, die ich gemeinsam mit Bojana Kunst (Angewandte Theaterwissenschaft, Gießen) und Sandra Noeth (Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz, Berlin) organisiert habe. Die Seminarsitzungen bereiten auf die anstehende Vorlesung mit Werken der jeweiligen Autor*in oder Künstler*in sowie mit thematischen Hintergründen vor. Achtung: Die Vortragstermine weichen von denen des Seminars ab und finden donnerstags um 18:30 Uhr statt! Die Teilnahme an diesen Terminen ist verpflichtend. Die Vorlesungen finden online und auf Englisch statt:

28.10.2021, 18.30 Uhr - Bayo Akomolafe
11.11.2021, 18.30 Uhr - Elizabeth A. Povinelli
25.11.2021, 18.30 Uhr - Valeria Graziano
09.12.2021, 18.30 Uhr - Michael Turinsky
13.01.2021, 18.30 Uhr - Elsa Dorlin
27.01.2021, 18.30 Uhr - Ritu Sarin & Tenzing Sonam
03.02.2021, 18.30 Uhr - Ariella Aïsha Azoulay

Zu Beginn des Semesters findet ein praktischer Workshop zu körperorientierten Techniken im Mousonturm in Frankfurt/M. statt. (12.-14.11.21). Die Teilnahme am Workshop ist begrenzt und daher nicht verpflichtend (bitte in der Anmelde-E-Mail angeben, ob und warum Sie interessiert sind).

Das Seminar ist offen für alle Studierenden, aber besonders interessant für körperbasiertes Arbeiten.

Präsenz-Seminar nach Möglichkeit ansonsten hybrid oder Digital-Veranstaltung (MS Teams)

Anmeldung bis zum 06.10.2021 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

max. Teilnehmer*innenzahl: 16 Personen

Leistungsnachweis:

1. Protokoll
2. Hausarbeit (12-15 Seiten)

GE6, GV6, BW1E1, BW1E2, BW1V3

Beginn: 01.11.2021
Montag 18.15 - 20.30 Uhr

K **Atelier für Freies Denken**

Raimondi
Rh 405

Nach vorheriger Anmeldung per eMail unter
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Präsenz-Seminar nach Möglichkeit ansonsten hybrid oder Digital-Veranstaltung (MS Teams)

max. Teilnehmer*innenzahl: 16 Personen

Beginn: 11.02.2022
Freitag 08.00 - 18.00 Uhr

S **We have a situation here! Ereignis,
Situation, Improvisation**

Oxen
Rh 104

Blockseminar

max. Gruppengröße: 10 Personen

Anmeldung: bis 30.10.2021 per mail an:
nicolas.oxen@posteo.de

Termine: 11.02., 18.02., 25.02.2022

Kommentar:

Ein Autounfall, eine goldene Hochzeit, eine Naturkatastrophe, eine technische Störung, eine Geburt, eine Performance, eine Revolution, ein Terroranschlag, die Liebe auf den ersten Blick ... Das alles sind Ereignisse, aber was sind Ereignisse überhaupt? Eigentlich *sind* Ereignisse nicht, sondern sie finden statt, meist unvorhersehbar, plötzlich und unvermittelt. Oder sie werden geplant, man stellt sich auf sie ein, erwartet sie - manchmal vergeblich. Ereignisse sind in besonderer Weise zeitlich, als disruptive Zäsur, nach der nichts mehr so ist, wie es vorher war und zukünftig alles anders wird. Ereignisse sind ästhetisch, als „Eräugnisse“, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und gerade wegen ihres einzigartigen Auftretens auf Vermittlung, Kontextualisierung, Wiederholung angewiesen sind. Ereignisse sind politisch, weil sie Handlung erfordern, mal in Form von Antizipation und Prävention, die sich auf das Schlimmste vorbereitet, mal in Form von Improvisation, die ohne gesichertes Wissen aus einer Situation heraus handeln muss. Dieses Seminar diskutiert philosophische Ereignisbegriffe (unter anderem von Gilles Deleuze, Alfred N. Whitehead, Alain Badiou, Didier Debaise, Hannah Arendt, Mackenzie Wark, Paul Virilio und Catherine Malabou) und deren temporale, ästhetische und politische Dimension. Das Seminar bietet theoretische Anknüpfungspunkte für künstlerische Arbeiten und Projekte, die sich mit Zeitlichkeit, Ereignishaftigkeit, Improvisation, Performance, experimenteller Kunst beschäftigen und an verschiedensten Zwischenfällen interessiert sind.

Literatur:

Dieter Mersch „Ereignis und Aura“, Ludger Schwarte „Notate für eine künftige Kunst“, Paul Virilio „Der eigentliche Unfall“, Mackenzie Wark „The Beach beneath the streets“, Claire Bishop „Artificial Hells: Participatory Art and the Politics of Specatorship“.

GE6, GV6, BW1E1, BW1V3

Pädagogik

Beginn: 02.11.2021
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S

Forschungswerkstatt

Althans
Rh 301

max 6 Teilnehmer*innen.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt sind:
hanne.koester@gmx.de; helena.blomberg@web.de

Arbeitsmodus:

Die Forschungswerkstatt bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und /oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen im geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Alle Projekte sowohl von der Seminarleitung wie den anderen Teilnehmer*innen zu diskutiert und kommentiert, dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz, via Email und Zoom.
web.de

Inhalt / Texte:

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden wie auch Theorien vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquium diskutiert.

Beginn: 03.11.2021
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

V

Meister- und Schüler*innen-Verhältnisse

Althans
Hörsaal

Teilnehmerzahl: 20-30 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: helena.blomberg@web.de

In dieser Vorlesung, die sich u.a. auf die im WS 2021/22 gemeinsam mit Sara Hornäk veranstaltete Ringvorlesung ‚Lernen ohne Lehren – Kunst versus Pädagogik?‘ bezieht, wird ein interdisziplinärer Überblick über Meister-Schüler*innen-Verhältnisse gegeben, der von den Philosophenschulen der Antike (und dem damit verbundenen Anfang der Pädagogik) über Kampfkünste und darstellende Kunst bis in die Managementlehre und die Literatur reicht. Dabei wird durchgängig versucht, in den präsentierten Konstellationen der Unterweisung in den unterschiedlichen Disziplinen auch den Bezug zur Pädagogik (historisch oder systematisch) zu rekonstruieren.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen.

BW1O1, BW1E1, BW1E2, BW1E3, BW2E,
BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1

Beginn: 03.11.2021
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr

S Walter Benjamin als Pädagoge?

Althans
Hörsaal

10 - 15 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: helena.blomberg@web.de

Inhalt:

Die Besonderheit des Werks und der Person Walter Benjamins wird in deutschen Rezeption – u.a. bedingt durch Hannah Arendts Perspektive – oft in Bezugnahme seine oft gegensätzliche Position zur ästhetisch-politischen Theorie der Frankfurter Schule rezipiert und diskutiert. In diesem Seminar soll es um die Lektüre und Entdeckung Walter Benjamins vielfältiger Beiträge zur Pädagogik gehen: Sie reichen von frühen Veröffentlichungen als Schüler zur Schulreform in Gustav Wynekens reformpädagogischem Landerziehungsheim über die Collagen zum Gehen, Verlaufen und Ertasten der Stadt aus Kinderperspektive, sowie sensorisch-mimetischen Spielzeug- und Kinderbucherfahrungen in der ‚Berliner Kindheit um Neunzehnhundert‘ bis zu seinen Rundfunkvorträgen für Kinder und seinem Entwurf für ein proletarisches Kindertheater. Das Seminar ist als gemeinsames Lektüre-Seminar konzipiert.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen.

Am Mittwoch, 24.11.2021, findet das Seminar in der Aula statt.

BW1E1, BW1E2, BW1E3, BW1V2,
BW1V3, BW2V1

Beginn 03.11.2021
Mittwoch 10.30 - 12.00 Uhr

S Boden – Gehen

Althans
Rh 405

Präsenz- / Hybrid-Seminar

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: hanne.koester@gmx.de

Inhalt:

Im Anschluss an die Seminare zur ‚Pädagogik des Bodens‘ und ‚Rhythmic bodies? Imperiale, koloniale Landschaften und/vs postmigrantische Pädagogik‘ wird in diesem Seminar

noch einmal die Beziehung zwischen Bodenbeschaffenheit und seiner Erkundung durch das Gehen, bzw. der Einfluss des Bodens auf unterschiedliche Formen des Gehens vertieft. Die Perspektiven reichen von Robert MacFarlanes ‚Alte Wege‘ bzw. ‚Unterland‘ über Walter Benjamins Gang-Irritationen in Stadt und Bergen über den Lauf-Sport bis in politische Boden- und Geh-Erfahrungen – von der nationalsozialistischen Verherrlichung des Bodens über kolonialistische Landeignungserfahrungen (Theweleit) bis zu durch das Gehen hervorgerufene Erinnerungen an den ‚Bloody Sunday‘ in Nord-Irland (O Mara)

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen.

Am Mittwoch, 12.01.2022 und 19.01.2022, findet das Seminar hybrid statt.

BW1E1, BW1E2, BW1E3, BW1V2,
BW1V3, BW2E, BW2V1

Beginn: 09.11.2021

Ü

„Schulpraktische Übungen“
(mit Ulas Aktas und Andrej Henze)

Althans/
Aktas/
Henze

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de / hanne.koester@gmx.de

Termine:

Dienstag, 09.11.2021 um 15.15-18.00 - Vorbereitungstreffen
Dienstag, 11.01.2022 um 15.00-18.00 - Blockseminar I
Donnerstag, 18.01.2022 um 15.00-18.00 - Blockseminar II
Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im WS 2021/22 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Benötigte Literatur wird in der ersten Sitzung noch bekanntgegeben.

BWEOP

Beginn: 18.10.2021
Montag 15.00 - 17.00 Uhr

S

**Bildungswissenschaftliches
Vorbereitungsseminar zum Praxissemester**

Aktas
Rh 302

Nach Möglichkeit wird das Seminar in Präsenz- oder Hybrid-Form angeboten. Wenn die Situation es verlangt, findet es als Online-Seminar statt.

Die verbindliche Anmeldung per E-Mail unter
ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum
06.10.2021 ist notwendig.

Kommentar:

Im Rahmen des Vorbereitungsseminars wird anhand von bildungstheoretischen Grundlagentexten eine bildungswissenschaftliche Perspektive erarbeitet und mit Bezug auf inklusionsorientierte Fragen diskutiert. Im zweiten Teil des Seminars werden dann methodische Grundlagen qualitativ ethnografischer Forschung erarbeitet und eine bildungswissenschaftliche und inklusionsorientierte Fragestellung entwickelt.

BW2V2

Beginn: 18.10.2021
Montag 10.00 - 14.00 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches
Begleitseminar zum Praxissemester**

Aktas
Rh 302

Nach Möglichkeit wird das Seminar in Präsenz- oder Hybrid-Form angeboten. Wenn die Situation es verlangt, findet es als Online-Seminar statt.

Die verbindliche Anmeldung per E-Mail unter ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum 06.10.2021 ist notwendig.

Kommentar:

Im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Begleitseminars zum Praxissemester werden auf der Grundlage der im Vorbereitungsseminar erarbeiteten inklusionsorientierten Fragestellung im Praxisfeld geforscht, theoretische und methodische Fragen diskutiert und die Fragestellung präzisiert.

BW PS

Beginn: 25.10.2021
Montag 17.00 - 19.00 Uhr

S **Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum**

Aktas
Rh 302

Nach Möglichkeit wird das Seminar in Präsenz- oder Hybrid-Form angeboten. Wenn die Situation es verlangt, findet es als Online-Seminar statt.

Die verbindliche Anmeldung per E-Mail unter ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum 06.10.2021 ist notwendig.

Kommentar:

Im Rahmen des Begleitseminars zum Berufsfeldpraktikum werden die eigenen pädagogischen Erfahrungen im non-formalen Bildungsbereich (wie z.B. dem Museum) und das pädagogische Arbeitsfeld von Künstler*innen aus inklusionsorientierter Perspektive reflektiert.

BW BFP

Beginn: 09.11.2021

Ü

„Schulpraktische Übungen“
(mit Prof. Dr. Althans und Andrej Henze)

Aktas/
Althans/
Henze

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de / hanne.koester@gmx.de

Termine:

Dienstag, 09.11.2021 um 15.15-18.00 - Vorbereitungstreffen

Dienstag, 11.01.2022 um 15.00-18.00 - Blockseminar I

Donnerstag, 18.01.2022 um 15.00-18.00 - Blockseminar II

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im WS 2021/22 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Benötigte Literatur wird in der ersten Sitzung noch bekanntgegeben.

BWEOP

Beginn: 13.10.2021
Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr

S

Die Schule im Ganztag

Ankel
Rh 405

Blockseminar an zwei bis drei Samstagen

Die Termine werden in der Einführungsveranstaltung vereinbart.

Das Schulwesen hierzulande blickt auf eine lange Tradition als Halbtagschule zurück: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer verlassen gegen 13 Uhr die Schule, in der Regel, um dann zu Hause weiterzuarbeiten. Diese Tradition läuft ihrem Ende entgegen. Inzwischen bieten die meisten Schulen Ganztagsplätze an.

Das Seminar gibt nicht nur einen Überblick über die bundesweite Situation der Ganztagschulen, sondern setzt sich auch mit den Chancen und Risiken dieses Konzeptes auseinander. Zudem gibt es vielfältige Anregungen zur gelungenen pädagogischen Gestaltung anhand von Praxisbeispielen erfolgreich arbeitender Ganztagschulen. Auch werden die Ergebnisse der empirischen Ganztagschulforschung eine Rolle spielen.

Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

BW1E2, BW1E3, BW1V1, BW1V2,
BW1V3, BW2V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn: 04.11.2021
Donnerstag 09.00 - 10.15 Uhr

S **Kunst zwischen öffentlichem und
privatem Raum I
Intervenieren und Partizipieren**

Hornäk
Rh 405

max. 15 Teilnehmer*innen

Das Seminar wird, wenn möglich, in Präsenz stattfinden.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2021 verbindlich an unter
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt:

Kunst im öffentlichen Raum besitzt eine spezifische kunstpädagogische Relevanz, insofern als die Betrachtenden zu Partizipierenden werden und den in unserer unmittelbaren Umgebung vorzufindenden künstlerischen Formen und Handlungen ausgesetzt sind und involviert werden. Hierin unterscheidet sich Kunst im öffentlichen Raum von institutionell verorteter Kunst, für deren Betrachtung ich mich bewusst entscheiden muss. Ob es zu diesen unvorhergesehenen Begegnungen einer Vermittlung bedarf und inwieweit Vermittlungsaspekte den Werken implizit immer schon eingeschrieben sind, wird zu diskutieren sein. Betrachter*innen können sich Kunstwerken im öffentlichen Raum kaum entziehen, sondern müssen sich zu diesen verhalten. Gerade Werke und künstlerische Handlungen, die bewusst auf Wahrnehmungsirritationen, auf Interventionen in den gesellschaftlichen Raum setzen und soziopolitische Kontexte eröffnen, sind auf diese Begegnungen, Konfrontationen oder Störungen hin angelegt. Welche Rolle kommt dabei den Rezipienten*innen zu? Das beinhaltet zugleich die Frage, wie öffentlich Kunst ist oder sein kann und welche Besonderheiten der öffentliche Raum besitzt, in den sie tritt und mit dem sie sich auseinandersetzt? Im ersten Teil dieses Seminars werden wir uns kunstwissenschaftlichen und kunstdidaktischen Theorien zu diesem Spannungsfeld von Öffentlichem und Privatem in der Kunst widmen.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters. Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2, DE 3, DE 4, DE 5,
DV1/DV2, DV3, DV4

Beginn: 04.11.2021
Donnerstag 10.45 - 12.00 Uhr

**Kunst zwischen öffentlichem und privatem
Raum II
Montage und Modell als Entwurfstechniken für
gebaute Utopien in künstlerischen und
kunstpädagogischen Praxen**

Hornäk
Rh 405

max. 15 Teilnehmer*innen

Das Seminar wird, wenn möglich, in Präsenz stattfinden.
Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2021 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt:

Im zweiten Teil des Seminars werden wir auf Basis dieser Überlegungen in der Praxis erproben, welche ästhetischen Bildungsprozesse auf rezeptiver und produktiver Ebene möglich sind, welche Rolle das Denken im Modell aus künstlerischer und kunstpädagogischer Perspektive spielen kann und wie sich die dafür besonders gut geeigneten künstlerischen Formen von Montage und Modellbau umsetzen lassen. Die kunstpädagogischen Überlegungen werden wir in Zusammenarbeit mit Schüler*innen konkretisieren, Unterrichtsprojekte entwickeln und eine kurze Unterrichtssequenz durchführen.

Eine ausführliche Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters. Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE1/DE2, DE 3, DE 4,
DE 5, DV1/DV2, DV3, DV4

Beginn: 04.11.2021
Donnerstag 14.15 - 15.30 Uhr

S **Müssen Kunstpädagog*innen Künstler*innen sein und können Künstler*innen Kunstpädagog*innen sein?** Hornäk
Einführung in die Kunstdidaktik Rh 104

max. 9 Teilnehmer*innen

Das Seminar wird, wenn möglich, in Präsenz stattfinden.
Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2021 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de.

Die Geschichte der Kunstdidaktik ist eine junge Disziplin, die viele Bezugfelder besitzt und teilweise eng an künstlerische, kunstwissenschaftliche, kunstpraktische, philosophische oder pädagogische Fragestellungen anknüpft. Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende Fragen der Kunstdidaktik, in denen die Bedeutung ästhetischer Bildung in der Gegenwart diskutiert wird. Zugleich werden wir neben systematischen Fragen zur Fachdisziplin der Kunstpädagogik historisch nach den Ursprüngen der Kunstdidaktik als Wissenschaftsdisziplin und ihrem Spannungsfeld zwischen Fachlichkeit und Pädagogik fragen.

Ausgehend von der auch (berufs-)biografischen Frage, ob Künstler*innen zugleich Kunstlehrer*innen sein können oder wollen und umgekehrt Kunstpädagog*innen Künstler*innen sein müssen, wird es um die Frage gehen, wie sich der Beruf der Kunstpädagog*innen herausgebildet und verändert hat. Wozu brauchen wir ästhetische Bildung, wie lässt sich ästhetische Wahrnehmung und ästhetische Urteilskraft

schärfen, wie hängen Wahrnehmung, Gestaltung und Erkennen zusammen und wie können wir die Gestaltungsfähigkeit von Schüler*innen in ästhetischen Bildungsprozessen anregen?

Diese Einführung richtet sich an die Lehramtsstudierenden des O-Bereichs, ist aber auch für alle Studierenden geöffnet, die an Fragen der Ästhetischen Bildung interessiert sind und für diejenigen, die bisher keine Einführung in diesem Bereich belegt haben.

Eine ausführliche Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters. Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

DO
DE 3, DE 4, DE 5, DV 3

Beginn: 09.11.2021
Dienstag 18.15 - 19.45 Uhr

V

**Ringvorlesung: Lernen ohne Lehren –
Kunst versus Pädagogik?**

Hornaek /
Althans
Hörsaal

Die Ringvorlesung wird, wenn möglich, in Präsenz durchgeführt.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2021 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de. Auch für den Besuch einzelner Vorträge ist pandemiebedingt eine Voranmeldung notwendig.

„[J]e mehr gelehrt wird, desto weniger kann gelernt werden“ schreibt Josef Albers 1928 zu seiner Tätigkeit am Bauhaus und Norbert Kricke formuliert 1973 für die Kunstakademie das Postulat, dass Kunst nicht lehrbar sei und es keine Regeln für sie gebe.

Wodurch wird der Blick – insbesondere an Kunstakademien – auf die Pädagogik und pädagogisches Tun bestimmt? Wodurch entsteht die Skepsis pädagogischen Prozessen gegenüber? Welches Verständnis von „ästhetischer Bildung“, von „Pädagogik“, „Didaktik“, „Kunstvermittlung“ aber auch „Kunst“ liegt möglichen Vorbehalten zugrunde? Lässt sich die Unbestimmtheit der Kunst, ihre Widerständigkeit, Zweckfreiheit oder Autonomie mit einer auf Transformation ausgerichteten ästhetischen Bildung zusammendenken? Oder droht die Kunst durch die Pädagogik vereinnahmt, entmündigt und funktionalisiert zu werden?

Warum stellt sich überhaupt die Frage, ob die Kunstakademie als Ort künstlerischer Bildung zugleich eine pädagogische Einrichtung sei? Lässt sich das Sprechen über Kunst erlernen und für pädagogische Zwecke rahmen? Welche implizite Didaktik enthält das System der Klassen? Darf es überhaupt eine geben? Warum – fragen andere Disziplinen, wie beispielsweise die Science and Technology Forscherin Martha Kenney die Pädagogik – „means didactic always... too didactic“? Und warum erscheint Pädagogik, so Kenney „too much like nutritious - signaling something joyless but good for you.“ (2019)

Was macht die Pädagogik und Didaktik als Wissenschaftsdisziplinen aus? Wie sehen – demgegenüber – Vermittlungsprozesse in Kunst und Kunstunterricht aus? Wir möchten eine Debatte über diese Fragen eröffnen. Über die Lehre der Kunst an einer Kunstakademie und das Verhältnis von Kunst und Pädagogik gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden nachzudenken, wird Thema der gemeinsamen Vortrags- und Gesprächsreihe der Fächer Pädagogik und Didaktik der Bildenden Künste im WS 2021 sein.

- 09.11.2021 Einführung Sara Hornäk/Birgit Althans
 Titel: Lernen ohne Lehren? Kunst vs Pädagogik? – Zwei kurze Einführungen
- 09.11.2021 Francesca Raimondi/ Dominique Gonzalez Förster/ Ellen Gronemeyer
 Titel: Unlearning, Commoning, Surviving
- 16.11.2021 Johannes Bilstein/ Norbert Ricken
 Titel: Über die Verachtung der Pädagogik – ein Gespräch
- 23.11.2021 Peter Piller/ Sabrina Fritsch/ Studierende
 Titel: Freie Entscheidungen
- 30.11.2021 Kristin Westphal
 Titel: Zwischen Kunst und Bildung
 Teilhabe und Kritik als eine ästhetische Praxis
- 30.11.2021 Birgit Engel
 Titel: Ästhetische Wahrnehmung:
 reflexive Aufmerksamkeit in Kunst & Pädagogik
- 07.12.2021 Rita Mc Bride/Christoph Westermeier
 Titel: Möglichkeitspace
- 14.12.2021 Nina Zahner
 Titel: Künstler-Werden
 Aktuelle Herausforderungen der Ästhetisierungs- und Moralisierungsgesellschaft.
- 11.01.2022 Martina Dobbe/ Guido Reuter/
 Johannes Myssok
 Titel: Geschichte der Kunst.
 Kunst und Geschichte. Kunstgeschichte
- 18.01.2022 Ulas Aktas/ Gereon Krebber/ Martin Schepers
 Titel: Das unendliche Genießen
- 25.01.2022 Robert Fleck/ Martin Gostner
 Titel: Kunst nicht, Wissen schon werden -
 From Michelangelo to > L'Accademia delle Arti del Disegno di Firenze und die Kunstakademie Düsseldorf

Beginn: 02.11.2021
Dienstag 18.15 - 19.45 Uhr

S **Lernen ohne Lehren - Kunst versus Pädagogik?
Seminar zur Ringvorlesung**

Hornäk
Hörsaal

max. 15 Teilnehmer*innen

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2021 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de.

Im Seminar zur Ringvorlesung werden wir die Thematik der Ringvorlesung vorbereiten, gemeinsam Fragen erarbeiten, so dass Sie sich aktiv an den Diskussionen im Rahmen der Ringvorlesung beteiligen können. In den Zwischenbesprechungen und der Nachbesprechung geht es darum, die verschiedenen Positionen aufeinander zu beziehen, die Thematik zu fokussieren und zu kontextualisieren. Weiterführende Literatur wird einbezogen. Möglich ist es damit auch, eine Hausarbeit zum Thema zu schreiben, in der eine eigenständige Forschungsfrage in Beziehung zu den Vorträgen und Gesprächen entwickelt wird.

Eine ausführliche Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters. Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

DE 3, DE 4, DE 5, DV 3, D V4

Beginn: 04.11.2021
Donnerstag 16.00 - 17.15 Uhr

K **Kunstdidaktisches Kolloquium für Prüfungsabsolvent*innen und Doktorand*innen**

Hornäk
Rh104

Termine nach Absprache und in Kleingruppen

In diesem Kolloquium werden wir uns mit Forschungsfragen der Kunstpädagogik und ihren Bezugsfeldern beschäftigen. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Forschungsprojekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen oder in der gemeinsamen Diskussion eine Forschungsfrage zu entwickeln. Interdisziplinäre Projekte sind dabei willkommen. Auch für die Themenfindung und Besprechung der mündlichen Modulabschlussprüfung in der Kunstdidaktik wird ein Termin angeboten. Für die einzelnen Gruppen werden je nach Bedarf Blocktermine vereinbart und mitgeteilt.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2021 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de. Die genauen Termine werden kurzfristig bekannt gegeben.

Eine ausführliche Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters. Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

DV4

Beginn: 17.09.2021
Freitag 13.00 - 17.40 Uhr

S **Praxissemester Begleitung**

Jörgens
Rh 104

Das Blockseminar wird, wenn möglich, in Präsenz stattfinden.

max. 6 Teilnehmer*innen – Die Anmeldung ist bereits erfolgt.

Kommentar:

Während des fünfmonatigen Praxissemesters an einer der kooperierenden Düsseldorfer Schulen haben Studierende des Masterstudiengangs zum einen Gelegenheit, sich in einer neuen Rolle auszuprobieren. Das Begleitseminar unterstützt diesen Reflexionsprozess zu Fragen des eigenen beruflichen Selbstverständnisses, indem unterschiedliche Positionen zum Thema diskutiert werden.

Zum anderen erarbeiten die Studierenden in dieser Praxisphase ihr eigenes, an einer kunstdidaktischen Frage orientiertes Studienprojekt und werden bei der Entwicklung einer forschenden Grundhaltung durch Theoriebezüge unterstützt.

Wir diskutieren über Fragen zur Vermittlung in der Institution Schule, Grenzen schöpferischer Prozesse im Kunstunterricht und Möglichkeiten binnendifferenzierter und inklusionsorientierter Handlungsräume.

Fragestellungen des Vorbereitungsseminars werden aufgegriffen und mit Beobachtungen aus dem Schulalltag in Beziehung gesetzt. Zudem wird die eigene Haltung als Beobachtende Person reflektiert und unter Berücksichtigung von Theorien selektiver Wahrnehmung kritisch hinterfragt.

Literatur:

Literatur zu Studien- und Zusatzprojekt wird auf der Grundlage von Empfehlungen selbstständig recherchiert.

Termine:

Fr. 17.09.2021, Fr. 08.10.2021, Fr. 12.11.2021,
Fr. 03.12.2021, Fr. 14.01.2022
jeweils von 13.00 - 18.00 Uhr

In der Präsenzlehre gelten folgende Zeiten:

13.00 - 14.15 Uhr, 14.45 - 16.00 Uhr und 16.30 - 17.40 Uhr.

DPS1, DPS2

Beginn: 28.10.2021
Donnerstag 12.30 - 14.00 Uhr

S **Metamorphose, Verwandlung,
Transformation**

Jörgens
Rh 405

max. 16 Teilnehmer*innen

Das Seminar wird, wenn möglich, in Präsenz stattfinden.

Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2021 verbindlich an unter infokadm.joergens@gmail.com.

Kommentar:

Omnia mutantur...alles verändert sich...

Ausgehend von zwei Erzählungen der Metamorphosen Ovids, widmen wir uns in den ersten Sitzungen einigen Beispielen der Rezeptionsgeschichte in Malerei, Literatur und Darstellender Kunst.

Mit besonderem Augenmerk auf ‚Pygmalion‘, den Bildhauer dessen Skulptur lebendig wurde und ‚Daphne‘, welcher die Flucht vor Apoll gelang, weil sie sich in einen Baum verwandelte, untersuchen wir unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten der beiden Mythen.

Wir besprechen Beispiele der Rezeption in den Bildungswissenschaften, den sogenannten ‚Pygmalion-Effekt‘ und verfolgen weitere Lesarten der beiden Erzählungen auf materiell-dinglicher Ebene: Welche Wirkungskräfte und welche Wahrnehmungsformen können das Gelingen von Transformationsprozessen begünstigen? Was muss getan und was muss unterlassen werden, damit Kunst entsteht? Sollte der Entstehungsprozess von Kunst als Verlebendigungsprozess (Pygmalion) oder als Prozess einer Verfestigung (Daphne) gelesen werden?

Daran anknüpfend wird es um die Frage einer kind- und jugendgerechten Vorbereitung des Themas ‚Verwandlung‘ im Kunstunterricht einschließlich einer sinnvollen Verknüpfung produktiver und rezeptiver Unterrichtsphasen gehen. Hierzu können interdisziplinär bzw. fächerübergreifend - je nach Interesse der Studierenden - Perspektiven aus z.B. der Botanik, der Geographie etc. herangezogen werden. Ausgangspunkt hierfür können auch Kinder- und Jugendliteratur sowie Beispiele aus Comics zum Thema ‚Verwandlung‘ sein.

In der Auseinandersetzung mit dem Thema soll deutlich werden, wie eng Transformationsprozesse mit Formen der Wahrnehmung und Antizipation verknüpft sind.

Der Frage, in welchen Phasen der Verwandlung aktives menschliches Handeln angemessen ist und in welchen Momenten Veränderungen eher durch Zurückhaltung oder sogar durch Unterlassung, d.h. Nicht-Handeln begünstigt werden, soll in den Sitzungen fortlaufend nachgegangen werden.

Literatur zur Einführung: Ovid: Metamorphosen

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

DE3, DE4, DE5, DV3

Beginn: 03.11.2021
Mittwoch 16.15 - 17.30 Uhr

S

**Kunst im Außenraum -
Lernräume als künstlerisches Forschungsfeld**

Lohrer
Rh 104

max. 10 Teilnehmer*innen

Das Seminar wird, wenn möglich, in Präsenz stattfinden. Bitte melden Sie sich bis zum 06.10.2021 verbindlich an unter anke.lohrer@schule.duesseldorf.de.

In diesem Seminar geht es um kunstpädagogische Vermittlungsprojekte in Bezug zu Kunst im öffentlichen Stadtraum in Düsseldorf. Künstlerisches Forschen im Kontext von Schule wird hierbei als Vorgehensweise der Kunstpädagogik untersucht. Eigene Kunst und Kunstvermittlung werden als Einheit betrachtet und auch als Ausdruck besonderer Qualitäten für die Lehre. Die aktuelle Situation der Corona-Krise begreifen wir als Chance im Zeichen der Klimaneutralität, mit dieser setzen uns auch in naturnahen Kunst- und Lehrprojekten mit Schüler*innen im Sinne einer „Kunst im Freien“ auseinander. Hierbei erfahren wir auch die Potenziale künstlerisch forschender Prozesse an der Schnittstelle zwischen den naturwissenschaftlichen und den künstlerischen Fächern im schulischen Kontext. Fachwissenschaftliche Erkenntnisse und auch eigene künstlerische Erfahrungen werden hierbei in pädagogische Anwendungsbereiche übersetzt. In der ersten Seminarsitzung werden mögliche Referatsthemen zur „Kunst im öffentlichen Raum“ vorgestellt. Es werden Besuche öffentlicher Plätze und Stadtgärten mit Gastkünstler*innen abgestimmt um „Kunst im öffentlichen Raum“ aufzusuchen, diese nehmen wir als Ausgang für Vermittlungskonzepte. Wir kooperieren im Seminar praxisbezogen mit Schüler*innen des neu gegründeten Düsseldorfer Wim-Wenders-Gymnasiums, eine Schule im Aufbau mit künstlerischem Schwerpunkt und vielen außerschulischen Projekten und Partner*innen. Dort finden Schulbesuche (je nach aktueller Corona Verordnung virtuell oder in Präsenz) am neuen Düsseldorfer Wim-Wenders-Gymnasium mit Schwerpunkt Kunst statt.

DE3, DE4, DE5, DV3

Beginn: 25.10.2021
Montag 14.15 - 15.30 Uhr

S

Lernen und Lehren im Fach Kunst. Seminar zur kunstpädagogischen und –didaktischen Vorbereitung auf das Praxissemester

Henning
Rh 106

Das Seminar findet, wenn möglich in Präsenz statt.

max. 6 Teilnehmer*innenzahl

Verbindliche Anmeldung bis zum 06.10.2021 unter susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Hierzu erfolgt eine Auseinandersetzung mit für die Schulpraxis relevanten wissenschaftlichen Fragestellungen

und curricularen Bereichen. Neben weiterführenden kunstpädagogischen Themenfeldern werden unterschiedliche kunstdidaktische Fragestellungen mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion diskutiert. Aktuelle Diskurse und Praktiken im Bereich des Lernens und Lehrens im Fach Kunst werden erarbeitet und vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen des künstlerischen Arbeitens und seiner Lehre reflektiert.

Schwerpunkte des Seminars sind zum einen die Frage nach Kriterien und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von gelingendem Kunstunterricht als Grundlage einer Reflexionsfähigkeit von Praxiserfahrungen, zum anderen die Einführung in Ziele und Herangehensweisen des forschenden Lernens als Verknüpfung von Theorie und Praxis in der schulpraktischen Lehrer*innenausbildung.

Eine Literaturliste wird nach erfolgter Anmeldung zur Verfügung gestellt.

DV 5

Beginn: 19.11.2021
10.00 - 17.00 Uhr

S **Weltenbilder. Erkundungen im Spannungsfeld zwischen Kunst, künstlerischer und politischer Bildung** Henning Hörsaal

Blockseminar in Kooperation mit Dr. Angela Weber (HHU Düsseldorf)

Termine:

19.11.2021, 20.11.2021, 14.01.2022, 15.01.2022, 28.01.2022

Das Seminar findet, wenn möglich in Präsenz statt. Der Veranstaltungsort wird nach der Anmeldung bekanntgegeben, alternativ findet die Veranstaltung im Hörsaal statt.

max. 10 Teilnehmer*innen

verbindliche Anmeldung bis zum 06.10.2021 unter susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt:

„Der Schriftsteller verbiegt die Sprache, lässt sie vibrieren, umklammert sie, spaltet sie, um den Perzeptionen die Perzepte, den Affektionen die Affekte, der Meinung die Empfindung zu entreißen – mit Blick, so ist zu hoffen, auf jenes Volk, das noch fehlt.“ (Gilles Deleuze)

Jacques Rancière erweitert in *Ist Kunst widerständig?* die in diesem Zitat von Gilles Deleuze zum Ausdruck kommenden Überlegungen auf die bildenden Künste, denen er besondere Möglichkeiten zuerkennt, um „politische Fiktionen“ zu entwickeln, Fiktionen also, die mit Narrations- und Wahrnehmungsschemata brechen und eine Basis bilden können, um produktiv an einer demokratischen Gesellschaft zu arbeiten.

Im Seminar, das gemeinsam mit Studierenden der Literaturwissenschaften an der HHU stattfindet, sollen diese

besonderen Möglichkeiten künstlerischen Arbeitens erkundet und in Bezug auf ihre gegenwärtige Relevanz reflektiert werden. Die Grundlage bilden neben ausgewählten Texten Rancières Überlegungen aus dem Kontext neuer Materialismen, u.a. bei Donna Haraway. Hiervon ausgehend wollen wir in einem produktiven Austausch der beiden Fachperspektiven überlegen, wie sich aus einer erkennbar werdenden immanenten Pädagogik des Künstlerischen Handlungsmöglichkeiten für die Initiierung politischer Bildungsprozesse entwickeln lassen, die Jacques Rancières Gedanken einer apriorischen Gleichheit gerecht werden. Entsprechende konkrete Planungen, die im Seminar erfolgen sollen, richten sich auf ein Projekt kultureller Bildung am Bürgerhaus Oststadt in Essen.

Eine Literaturliste und Referatsthemen werden nach Anmeldung zur Verfügung gestellt.

DE 3, DE 4, DE 5, DV 3

Soziologie

Prof. Dr. Nina Zahner befindet sich im Wintersemester 2021/2022 im Forschungssemester

Beginn: 29.10.2021

When is Artification?

A. Reuter
Konferenzraum

Termine:

29.10.2021, 05.11.2021, 12.11.2021, 19.11.2021

jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr

26.11.2021, 10.12.2021, 07.01.2022, 21.01.2022

jeweils von 10.00 - 13.00 Uhr

max. 6 Teilnehmer*innen

Anmeldung bis einschließlich Sonntag, den 03.10.2021

per E-Mail an: a.b.reuter@outlook.com

Inhalt:

Die Legitimierung von künstlerischen Positionen im professionalisierten Kunstbetrieb hängt von unterschiedlichen Kriterien und Werten ab. Einige dieser Werte scheinen fortwährend zu bestehen, während andere sich wandeln oder von neuen Wertbildungen abgelöst werden.

Im Seminar setzen wir uns theoretisch und experimentell mit der Wertbildung im aktuellen Kunstfeld auseinander.

Zur theoretischen Reflexion werden wir unter anderem (kunst-) soziologische Texte von Nathalie Heinich, Georg Simmel und Max Weber einbeziehen, um unterschiedlichstes Material zu untersuchen.

GE7, GV7, BW1E2

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 25.10.2021
Montag und Dienstag
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr

S

Die Macht der Bilder III: Das politische Bild

Grünbein
Rh 107

Online und/oder hybrid-Modus via Skype

Inhalt:

Bilder werden begehrt, machen Politik, lösen Kriege aus, entscheiden Wahlkämpfe, prägen die alltägliche Kommunikation, strukturieren das kollektive Gedächtnis. Nicht selten sind die in dieser Hinsicht einflussreichsten Bilder alles andere als Abbildungen, sondern fabriziert, manipuliert, Teil einer visuellen Propaganda-Maschinerie. In Teil 3 der Vorlesungsreihe zur Bildlichkeit im »Visuellen Zeitalter« soll es um die Macht der politischen Bilder gehen anhand ausgewählten Presse- und Filmmaterials. Unter dem Stichwort »Politische Ikonographie« sollen Funktion und Wirkungsweise fotografischer Schlüsselbilder der neueren Geschichte untersucht werden, auch auf ihre kunsthistorische Dimension hin. Von hier führt ein Weg in einen besonderen Bereich der Gegenwartskunst: die Kunst als Archiv, das Archiv der Künste und der Literatur.

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter
m.boesherz@gmx.net

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn: 08.11.2021
Montag 11.00 - 13.00 Uhr

S

Atelierbesuche in ausgewählten Ateliers in Düsseldorf und verschiedenen internationalen Städten

Fleck

Digital und mehrfach in Präsenz; wechselnde Orte
Einschreibung auf: [robert.fleck@kunstakademie-
duesseldorf.de](mailto:robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de)

Dieses Seminar findet seit 2012 statt. Mit den Seminaren auf Distanz seit 2020 wurde es möglich, in Ateliers in Berlin, Paris, London, New York usw. zu Gast zu sein, auch in mehreren zugleich. Das Seminar wird diesmal abwechselnd in beiden Formen stattfinden. Die digitalen Seminarsitzungen werden aufgezeichnet und sind anschließend auf vimeo zugänglich.

GE4, GV4

Beginn: 08.11.2021
Montag 16.30 - 18.00 Uhr

V

Wie die Kunst die Welt verändert. Eine andere Geschichte der Kunst der Gegenwart und seit 1800

Fleck
Hörsaal

In Präsenz im Hörsaal und gleichzeitig digital per Internet.
Einschreibung auf: robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

"Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt drauf an, sie zu verändern" lautet ein berühmter Satz in den Frühschriften von Karl Marx. Ihn aus Ausgangspunkt für eine Kunstgeschichte bzw. eine Betrachtung des realen Wirkens der KünstlerInnen und ihrer Kunst in der Welt zu nehmen, ermöglicht auch, die wichtigen Fragestellungen der Kunst der Gegenwart zu erschließen.

Die Vorlesungen werden aufgezeichnet und sind anschließend auf vimeo zugänglich.

GE4, GV4

Beginn: 26.10.2021
Dienstag 11.00 - 13.00 Uhr

S

Grundlagen der aktuellen und modernen Kunst

Fleck
Hörsaal

In Präsenz im Hörsaal und gleichzeitig digital per Internet.
Einschreibung auf: robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Der erste Termin am 26.10.2021 findet digital statt, danach im Hörsaal und gleichzeitig digital.

Das Seminar behandelt die theoretischen, historischen und technischen Grundlagen der verschiedenen Bereiche der aktuellen Kunst und ihrer Vorläufer im letzten Jahrhundert. Die Themen werden regelmäßig im Gespräch mit den Seminarteilnehmern und in Bezug auf die Fragen festgelegt, die sie sich stellen.

Die Seminarsitzungen werden aufgezeichnet und sind anschließend auf vimeo zugänglich.

GE4, GV4

Beginn: 26.10.2021
Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr

S

Wie mache ich eine Ausstellung von A bis Z, Theorie und Praxis"

Fleck
Hörsaal

In Präsenz im Hörsaal und gleichzeitig digital per Internet, mit Ausstellungsbesuchen in Präsenz und digital
Einschreibung auf: robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Der erste Termin am 26.10.2021 findet digital statt, danach im Hörsaal und gleichzeitig digital.

Die Ausstellung ist das wichtigste Medium der Sozialisierung, Veröffentlichung und Finanzierung der KünstlerInnen und ihrer Arbeit. Was muss man dazu wissen? Was ist eine gute und was eine schlechte Ausstellung? Welche Fallen muss man als KünstlerIn vermeiden?

Die digitalen Seminarsitzungen werden aufgezeichnet und sind anschließend auf vimeo zugänglich.

GE4, GV4

Beginn: 26.10.2021

Einzelgespräche

Fleck

Nach Vereinbarung
"Einzelgespräche zur jeweiligen künstlerischen Arbeit"
Anfragen auf: robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Sprechstunde: Dienstag 09.30 bis 11.00 Uhr im Büro

Architekturtheorie und -geschichte

In der nachstehenden Lehrveranstaltung „Figur, Raum, Material: Moderne Sakralbauten in Köln“ können Lehramtsstudierende den im BA/MA geforderten Exkursionsschein erwerben. Denjenigen Lehramtsstudierenden, denen der Exkursionsschein noch fehlt und die bis einschließlich SoSe 2022 das Examen ablegen wollten, wird dringend empfohlen, dieses Seminar zu belegen, da pandemiebedingt derzeit noch keine größeren Exkursionen stattfinden können.

Beginn: 08.11.2021
Montag 12.30 - 13.45 Uhr

S

Architektur und Ökologie: Ansätze zum (Post-) Anthropozän

Escher
Rh 405

max. 15 Teilnehmer*innen

Das Seminar findet nach Möglichkeit als Präsenzveranstaltung statt, zur Ergänzung wird Teams genutzt. Anmeldung bitte bis **03.10.2021** an cornelia.escher@o365kad.de, Sie erhalten dann am **05.10.2021** eine Rückmeldung.

Leistungsnachweis: Referat; Essay/ Hausarbeit
Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Kommentar:

Die Frage nach Architektur und Ökologie zählt zu den zentralen Themen der Gegenwart. Wenn wir davon ausgehen, dass mit dem Anthropozän als neu ausgerufenem Zeitalter der Globus und seine Geologie unumkehrbar menschlich geprägt ist, so bildet die Architektur quasi den Archetypus einer menschlich gestalteten Umwelt. Als solcher bündelt sie zahlreiche Kernfragen eines ökologischen Lebens.

Entsprechend nähert sich das Seminar der Frage nach Architektur und Ökologie jenseits einer technischen Verengung des Themas. Es betrachtet Fragen der Gestaltgebung, organisatorische und materielle Prozesse sowie deren Verknüpfung mit spezifischen Lebensformen. Das Seminar hat zum Ziel, gegenwärtige Diskussionen in

ihren theoretischen Implikationen besser zu fassen und ihren historischen Wurzeln zuzuordnen. Diskutiert werden auch Beispiele einer praktischen Umsetzung ökologischer Ansätze in Architektur und Ästhetik, sowie neue Potentiale und Perspektiven.

Literatur:

Hauser, Susanne, Was heißt nachhaltig in Architektur und Städtebau, in: Kai Mitschele und Sabine Scharff (Hg.), Werkbegriff Nachhaltigkeit, Bielefeld 2014, S. 39–55.

Guy, Simon und Graham Farmer, Reinterpreting Sustainable Architecture. The Place of Technology, in: Journal of Architectural Education, 54 (2001), Nr. 3, S. 140–148.

GE3, GV3, GE2-2, GV2-2

Beginn: 08.11.2021
Montag 14.15 - 15.30 Uhr

S

**Architektur-Bilder:
Imagination und Medium**

Escher
Rh 104

max. 9 Teilnehmer*innen

Das Seminar findet nach Möglichkeit als Präsenzveranstaltung statt, zur Ergänzung wird Teams genutzt. Anmeldung bitte bis **03.10.2021** an cornelia.escher@o365kad.de, Sie erhalten dann am **05.10.2021** eine Rückmeldung.

Leistungsnachweis: Referat; Essay/ Hausarbeit

Kommentar:

Bildliche Darstellungsformen sind grundlegend nicht nur für das Entwerfen von Architektur, sondern auch für die nachträgliche Vermittlung und Rezeption des Gebauten. Insbesondere in den digitalen Medien wirkt das flächige und meist fotografische Abbild entscheidend am Nachleben eines Gebäudes mit. Gleichzeitig ist die Produktion „authentischer“, nicht computergenerierter Bilder, die Begeisterung für Handzeichnungen und hybride digital-handgemachte Präsentationsformen im Entwurf ein Kennzeichen avantgardistischer Distinktion.

Allein schon fotografische Medien wurden und werden auf vielfältige Weise eingesetzt: als Modellfotografien und Collagen zur Simulation künftiger Gebäude, als Messbilder zum Transport dreidimensionaler Objekte in die Fläche, als Werbemittel und visuelle Argumente, als inspirierende Bild- und Referenzensammlung. Die Bandbreite architektonischer Bildwelten schließt aber auch Renderings, Pläne, Skizzen, Collagen, Kartierungen, Diagramme und weitere Genres mit ein.

Vor dem Hintergrund dieser unterschiedlichen Funktionen und Genres fragt das Seminar nach den Potentialen spezifischer bildlicher Medien für die Architektur. Wie erzeugen sie Kreativität, welche Informationen vermitteln sie und wo liegen ihre jeweiligen Grenzen und blinden Flecken?

Daneben wird auch die Frage einer zunehmenden Verbildlichung des Architektonischen in ihren Konsequenzen diskutiert.

Literatur:

Escher, Cornelia, Prospective images: GEAM's projects of a mobile utopia, in: The Journal of Architecture, 25 (2020), Nr. 4, S. 378–395.

Hillnhütter, Sara (Hg.), Planbilder. Medien der Architekturgestaltung, Berlin, Boston 2015.

Vassallo, Jesús und Juan Herreros, Seamless: Digital Collage and Dirty Realism in Contemporary Architecture, Zurich 2016.

GE3, GV3

Beginn: 29.10.2021

S

**Figur, Raum, Material:
Moderne Sakralbauten in Köln**

Escher
Rh 405

Blockseminar mit Exkursionen

Vorbesprechung: Fr. 29.10.2021 um 15.00 Uhr, Rh 405

**Termine: 19.11., 26.11. und 03.12.2021
von 10.00 - 17.00 Uhr**

max. 9 Teilnehmer*innen

Das Seminar ist als Blockseminar mit Tagesexkursionen nach Köln geplant. Anmeldung bitte per Email bis **03.10.2021** an cornelia.escher@o365kad.de, Sie erhalten dann am **05.10.2021** eine Rückmeldung.

Leistungsnachweis: Referat; Essay/ Hausarbeit

Kommentar:

Das Seminar widmet sich modernen Sakralbauten, die sich seit Ende der 1920er Jahre im Rheinland entwickelten. Hier bietet sich ein besonderer Reichtum an Bauformen, in denen die abstrakte Form- und Materialsprache der Moderne mit Symbolhaftigkeit und der eindrücklichen Raumwirkung der Bauaufgabe zusammentreffen. Insbesondere in Köln entstand eine Vielfalt von Sakralbauten bekannter Architekt*innen etwa der Böhm-Familie, Rudolf und Maria Schwarz sowie Margot und Joachim Schürmann, die sich in ein breiteres Spektrum einbettet.

Durch die Emotionalität und Ausdruckskraft der Bauformen und das Arbeiten mit technischen Neuerungen besitzen die sakralen Räume der Moderne eine besondere Aktualität und Anknüpfungsfähigkeit. Komponenten der Raumwirkung, der Metaphorik, Komposition und Ausstattung wirken zugunsten des Raumerlebnisses zusammen. Im Seminar werden die Merkmale des modernen Sakralbaus erarbeitet und zu seiner gesellschaftlichen und geschichtlichen Funktion in Bezug gesetzt.

Literatur:

Fußbroich, Helmut und Dierk Holthausen, Architekturführer Köln, Sakralbauten nach 1900, Köln 2005.

Breuer, Marc, Religiöse Architektur im Säkularisierungsprozess. Katholische Kirchengebäude der Nachkriegsmoderne, in: Uta Karstein und Thomas Schmidt-Lux (Hg.), Architekturen und Artefakte. Zur Materialität des Religiösen, Wiesbaden 2017, S. 73–92.

GE5, GV5

VORLESUNGSVERZEICHNIS

SS 2021

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2021

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Die Kennungen für Bachelor/Master finden Sie auf der Homepage.

Bei Fragen: kunstdidaktik@kunstakademie-duesseldorf.de

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Denjenigen Lehramtsstudierenden, denen der Exkursionsschein in der Kunstgeschichte noch fehlt und die bis einschließlich SoSe 2022 das Examen ablegen wollen, wird dringend empfohlen, das Exkursionsseminar von Frau Jun.-Prof. Dr. Cornelia Escher zu belegen (siehe unten „Architekturtheorie und -geschichte“).

Beginn Do. 15.04. V Medium Malerei. Fragen der Malerei(theorie) Dobbe
Do. 12.00 - 14.00 Uhr in Moderne und Gegenwart

unbegrenzte Teilnehmerzahl
Leistungsnachweis: 8 Plätze

Arbeitsmodus: ‚Vorlesung‘ zum Selbststudium /
den Teilnehmer*innen der Veranstaltung wird Woche
für Woche eine Powerpoint-Präsentation sowie ein
Vorlesungsskript (als pdf) zur Verfügung gestellt.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum
08.04.2021 unter:
hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Verbindliche Anmeldung für Teilnahme inkl.
Leistungsnachweis - gerne mit einem kurzen
Motivationsschreiben - bis zum 08.04.2021 unter
martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de.

Hinweis für die Bewerber*innen auf einen der 8 Plätze für einen
Leistungsnachweis: Um nicht nach dem „first come, first served“-
Prinzip entscheiden zu müssen, wer einen der 8 Plätze bekommt,
wäre ich dankbar, wenn Sie mir bei der Anmeldung signalisieren, 1)
ob Sie zwingend im SoSe den Leistungsnachweis machen müssen
und 2) welches Interessenspektrum Sie dazu veranlasst, den Schein
in dieser Vorlesung machen zu wollen (= Motivationsschreiben). Sie
erhalten von mir zeitnah eine Zu- oder Absage, so dass Sie zu
Beginn der Vorlesungszeit am 12.4. definitiv wissen, ob Sie in dieser
Veranstaltung einen Platz bekommen haben.

Teilnahmeschein: regelmäßiges Durcharbeiten der Unterlagen /
kleine – niedrighschwellige – Bearbeitung eines Rückmeldeskripts
begleitend zu den einzelnen Vorlesungseinheiten

Leistungsnachweis: regelmäßiges Durcharbeiten der Unterlagen / kleine – niedrigschwellige – Bearbeitung eines Rückmeldeskripts begleitend zu den einzelnen Vorlesungseinheiten + schriftliche Hausarbeit (Die Themenabsprache für die Hausarbeit erfolgt im laufenden Semester in der Sprechstunde bzw. dem Kolloquium, s.u.).

Kommentar:

Nachdem im WiSe 2019/20 „Grundfragen der Skulptur in Moderne und Gegenwart“ und in den beiden vergangenen Semestern „Fragen der Fotografie in Bild- und Kunstgeschichte“ Thema der Vorlesung waren, soll es im SoSe 2021 um die Malerei (als Medium) in Bild- und Kunstgeschichte gehen, wiederum mit Schwerpunktsetzungen im Bereich Moderne und Gegenwart.

Nach einer historischen Einleitung werden Fragen des Bildmediums Malerei in der frühen Moderne (Manet, Cézanne), der Malerei der Abstraktion (Minimal Art / Konkrete Kunst), der Konzeptkunst (Duchamp / Baldessari / Bochner), den 1980er Jahren sowie in der Gegenwartskunst diskutiert. Dabei geht es dezidiert nicht um einen Überblick über die Malereigeschichte seit 1860 und auch nicht um die immer wieder aufgelegte Frage nach einem „Ende der Malerei“ oder nach der angeblichen Obsoleszenz (Veraltetsein) der Malerei im Zeitalter intermediärer Kunst. Vielmehr soll in exemplarischen Zugängen die Frage im Zentrum stehen, mit welchen Paradigmen (z.B. Farbe, Fläche, Indexikalität) und in welchen kunst- und bildtheoretischen Horizonten die Malerei sich selbst immer wieder in Frage gestellt und ... neu erfunden hat.

Literatur:

Max Imdahl: Farbe. Kunsttheoretische Reflexionen in Frankreich, München 1988.

Clement Greenberg: Modernistische Malerei, in: Clement Greenberg. Die Essenz der Moderne. Ausgewählte Essays und Kritiken, hg. v. Karlheinz Lüdeking, Amsterdam/Dresden 1997, S. 194ff.

Yve-Alain Bois: Painting as Model, Cambridge MA. 1990.

The Happy Fainting of Painting. Ein Reader zur zeitgenössischen Malerei, hg. v. Hans-Jürgen Hafner und Gunter Reski, Köln 2014.

Texte zur Kunst, Heft 77 / März 2010, Thema: Malerei.

In der Bibliothek wird ein umfangreicher Handapparat zum Seminar eingerichtet.

BA GO2, GE1, GE2-2, GE3
MA GV1, GV2-2, GV3

Beginn Do. 15.04.

Do. 14.15 - 15.30 Uhr
und 16.00 - 17.15 Uhr

K

Kolloquium: Texte zur Kunst

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams oder
Präsenz-Veranstaltung in Rh 106

Dobbe
Rh 106

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-, noch Leistungsnachweise erworben werden.

Das Kolloquium lässt sich in der gewohnten, offenen Form mit wechselnden Personenkonstellationen und gesprächsweise erarbeitetem Lektüreprogramm unter Corona-Bedingungen leider nicht durchführen. Stattdessen biete ich deshalb im Sommersemester 2021 im Rahmen des Kolloquiums Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr thematisches Anliegen und wählen Sie einen der folgenden Termine aus:

15.04.2021 14.15 – 15.30 (bereits vergeben)
15.04.2021 16.00 – 17.15 (bereits vergeben)
22.04.2021 14.15 – 15.30
22.04.2021 16.00 – 17.15
29.04.2021 14.15 – 15.30
29.04.2021 16.00 – 17.15
06.05.2021 14.15 – 15.30
06.05.2021 16.00 – 17.15
27.05.2021 14.15 – 15.30
27.05.2021 16.00 – 17.15
10.06.2021 14.15 – 15.30
10.06.2020 16.00 – 17.15
17.06.2021 14.15 – 15.30
17.06.2020 16.00 – 17.15
24.06.2020 14.15 – 15.30
24.06.2020 16.00 – 17.15

Ich setze mich dann mit Ihnen via eMail in Verbindung. Wir verabreden per email, worum es in dem Gespräch schwerpunktmäßig gehen soll (z.B. Beratung bei der Anfertigung einer Hausarbeit, Vorgespräch für eine Absolventenprüfung, Vorgespräch für eine Kunstgeschichtsprüfung, Gespräch über einen für Ihre aktuellen Fragen relevanten kunsttheoretischen Text o.ä.), wie wir uns auf das Einzelgespräch vorbereiten (welchen Text wir vorab lesen, ob ich ein portfolio von Ihnen vorab anschau u.ä.m.).

Das Gespräch findet dann zum verabredeten Zeitpunkt via Microsoft Teams oder in Raum Rh 106 statt.

BA GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 16.00 - 17.15 Uhr

S

Werkanalyse: Edouard Manet

Dobbe
Rh 104

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams oder
Präsenz-Veranstaltung in Rh 104

max. 8 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung - gerne mit einem kurzen

Motivationsschreiben - unter:

martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de.

Um nicht nach dem „first come, first served“-Prinzip entscheiden zu müssen, wer einen der 8 Plätze bekommt, wäre ich dankbar, wenn Sie mir bei der Anmeldung signalisieren, 1) ob Sie zwingend im SoSe den Leistungsnachweis machen müssen und 2) welches Interessenspektrum Sie dazu veranlasst, den Schein in dieser Vorlesung machen zu wollen (= Motivationsschreiben).

Sie erhalten von mir zeitnah eine Zu- oder Absage, so dass Sie zu Beginn der Vorlesungszeit am 12.04. definitiv wissen, ob Sie in dieser Veranstaltung einen Platz bekommen haben.

Kommentar:

Im Zentrum der Auseinandersetzung steht die Malerei Edouard Manets (1832-1883). Manet wird in der französischen Malereigeschichte gerne als der „Maler des modernen Lebens“ vorgestellt. Seine Gemälde zeigen Menschen im Café-Concert und in den Tuilerien, Bohémiens, Bettler und Lumpensammler, Prostituierte und Barmädchen und geben mit diesen radikal zeitgenössischen Themen ein Bild von der Großstadt Paris, die durch die einschneidenden Veränderungen im Second Empire zum Ort neuer gesellschaftlicher Verhaltensweisen geworden war.

Nicht nur durch seine Themen, sondern auch durch seine Malweise und durch seine Selbstinszenierung stellt Manet gewissermaßen den Prototyp des modernen Künstlers dar. Keineswegs im Widerspruch dazu steht die Art und Weise, wie er – insbesondere in seiner Auseinandersetzung mit den Meistern der italienischen und der spanischen Kunst (Tizian, Velazquez, Goya) – Aneignung und Umdeutung tradierter Darstellungsformen zu seinem Markenzeichen gemacht hat.

Das Seminar wird die wesentlichen Werkgruppen Manets - von den sog. Skandalbildern der 1860er Jahre bis zu den späten Stilleben der 1880er Jahre – vorstellen und im Dialog mit anderen Positionen der (französischen) Malereigeschichte diskutieren. Im Vordergrund steht aber nicht eine Entwicklungsgeschichte von Manets Gesamtwerk, sondern die themen- und problemzentrierte Diskussion einzelner Arbeiten.

Literatur:

Manet 1832-1883. Ausstellungskatalog Grand Palais Paris und im Metropolitan Museum New York 1983, Berlin 1984.

Clark, T. J.: The Painting of Modern Life: Paris in the Art of Manet and His Followers, New York 1985

Collins, Bradford R. (Hg.): Twelve Views of Manets „Bar“, Princeton 1996.

Fried, Michael: Manet's Modernism or the Face of Painting in the 1860s, Chicago 1996.

Körner, Hans: Edouard Manet: Dandy; Flaneur, Maler. München 1996.

Foucault, Michel: Manet and the Object of Painting. Introd. By Nicholas Bourriaud, London 2011 (Neuausgabe)

Crary, Jonathan: Aufmerksamkeit. Wahrnehmung und moderne Kultur, Frankfurt/M. 2002.

Lüthy, Michael: Bild und Blick bei Manet, Berlin 2003.

Wittmann, Barbara: Gesichter geben. Edouard Manet und die Poetik des Portraits, München 2004.

Bourdieu, Pierre: Manet. Eine symbolische Revolution.

Vorlesungen am Collège de France 1998-2000, Berlin 2015.

In der Bibliothek wird ein umfangreicher Handapparat zum Seminar eingerichtet.

BA GO3, GE0, GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Di. 13.04.
Di. 16.00 - 17.15 Uhr

S (Lektüre-)Seminar: Materialästhetik

Dobbe
Rh 104

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams oder
Präsenz-Veranstaltung in Rh 104

max. 8 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung - gerne mit einem kurzen

Motivationsschreiben – unter:

martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de.

Um nicht nach dem „first come, first served“-Prinzip entscheiden zu müssen, wer einen der 8 Plätze bekommt, wäre ich dankbar, wenn Sie mir bei der Anmeldung signalisieren, 1) ob Sie zwingend im SoSe den Leistungsnachweis machen müssen und 2) welches Interessenspektrum Sie dazu veranlasst, den Schein in dieser Vorlesung machen zu wollen (= Motivationsschreiben). Sie erhalten von mir zeitnah eine Zu- oder Absage, so dass Sie zu Beginn der Vorlesungszeit am 12.04. definitiv wissen, ob Sie in dieser Veranstaltung einen Platz bekommen haben.

Kommentar:

In diesem (Lektüre)Seminar sollen „Klassiker“ des Materialdiskurses mit ihrer je eigenen Reflexion auf Werkstoffe, Material und Materialität gelesen und im Bezug auf einzelne, exemplarische Bildwerke der Kunstgeschichte diskutiert werden. Das Spektrum der Texte reicht von klassischen Material-Bestimmungen (Idee-Form-Material) über modernistische Vorstellungen zur ‚Natur‘ des Materials und der Materialgerechtigkeit bis hin zu Untersuchungen zu performativen Effekten von Materialität, der These von der Dematerialization of Art in der Konzeptkunst, den Materialien des Immateriellen und dem Materialverständnis des New Materialism.

Literatur:

Monika Wagner: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001.

Dietmar Rübel / Monika Wagner (Hg.): Materialästhetik.

Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur, Berlin 2005.

Witzgall, Susanne / Kerstin Stakemeier (Hg.): Macht des Materials / Politik der Materialität, Berlin 2017.

BA GE3 GE2-2
MA GV3 GV2-2

Beginn Di. 13.04.
Di. 14.15 - 15.45 Uhr

S Proseminar:
„Die Malerei der Altniederländer.
Von Jan van Eyck zu Hans Memling“

Myssok

Onlineveranstaltung über Teams

max. 12 Teilnehmer*innen
Anmeldung nur mit Ihrer gültigen Emailadresse der
Kunstakademie bis 08.04.2021 unter:
johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Die Malerei der Altniederländer fasziniert bis heute und wirft grundlegende Fragen der Malereigeschichte auf. Unabhängig davon, ob man mit der Kunst zwischen 1430 und 1500 ca. in den damaligen Niederlanden die "Erfindung des Gemäldes" oder die "Entdeckung der Welt" verbindet, definieren die Werke sowohl technisch und formal als auch ikonografisch neu, was Malerei darzustellen in der Lage ist. Die Besonderheiten dieser Zeit und ihrer höchst individuellen Protagonisten näher kennenzulernen, ist Ziel des angebotenen Seminars, das nach dem van Eyck-Jahr 2020 auf der Grundlage der neuesten Literatur eine Annäherung an das Phänomen versuchen möchte.

Literatur:

Van Eyck. Eine optische Revolution, Ausst. Kat. Gent 2020, hrsg. von Maximiliaan Martens [et al], Stuttgart 2020
Jan van Eyck "Als Ich Can", Ausst. Kat. Wien, Kunsthistorisches Museum Wien [2019], hrsg. von Sabine Haag [et al], Wien 2019
Van Eyck bis Dürer. Altniederländische Meister und die Malerei in Mitteleuropa, 1430 - 1530, Ausst. Kat. Brügge 2010-2011, hrsg. von Till-Holger Borchert, Stuttgart 2010
Jan van Eyck und seine Zeit. Flämische Meister und der Süden 1430 - 1530 Ausst. Kat. Brügge 2002, hrsg. von Till-Holger Borchert, Stuttgart 2002
Erwin Panofsky, Die Altniederländische Malerei. Ihr Ursprung und Wesen, Köln 2001
Dirk E. De Vos, Rogier van der Weyden. Das Gesamtwerk, München 1999
Dirk de Vos, Hans Memling. Das Gesamtwerk, Stuttgart [et al] 1994
Otto Pächt, Altniederländische Malerei. Von Rogier van der Weyden bis Gerard David, München 1994
Hans Belting u. Christiane Kruse, Die Erfindung des Gemäldes. Das erste Jahrhundert der niederländischen Malerei, München 1994

BA GO3, GE0, GE2-1, GE3
MA GV2-1, GV3

Beginn Do. 15.04. HS „Die französische Skulptur des 18. Jahrhunderts. Myssok
Do. 11.15 - 12.45 Uhr Rokoko, Aufklärung und Klassizismus“

Onlineveranstaltung über Teams

max. 10 Teilnehmer*innen
Anmeldung nur mit Ihrer gültigen Emailadresse der
Kunstakademie bis 08.04.2021 unter:
johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Die französische Skulptur war für das 18. Jahrhundert international prägend. Bis heute steht sie jedoch leider im Schatten der Malerei und ist vielfach noch wiederzuentdecken. Eine solche Entdeckungsreise zu den zentralen Werken unternimmt das Seminar und fragt dabei nach dem Zusammenhang sowohl mit der Malerei als auch mit den Geistesströmungen der Zeit, denn mit der beginnenden Aufklärung wurden an die Skulptur neue Fragen herangetragen und besonders diese Gattung einer intensiven kritischen Diskussion ausgesetzt. Zugleich entstand überhaupt erst die Kunstkritik, so dass hier neuartige Quellen zur Bewertung und zeitgenössischen Diskussion von Kunst vorliegen, die im Rahmen des Seminars genauso eine Rolle spielen sollen wie eine intensive Auseinandersetzung mit den Werken, ihrer Faktur und ihren Kontexten.

Literatur:

Edme Bouchardon, 1698-1762. Royal artist of the enlightenment/Une idée du beau, Ausst. Kat. Paris u. Los Angeles 2016-7, hrsg. von Anne-Lise Desmas [et al], Paris 2016

Eva Hausdorf, Monumente der Aufklärung. Die Grab- und Denkmäler von Jean-Baptiste Pigalle (1714 - 1785) zwischen Konvention und Erneuerung, Berlin 2012 (Berliner Schriften zur Kunst; 25)

L' Antiquité rêvée. Innovations et résistances au XVIIIe siècle, Ausst. Kat. Paris 2010-11, hrsg. von Guillaume Faroult, Paris 2010

Jean-Antoine Houdon - Die Sinnliche Skulptur, Ausst. Kat. Frankfurt am Main u. Montpellier 2009-10, hrsg. von Maraike Bückling u. Guilhem Scherf München 2009

Anne L. Poulet, Jean-Antoine Houdon. Sculptor of the Enlightenment, Ausst. Kat. Washington, Los Angeles, Versailles 2003-4, Washington, DC 2003

Alison West, From Pigalle to Préalto. Neoclassicism and the sublime in French sculpture, 1760 - 1840, Cambridge 1998

Michael Levey, Painting and sculpture in France, 1700 - 1789, New Haven [u.a.] 1993 (Pelican history of art)

BA GE0, GE2-1, GE3
MA GV2-1, GV3

Prof. Dr. Guido Reuter befindet sich im Sommersemester 2021 im Forschungssemester.

Beginn Di. 13.04.
Di. 14.00 - 15.30 Uhr

Sprechstunde an den
Seminartagen und
nach Vereinbarung

S Interspecies Collaborations:
Human and Non-Human Animals Making Art //
Kunst mit Tieren

Oettl

Online-Seminar (Zoom)

max. 16 Teilnehmer*innen
Anmeldung per eMail bis zum 08.04.2021 unter:
kontakt@barbara-oettl.de

Kommentar:

Dieser Kurs hinterfragt und erprobt die Möglichkeiten einer - im weitesten Sinne - ästhetisch motivierten Zusammenarbeit mit Individuen anderer Co-Spezies. Eine Kollaboration zwischen den human und den non-human animals ist nicht nur eine ökologisch, ökonomisch wie ethisch-philosophisch wünschenswerte Kooperation, sondern bedeutet auch einen zu erwartenden Erfahrungsgewinn auf beiden Seiten dieser Partnerschaft, die - aus Sicht des Menschen - einen Perspektivwechsel wenn schon nicht ermöglichen wird, so doch den menschlichen Erfahrungshorizont und dessen Achtsamkeit gegenüber den Anderen (jeglicher Spezies) zu erweitern vermag.

Überdacht und neu eruiert wird dabei nicht der Blick auf das Tier oder Studien von diesem, sondern die Blickrichtungen sollen verkehrt werden: der von Jacques Derrida erhaschte Blick auf das Tier, das uns anblickt, ist dabei in der Lage, unser anthropozentrisch gedachtes Kräfteverhältnis neu zu verorten und zu erwägen.

Während das 20. Jahrhundert häufig Tiere in der Kunst als Mimen und Material einsetzte, suchen Künstler*innen nach 2000 vermehrt nach Möglichkeiten, das Tier als kollaborierenden Partner im Kunstschaffen miteinzubeziehen und anzuerkennen. Nicht mehr (nur) dekorative Elemente und symbolisch aufgeladenes und dem Tier aufoktroiertes Gebrauchswissen liegen diesen Versuchen zugrunde. Vielmehr wird die Co-Spezies als empfindendes und aner kennenswertes Lebewesen respektiert und als gleichwertiger Agent miteinbezogen oder es wird auf diesen reagiert.

„You don't kill, harm or abuse someone you collaborate with“, wie es Lisa Jevbratt trefflich formulierte und was die Devise im Umgang mit der Co-Spezies in diesem Seminar sein soll. Dies könnte nicht ausdenkbare, positive globale und sozio-politische Konsequenzen haben, dies für die *human animals* wie *non-human animals* sowie noch weiterer zu erwartenden Co-Lebewesen einer nahen Zukunft.

Literatur:

(wird größtenteils in gescannter Form zugänglich gemacht)

Animal Series, erschienen bei Reaktion Books,
[http://www.reaktionbooks.co.uk/results.asp?SF1=series_exact
&ST1=ANIMAL&DS=ANIMAL&SORT=sort_title](http://www.reaktionbooks.co.uk/results.asp?SF1=series_exact&ST1=ANIMAL&DS=ANIMAL&SORT=sort_title)
ANTENNAE. The Journal of Nature and Visual Culture, hg.v.
Giovanni Aloï, [http://www.antennae.org.uk/back-
issues/4583697895](http://www.antennae.org.uk/back-issues/4583697895)

Berger, John, „Warum sehen wir Tiere an?“ (1980), in: Ders.,
Das Leben der Bilder, Berlin: Klaus Wagenbach, 1981, S.7-
26.

Derrida, Jacques, The Animal That Therefore I Am (2006),
hg.v. Marie-Louise Mallet, New York: Fordham University
Press, 2008.

[https://grattoncourses.files.wordpress.com/2016/12/the-
animal-that-therefore-i-am-jacques-derrida-ed-marie-louis-
mallet-tr-david-wills.pdf](https://grattoncourses.files.wordpress.com/2016/12/the-animal-that-therefore-i-am-jacques-derrida-ed-marie-louis-mallet-tr-david-wills.pdf)

Dion, Mark, „Some notes towards a manifesto for artists
working with or about the living world“, in: The Greenhouse
Effect exhibition, Serpentine Gallery, London 2000, S.66.

Franzen, Jonathan, Wann hören wir auf, uns etwas
vorzumachen? (2019), Hamburg: Rowohlt, 2020.

Haraway, Donna J., „The Camille Stories. Children of
Compost“, in: Staying with the Trouble. Making Kin in the
Chthulucene, Durham und London: Duke University Press,
2016.

Nagel, Thomas, What Is It Like to Be a Bat? / Wie ist es, eine
Fledermaus zu sein? (1974), Stuttgart: Reclam, 2018.

Naturkunden, hg.v. Judith Schalansky, Berlin: Matthes &
Seitz, [https://www.matthes-seitz-
berlin.de/reihe/naturkunden.html](https://www.matthes-seitz-berlin.de/reihe/naturkunden.html)

Precht, Richard David, Tiere denken, München: Goldmann,
2018.

Tierstudien, hg.v. Jessica Ullrich und Frederike Middelhoff,
[https://neofelis-
verlag.de/verlagsprogramm/zeitschriften/tierstudien/1030/tiere-
und-migration?c=339](https://neofelis-verlag.de/verlagsprogramm/zeitschriften/tierstudien/1030/tiere-und-migration?c=339)

Zaretsky, Adam, *The Workhorse Zoo* (2002), Bioethics Quiz.

BA GE3 GE2-2
MA GV3 GV2-2

Beginn Fr. 14.05.
Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

S

Blockseminar
Was war Gegenwartskunst?
Ein historischer Rückblick von Ai Weiwei bis
Théodore Géricault

Valaouris

Sprechstunde nach
Vereinbarung

Das Seminar findet virtuell per Skype statt

max. 12 Teilnehmer*innen

Anmeldung per eMail bis zum 08.04.2021 unter:

m.valaouris@outlook.com

Kommentar:

Der Umgang mit der Gegenwart in der künstlerischen Arbeit ist das Thema dieses Seminars. Jede Kunst war in ihrer Entstehungszeit Gegenwartskunst; und jede Gegenwartskunst wird historische Kunst werden. Dabei reflektiert jede Kunst Ihre eigene Zeit und Kultur, intentional oder unbewusst – entweder durch die Darstellung bestimmter Ereignisse oder weil sie generellere Konditionen spiegelt (kulturelle, soziale, ethische, wirtschaftliche Zustände). Wie positionieren sich KünstlerInnen zur eigenen Gegenwart? Antworten zu dieser Frage wollen wir in der aktuellen Gegenwartskunst wie in der Kunstgeschichte suchen. Damit bietet das Seminar eine Einführung zur Kunstgeschichte der Moderne und Postmoderne. Zugleich sind Kunststudierende eingeladen darüber zu reflektieren, welche Positionen sie in Ihren Werken zur eigenen Gegenwart beziehen.

Case studies

2016 Ai Weiwei, Schwimmwesten, Konzerthaus Berlin, Installation

2015 Romuald Hazoumè, Ziggy, Skulptur

1983 Jean-Michel Basquiat, The Death of Michael Stewart, Gemälde

1982-1987 Joseph Beuys, 7000 Eichen, Aktion, Dokumenta 7

1982 Godfrey Reggio/Philip Glass, Koyaanisqatsi, Film

1968 Wolf Vostell, B52 Lipstick Bomber, Siebdruck

1930 Lotte Laserstein, Abend über Potsdam, Gemälde

1917 Felix Vallotton, Verdun, Gemälde

1912 Max Beckmann, Untergang der Titanic, Gemälde

1855 Roger Fenton, Valley of the Shadow of Death, Fotografie

1844 William Turner, Rain, Steam and Speed – The Great Western Railway, Gemälde

1819 Théodore Géricault, Das Floß der Medusa, Gemälde

Literatur:

Alexander García Düttmann, Was ist Gegenwartskunst? Zur politischen Ideologie, Paderborn 2017.

Verena Krieger (Hg.), Kunstgeschichte und Gegenwartskunst. Vom Nutzen und Nachteil der Zeitgenossenschaft, Köln u.a. 2008.

Den Studierenden wird eine Literaturliste zu den Fallbeispielen verteilt.

Alle Termine:

Fr. 14.05., 14.00 - 18.00 Uhr

Sa. 15.05., 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

Fr. 21.05., 14.00 - 18.00 Uhr

Sa. 22.05., 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

BA GO3, GE0, GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 10.00 - 12.00 Uhr

S

Künstler*innenbilder und künstlerische Praxis
in der Frühen Neuzeit

Schütz
Rh 104

Hybrid-Veranstaltung: Digital-/Präsenz-Seminar

Das Seminar findet per Microsoft Teams bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz statt.

max. 10 Teilnehmer*innen

Gebeten wird um ein kurzes Motivationsschreiben aufgrund dessen die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt.

Bitte senden Sie den Text (5-10 Zeilen) bis zum 06.04.2021 an: anna.schuetz@kunstpalast.de.

Leistungsnachweis:

Referat und schriftliche Hausarbeit (im Proseminar 10-15, im Hauptseminar 15-20 Seiten)

Kommentar:

Mit dem Beginn der Frühen Neuzeit wandelt sich die Auffassung darüber, was Kunst ist und was sie leisten soll. Damit wandelt sich auch die Vorstellung von der künstlerisch tätigen Person. Das seit dieser Zeit in die Kunsthistoriographie eingeschriebene Bild des „genialen“ Künstlers überstahlt bis heute die Umstände, unter denen Lehrlinge und Gesellen, Hofkünstler*innen oder Mitglieder der Akademie künstlerisch tätig waren. In unserem Seminar werden wir das Spannungsfeld zwischen Ideal und Realität ausloten und fragen, woher bis heute gültige Stereotype und Klischees stammen. Ausgangspunkt sollen die Vorstellungsbilder sein, die von den Kunstwerken (wie Selbstporträts, Atelierdarstellungen und Allegorien) vermittelt werden, um sie in einem zweiten Schritt ins Verhältnis zu den tatsächlichen Arbeitsbedingungen zu setzen. Der Frage nach der Situation der Künstlerin wird dabei besondere Aufmerksamkeit zukommen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen Arbeiten aus den Beständen der Sammlung der Kunstakademie Düsseldorf, die im Kunstpalast aufbewahrt werden. Da die Corona-Pandemie in den kommenden Monaten weiterhin die Einhaltung der AHA-Regeln erfordert, findet das Seminar online bzw. in der Akademie und nicht vor den Originalen statt. Zur Vorbereitung der Referate sind jedoch Treffen in Kleingruppen im Museum geplant.

Literatur:

Meisterstücke. Vom Handwerk der Maler (= AK Frankfurt am Main, Historisches Museum Frankfurt, 12.09.2019 - 19.01.2020), hrsg. von Wolfgang P. Cilleßen und Andreas Tacke, Frankfurt am Main 2019;

Im Tempel der Kunst. Die Künstlermythen der Deutschen (= AK Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Alte Nationalgalerie, 1.10.2008 - 18. 01.2009), hrsg. von Bernhard, München/Berlin 2008;

Verena Krieger: Was ist ein Künstler? Genie - Heilsbringer – Antikünstler. Eine Ideen- und Kunstgeschichte des Schöpferischen, Köln 2007;

Maike Christadler: Kreativität und Genie. Legenden der Kunstgeschichte, in: Kunstgeschichte und Gender, hrsg. von Anja Zimmermann, Berlin 2006, S. 253-272

BA GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mo. 12.04.
Mo. 14.00 - 17.15 Uhr
Vorbesprechung/
Vorstellung
Referatsthemen

S Blockseminar
Historismus

Kuhn
Rh 104

Präsenz-Seminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Die Vergabe der Plätze erfolgt zunächst nach der Notwendigkeit zur Erlangung eines Leistungsnachweises und als nächstes nach first come - first served.

Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter: fallingwater@gmx.de

Leistungsnachweis:

Die Teilnahme ist verbunden mit Übernahme eines Referats, der Leistungsnachweis mit einer Hausarbeit

Kommentar:

Der Begriff "Historismus" umfasst Phänomene der bildenden und angewandten Kunst, die durch den Rückgriff auf ältere Stilformen gekennzeichnet sind. Mit Vorläufern im 18. Jahrhundert und Ausläufern im 20. Jahrhundert bildet das 19. Jahrhundert seine Hochphase, die sich aus einem breiten und teils sehr differenzierten Stilrepertoire bediente, neben eklektizistischen Mischformen, die auch neue Tendenzen, wie den Jugendstil aufgriffen. Die Wahl der Stilzitate und Stiladaptionen diente unterschiedlichen Zielen: sie mochten einer romantischen Sehnsucht nach dem Vergangenen folgen oder auch vermeintlich identitätsstiftend in den Dienst des aufkommenden Nationalismus gestellt werden. Die teils berechtigte Polemik von Vertretern der "Moderne" an den "Stilkünsten" übersieht dabei, die zum Teil originellen und flexiblen Lösungen für neue Bauaufgaben, während auch die scheinbar so traditionelle Genremalerei während ihres Siegeszugs durch die Ausstellungen einen Beitrag zur Neubewertung des "Alltäglichen" führte, neben unvermeidlichem Kitsch und Sentimentalität im Konflikt mit den aufkeimenden Ideen des "Ursprünglichen" und "Authentischen". Die begleitenden Referate sollen helfen, unterschiedliche Aspekte des Historismus kritisch zu beleuchten.

Die weiteren Termine werden auf der Webseite: www.twkuhn.de bekannt gegeben. Nach Möglichkeit werden Termine im Museum Kunstpalast und in der Stadt wahrgenommen.

BA GO3, GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Philosophie

Beginn Mo. 12.04. S Neuere Positionen der Ästhetik Schwarte
Mo. 14.00 - 15.30 Uhr

Digital-Veranstaltung: Übergang zum Hybrid- bzw. Präsenz-Seminar nach Möglichkeit

max. 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:
Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:
1 Referat und
1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:

In diesem Seminar diskutieren wir neuere Tendenzen und Positionen der philosophischen Ästhetik. Alle Teilnehmer*innen überlegen sich, welche neueren Publikationen sie für besonders relevant halten und präsentieren diese, zunächst kurz, in der ersten Sitzung, dann ausführlich, an einem der Folgetermine. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Recherche und zur engagierten Mitarbeit. Eine Liste mit Anregungen und eine erste Textauswahl wird vor Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

BA GE6, BW1E1
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 13.04. S Blockseminar Schwarte
Di. 10.00 - 11.30 Uhr Plastische Demokratie

Hybrid-Veranstaltung: Präsenz-/Digital-Seminar im wöchentlichen Wechsel

max. 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:
Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:
1 Referat
1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:

Plastische Demokratie ist ein von plastischen Prozessen ausgehendes Verständnis der Demokratie. Plastische Demokratie thematisiert und erprobt elastische, offene und

lernfähige Formen des Zusammenlebens und -arbeitens, wodurch zugleich die Bedingungen, Medien und Interaktionsformen eines temporären Kollektivs gestaltet und produziert werden. Ziel des Seminars ist es herauszufinden, wie sich Demokratie als Entscheidungsprozess, Demokratie als Intervention und Demokratie als Lebensform auf der Basis der radikalen Impulse von Joseph Beuys und zugleich auf der Höhe heutiger politischer und ökologischer Herausforderungen neu denken und praktizieren lassen. Dazu werden vorbereitende Texte gelesen und die Vorträge diskutiert, die vom 8. bis 20. Juni im Rahmen von „Plastische Demokratie. Die Formen des Wir“ (beuys21.de) auf dem Gustav Gründgens Platz gehalten werden. Vorträge u.A. von: Katja Diefenbach, Simone Dietz, Sandra Laugier, Georges Didi-Huberman, Daniel Loick, Christoph Menke, Peter Osborne, Francesca Raimondi, Juliane Rebentisch, Fahim Amir, Corine Pelluchon, Oliver Marchart.

BA GE6, BW1E1, BW1E2, BW1E3
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 13.04.
Di. 18.00 - 21.00 Uhr

K Atelier für freies Denken
(gemeinsam mit
Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi)

Schwarte/
Raimondi

Digital-Veranstaltung: Übergang zum Hybrid- bzw. Präsenz-Seminar nach Möglichkeit

Nach vorheriger persönlicher Anmeldung

Beginn Di. 18.05.
Di. 16.30 - 18.00 Uhr

S Blockseminar
Es geht um alles -
Philosophie und Öffentlichkeit

Schwarte

(gemeinsam mit Prof. Dr. Simone Dietz und Studierenden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; in Kooperation mit dem Festival Theater der Welt/Schauspielhaus Düsseldorf; gefördert als Veranstaltung der Bürgeruniversität durch die HHU)

max. 25 Teilnehmer*innen
Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit während der gesamten Veranstaltung.

Leistungsnachweise:

Der Teilnahmechein wird erteilt für die aktive Teilnahme und Mitarbeit in einer der beiden Gruppen (Öffentlichkeitsarbeit oder Slam-Beitrag) während der gesamten Veranstaltung; ein Seminarschein kann durch eine zusätzliche schriftliche Arbeit (Seminararbeit oder veröffentlichter Essay) erworben werden.

Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Worum geht es in der Philosophie eigentlich? Wie kann man philosophische Fragen, Positionen, Argumente allgemeinverständlich erklären, ohne sie zu banalisieren? Und wie kann man in der Öffentlichkeit Interesse für philosophische Themen wecken? Schuldet man der Gesellschaft Aufklärung, ist öffentliche Vermittlung ein notwendiges Anliegen der Philosophie? Ist die Event-Kultur der Philosophie-Festivals eine positive Entwicklung? Wo verläuft die Grenze zwischen ernsthafter Vermittlung und bloßem Entertainment? Diesen Fragen wollen wir uns in unserem Projekt-Seminar stellen: theoretisch und praktisch.

In Diskussionen über das Verhältnis von Philosophie und Öffentlichkeit werden zunächst Kriterien entwickelt, um bessere von schlechteren Popularisierungen philosophischer Themen zu unterscheiden. Außerdem wird es für jede*n Einzelne*n darum gehen, eine philosophische Frage oder ein Thema zu formulieren, das ihr oder ihm am Herzen liegt. Höhepunkt des Seminars und Probe aufs Exempel wird unter dem Titel „Es geht um alles!“ ein Philosophy-Slam sein, den die Seminarteilnehmer*innen zusammen mit den Dozent*innen vorbereiten und durchführen. Zwei professionelle Coaches geben uns bei der Vorbereitung praktische Unterstützung: Ein Kommunikationstrainer leitet die Gruppe der Slamer*innen an, die besten Beiträge werden am 28. Juni auf der Open-Air-Bühne vor dem Schauspielhaus Düsseldorf präsentiert. Ein Redakteur eines Philosophie-Magazins leitet die Gruppe der Öffentlichkeitsarbeiter*innen an, ihre Ankündigungen, Berichte, Rezensionen sollen in geeigneten Medien veröffentlicht werden.

Die Teilnahme an den vier Einzelterminen und der zweitägigen Blockveranstaltung ist verpflichtend:

Di. 18.05., 16.30 - 18.00 Uhr (HHU-Campus)

Di. 15.06., 16.30 - 18.00 Uhr (HHU-Campus)

Di. 06.07., 16.30 - 18.00 Uhr (HHU-Campus)

Fr. 28.05., 10.00 - 18.00 Uhr mit Coaching (Kunstakademie -
Hörsaal)

Sa. 29.05., 10.00 - 18.00 Uhr mit Coaching (Kunstakademie -
Hörsaal)

Mo. 28.06., 19.00 - 22.00 Uhr, Philosophy-Slam (Bühne vor
dem Schauspielhaus)

Ein weiterer Termin findet im Juni nach Absprache mit dem Coach statt. Ggf. wird die Veranstaltung auch online durchgeführt.

BA GE6, BW1E1
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 20.04.
Di. 14.00 - 15.30 Uhr

S Die Macht der Bilder II:
Theorie des Bewegten Bildes
(gemeinsam mit Prof. Durs Grünbein)

Schwarte/
Grünbein
107

Das Seminar findet im Online- und /oder
Hybrid-Modus via Skype statt.

Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021
bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die spezifische Faszination der
Bewegten Bilder, ihre Wahrnehmungsweise, ihre
Aufführungsorte und ihre politische Macht anhand der
wichtigsten Theorien des Films unter die Lupe nehmen.

Literaturliste:

FILM

Rudolf Harms, Philosophie des Films (1923)

Béla Balázs, *Der sichtbare Mensch oder die Kultur des
Films* (1924)

Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner
technischen Reproduzierbarkeit (1936),

Lotte Eisner, Die dämonische Leinwand (Die Blütezeit des
deutschen Films), 1955

Siegfried Kracauer, Von Caligari zu Hitler

Siegfried Kracauer, Theorie des Films

Theodor W. Adorno, Filmtransparente

Gilles Deleuze, Das Bewegt-Bild, Kino 1

Gilles Deleuze, Das Zeit-Bild, Kino 2

Stanley Cavell, *The World Viewed: Reflections on the
Ontology of Film*. Viking Press, New York 1971.

Josef Früchtl, Vertrauen in die Welt. Eine Philosophie des
Films, Paderborn 2013.

Georges Sadoul, Geschichte der Filmkunst, 1957

Martin Seel, Die Künste des Kinos, Frankfurt 2013.

Rudolf Arnheim, Film als Kunst, (1932), Berlin 2002.

FERNSEHEN

Lorenz Engell, Oliver Fahle (HG.), *Philosophie des
Fernsehens*. Fink, München 2005

VIDEO

Dietmar Kammerer, Bilder der Überwachung, Frankfurt/M.
2008.

BA GE6
MA GV6

Beginn Mo. 12.04.
Mo. 16.15 - 17.45 Uhr

S (After-)Lives of Slavery
Archive der Unterwerfung und des Widerstands

Raimondi
Rh 405

**Digital-Veranstaltung: Übergang zum Hybrid-
bzw. Präsenz-Seminar nach Möglichkeit.**

max. 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Geben Sie in der Anmeldungs-Email bitte an, ob Sie einen Schein machen möchten und was Ihr Interesse an dieser Veranstaltung ist, damit ich das im Falle zu zahlreicher Anmeldungen berücksichtigen kann. Ich melde mich zeitnah bei Ihnen zurück, um Sie bezüglich der Teilnahme zu informieren.

Technische Unterstützung:
Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:
1. Referat
2. Hausarbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:
Das Seminar setzt sich mit einigen grundlegenden Texten der Critical Race Studies und des Black Feminism auseinander, die das Unterwerfungssystem der Sklaverei und dessen Fortleben in der postbellum Gesellschaft thematisieren. Gemeinsam werden wir Texte u.a. von Hortence Spiller, Sylvia Winter, Saidiya Hartman, Fred Moten lesen, um mit diesen den Modalitäten der Unterwerfung sowie Formen des Widerstands nachzugehen. Wir werden dabei Fragen nach der Möglichkeit und Gestaltung von (widerständigen) Archiven sowie der Rolle einer kritischen Ästhetik und Kunst aufwerfen, die etwa die Un- oder aber Hypersichtbarkeit von rassifizierten Körpern thematisieren und dabei unseren Standpunkt als Leser*innen/Zuschauer*innen reflektieren.

BA GE6, BW1E1, BW1E2
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 13.04.
Di. 16.00 - 17.30 Uhr

S

Feminismen in der Pandemie

Raimondi
Hörsaal

**Digital-Veranstaltung:
Übergang zum Hybrid- bzw.
Präsenz-Seminar nach Möglichkeit.**

max. 20 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de

Geben Sie in der Anmeldungs-Email bitte an, ob Sie einen Schein machen möchten und was Ihr Interesse an dieser Veranstaltung ist, damit ich das im Falle zu zahlreicher Anmeldungen berücksichtigen kann. Ich melde mich zeitnah bei Ihnen zurück, um Sie bezüglich der Teilnahme zu informieren.

Technische Unterstützung:

Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:

1. Memo/Input zu einer Sitzung
2. Forschungsprotokoll (10 Seiten)

Kommentar:

Obwohl der Virus selbst keine Unterschiede macht, wirkt sich die Corona-Pandemie sehr unterschiedlich aus. Sie macht sichtbar, welche Gruppen in unseren Gesellschaften weniger geschützt und benachteiligt sind. In diesem Sinne hat die Pandemie auch ein Geschlecht, denn sie trifft als Frauen identifizierte Individuen ungleich stärker. Unsere Zeit zeigt also, an welchen Stellen der Sexismus strukturell und gesellschaftlich verankert ist; sie zeigt aber auch, dass der feministische Kampf gegen Unterdrückung weiter geht, indem neue Denkansätze und praktische Strategien entstehen.

Das Seminar führt anhand von Online-Vorträgen, Blogs, Texten sowie aktivistischen Initiativen und künstlerischen Projekten, die während der Pandemie entstanden sind, in gegenwärtige Positionen, Probleme und Praktiken des Feminismus ein.

BA GE6, BW1E1, BW1E2
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 13.04. Di. 18.00 - 21.00 Uhr	K	Atelier für freies Denken (gemeinsam mit Prof. Dr. Ludger Schwarte)	Raimondi/ Schwarte
--	---	--	-----------------------

Digital-Veranstaltung: Übergang zum Hybrid- bzw. Präsenz-Seminar nach Möglichkeit

Nach vorheriger persönlicher Anmeldung

Beginn Sa. 17.04. Sa. 14.00 - 18.00 Uhr	S	Blockseminar Umkämpfte Techno-Ökologien. Intersektionale Gender-Perspektiven auf Digitalisierung	Kalender/ Weskott
--	---	---	----------------------

Das Seminar findet als reines Online-Seminar per Videokonferenztool Teams statt, setzt eine ausbalancierte Mischung aus didaktischen eMethoden ein und umfasst ausreichend Pausen.

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Die verbindliche Anmeldung für das Online-Seminar per E-Mail bis zum 04.04.2021 an:

aljoscha.weskott@gmail.com und ute.kalender@outlook.de.

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme, Referat und einseitige Paper zu den Texten, die jeweils einen Tag vor den Blöcken an die Dozent*innen geschickt werden oder eine Hausarbeit. Die Mehrzahl der Texte sind in englischer Sprache.

Kommentar:

Den Inhalt des Seminars bilden aktuelle, teils konfligierende Gender-Beiträge zu Digitalisierung: Aneignungsfeminismen wie der Xenofeminismus, der Glitchfeminismus, die feministischen eBlack Studies oder techno-feministische Disability Studies negieren weiße Digitalvormacht, Sexismus, Ableismus und Doxing keinesfalls. Dennoch sehen sie im Digitalen auch Möglichkeiten, um neue digital vermittelte Geschlechter und Körper zu produzieren. Digitale Räume sind für sie affektive Transformationsräume bis hin zu Überlebensräumen (z.B. Ng; Hester; Russel; Wade).

Postmarxistische Gender-Ansätze verstehen die Digitalisierung kaum als Potential. Digitalisierung fassen sie als digitale Arbeit für die Besitzenden digitaler Plattformen – für die Muskel des globalen, digitalen Kapitalismus. Diese Arbeit ist wiederum feminin codiert. Das Liken von Fotos auf Facebook oder Instagram sind affektive Praktiken, die strukturelle Ähnlichkeit mit anderen Sorgearbeiten aufweisen (Jarret; Amrute).

Schließlich werfen Gender-Beiträge unter dem Stichwort Datenkolonialismus noch einmal radikaler die Frage auf, was Digitalisierung für den Globalen Süden bedeutet (z.B. Ricaurte; Couldry and Mejias): Wessen Daten werden aus welchen Körpern geraubt? Wer arbeitet in den Koltanminen, um die Materialien für unsere iPhones zu gewinnen? (Federici) Oder ist die digitale Hausfrau nicht schlicht eine privilegierte Figur des Globalen Nordens? Wir schlagen mit dem Begriff der Techno-Ökologie (Guattari, Preciado) vor, diese Ansätze nicht als ontologisch getrennte, gar falsche feministische Wissen gegeneinander auszuspielen, sondern sie als verschiedene *Einstiegspunkte* in eine kritische, feministische Mitgestaltung einer digitalen globalen Welt zu verstehen.

Literatur:

Die Literatur wird Online per Padlet vorab zur Verfügung gestellt. Ebenso stellen die Dozent*innen ihre Powerpoints sowie weiterführendes Material (Videos etc.) auf dem Padlet zur Verfügung.

De Sena, Isabell. 2018. Die Glut neu entfachen. Einige kritische Anmerkungen zum Xenofeminismus. In Dies. (Hg.). 2018. Die schönen Kriegerinnen. Technofeministische Praxis im 21. Jahrhundert. Wien: transversal, 204–223.

Dieckmann, Georg. 2020. Molekulare Prothesen. Intoxikation, Spekulation und Materialität in Paul B. Preciados Testo Junkie, in: Naomie Gramlich/ Marie-Luise Angerer (Hrsg.): Feministisches Spekulieren. Genealogien, Narrationen, Zeitlichkeiten, Kadmos Kulturverlag 2020.

Hamraie, A., & Fritsch, K. (2019). Crip technoscience manifesto. *Catalyst: Feminism, Theory, Technoscience*, 5(1), 1-34.

Jarrett, Kylie. 2016. *Feminism, Labor and Digital Media: The Digital Housewife*. New York: Routledge, 1–27.

Laboria Cuboniks. 2015. Xenofeminismus. In Armen Avanesian, Helen Hester (Hg). *Dea ex machina*, Berlin: Merve, 15–35.

Ng, Isla. 2017. How It Feels to Be Wired In: On the Digital Cyborg Politics of Mental Disability. *Atlantis* 38(2), 160–170.

Oakley, Abigail. 2016. Disturbing Hegemonic Discourse: Nonbinary Gender and Sexual Orientation Labeling on Tumblr. *Social media & society*. July–September. 1–12.

Preciado, Paul B.. 2016. Testojunkie. *Sex, Drogen und Biopolitik in der Ära der Pharmapornographie*. Berlin: bbooks, 104–132.

Raunig, Gerald. 2018. Technoökologien. *Technoökologien. Milieus, Midstreams, subsistenzielle Territorien*. In Brunner, Christoph, Raimund Minichbauer, Kelly Mulvane und Gerald Raunig (Hg.) *Technoökologien. Transversal texts*, 7-23. https://transversal.at/media/technoekologien_CKV6nQQ.pdf

Russel, Legacy. 2020. *Glitch Feminism. A Manifesto*. Verso: London New York, 1–15, 89–99; 119–131.

Sollfrank, Cornelia. 2018. Vorwort. In Dies. (Hg.). 2018. *Die schönen Kriegerinnen. Technofeministische Praxis im 21. Jahrhundert*. Wien: transversal, 7–33.

Wade, A. 2017. "New Genres of Being Human: World Making through Viral Blackness." *The Black Scholar*, 47(3):33–44.

Termine:

Sa. 17.04., 14.00 -18.00 Uhr - Einführung
 Sa. 01.05., Sa. 08.05., Sa. 15.05.und Sa. 22.05.2021
 jeweils von 14.00 - 18.00 Uhr

BA GE6, BW1E1
 MA GV6, BW1V3

Soziologie

Beginn Fr. 16.04.
 Fr. 10.00 - 11.15 Uhr
 14-tägig

S Lektüreseminar Zahner
 Wie das Verhältnis von Vernunft und Erfahrung bestimmen? Autonomie und Heteronomie bei Simmel, Dewey, Weber, Haraway und Bourdieu

max. 10 Teilnehmer*innen
 Online-Veranstaltung in Microsoft Teams
 (Vergabe der Plätze nach dem Windhundprinzip)

Teilnahmevoraussetzung: wöchentliche Lektüre/Erarbeitung eines Originaltextes (Umfang: 30-40 Seiten) sowie Beteiligung an der Semindiskussion der Texte

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum 08.04.2021 unter: nina.zahner@o365kad.de

Leistungsnachweis:

Verfassung eines Essays (10 – 12 Seiten)

Kommentar:

Gegenwärtig werden verstärkte Tendenzen einer Ökonomisierung, Bürokratisierung, Politisierung und Moralisierung der Kunst diagnostiziert. Die kulturelle Bedeutung dieser Entwicklungen lässt sich wohl am besten im Rahmen eines Nachdenkens über ihr Gegenstück verstehen, die *Autonomie* der Kunst. Autonomie als Fähigkeit und Möglichkeit zu einer *selbstständigen* Stellungnahme ist im Denken der Moderne eng mit dem kritischen Potential der Vernunft in ihren unterschiedlichen Ausprägungen verknüpft. Die verschiedenen Ausprägungen der Vernunft werden in diesem kritischen Sinne nur ihrem eigenen Gesetz verpflichtet gedacht und nicht etwa einer äußeren Autorität (Heteronomie). Vernunft in diesem Sinne steht für das Versprechen, „der Sache selbst ihr Eigenrecht zu lassen“ (Volbers). In der Soziologie wird dieser Zusammenhang im Rahmen der Differenzierungs- und Individualisierungstheorie thematisiert. Man denkt Gesellschaft dann in autonome bzw. teilautonome Sphären (Weber), Felder (Bourdieu), Systeme (Parsons, Luhmann) differenziert bzw. schreibt dem Individuum eine Selbstbestimmung gegenüber historisch überlieferten sozialen Formen (Simmel, Weber, Cassirer, Elias, Beck) zu. Als wesentlich für die aktuelle Diskussion erweist sich nun ob Vernunft als *Vermögen* gedacht wird, d.h. als naturgegebenes Potential, oder als *durch Erfahrung* konstituiert, durch konkret situierte, praktisch und körperlich vermittelte Erfahrungsprozesse. Während die erste Position dem Denken die Möglichkeit zuschreibt, sich selbst und die eigenen Inhalte reflexiv frei zu korrigieren, ist Selbstbestimmung im zweiten Fall immer *gebundene* Freiheit und damit wesentlich mit Momenten der Fremdbestimmung verbunden. Georg Simmel, John Dewey, Max Weber, Pierre Bourdieu und Donna Haraway verorten sich recht unterschiedlich hinsichtlich dieser Frage, fassen in der Folge Autonomie verschieden und bewerten dann auch die Frage einer Heteronomisierung der Kunst abweichend. Wie sie dies tun und wie die Auseinandersetzung mit ihren Positionen helfen kann die aktuelle Kontroverse um die Heteronomisierung der Kunst besser zu verstehen, wollen wir im Seminar diskutieren. Hierzu werden wir vorwiegend Originaltexte lesen.

Literatur:

Karstein, Ute/Zahner, Nina T.: Autonomie der Kunst? Dimensionen eines kunstsoziologischen Problemfeldes. In: dies. (Hg.), Autonomie der Kunst? Zur Aktualität eines gesellschaftlichen Leitbildes, Wiesbaden: Springer VS 2017, S. 1-48.

BA GE7, BW1E2
MA GV7

Beginn Fr. 16.04.
Fr. 11.30 - 14.00 Uhr
14-tägig

S Forschungsseminar
Architektur als perceptual landscape
(gemeinsam mit Jun.Prof.in Dr. Cornelia Escher) Zahner/
Escher

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams und individuelle
Exkursionen

Teilnahmevoraussetzung: Durchführung eines Go-Along-
Interviews und einer Autoethnographie und deren
Transkription.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum
08.04.2021 unter: nina.zahner@o365kad.de;
cornelia.escher@o365kad.de

Leistungsnachweis:

Verfassung eines Forschungsberichtes (10 -12 Seiten)

Kommentar:

Die Erfahrung von Materiellem, Atmosphärischem und Räumlichem rückt seit einigen Jahren zunehmend in den Fokus der Architektur- und Sozialtheorie. Im Rahmen einer vermehrten Suche nach einer Unmittelbarkeit der Erfahrung finden Vorstellungen einer eigenständigen Wirkmacht des Materiellen und eines unvermittelten Affiziertwerdens durch Gebautes eine gesteigerte Aufmerksamkeit. Diese neo-holistischen Zugänge artikulieren den Wunsch nach einer Überschreitung des Rationalismus, des Modernismus und des Humanismus und führen Formen einer gewissen ›religiösen Gestimmtheit‹ mit sich, die das rein sinnliche Erlebnis im Sinne einer ganzheitlichen Welterfahrung ausstellen.

Im Seminar wollen wir dieses Wahrnehmungsverständnis zum Gegenstand empirischen Forschens machen und nach dem alltagsweltlichen Erleben von Architektur fragen. Im Rahmen zweier ethnographischer Methoden, dem Go-Along-Interview und der Autoethnographie, werden wir Architekturen phänomenologisch als Orte eines alltagsweltlichen Wahrnehmens und Erlebens beforschen und das entstehende empirische Material gemeinsam diskutieren und analysieren. Unsere Untersuchungen werden sich auf Architekturen fokussieren, die ihrerseits theologische, lebensreformerische, mystische und/oder ganzheitlich-ökologische Elemente inkorporieren.

Literatur:

Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen. Perspektiven aus Architektur, Kunst und Gestaltung. Bielefeld: transcript 2021.

Escher, Cornelia: Konfrontation unter Einbeziehung des Publikums. Die Ausstellung MAN transFORMS (1976) und die Materialität der Postmoderne. In: Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen, S. 109-127.

Zahner, Nina T.: Kunstwahrnehmen im Ausstellungskontext. Das Go-Along Interview als Instrument zur Rekonstruktion des perceptual space in Kunstaustellungen. In: Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen, S. 155-176.

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Beginn Fr. 23.04.
Fr. 11.30 - 14.00 Uhr
14-tägig

S Workshop Zahner
Sensible Revolution

max. 10 Teilnehmer*innen
Online-Veranstaltung in Microsoft Teams
(Vergabe der Plätze nach dem Windhundprinzip)

Teilnahmevoraussetzung: Mitarbeit an einem der Teilprojekte
(Erstellung einer Materialsammlung, Organisation von Vortragsrunden, Workshops und Kooperationen etc.)

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum
08.04.2021 unter: nina.zahner@o365kad.de

Leistungsnachweis:
Protokoll des Teilprojekts

Kommentar:
Der Workshop erarbeitet verschiedene Formate, die eine vermehrte Sensibilisierung, einen stärkeren Austausch und tatsächliche Veränderungen hinsichtlich Fragen von Herrschaft und Dominanz, unterschiedlichsten Aspekten von Ungleichbehandlung und konkreten Benachteiligungen an der Akademie in Bewegung setzen. Wir wollen umsetzbare Antworten auf diese drängenden Herausforderungen entwickeln: u.a. sollen eine dynamische Materialsammlung, Vortragsrunden, Workshops und Kooperationen erarbeitet werden. Deine Ideen sind willkommen!

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Beginn Fr. 16.04.
Fr. 14.15 - 16.45 Uhr

S Praxisseminar Zahner
Die Praxis des Ausstellens

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams
Teilnahme: max. 3 Ausstellungsprojekte
Die Auswahl erfolgt auf Basis eines kurzen Textes (max. 15 Zeilen), der euer Ausstellungsvorhaben möglichst konkret vorstellt.
Einreichung bis zum 08.04.2021 unter:
nina.zahner@o365kad.de

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur selbstverantwortlichen Planung, Organisation und Durchführung einer Ausstellung

Leistungsnachweis:

Dokumentation der Planung und Organisation der Ausstellung sowie deren Durchführung

Kommentar:

Eine Kunstaussstellung auf die Beine zu stellen ist eine große Herausforderung. Es gilt einen passenden Ausstellungstitel und -ort zu finden, die auszustellenden Arbeiten auszuwählen, zu transportieren, vor Ort zu installieren, eine professionelle Kommunikation mit Rahmenprogramm zu erstellen sowie all das zu finanzieren. Das Kolloquium möchte Euch bei all diesen Aufgaben unterstützen. Ihr stellt euer geplantes Projekt im Seminar vor, wir diskutieren offene Fragen, ihr erhaltet praktische Unterstützung bei der Ablaufplanung, der Kommunikation, der Kosten- und Finanzierungsplanung sowie bei der Erarbeitung möglicher Finanzierungsansätze.

BA GE7
MA GV7

Beginn Mo. 12.04. Mo. 10.00 - 11.30 Uhr	S	Forschungsseminar Aktuelle Politische Kunst	Jacobs
--	---	--	--------

Onlineveranstaltung

max. 12 Teilnehmer*innen
Anmeldung bitte bis zum 08.04.2021 per eMail an:
gina.jacobs@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis:

Essay (Umfang 10-12 Seiten)

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Formen Politischer Kunst. Künstlerkollektive wie das Zentrum für Politische Schönheit treten regelmäßig mit Kunstaktionen in Erscheinung, die das Prädikat Politische Kunst nahelegen. Wenn vor der Haustür von Björn Höcke ein zweites Holocaust-Mahnmal errichtet wird, in Berlin eine Arena mit der Aufschrift „Flüchtlinge Fressen“ aufgebaut wird und Inhaber einer Waffenfirma zur Fahndung ausgeschrieben werden, so löst dies einen öffentlichen Diskurs darüber aus, was Kunst ist, sein darf und was sie bewirken kann. Diesen Fragen wollen wir uns im Seminar aus einer soziologischen Perspektive nähern. Unter Rückgriff auf den Kunstbegriff Niklas Luhmanns wollen wir anhand von Fallstudien empirisch prüfen, wie Politische Kunst aus systemtheoretischer Perspektive sichtbar gemacht wird und in welcher Beziehung sie einerseits zu KunstKunst und andererseits dem Sozialen gedacht werden kann. Dabei soll auch in den Blick genommen werden, in

welchen Formen Politische Kunst in Erscheinung tritt und hierbei sicherstellt, als Kunst noch erkannt zu werden. In diesem Sinne wollen wir uns auch damit beschäftigen, „ob das noch Kunst ist“ und untersuchen hierbei vor allem die Rolle von Kunst-Kontexten.

Das Seminar ist als Forschungsseminar angelegt. Die Studierenden untersuchen eigenständig Fallbeispiele anhand von Forschungsfragen, die dann in den Sitzungen präsentiert und diskutiert werden.

Termine:

Mo. 12.04., 10.00 - 11.30Uhr
Mo. 26.04., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 10.05., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 31.05., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 14.06., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 21.06., 10.00 - 11.30 Uhr

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Pädagogik

Beginn Di. 13.04.
Di. 18.15 - 19.45 Uhr

K/S Forschungswerkstatt

Althans

max. 6 Teilnehmer*innen
Anmeldung bitte per eMail an:
birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de

Arbeitsmodus:

Das Seminar/Kolloquium bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und/oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen in einem geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektions- bzw. Impfsituation – eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom.

Wichtig: Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar sind:

birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de;
hanne.koester@gmx.de; helena.blomberg@web.de

Inhalt/ Kommentar zum Seminarangebot

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden wie auch Theorien vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquium zitiert.

BA BW1E1, BW1E2, BW1E3, BW2 E

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V2, BW2V3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 16.15 - 17.45 Uhr

V

Einführung in die Pädagogik

Althans

40 - 50 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus:

Die Vorlesung wird eine Mischform im Wechsel von Vortragsmodus (Input) und viel Gelegenheit zu Intervention und Diskussion gehalten und als „interaktive Vorlesung“ konzipiert. Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation – eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine sowie die Möglichkeiten, werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die konkreten Möglichkeiten Bedingungen, einen Leistungsschein zu erbringen, werden zu Vorlesungsbeginn bekanntgegeben.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: helena.blomberg@web.de

Inhalt/ Kommentar zum Seminarangebot

Diese ‚Einführung in die Pädagogik‘ thematisiert und diskutiert grundlegende Fragen wie Was bedeutet ‚Pädagogik‘ bzw. welche Bereiche umfasst das Fach? Was meint pädagogische Beziehung? Für welche Lebensalter gibt es welche Pädagogik? Was regelt und schützt ein pädagogisches Verhältnis? Was unterscheidet dies von der Vermittlung von Wissen in Meister-Schüler-Beziehungen? Welche Rolle spielen Geschlechterverhältnisse und-Inszenierungen? Warum gibt es seitens anderer Disziplinen Einschätzungen der Pädagogik wie diese: „Didactic means always *too* didactic ... And *educational* is too much like *nutritious* – signaling something joyless but good for you.“ (Kenney, 2019; 2).

Die Vorlesung gibt zu diesem Zweck einen Überblick in Geschichte, Konzepte, aber auch konstante Problemlagen des Fachs mit seinen Möglichkeiten und aktuellen Betätigungsfeldern für Kunst-Studierende. Neben den klassischen Theorieentwicklungen zusammen mit Philosophie, Psychologie und Soziologie präsentiert diese Einführung in die Pädagogik u.a. auch die konstitutive Verschränkung des Fachs mit gender- und performance studies.

Kenney, M. (2019). Fables of Response-ability: Feminist Science Studies as Didactic Literature. *Catalyst: Feminism, Theory, Technoscience*, 5(1), 1–39.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April 2021 vorliegen.

BA BW1O1, BW2V2, BW2V3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 10.15 - 11.45 Uhr

S

Pädagogiken der Immersion:
What about Swimming?

Althans

10 - 15 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus:

Das Seminar wird eine Mischform im Wechsel von Kurz-Vorträgen (Input mit Diskussion) und gemeinsamer Textlektüre/Videos/Körperübungen (- ja, wirklich!!!) – sowie kleinen Forschungseinheiten anbieten. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation– eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt.

Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: hanne.koester@gmx.de

Inhalt/ Kommentar zum Seminarangebot

Der Zustand bzw. die Möglichkeit zur Immersion, des Eintauchens in eine andere, oft nur imaginär vorhandene Welt beschäftigt die Pädagogik nicht nur aktuell, im Kontext des ‚Lebens in der digitalen Welt‘ (KMK 2017), digitaler Lernplattformen und multi-medialen Lernens. Das Eintauchen ins Imaginäre, in phantastische Welten ist ein weit älteres Phänomen. Gleiches gilt für das körperliche Eintauchen beim Schwimmen und Tauchen in ein anderes (fluides) Element. Das Seminar untersucht diese unterschiedlichen Zugänge zum Immersionsbegriff mit Bezug auf Theorieansätze von Medienanthropologie, Medienbildung und Medienwissenschaft, Kunst, Donna Haraways ‚situated knowledge‘, sowie aus anthropologischer, queerer, literarischer und bewegungswissenschaftlicher Perspektive.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen.

BA BW1E3

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V3

Beginn Mi. 14.04.
Mi. 14.15 - 15.45 Uhr

S Rhythmic bodies?
Imperiale, koloniale Landschaften und/vs post-
migrantische Pädagogik

Althans

10 - 15 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus:

Das Seminar wird eine Mischform im Wechsel von Kurz-Vorträgen (Input mit Diskussion) und gemeinsamer Textlektüre/Videos/Körperübungen/sowie kleinen Forschungseinheiten anbieten. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation– eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt.

Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: hanne.koester@gmx.de

Inhalt/ Kommentar zum Seminarangebot

Wie beeinflussen Rhythmen, Rahmungen, Farben, Klänge und Gerüche urbaner und regionaler ‚Landschaften‘ die Körper und Erfahrungen der in ihnen Aufwachsenden und Lebenden? Wie überlagern sich diese sensorischen Erfahrungen in Migrationssituationen als Erfahrungen unterschiedlicher Landschaften? Wie werden sie – in Erzählungen, Sprachen, Bildern, Sounds, Mahlzeiten – in der Postmigration erfahrbar? Gibt es ein Leben ‚da-zwischen‘, zwischen zwei Landschaften wie etwa den jährlichen Sommerurlaub in ‚Herkunftsländern‘ von post-migrantischen Familien? Das Seminar verknüpft die u.a. affekttheoretisch gerahmten Ansätze von ‚rhythmic bodies‘ (Henriques et al 2014; Manning, Ivinson) mit unterschiedlichen Theorieperspektiven auf imperial, kolonial und eurozentristisch geprägte Landschaften (Burke, Glissant, Jullien), mit den Theorien postmigrantischer Pädagogik und Migrationspädagogik (Spivak, Mecheril, Yildiz/Hill). Dies wird durch Rezeption künstlerischer Arbeiten, insbesondere aus dem Tanz (Sidi Larbi Cherkouis: ‚Nomad‘; Akram Khan) ergänzt und konkretisiert.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen.

BA BW1E1 BW1E2, BW1E3, BW2E

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V2, BW2V3

Beginn Di. 20.04.
Di. 15.30 - 18.00 Uhr

Ü

Schulpraktische Übungen

Althans/Aktas
Henze

Unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de / ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Orientierungspraktikums werden orientierende Fragen zum Lehramtsstudium, aber auch Fragen nach Schule und Gesellschaft mit Blick auf inklusionsorientierte Perspektiven und mit Bezug auf die Erfahrungen des Praktikums diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Methoden der Beobachtung und deren Reflexion.

Termine:

Di. 20.04.2021 15.30 - 18.00 Uhr - Vorbereitungstreffen

Di. 22.06.2021 15.00 - 18.00 Uhr - Blockseminar I

Di. 29.06.2021 15.00 - 18.00 Uhr - Blockseminar II

BA BWEOP

Beginn Do. 22.04.
Do. 10.30 - 12.30 Uhr

S

Die „unwillkommene Kunst“ und ihre Universität
(als Gast: Dr. Maximilian Waldmann)

Aktas

Anzahl der Online-Plätze: nicht beschränkt

Anmeldung für das Onlineseminar bis Freitag, den 15.04.2021
per E-Mail unter: ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar wird, wenn es die Infektionslage erlaubt, als
Hybridveranstaltung angeboten.

Online-Arbeitsmodus: wir arbeiten über E-Mail, Videos und
Zoom

Kommentar:

Die Kunst und ihre Universität sind aus demselben Holz geschnitzt. Es lässt sich nicht leugnen, dass die Kunst und ihre Universität ein Raum der Zuflucht sind. Es lässt sich aber auch nicht leugnen, dass die Kunst in ihrer Universität unwillkommen ist. Die Kunst kritisiert den Kunstkanon als Verleugnung der Kunst. Sie kritisiert den Kunstkanon aber ohne jemals seine Grundlagen infrage zu stellen und jede Künstler*in stellt so immer wieder nur aufs Neue den Kanon wieder her. Die Kunst erzeugt so beständig die Sorge um sich selbst und ihre Krise. Für die subversive Künstler*in geschieht all dies jedoch nur in den Obergeschossen. Ihre Arbeit ist so notwendig, wie sie unwillkommen ist. Die Kunst und ihre Universität braucht, was sie abwirft, aber sie kann nicht ertragen, was die subversive Künstler*in bringt. Sie heißt sie willkommen, um sie im nächsten Augenblick zu verraten. Angesichts dieser Umstände kann sie sich in die Universität nur einschleichen und stehlen, was geht

Die Gastfreundschaft missbrauchen, die Mission stören, sich der Flüchtenden-Kolonie, ihrem Fahrenden-Lager anschließen, in ihr, aber nicht von ihr sein – das ist der Weg, den die subversive Künstler*in in der modernen Kunst und ihrer Universität einschlagen muss. Die subversive Künstler*in kommt unter falschem Vorwand, mit schlechten Dokumenten, aus Liebe. Auch wenn sie im Licht strahlt, gehört sie noch zur dunklen Maroon-Gemeinschaft der Flurstudierenden. Sie kommt als Fremde und geht als Fremde.

Angesichts der aktuellen Situation der Corona-Pandemie, der globalen Ungleichheitsverhältnisse, der Klimakrise etc. sollen im Rahmen des Seminars ausgehend von postkolonialen, postmarxistischen und carefeministischen Texten zu Kunst und Universität sowie der künstlerischen Arbeit und Erfahrung der Studierenden über die unwillkommene Kunst und ihre Universität nachgedacht und diskutiert werden.

BA BW1E2, BW1E3, BW2E
MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V2, BW2V3

Beginn Do. 29.04. S Bildungswissenschaftliches Vorbereitungsseminar Aktas
Do. 15.00 - 19.00 Uhr zum Praxissemester
(als Gast: Timm Stafe)

Anzahl der Plätze: nicht beschränkt

Verbindliche Anmeldung per E-Mail unter:
ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Vorbereitungsseminars wird anhand von bildungstheoretischen und inklusionstheoretischen Grundlagentexten eine qualitativ ethnografische Forschungsperspektive erarbeitet und mit Bezug auf die Praktikumspraxis diskutiert. Ziel ist die Entwicklung einer eigenen bildungswissenschaftlichen und inklusionsorientierten Fragestellung.

Termine:

Do. 29.04., Do. 20.05., Do. 17.06., Do. 01.07. und
Do. 15.07.2021 jeweils von 15.00 - 19.00 Uhr

MA BW2V2

Beginn Fr. 12.03. S Bildungswissenschaftliches Begleitseminar Aktas
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr zum Praxissemester

Anzahl der Plätze: nicht beschränkt

Verbindliche Anmeldung per E-Mail unter:
ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Begleitseminars zum Praxissemester werden auf der Grundlage der im Vorbereitungsseminar erarbeiteten inklusionsorientierten Fragestellung im Praxisfeld geforscht, theoretische und methodische Fragen diskutiert und die Fragestellung präzisiert.

Termine:

Fr. 12.03., Fr. 26.03., Fr. 30.04., Fr. 21.05., Fr. 18.06. und Fr. 02.07.2021 jeweils von 13.00 - 17.00 Uhr

MA BW PS

Beginn Do. 06.05. S Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum Aktas
Do. 15.00 - 17.00 Uhr
1. Termin

Anzahl der Plätze: nicht beschränkt

Verbindliche Anmeldung ist unbedingt notwendig
per E-Mail unter:
ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Begleitseminars zum Berufsfeldpraktikum werden die eigenen pädagogischen Erfahrungen im non-formalen Bildungsbereich (wie z.B. dem Museum) und das pädagogische Arbeitsfeld von Künstler*innen aus inklusionsorientierter Perspektive reflektiert.

BA BW BFP

Beginn Di. 20.04. Ü Schulpraktische Übungen Aktas/Althans/
Di. 15.30 - 18.00 Uhr Henze

Unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de / ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Orientierungspraktikums werden orientierende Fragen zum Lehramtsstudium, aber auch Fragen nach Schule und Gesellschaft mit Blick auf inklusionsorientierte Perspektiven und mit Bezug auf die Erfahrungen des Praktikums diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Methoden der Beobachtung und deren Reflexion.

Sollte das Praktikum am Annette von Droste-Hülshoff
Gymnasium nicht möglich sein, melden wir uns bei Ihnen!

Termine:

Di. 20.04.2021 15.30 - 18.00 Uhr - Vorbereitungstreffen
Di. 22.06.2021 15.00 - 18.00 Uhr - Blockseminar I
Di. 29.06.2021 15.00 - 18.00 Uhr - Blockseminar II

BA BWEOP

Beginn Mo. 12.04. Mo. 17.00 - 18.30 Uhr	S	Blockseminar „Do your bit“! – Schule digital nach vorne bringen	Ankel Rh 405 / Zoom
Sprechstunde nach		max. 10 Teilnehmer*innenzahl	Vereinbarung

Die Veranstaltung wird hybrid geplant.
Anmeldung daher bis zum 09.04.2021 per eMail unter:
e.ankel@t-online.de

Kommentar:

Das Thema Digitalisierung ist auch im Bereich Schule zurzeit omnipräsent. Das Seminar bearbeitet die Frage, wie bei der Rasanz der aktuellen Entwicklung dem Vorhaben nachgekommen werden kann, schulische Bildungsangebote, auch im Wechselunterricht, so zu gestalten und weiterzuentwickeln, dass nicht die Technologie, sondern die Bedarfe und Bedürfnisse aller am Schulleben beteiligter Gruppen im Vordergrund stehen.

Literatur:

Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Termine:

Zwei bis drei Samstage, genaue Termine werden in der Vorbesprechung vereinbart. Die Einführungsveranstaltung findet statt am 12.04.2021, 17.00 - 18.30 Uhr in Rh 405.

BA BW2E, BW1E3

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V2, BW2V3

Didaktik der Bildenden Künste

Prof'in Dr. Sara Hornäk befindet sich im Sommersemester 2021 im Forschungssemester.

Beginn Do. 22.04. Do. 12.30 - 13.45 Uhr	S	Freundschaft, Jugend und Familie in Bildern	Jörgens Rh 104
		10 Teilnehmer*innen	
		Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com	

Kommentar:

Wir betrachten Gruppenportraits der Fotografie und Malerei (Thomas Struth, Francisco de Goya, etc.). Zudem werden Selbstdarstellungen aus Jugend-, Popkultur und sozialen Netzwerken Beispielen zeitgenössischer Portraitfotografie (Thomas Ruff, Rosemarie Trockel, Martin Kippenberger) vergleichend gegenübergestellt.

In Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen des Aufwachsens, werden wir uns fragen, wie die drei Themenbereiche ‚Freundschaft, Jugend und Familie‘ interessant im Kunstunterricht behandelt werden können. Dafür ziehen wir zum einen bildungs- und kunstwissenschaftliche Texte heran und greifen zum anderen auf literarische Quellen (James Joyce, Wolfgang Herrndorf, u.a.) zurück.

Hierbei soll neben einer reflektierten Auseinandersetzung mit dem Medium Bild, seiner Materialität und weiterer formaler Fragen, die für den Rezeptionsmoment von Bedeutung sind, darüber nachgedacht werden, wie Rollenerwartungen (an z.B. Mutter, Kind, Vater) trotz tradiert Wertvorstellungen einem Wandel unterliegen und wie eine kritische Auseinandersetzung mit Vorstellungen von Normativität altersgerecht in Schule thematisiert werden kann.

Ziel des Seminars ist es, Unterrichtsreihen für Mittel- und Oberstufe zu skizzieren, in denen erfahren und verstanden werden kann, wie 1.) Veränderungen des Bildes von Familie sozialhistorischen und kulturellen Einflüssen unterliegen und 2.) Freundschaften unter anderem auch als innovatives Moment in Sozialisationsprozessen wirken. Der Frage, welche Rolle dabei dem Bild, dem betrachteten, dem imaginierten und dem selbst produzierten Bild zukommt, gilt dabei besondere Aufmerksamkeit.

Zu Beginn erarbeiten wir zwei praktische Aufgabenstellungen, die in Lerngruppen zweier Düsseldorfer Schulen durchgeführt werden. Die Besprechung der entstandenen Schülerarbeiten, erfolgt in den letzten Sitzungen des Sommersemesters.

Leitfrage sei, von welcher Qualität diejenigen (Bilder von) Jugend- und Künstler*innenfreundschaften sind, denen wir im historischen Rückblick transformierende und erneuernde Kräfte zuschreiben?

Literatur:

‚Wir wollen eine andere Welt‘ – Jugend in Deutschland 1900-2010: Eine private Geschichte aus Tagebüchern, Briefen, Dokumenten. Zusammengestellt von Fred Grimm (Zweitausendeins Verlag), Berlin 2010

Struth, Thomas: Familienleben. (Schirmer und Mosel) München 2008.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

BA DO, DE3, DE4, DE5
MA DV3

Beginn Fr. 23.04. S
Fr. 13.00 - 18.00 Uhr

Blockseminar
Praxissemester VORBEREITUNG

Jörgens
Rh 104

10 Teilnehmer*innen
Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

Welche Erinnerungen haben wir an den Kunstunterricht unserer eigenen Schulzeit und wie sehen die Anforderungen an einen gegenwärtigen Unterricht aus, der historische und zeitgenössische Kunst angemessen thematisiert? Welche Impulse können von Lehrpersonen ausgehen um eine Verbindung zur Lebenswelt der Schüler*innen, die in der Regel von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist, herzustellen? Womit sind die Wahl der Arbeitsformen (Partner-Gruppen- oder Einzelarbeit) zu begründen und wie sind Unterrichtssequenzen zu gestalten, in welchen anschauliches Lernen zum tragenden Element verschiedener Unterrichtsphasen werden kann, die sinnvoll miteinander verzahnt sind?

Welche curricularen Anforderungen gibt es und wie kann mit diesen Vorgaben so umgegangen werden, dass gleichzeitig ein Spektrum für Ideen und Möglichkeiten eigenwilligen Ausdrucks entsteht?

Wie unterschiedlich kann mit dem Thema Leistungsüberprüfung im Kunstunterricht umgegangen werden? Verschiedene Möglichkeiten der Bewertung werden wir an Bildbeispielen kritisch diskutieren. Ebenso denken wir über Möglichkeiten der Förderung aller Schülerinnen und Schüler im Kunstunterricht nach.

Neben der Thematisierung unterschiedlicher Rollenerwartungen an Lehrende in pädagogischen Institutionen reflektieren wir in historischer Perspektive verschiedene Möglichkeiten der Organisation des Beziehungsgefüges im pädagogischen Dreieck (Lehrende, Lernende, Gegenstand).

Das Seminar bereitet auf die Forschungstätigkeit im Praxissemester vor. Wir untersuchen exemplarisch, die für eine gelungene Kunststunde zu berücksichtigenden Kriterien, was zur Entwicklung einer kunstpädagogisch relevanten Fragestellung im Rahmen des eigenen Forschungsvorhabens (Studienprojekt) beiträgt.

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxissemesters, das im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird. Für weitere Informationen zum Praxissemester lesen Sie bitte im 'Orientierungsrahmen Praxissemester' und in der 'Praxissemesterordnung' auf den Webseiten der Kunstakademie Düsseldorf.

Literatur:

Zur ersten Orientierung und kritischen Lektüre:

Schoppe, Andreas: Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht. Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg, Stuttgart 2019

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Einige Texte werden in Auszügen jeweils vor den Sitzungen zur Verfügung gestellt.

Termine:

Fr. 23.04., Fr. 07.05., Fr. 04.06., Fr. 11.06., u. Fr. 25.06.2021

In der Präsenzlehre gelten folgende genaue Zeiten:

jeweils von 13.00 - 14.15 Uhr, 14.45 - 16.00 Uhr und

16.30 - 17.40 Uhr

MA DV5

Beginn Mo. 12.04. S HAND_eIn. Arbeit mit Material zwischen Kunst, Henning
Mo. 14.15 - 15.30 Uhr Alltag, Design und Handwerk Rh 405

Sprechstunde
nach Vereinbarung

max. 16 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:

susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar findet wöchentlich entsprechend den jeweils geltenden Regeln als Online- oder Präsenzveranstaltung statt.

Kommentar:

Situationen, in denen, mit und ohne Werkzeug, unter körperlichem Einsatz und vorwiegend von Hand mit Material gearbeitet wird, werden seit Beginn der Moderne zunehmend seltener, verlieren dadurch allerdings nicht zwangsläufig an Relevanz. In welchen Kontexten dienen diese Praktiken nach wie vor einer Zweckorientierung, wo werden sie aber auch aufgrund ihrer sinnstiftenden Potenziale weitertradiert oder wiederentdeckt? Was ist für den Umgang mit Material in unterschiedlichen Kontexten handlungsleitend? Wie werden entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten in formalen, non-formalen und informellen Bildungsprozessen vermittelt oder erworben? Ein sich durch diese Fragen eröffnendes Themenfeld wird im Seminar aus praktischen und theoretischen Perspektiven konturiert, wobei Hand-Arbeit in Bezug auf ihre Formen und ihre Bedeutung in Handwerk und Produktdesign, im künstlerischen Arbeiten und im Alltag sowie mit Blick auf sich an sie anlagernde konnotative Ebenen befragt werden soll. Reflexionen richten sich dabei auf die kunstpädagogische Relevanz des Hand-Arbeitens, u.a. im Kontext aktueller digitaler und ökologischer Wandlungsprozesse.

Themen der Seminarsitzungen: Die Aura des Handgemachten; Vermittlung und Erwerb handwerklicher Techniken in der künstlerischen Lehre und anderswo; die Werkstatt; Handwerkliche Techniken als Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzungen; un-learning/de-skilling /Bricolage: künstlerische Materialforschung als Eröffnung neuer Denk- und Handlungsräume; DIY als postkapitalistisch-subversive Praxis, HAND_eln als Erdung; taktile, haptische und kinästhetische Wahrnehmungen in HAND_lungskontexten.

Zur Studienleistung, die innerhalb des Seminars erbracht wird, gehört die Teilnahme am Kunstpädagogischen Tag „Das Glatte und das Raue“ (<http://didaktik-der-bildenden-kuenste.de/kpt2021/>), der am 30. September an der Kunstakademie stattfindet.

Ein Seminartermin findet gemeinsam mit dem Seminar „Kunst -Natur –Wissenschaft. Lernräume als künstlerisches Forschungsfeld und experimentelles Labor“ von Anke Lohrer statt.

Literatur:

Eine Literaturliste wird nach Anmeldung per Mail verschickt.

Termine:

Montags (in Präsenz) jeweils von 14.15 - 15.30 Uhr ausser am Mo. 21.06.2021

Do. 30.09.2021 von 08.45 - 17.00 Uhr

Sollte das Seminar online stattfinden ändert sich die Uhrzeit montags auf 14.15 - 15.45 Uhr.

BA DO, DE3, DE4, DE5
MA DV3

Beginn Fr. 19.03.
Fr. 13.00 - 18.00 Uhr

S

Reflexive Praxis des Lehrens und Lernens
im Fach Kunst
Begleitseminar zum Praxisseminar

Henning
Rh 104

Sprechstunde
nach Vereinbarung

max. 10 Teilnehmer*innen
Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021 unter:
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar findet entsprechend den jeweils geltenden Regeln als Online- oder Präsenzveranstaltung statt.

Kommentar:

In der Begleitveranstaltung zum Praxissemester Kunst steht die Reflexion schulischer Erfahrungen der Studierenden im Kunstunterricht im Mittelpunkt. Durch die Bezugnahme auf konkrete Situationen, Planungen und Durchführungen aus der schulischen Praxis wird eine unmittelbare Rückkoppelung von Praxiserfahrungen an kunstdidaktische und pädagogische Theorien ermöglicht. Hierzu werden theoretische Grundlagen, die im Vorbereitungsseminar erarbeitet wurden, aufgegriffen

und bedarfsorientiert ergänzt. Beobachteter und eigener Kunstunterricht wird in Bezug auf seine Chancen, miteinander vernetzte Prozesse der Produktion, Rezeption und Reflexion zu initiieren, analysiert und reflektiert. Ein weiterer Reflexionsgegenstand ist das eigene professionelle Selbstverständnis in einem sich zwischen kunstpädagogischer Theorie und Praxis, Kunstwissenschaft, künstlerischer Praxis und institutionellen Rahmenbedingungen eröffnenden Feld. Thema des Begleitseminars ist darüber hinaus die Entwicklung und prozessbegleitende Reflexion der Studienprojekte. Hierzu werden mögliche Herangehensweisen des Forschens im Fach Kunst zwischen Methoden der qualitativen Sozialforschung, Ethnografie und künstlerischer Forschung erarbeitet, um eigene Forschungsdesigns entwickeln und theoriebasiert reflektieren zu können.

Literatur:

Ein Literaturverzeichnis wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt und bedarfsorientiert erweitert.

Termine:

Fr. 19.03., Fr. 16.04., Fr. 07.05., Fr. 28.05. und Fr. 25.06.2021 jeweils von 13.00 - 18.00 Uhr

In der Präsenzlehre gelten folgende genaue Zeiten:
13.00 - 14.15 Uhr, 14.45 - 16.00 Uhr und 16.30 - 17.40 Uhr.

(Die Termine am 07.05. und 25.06.21 finden gemeinsam mit dem Vorbereitungsseminar zum Praxissemester von Frau Jörgens statt.)

D PS1/D PS2

Beginn Mo. 19.04.
16.15 - 17.45 Uhr

S

Kunst - Natur - Wissenschaft
Lernräume als künstlerisches Forschungsfeld
und experimentelles Labor

Lohrer
Rh 104

Sprechstunde
nach Vereinbarung
unter anke.lohrer@o365.kad.de

max. 10 Teilnehmer*innen
Verbindliche Anmeldung unter: anke.lohrer@o365kad.de

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um die Potenziale kollaborativer künstlerisch-forschender Prozesse an der Schnittstelle zwischen naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern im schulischen Kontext. Es werden Unterrichtsprojekte „Kunst - Natur - Wissenschaft“ entwickelt und Verbindungslinien zwischen der eigenen Kunst- und Lehrpraxis gesucht. Somit untersuchen wir die Künste in Bezug zu den Naturwissenschaften als Ausdruck besonderer Qualitäten für die Lehre. Fachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie künstlerische Erfahrungen werden hierbei in pädagogische Anwendungsbereiche übersetzt, auch die Arbeit an eigenen Ideen und Vorstellungen, der Wechsel zwischen Fotografie,

Bild und Text, entspricht hierbei einer eigenen kunstpädagogischen Forschungstätigkeit. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Joseph Beuys beziehen wir uns im Seminar auf das Verhältnis von Kunst und Natur und auf die aktuell stattfindende Joseph Beuys Ausstellung im K 20. Gastkünstler*innen, die an der Schnittstelle „Kunst-Natur-Wissenschaft“ arbeiten und lehren werden in das Seminar eingeladen.

Öffentliche Stadtgärten werden gemeinsam besucht und es finden nach Absprache in der ersten Einführungsveranstaltung zusätzlich zu den unten angeführten Terminen auch Schulbesuche (je nach aktueller Corona Verordnung virtuell oder in Präsenz) am neuen Düsseldorfer Wim-Wenders-Gymnasium statt. Das Schulprofil der Schule im Aufbau besteht darin, die Naturwissenschaften mit den Künsten zu vereinen.

Ein Seminartermin wird gemeinsam mit dem Seminar „Materialpraktiken zwischen Kunst, Design und Handwerk“ von Dr. Susanne Henning stattfinden.

Termine:

Mo. 19.04., Mo. 26.04., Mo. 03.05., Mo. 10.05., Mo. 17.05.,
und Di. 08.06.2021 jeweils von 16.15 - 17.45 Uhr in Rh 104
Der Termin am Di. 08.06.2021 findet in Rh 405 statt.

Sa. 12.06 und Sa. 19.06.2021 jeweils von 11.00 - 16.00 Uhr
entweder im Stadtraum / Museum / Schule

BA DE3, DE4, DE5
MA DV3

Poetik und Künstlerische Ästhetik

Beginn Mo. 19.04. Mo. 11.00 Mo. und Di., 14tägig jeweils 11.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 15.30 Uhr	S	„Die Macht der Bilder II: Das bewegte Bild“ Das Seminar findet im Online- und /oder Hybrid-Modus via Skype statt. Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021 bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net	Grünbein 107
---	---	--	-----------------

Kommentar:

Bilder werden begehrt, machen Politik, lösen Kriege aus, entscheiden Wahlkämpfe, prägen die alltägliche Kommunikation, strukturieren das kollektive Gedächtnis. Nicht selten sind die in dieser Hinsicht einflussreichsten Bilder alles andere als Abbildungen, sondern fabriziert, manipuliert, Teil einer visuellen Propaganda-Maschinerie. In Teil 2 der Vorlesungsreihe soll es um die Macht der filmischen Bilder gehen anhand ausgewählten Filmmaterials. Vom Stummfilm, Tonfilm, Dokumentarfilm bis zum Siegeszug des elektronischen Bildes und zur digitalen Bildproduktion.

Beginn Di. 20.04.
Di. 14.00 - 15.30 Uhr

S

Die Macht der Bilder II:
Theorie des Bewegten Bildes
(gemeinsam mit Prof. Dr. Schwarte)

Grünbein/
Schwarte
107

Das Seminar findet im Online- und /oder
Hybrid-Modus via Skype statt.

Verbindliche Anmeldung bis zum 08.04.2021
bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir die spezifische Faszination der
Bewegten Bilder, ihre Wahrnehmungsweise, ihre
Aufführungsorte und ihre politische Macht anhand der
wichtigsten Theorien des Films unter die Lupe nehmen.

Literaturliste:

FILM

Rudolf Harms, Philosophie des Films (1923)

Béla Balázs, *Der sichtbare Mensch oder die Kultur des
Films* (1924)

Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner
technischen Reproduzierbarkeit (1936),

Lotte Eisner, Die dämonische Leinwand (Die Blütezeit des
deutschen Films), 1955

Siegfried Kracauer, Von Caligari zu Hitler

Siegfried Kracauer, Theorie des Films

Theodor W. Adorno, Filmtransparente

Gilles Deleuze, Das Bewegt-Bild, Kino 1

Gilles Deleuze, Das Zeit-Bild, Kino 2

Stanley Cavell, *The World Viewed: Reflections on the
Ontology of Film*. Viking Press, New York 1971.

Josef Früchtl, Vertrauen in die Welt. Eine Philosophie des
Films, Paderborn 2013.

Georges Sadoul, Geschichte der Filmkunst, 1957

Martin Seel, Die Künste des Kinos, Frankfurt 2013.

Rudolf Arnheim, Film als Kunst, (1932), Berlin 2002.

FERNSEHEN

Lorenz Engell, Oliver Fahle (HG.), *Philosophie des
Fernsehens*. Fink, München 2005

VIDEO

Dietmar Kammerer, Bilder der Überwachung, Frankfurt/M.
2008.

BA GE6
MA GV6

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn Mo. 12.04. S Atelierbesuche Fleck
Mo. 11.00 - 13.00 Uhr in Düsseldorf und gleichzeitig in wechselnde Orte
Ateliers in anderen Städten und Kontinenten

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Das Seminar findet per Zoom bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz statt.

Die Anmeldung erfolgt unter:
robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar „Atelierbesuche“ findet jetzt seit 2012 statt. Wir besuchen Ateliers von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Generationen mit verschiedensten Werdegängen. Ziel ist zu sehen, wie Künstlerinnen und Künstler in der Realität arbeiten, wie höchst unterschiedlich sie sich ihre Arbeitsmöglichkeiten organisieren, insbesondere im Übergang von der Kunstakademie in das unabhängige Künstlertum. Die Videokonferenz ermöglicht es nun, dazu auch an mehreren Orten auf dem Globus gleichzeitig zu sein.

BA GE4
MA GV4

Beginn Mo. 12.04. V Utopien in der Kunst der Gegenwart (und seit 1800) Fleck
Mo. 16.30 - 18.00 Uhr (gemeinsam mit Gesine Kikol) HS

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Die Vorlesung findet per Zoom bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz (Hörsaal) statt.

Die Anmeldung erfolgt unter:
robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Die gegenwärtige Situation eines historischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Umbruchs wirft viele Fragen auf. Die Frage nach den Utopien und utopischen Gehalten in der Kunst der Gegenwart (und ihrer Vorgeschichte seit 1800) ist in diesem Zusammenhang besonders virulent. Wie denken wir die Zukunft? Wie denken Künstlerinnen und Künstler (aktiv) die Zukunft? Dies bildet eine Triebkraft in der Kunst der Gegenwart.

BA GE4
MA GV4

Beginn Di. 13.04. S Grundlagen der Kunst unserer Zeit und seit 1900 Fleck
Di. 11.00 - 13.00 Uhr HS

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Das Seminar findet per Zoom bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz (Hörsaal) statt.

Die Anmeldung erfolgt unter:
robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Was findet gegenwärtig in der Malerei statt, der Skulptur, der Installation, der Performance, der Kunst mit dem bewegten Bild, dem Digitalen?

BA GE4
MA GV4

Beginn Di. 13.04. S Wie mache ich eine Ausstellung von A-Z? Fleck
Di. 14.00 - 16.00 Uhr Akademie-
Galerie

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Das Seminar findet per Zoom bzw. wenn möglich hybrid mit Realpräsenz (Akademie-Galerie, Burgplatz 1) statt.

Die Anmeldung erfolgt unter:
robert.fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

An einem konkreten Ausstellungsprojekt, an dem das Seminar mitarbeitet, - Katalog der AbsolventInnen 2021 - eine Einführung in die Aspekte der Ausstellung, des Umgangs mit dem Kunstmarkt, mit Museen, Galerien und Kuratoren.

BA GE4
MA GV4

Architekturtheorie und -geschichte

In der nachstehenden Lehrveranstaltung „Die Kölner Romanischen Kirchen“ können Lehramtsstudierende den im BA/MA geforderten Exkursionsschein erwerben. Pandemiebedingt haben in den beiden vergangenen Semestern keine großen kunsthistorischen Exkursionen stattfinden können und es ist fraglich, ob im WiSe 2021/22 eine große Exkursion stattfinden kann.

Denjenigen Lehramtsstudierenden, denen der Exkursionsschein noch fehlt und die bis einschließlich SoSe 2022 das Examen ablegen wollten, wird dringend empfohlen, dieses Seminar zu belegen.

Beginn Fr. 23.04. S Seminar mit Exkursion Escher
Fr. 15.00 Uhr Die Kölner Romanischen Kirchen
Vorbesprechung

max. 15 Teilnehmer*innen

Das Seminar ist als hybrides Exkursionsseminar geplant. Anmeldung bitte 08.04.2021 per Email an cornelia.escher@o365kad.de, mit einer kurzen Beschreibung der Motivation.

Bei der Anmeldung werden Studierende, die einen Exkursionsschein benötigen, bevorzugt berücksichtigt.

Kommentar:

Die Kölner romanischen Kirchen sind ein wichtiges Zeugnis der Architektur der Spätromanik und gehen in ihrer wesentlichen Ausgestaltung auf die Phase von der Mitte des 12. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts zurück. Sie sind verknüpft mit einer Blütezeit der Stadt Köln, in der sich der Reichtum an Klöstern und Stiften baulich manifestierte. Am Beispiel dieser Kirchenbauten wollen wir uns den wichtigsten Merkmalen der romanischen Architektur in ihrer lokalen Ausprägung widmen und diese im zeitlichen Horizont verstehen. Daneben werden wir Fragen der Konstruktion und Konzeption, sowie der Ordnungen von Raum und ritueller Handlung stellen. Gefragt werden soll auch nach der spirituellen und sozialen Funktion der Kirchen in der Stadt sowie nach der Rolle späterer Veränderungen, Umdeutungen, Zerstörungen und Rekonstruktionen.

Literatur:

Hartmann-Virnich, Andreas, Was ist Romanik? Geschichte, Formen und Technik des romanischen Kirchenbaus, Darmstadt 2004.

Schäfer, Werner, Kölns romanische Kirchen. Architektur, Kunst, Geschichte, Köln 2004.

Termin:

Fr. 23. April 2021 - Vorbesprechung

Di. 18. Mai - Fr. 21. Mai 2021

BA GE5
MA GV5

Beginn Fr. 16.04.
Fr. 11.30 - 14.00 Uhr
14-tägig

S

Forschungsseminar
Architektur als perceptual landscape
(gemeinsam mit Prof.in Dr. Nina Zahner)

Escher/
Zahner

Online-Veranstaltung in Microsoft Teams und individuelle Exkursionen

Teilnahmevoraussetzung: Durchführung eines Go-Along-Interviews und einer Autoethnographie und deren Transkription.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme bis zum 08.04.2021 unter: nina.zahner@o365kad.de; cornelia.escher@o365kad.de

Leistungsnachweis:

Verfassung eines Forschungsberichtes (10 -12 Seiten)

Kommentar:

Die Erfahrung von Materiellem, Atmosphärischem und Räumlichem rückt seit einigen Jahren zunehmend in den Fokus der Architektur- und Sozialtheorie. Im Rahmen einer vermehrten Suche nach einer Unmittelbarkeit der Erfahrung finden Vorstellungen einer eigenständigen Wirkmacht des Materiellen und eines unvermittelten Affiziertwerdens durch Gebautes eine gesteigerte Aufmerksamkeit. Diese neo-holistischen Zugänge artikulieren den Wunsch nach einer Überschreitung des Rationalismus, des Modernismus und des Humanismus und führen Formen einer gewissen ›religiösen Gestimmtheit‹ mit sich, die das rein sinnliche Erlebnis im Sinne einer ganzheitlichen Welterfahrung ausstellen.

Im Seminar wollen wir dieses Wahrnehmungsverständnis zum Gegenstand empirischen Forschens machen und nach dem alltagsweltlichen Erleben von Architektur fragen. Im Rahmen zweier ethnographischer Methoden, dem Go-Along-Interview und der Autoethnographie, werden wir Architekturen phänomenologisch als Orte eines alltagsweltlichen Wahrnehmens und Erlebens beforschen und das entstehende empirische Material gemeinsam diskutieren und analysieren. Unsere Untersuchungen werden sich auf Architekturen fokussieren, die ihrerseits theologische, lebensreformerische, mystische und/oder ganzheitlich-ökologische Elemente inkorporieren.

Literatur:

Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen. Perspektiven aus Architektur, Kunst und Gestaltung. Bielefeld: transcript 2021.

Escher, Cornelia: Konfrontation unter Einbeziehung des Publikums. Die Ausstellung MAN transFORMS (1976) und die Materialität der Postmoderne. In: Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen, S. 109-127.

Zahner, Nina T.: Kunstwahrnehmen im Ausstellungskontext. Das Go-Along Interview als Instrument zur Rekonstruktion des perceptual space in Kunstaustellungen. In: Escher, Cornelia/Zahner, Nina T.: Begegnung mit dem Materiellen, S. 155-176.

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Beginn Mo. 12.04.
Mo. 15.00 Uhr
Vorbesprechung

S Blockseminar
Negotiating Ungers:
The construction of communities

Escher/
Fischer
Rh 405

(gemeinsam mit Lars Fischer, KU Leuven)

max. 5 Teilnehmer*innen

Das Seminar ist nach Möglichkeit als Präsenzveranstaltung geplant.
Anmeldung bitte per Email an cornelia.escher@o365kad.de.

Kommentar:

In 1972, Oswald Mathias Ungers gave a seminar on “Self-Help Housing” at Cornell University in Ithaca, New York. Prototypes were developed for industrially prefabricated elements that were intended to make it possible for people to build their own houses and were aimed in particular at low-income sections of the population. At the same time, Ungers and his wife Liselotte Ungers started a research project on utopian communities in the USA, which was published in 1973 under the title “Communes in the New World”.

These projects are dedicated to the search for alternatives to the planning approaches of the 1950s and 1960s, in which large-scale and uniformly designed housing projects were realized. Instead of focusing on society as such, the communities Ungers studied focus on living together in groups defined by common interests. On the one hand, they took up the demands of social movements in the 1970s for ecological ways of life, equality and renunciation of consumption and translated them on an architectural level. On the other hand, one has to ask whether there may also be a segmentation of social and urban space, a turning away from society as a place for political negotiation and a retreat into the echo chambers of private beliefs.

During the summer school, we will analyze the projects in the light of their historical context as well as contemporary questions. Throughout the week, we will also ask how architecture can be communicated and displayed through images, installations and texts. The results will be presented in a concluding exhibition at the Ungers Archiv für Architekturwissenschaft (UAA) in Cologne. The summer school is held in cooperation with the KU Leuven and includes architects and curators as guest speakers.

Literatur:

Bideau, André, Housing as Discursive Void: Oswald Mathias Ungers in the 1960s and 1970s, in: *Candide. Journal for Architectural Knowledge* No. 07 (Oct. 2013), S. 61–88.

Termine:

Mo. 12.04., 15.00 Uhr - Vorbesprechung

Mo.12. Juli - Fr. 16. Juli 2021

Ort: Ungers Archiv für Architekturwissenschaft Köln

Sollte das Seminar in Präsenz in Köln nicht möglich sein, findet es in Rh 405 oder online statt.

BA GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

VORLESUNGSVERZEICHNIS

WS 2020/2021

Kunstakademie Düsseldorf

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2020/21

**für den Fachbereich
Kunstbezogene Wissenschaften**

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Die Kennungen für Bachelor/Master finden Sie auf der Homepage.

Bei Fragen: kunstdidaktik@kunstakademie-duesseldorf.de

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn Do. 05.11. V Fragen der Fotografie in Bild- und Dobbe
Do. 12.00 - 14.00 Uhr Kunstgeschichte

unbegrenzte Teilnehmerzahl
Leistungsnachweis: 8 Plätze

Arbeitsmodus: ‚Vorlesung‘ zum Selbststudium /
den Teilnehmer*innen der Veranstaltung wird Woche
für Woche eine Powerpoint-Präsentation sowie ein
Vorlesungsskript (als pdf) zur Verfügung gestellt.

Verbindliche Anmeldung für die Teilnahme
bis zum 29.10.2020 unter hanne.koester@gmx.de

Verbindliche Anmeldung für Teilnahme inkl.
Leistungsnachweis - gerne mit einem kurzen
Motivationsschreiben - bis zum 29.10.2020 unter
martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de.

Für die Bewerber*innen auf einen der 8 Plätze für einen Leistungsnachweis:
Da ich nicht einschätzen kann, wie viele Studierende sich für einen der 8
Plätze interessieren und ich nicht nach dem „first come, first served“-Prinzip
entscheiden möchte, wäre ich dankbar, wenn Sie mir bei der Anmeldung
signalisieren, 1) ob Sie zwingend im WiSe den Leistungsnachweis machen
müssen und 2) welches Interessenspektrum Sie dazu veranlaßt, den Schein
in dieser Vorlesung machen zu wollen (= Motivationsschreiben).
Sie erhalten von mir am 30.10. eine Zu- (oder Ab-)sage, so dass Sie zu
Beginn der Vorlesungszeit wissen, ob Sie in dieser Veranstaltung ein Platz
bekommen haben.

Teilnahmeschein: regelmäßiges Durcharbeiten der Unter-
lagen / kleine - niedrighschwellige - Bearbeitung eines
Rückmeldeskripts begleitend zu den einzelnen Vorlesungs-
einheiten

Leistungsnachweis: regelmäßiges Durcharbeiten der Unter-
lagen / kleine – niedrighschwellige – Bearbeitung eines
Rückmeldeskripts begleitend zu den einzelnen Vorlesungs-
einheiten + schriftliche Hausarbeit (Die Themenabsprache für
die Hausarbeit erfolgt im laufenden Semester im Präsenz-
modus im Kolloquium).

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einerseits einen aus der kunsthistorischen Perspektive verantworteten Überblick über zentrale Positionen und Tendenzen der Geschichte der Fotografie im Kontext der bildenden Kunst. Zugleich und andererseits sollen – ausgehend von ausgewählten fotokünstlerischen Positionen – wichtige Stationen der Foto-Theorie zur Diskussion gestellt werden. Insbesondere interessiert der Zwiespalt zwischen einer Foto-Kunstgeschichte und einer allgemeineren fotografischen Bildgeschichte.

Konkret argumentiert die Vorlesung mit vier Schwerpunkten: Unter der leitmotivischen Frage nach dem Bildstatus der Fotografie / des Fotografischen geht es um die „Erfindung“ der Fotografie im 19. Jahrhundert, die mediale Selbstbestimmung der Fotografie in der Moderne der 1920er Jahre (Rodtschenko, Moholy-Nagy, Umbo, Man Ray, Strand, Evans, Adams, Sander, Renger-Patzsch, u.a.), die Konzeptualisierung der Fotografie in den 1960/70er Jahren (Graham, Ruscha, Bochner, Dibbets, Becher, u.a.) und um die Neubestimmung der Fotografie unter dem Stichwort des Fotografischen seit den 1980/90er Jahren des 20. Jahrhunderts (Levine, Lawler, Sherman, Wall u.a.).

Literatur:

Dubois, Philippe: Der fotografische Akt. Versuch über ein theoretisches Dispositiv, Dresden 1998.

The Last Picture Show: Artists Using Photography 1960-1982, Ausstellungskatalog Walker Art Center, Minneapolis 2003.

BA GO2, GE1, GE2-2, GE3
MA GV1, GV2-2, GV3

Beginn Do. 05.11.
Do. 14.15 - 15.30 Uhr
und 16.00 - 17.15 Uhr

K

Kolloquium: Texte zur Kunst

Dobbe
Rh 106

Arbeitsmodus: Einzelgespräche nach vorheriger
Anmeldung unter [martina.dobbe@kunstakademie-
duesseldorf.de](mailto:martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de)

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-,
noch Leistungsnachweise erworben werden.

Das Kolloquium lässt sich in der gewohnten, offenen Form mit wechselnden Personenkonstellationen und gesprächsweise erarbeitetem Lektüreprogramm unter Corona-Bedingungen leider nicht durchführen. Stattdessen biete ich deshalb im Wintersemester 2020/21 im Rahmen des Kolloquiums Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an.

Bitte schreiben Sie mich unter [martina.dobbe@kunstakademie-
duesseldorf.de](mailto:martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de) an, erläutern Sie kurz Ihr thematisches Anliegen und wählen Sie einen der folgenden Termine aus:

12.11.2020 14.15 – 15.30
12.11.2020 16.00 – 17.15
26.11.2020 14.15 – 15.30
26.11.2020 16.00 – 17.15
03.12.2020 14.15 – 15.30
03.12.2020 16.00 – 17.15

10.12.2020 14.15 – 15.30
10.12.2020 16.00 – 17.15
14.01.2020 14.15 – 15.30
14.01.2020 16.00 – 17.15
21.01.2020 14.15 – 15.30
21.01.2020 16.00 – 17.15

Ich setze mich dann mit Ihnen via eMail in Verbindung. Wir verabreden per email, worum es in dem Gespräch schwerpunktmäßig gehen soll (z.B. Beratung bei der Anfertigung einer Hausarbeit, Vorgespräch für eine Absolventenprüfung, Vorgespräch für eine Kunstgeschichtsprüfung, Gespräch über einen für Ihre aktuellen Fragen relevanten kunsttheoretischen Text o.ä.), wie wir uns auf das Einzelgespräch vorbereiten (welchen Text wir vorab lesen, ob ich ein portfolio von Ihnen vorab anschau u.ä.m.).

Das Gespräch findet dann zum verabredeten Zeitpunkt in der Akademie, Raum Rh 106, statt.

BA GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mi. 04.11.
Mi. 16.00 - 17.15 Uhr

H Die Haut, das Fleisch und die Farbe. Positionen der Malerei (-geschichte und -theorie) zum Inkarnat Dobbe Rh 104

max. 8 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung - gerne mit einem kurzen Motivationsschreiben - bis zum 29.10.2020 unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de.

normaler Präsenzseminar-Modus; falls doch auf ein online-Seminar umgestellt werden muss, arbeiten wir mit Microsoft Teams.

Da ich nicht einschätzen kann, wie viele Studierende sich für einen der 8 Plätze interessieren und ich nicht nach dem „first come, first served“-Prinzip entscheiden möchte, wäre ich dankbar, wenn Sie mir bei der Anmeldung signalisieren, 1) ob Sie zwingend im WiSe den Leistungsnachweis machen müssen und 2) welches Interessenspektrum Sie dazu veranlasst, den Schein in dieser Vorlesung machen zu wollen (= Motivationsschreiben). Sie erhalten von mir am 30.10. eine Zu- (oder Ab-)sage, so dass Sie zu Beginn der Vorlesungszeit wissen, ob Sie in dieser Veranstaltung ein Platz bekommen haben.

Kommentar:

Die Frage, wie sich die Fleischfarbe (das Inkarnat) in einem Gemälde zur Haut und zum Fleisch eines menschlichen Körpers verhält, hat die Kunst in Geschichte und Theorie seit jeher interessiert. In Gemälden von Tizian, Rubens oder Boucher spielt die Inkarnatmalerei oft eine zentrale Rolle. Auch in der frühen Moderne (etwa bei Manet) wird die Körperoberfläche als besonderer Schauplatz von Malerei und Farbe aufgefasst. Selbst im abstrakten Expressionismus gibt es Maler, die die „Farben des Fleisches“ favorisieren (de Kooning, Guston) oder in der Nachkriegskunst (Bacon, Freud) solche, für die gilt: Paint Made Flesh. Und in der zeitgenössischen Kunst belegen Bruce Nauman's Video-Performance „Art Make Up“ (1967/68) oder Pamela Rosenkranz' Installation „Our Product“ auf der Biennale Venedig 2015 ein erneutes Interesse an der

Auseinandersetzung mit der „Leibfarbe“ und ihrem materialen und metaphorischen Gehalt.

Im Seminar sollen einzelne Beispiele aus dieser langen Geschichte werkanalytisch vorgestellt und vor dem Hintergrund unterschiedlicher kunsttheoretischer Kontexte diskutiert werden. Warum wurde die Farbe – und insbesondere die Inkarnatmalerei – mit Begriffen der Verführung, der Schminke und ‚femininen‘ Eigenschaften assoziiert? Was bedeutet es, wenn die transluzide Stofflichkeit des Inkarnats als besonders ‚lebendig‘ gefeiert oder wenn umgekehrt primär die taktilen Qualitäten der Farbe bzw. des Farbauftrags in den Blick gerückt werden? Und schließlich: wie schreibt sich die Kunstgeschichte des Inkarnats vor dem Hintergrund des Neuen Materialismus oder der critical-whiteness-Bewegung fort?

Literatur:

Weder Haut noch Fleisch. Das Inkarnat in der Kunstgeschichte, hrsg. von Daniela Bohde und Mechthild Fend, Berlin: Gebr. Mann Verlag, 2007.

BA GO3, GE0, GE2-1, GE3
MA GV2-1, GV3

Beginn Mi. 04.11.
Mi. 16.00 - 17.15 Uhr

S

Blockseminar
Material als / oder Konzept.
(Lektüre-)Seminar in der Klasse Hörschemeyer

Dobbe
Rh 104

max. 8 Teilnehmer*innen

**Die Seminargruppe hat sich schon konstituiert;
keine Anmeldung mehr möglich**

Kommentar:

Das Seminar nimmt seinen Ausgang bei einem Absolventengespräch im Sommer 2020, das beiläufig das Verhältnis von Material und Konzept in der zeitgenössischen Kunst problematisiert hat. Ich habe mich in diesem Gespräch u.a. auf Pamela Rosenkranz Arbeit „Our Product“ (Biennale Venedig, 2015) bezogen, eine Arbeit die seinerzeit als Beispiel für den Neuen Materialismus in der Kunst diskutiert wurde und die m.E. zugleich als ein Beispiel für den – un/produktiven – Konflikt von Material und Konzept in der zeitgenössischen Kunst angesprochen werden kann.

Das Seminar möchte ‚Konfliktstellen‘ im Verhältnis von Material und Konzept diskutieren, vor allem an (bildhauerischen und installativen) Beispielen, die die Seminarteilnehmer*innen selber vorschlagen und ins Seminar einbringen.

Als Grundlage für die Diskussion sollen zuvor bzw. begleitend „Klassiker“ des Materialdiskurses sowie der Konzeptkunst mit ihrer je eigenen Reflexion auf Material und Konzept gelesen und diskutiert werden. Das Spektrum der Texte reicht von klassischen Material-Bestimmungen (Idee-Form-Material) über modernistische Vorstellungen zur ‚Natur‘ des Materials und der Materialgerechtigkeit sowie Theorien zum Material im

sozialen Gebrauch bis hin zu Untersuchungen zu performativen Effekten von Materialität, der These von der Dematerialization of Art in der Konzeptkunst, den Materialien des Immateriellen und dem Materialverständnis des New Materialism.

Literatur:

Dietmar Rübel / Monika Wagner (Hg.): Materialästhetik. Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur, Berlin 2005.

Witzgall, Susanne / Kerstin Stakemeier (Hg.): Macht des Materials / Politik der Materialität, Berlin 2017.

Christian Berger (Hg.): Conceptualism and Materiality. Matters of Art and Politics, Leiden and Boston 2019.

Termine:

Do. 05.11., 14.15 - 15.30 und 16.00 - 17.15 Uhr

Do. 19.11., 10.45 - 12.00, 12.30 - 13.45 Uhr und
16.00 - 17.15 Uhr

Fr. 20.11., 10.45 - 12.00, 12.30 - 13.45 Uhr,
14.15 - 15.30 Uhr und 16.00 - 17.15 Uhr

BA GE3
MA GV3

Beginn Di. 03.11.
Di. 14.15 - 15.30 Uhr

S

Proseminar:
„Einführung in die Kunstgeschichte“

Myssok
Aula

Präsenzveranstaltung

max. 60 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 23.10.2020 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle Studierenden des Orientierungsbereichs verpflichtend. Das Proseminar schließt mit einer Klausur, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist.

Unterrichts- und Prüfungssprache ist Deutsch (Level B2 wie durch die Bewerbungsunterlagen sichergestellt)

Kommentar:

Die Einführung in die Kunstgeschichte stellt die grundlegenden Methoden und Arbeitsweisen des Fachs vor. Wie entwickelte sich die Kunstgeschichte und welchen Bezug hat sie zur Kunst? Was sind die Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte? Neben einer ersten Auseinandersetzung mit diesen Fragen vermittelt die Veranstaltung das Handwerkszeug wissenschaftlichen Arbeitens (in der Kunstgeschichte).

Literatur:

Propyläen-Kunstgeschichte in achtzehn Bänden,
Berlin 1967-1977

The Pelican history of art, Harmondsworth 1953-1993

Udo Kultermann, Geschichte der Kunstgeschichte.

Der Weg einer Wissenschaft, München 1996

BA GO1

Beginn Di. 03.11.
Di. 12.30 - 13.45 Uhr

HS Blockveranstaltung
„Caspar David Friedrich und
die Düsseldorfer Romantiker“

Myssok
Rh 405
Museum Kunstpalast

Präsenzveranstaltung

voraussichtlich max. 10 Teilnehmer*innen
(hängt von den Vorgaben des Museums ab)
Verbindliche Anmeldung bis zum 29.10.2020 an
johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Ausgehend von der Düsseldorfer Ausstellung versucht das Seminar die verschiedenen Konzeptionen von 'Romantik' in der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts auszuloten. Im Mittelpunkt stehen dabei Caspar David Friedrich und seine Dresdner Freunde Gustav Carus und Ludwig Richter, denen die von der Kunstakademie ausgehenden Maler der Düsseldorfer Malerschule wie etwa Carl Friedrich Lessing und Johannes Wilhelm Schirmer gegenübergestellt werden. Die Veranstaltung findet mit begrenzter Teilnehmerzahl in der Ausstellung statt.

Literatur:

Helmut Börsch-Supan; Karl Wilhelm Jähnic, Caspar David Friedrich. Gemälde, Druckgraphik und bildmässige Zeichnungen, München 1973

Christian Scholl, Romantische Malerei als neue Sinnbildkunst. Studien zur Bedeutungsgebung bei Philipp Otto Runge, Caspar David Friedrich und den Nazarenern, München 2007
Werner Busch, Caspar David Friedrich. Ästhetik und Religion, München 2008

Caspar David Friedrich und die Düsseldorfer Romantiker, Ausstellungskatalog Düsseldorf und Leipzig 2020/21, hrsg. von Bettina Baumgärtel u. Jan Nicolaisen, München 2020

Die Vorbesprechung findet am 03.11.2020 in Rh 405 statt.
Alle weiteren Termine werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben und finden im Kunstpalast statt.

BA GE0, GE2-1, GE2-2, GE3
MA GV2-1, GV2-2, GV3

Beginn Di. 03.11. S „Flämische Barockmalerei: Rubens, Reuter
Di. 09.00 - 10.15 Uhr van Dyck und Jordaens“ Rh 405

Präsenzveranstaltung

max. 16 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 27.10.2020 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Obschon Antwerpen nach 1600 seine besondere Position als führendes Handelszentrum in Europa einbüßte, konnte sich in der städtisch-bürgerlich geprägten Stadt eine „Antwerpener Malerschule“ bilden. Der stärkste Einfluss ging dabei von Rubens Antwerpener Werkstatt aus, in der sowohl van Dyck als auch Jordaens als Schüler tätig waren. Das Seminar wird sich der künstlerischen Entwicklung dieser drei Künstler im Kontext der europäischen wie der speziellen Kunstsituation in Antwerpen widmen.

Literatur zur ersten Orientierung:

Rubens, van Dyck und Jordaens. Barock aus Antwerpen (Kat. Ausstellung Hamburg 2010), München 2010

BA GE0, GE2-1, GE3
MA GV2-1, GV3

Beginn Di. 03.11. HS „Viktorianische Malerei. Die Vielfalt der Bildwelten Reuter
Di. 10.45 - 12.00 Uhr in der englischen Malerei des 19. Jahrhunderts Rh 405

Präsenzveranstaltung

max. 16 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 27.10.2020 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Während seiner Blütezeit als Weltmacht unter Königin Victoria spielte Großbritannien auch in den Künsten eine führende Rolle in Europa. Die große Epoche der Malerei von Hogarth bis Turner ging nahtlos in eine zweite bedeutende über, die etwa von 1840 bis 1900 reichte. Künstler wie Rossetti, Burne-Jones, Singer-Sargent, Waterhouse, Alma-Tadema u.a. entwickelten im Kontext von Landschafts-, Historien- und Genremalerei vielfältige neue Bildwelten. Das Seminar will in Form eines Überblicks zentrale künstlerische Positionen jener Zeit vermitteln.

Literatur zur ersten Orientierung:

Viktorianische Malerei. Von Turner bis Whistler (Kat. Ausstellung München 1993). München/London 1993

BA GE0, GO3, GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mi. 04.11.
Mi. 10.45 - 12.00 Uhr

S Figurative Malerei in Europa und Amerika
zwischen 1970 und 1990

Reuter
Rh 405

Präsenzveranstaltung

max. 16 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 27.10.2020 an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

In den 1960er und 1970er Jahren dominierten Kunststile wie Konzeptkunst, Landart oder Minimal das internationale Kunstgeschehen. Obschon die Malerei in jener Zeit eher ein Randphänomen war, hielten nicht wenige Künstler auch in dieser Zeit am Potential derselben fest. Ebenso opponierten ab den 1970er Jahren junge Maler mit ihren Bildern gegen die Vormacht der damals dominierenden Kunststile. Mit dem besonderen Fokus auf die Entwicklung der figurativen Malerei in Europa und Amerika soll anhand von Künstlern wie Eric Fischl, Francis Bacon, Markus Lüpertz, Rainer Fetting u.a. ein Einblick in die Entfaltung des Tafelbildes im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts erfolgen.

Literatur zur ersten Orientierung:

Neue Figuration. Deutsche Malerei 1960–88
(Kat. Ausstellung Düsseldorf/Frankfurt 1989), München 1989.

BA GE0, GO3, GE3, GE2-2
MA GV3, GV2-2

Beginn

S Blockseminar

Meisterwerke in Museen NRWs: Malerei und
Bildhauerei im frühen 20. Jahrhundert

Reuter
Rh

Alle Modalitäten dieses Blockseminars können erst im Laufe des Wintersemesters bekanntgegeben werden, da Struktur und Verlauf des Seminars von der im Winter vorherrschenden Corona-Situation abhängig gemacht werden.

BA GE0, GE2-1, GE2-2, GE3, GE4
MA GV2-1, GV2-2, GV3, GV4

Sa. 07.11.
13.00 Uhr

Architektur und Sammlung im Dialog -
Kunstmuseen im Rheinland

Kuhn
Museum Abteiberg
Mönchengladbach

Sprechstunde
nach Vereinbarung

max. 9 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 02.11.2020 unter:
fallingwater@gmx.de

Geplant sind Exkursionen in verschiedene Museen im Rheinland. Die Exkursionen finden samstags statt, mit individueller Anreise der Teilnehmenden, Treffpunkt an den jeweiligen Museen.

Nähere Angaben /Termine werden unter folgendem Weblink bekannt gegeben:

<https://www.twkuhn.de//Lehrauftraege.html>

BA GE2-2, GE3, GE4
MA GV2-2, GV3, GV4

Beginn Fr. 06.11.
Fr. 14.00 - 15.30 Uhr

S „Wie das Tier zu Kunstwürden gelangte:
Tiere als Material und Mimen in der Kunst“

Oettl

Sprechstunde
nach Vereinbarung

Online-Seminar (Zoom)

max. 20 Teilnehmer*innen

Anmeldung per eMail bis zum 23.10.2020 unter:
kontakt@barbara-oettl.de

Bei Anmeldung erreicht Sie postwendend die Themenliste zum Seminar. Eine Einladung zum ersten Zoom-Sitzungstermin erhalten Sie via eMail in der ersten Novemberwoche. Halten Sie bitte für den 06.11.2020 mindestens ein Lieblingsthema bereit, um die Themenvergabe zu erleichtern.

Kommentar:

Das Tier als malerisches Sujet ist seit langer Zeit Gegenstand der Kunst und auch das Reiterstandbild kommt nicht ohne der plastischen Darstellung eines Gauls aus. Vor gut einem halben Jahrhundert beginnt sich jedoch die Darstellungsform von Tieren in der Kunst zu wandeln: Tiere werden – lebendig oder tot – selbst zum Material und zu Mimen in der Kunst. Weder auf einer abbildenden Ebene noch im metaphorischen Sinne führt dies zu Änderungen, was das Tier als einen symbolbesetzten Ausdrucksträger betrifft. Aber der hinzukommende gestalterische Reichtum und der so unmittelbare Charakter der nun entstehenden Werke, bietet eine Vielzahl an neuen Sicht- und Interpretationsweisen einer Kunst, deren agierendes Personal eine Erweiterung erfuhr: Kunst wird einmal mehr zum Ereignis, handelt, auch unkontrolliert, riecht, tönt und vermittelt eine betonte Haptik der Werke. Andererseits ist da das „Material Tier“, welches auch in seinem leblosen Zustand den Werken zugeführt wird: es wird konserviert, umgestaltet, benutzt, gegessen und neu gezüchtet.

In einem wechselwirksamen Verhältnis von Geburt und Tod, Fressen und Gefressen-Werden, gewaltsamen Vergehen und hybrider Neuschöpfung findet sich das Tier in der Kunst als aktiver sowie passiver Akteur wieder. Und wirft dabei freilich Fragen zu einem kulturell geprägten, sozialen, ethischen und ästhetischen Verhältnis zwischen Mensch und dem Tier auf.

Literatur:

Agamben, Giorgio, Das Offene. Der Mensch und das Tier (2002), Frankfurt a.M.: suhrkamp, 2017⁵.

ANTENNAE. The Journal of Nature and Visual Culture, hg.v. Giovanni Aloï, <http://www.antennae.org.uk/back-issues/4583697895>.

Berger, John, „Warum sehen wir Tiere an?“ (1980), in: Ders., Das Leben der Bilder, Berlin: Klaus Wagenbach, 1981, S.7-26.

Derrida, Jacques, The Animal That Therefore I Am (2006), hg.v. Marie-Louise Mallet, New York: Fordham University Press, 2008.

Haraway, Donna J., Staying with the Trouble. Making Kin in the Chthulucene, Durham und London: Duke University Press, 2016.

Nagel, Thomas, What Is It Like to Be a Bat? / Wie ist es, eine Fledermaus zu sein? (1974), Stuttgart: Reclam, 2018.

Naturkunden, hg.v. Judith Schalansky: Schafe, Krähen, Esel, Heringe, Eulen, Schweine, Schnecken, Schmetterlinge, Wölfe, ..., Berlin: Matthes & Seitz.

Precht, Richard David, Tiere denken, München: Goldmann, 2018.

Sowie einschlägige monographische Literatur zu den einzelnen Künstlern.

BA GE0, GE2-1, GE2-2, GE3
MA GV2-1, GV2-2, GV3

Beginn Di. 17.11. S
Mo. 10.00 - 13.00 Uhr

„Publish or Perish?!
Publizieren als Kunst / Kunst des Publizierens“

Valentini
Aula

Sprechstunde nach
Vereinbarung

Präsenz-Seminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung per eMail (first come first served) unter:
francesca.m.valentini@gmail.com

Kommentar:

In den letzten Jahrzehnten scheint das Publizieren (vom Buch über die Zeitschrift bis hin zu Websites) vornehmlich zu einem bevorzugten Instrument für künstlerisches Experimentieren geworden zu sein, d.h. zu einem (alternativen?) Raum, in dem und durch den individuelle oder kollektive Diskurse (uneingeschränkt?) produziert und gefördert werden können; ein privilegierter Kontext, um Wissen und Informationen zu verbreiten - um Kunst zu produzieren.

Heutzutage soll jede*r Künstler*in, der/die seine/ihre Kunst zum Beruf machen will, die Bedeutung von Kunst- und Künstlerpublikationen in ihren verschiedenen Formen und Formaten berücksichtigen. Buch und Internet sind nur zwei Pole auseinandeliogender Werkzeuge, die man als Beispiel nennen könnte: das erste ist ein Objekt, Medium und Instrument, das dem/der Künstler*in (und insbesondere seine/ihre Kunst) Sichtbarkeit aber vor allem Greifbarkeit bietet; das zweite scheint nahezu (unbegrenzte?)

Möglichkeiten zu bieten, mit Texten, Bildern und Ton zu arbeiten. Welche Rolle spielen Künstlerpublikationen heute und wie hat sich ihre Wahrnehmung verändert? Wie und warum haben immer mehr Künstler*innen der letzten Generationen das Publizieren zu einem der privilegierten Mittel ihrer Kunst gemacht? Wie hat sich der Begriff der "redaktionellen Tätigkeit" von Künstler*innen angesichts der ständig wachsenden Zahl von Messen und Büchersammlungen in Museen für zeitgenössische Kunst verändert?

Diese Fragen stellen die Hauptprobleme dar, die während des Kurses diskutiert und analysiert werden. Werke, Texte und Erfahrungen von Künstler*innen (z.B. Ed Ruscha, Tauba Auerbach, Thomas Demand, Michalis Pichler) und anderen Fachleuten (Kuratoren*innen, Wissenschaftler*innen, Verleger*innen, Fotografen*innen, Designers usw.) die Gegenstände der Analysen sein werden.

Literatur:

Michalis Pichler, *Publishing Manifestos: An International Anthology From Artists and Writers* (Berlin: Miss Read; Cambridge, MA/London: MIT Press, 2019).

Andrew Roth, Philip E. Aarons, and Claire Lehmann (eds.), *Artists who Makes Books* (London/New York: Phaidon, 2018).

Albert Coers, *Kunstkatalog-Katalogkunst: Der Ausstellungskatalog als künstlerisches Medium am Beispiel von Thomas Demand, Tobias Rehberger und Olafur Eliasson* (Berlin: De Gruyter, 2015).

Clive Phillpot, *Booktrek* (Zürich/Dijon: JRP Ringier/Les Presses du Réel, 2013).

Anne Moeglin-Delcroix, *Esthétique Du Livre d'Artiste: Une Introduction à l'Art Contemporain*. (Marseille: le mot et le reste; Paris: Bibliothèque nationale de France, 2012).

Alle Termine:

Di. 17.11., 10.00 - 13.00 Uhr (Präsenz)

Di. 24.11., 10.00 - 13.00 Uhr (Online)

Fr. 27.11., 10.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 15.30 Uhr

(Museum Abteiberg Mönchengladbach)

Di. 08.12., 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr (Online)

Di. 15.12., 10.00 - 13.00 Uhr (Präsenz)

BA GE3, GE2-2
MA GV3, GV2-2

Beginn Fr. 06.11.
Fr. 10.00 - 12.30 Uhr

S

Blockseminar
Kunst im Kollektiv – Von den historischen
Avantgarden bis heute

Grönert
Rh 104

Sprechstunde freitags
nach dem Seminar

Präsenz-Seminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung per eMail unter: a_groenert@hotmail.com

Kommentar:

Nicht erst seit die Leitung der documenta 2022 dem indonesischen Künstler*innenkollektiv Ruangrupa übertragen wurde, sind Kollektive in der Kunst ein Thema. Aktuell gibt es zahlreiche Beispiele für Kollektive, in denen Künstler*innen gemeinsam kuratorische oder künstlerische Projekte entwickeln.

Kollektive wie das 2008 gegründete Zentrum für Politische Schönheit, Slaves and Tatars in Berlin (seit 2006) oder die Satellietgroep, die seit 2006 in Den Haag aktiv ist, stehen exemplarisch für ein Phänomen, dessen Anfänge bis in die 1960er Jahre zurückreichen. In Zeiten des politischen und gesellschaftlichen Aufbruchs sahen Künstler*innen die Arbeit im Kollektiv immer wieder als eine Möglichkeit, neue Formen des gesellschaftlichen Handelns zu entwickeln und auszuprobieren.

Das 1998 in Neu Delhi gegründete Raqs Media Collective etwa, dem die Kunstsammlung NRW 2018 eine Überblicksausstellung widmete, sieht das Kollektiv als Möglichkeit, den Menschen aus seiner Vereinzelung zu befreien, die ihm durch kapitalistische Wirtschaftssysteme aufgezwungen wird: „Die Datensätze, mit denen Astronomen gegenwärtig arbeiten, sind so dicht, dass sie kollaborative Verknüpfungen zwischen verschiedenen Funktionen und Speicherorten benötigen, bevor Astronomen ihre Bedeutung auch nur ansatzweise verstehen können [...] Dasselbe könnte man von den Zeiten behaupten, in denen wir leben.“

Auch andere Kollektive verfolgen emanzipatorische Ansätze, z.B. SUPERFLEX (Kopenhagen 1993) oder das Kollektiv WochenKlausur (Wien 1993). Oft entwickeln sie sehr konkrete Vorschläge, wie gesellschaftliche Defizite verringert werden könnten und setzen diese in Form von konkreten sozialen Interventionen auch um.

Das Seminar definiert das Phänomen des Künstler*innenkollektivs in Abgrenzung zu anderen Organisationsformen wie Werkstatt, Künstlergruppe oder künstlerische Gemeinschaftsarbeit. Es stellt die Anfänge des Phänomens im 19. Jahrhundert vor und geht auf dessen weitere Entwicklung um 1900 und in den 1960er Jahren ein. Einzelne Kollektive werden vorgestellt, was in Form von Referaten geschehen kann. Dabei sollen sowohl historische Beispiele also auch aktuelle Projekte berücksichtigt werden.

Literatur:

Kunstforum International Bd. 116 (1991)

Zimmer, Nina: SPUR und andere Künstlergruppen.

Gemeinschaftsarbeit in der Kunst um 1960 zwischen Moskau und New York. Berlin 2002

Block, René (Hg.): Kollektive Kreativität. Ausst.-Kat. Kassel, Kunsthalle Fridericianum, 1.5. - 17.7.2005. Frankfurt/Main 2005

Wachter, Ellen Mara de (2017): Co-art artists on creative collaboration. London, New York NY 2017
Bulk, Julia: Neue Orte der Utopie. Zur Produktion von Möglichkeitsräumen bei zeitgenössischen Künstlergruppen. Bielefeld 2017

Termine:

Freitags am 06.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12., 18.12., 08.01.2021, 15.01.2021, 22.01.2021 und 29.01.2021

Der Termin am Freitag, 20.11.2020, findet in Rh 405 statt.

Am Samstag, 7.11.2020 um 14 Uhr findet ein gemeinsamer Besuch der Ausstellung Gaetgens/Hirsch, „Nährboden“ (Neuer Kunstraum Düsseldorf, 8.10.–8.11.2020) statt. Eine weitere Exkursion ist geplant.

BA GE2-2
MA GV2-2

Beginn Mo. 02.11. S
Mo. 11.00 - 12.00 Uhr

„Rembrandt - Velázquez. Parallelen in der Malerei aus dem *Gouden Eeuw* und dem *Siglo de Oro*“ Schwarz Rh 104

Sprechstunde nach Vereinbarung

Präsenz-Seminar

max. 10 Teilnehmer*innen
Anmeldung per eMail unter:
peschwarz@gmx.de

Kommentar:

Das Rijksmuseum in Amsterdam eröffnete im Oktober 2019 eine Ausstellung unter dem Titel: „Rembrandt – Velázquez. Niederländische und spanische Meister“. Die Gemälde waren in Paaren gehängt, so dass immer ein Werk eines niederländischen mit dem eines spanischen Meisters aus dem 17. Jahrhundert kombiniert wurde. Die prominentesten Künstler in der Ausstellung waren Rembrandt Harmensz van Rijn und Diego Rodriguez de Silva y Velázquez, zwei Maler, die keinen direkten Kontakt miteinander hatten, aber – so die These der Ausstellungsmacher – in ihren Werken deutliche Gemeinsamkeiten zeigen, sowohl im Hinblick auf die bildgebenden Themen als auch in der künstlerischen Herangehensweise. Ihre Gemälde, aber auch die weiterer Künstler wie Jan Lievens und Jusepe de Ribera oder Francisco de Zurbarán und Pieter Jansz Saenredam, um nur einige zu nennen, eröffnen in ihrer Kombination einen neuen Blick auf die Malerei des sogenannten *Goldenen Zeitalters* im Kontext der machtpolitischen und religiösen Auseinandersetzungen zwischen dem spanisch-habsburgischen Königreich und der noch jungen Republik der Vereinigten Niederlande.

In der Ausstellung waren nicht nur Gruppenporträts, sondern auch Einzel- und Doppelporträts, Historien Gemälde, Stillleben und Architekturstücke sowie mit Einschränkungen auch Landschafts- und Genredarstellungen vertreten. Es stellt sich die Frage, ob und wie weit das parallele Sehen dieser Kunstwerke tatsächlich neue Erkenntnismöglichkeiten eröffnet: Ergibt es einen Sinn, die mythologische Darstellung des

Gottes Apoll in *Der Schmiede des Vulkan* von Velázquez mit dem Gruppenporträt *De Staalmeesters* von Rembrandt, das die Vorsteher der Tuchmacherzunft in Amsterdam zeigt, in einen inhaltlichen oder formalen Zusammenhang zu bringen? Welche Gemeinsamkeiten haben die Darstellung des heiligen Paulus als Eremit von Jusepe de Ribera und ein Stillleben mit Büchern von Jan Lievens? Diesen und weiteren Fragestellungen soll unter Berücksichtigung der kulturhistorischen Entstehungsbedingungen der einzelnen Werke im Wintersemester nachgegangen werden.

Literatur:

im Semesterapparat

Alle Termine jeweils montags von 11.00 - 12.00 Uhr:
02.11., 09.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.,
11.01.2021, 18.01.2021, 25.01.2021

BA GO3, GE0, GE2-1
MA GV2-1, GV3

Philosophie

Beginn Di. 03.11.
Di. 16.00 - 17.30 Uhr

S Achille Mbembe lesen

Schwarte
Rh 106

**Hybrid-Veranstaltung: Präsenz-/Digital-Seminar
im wöchentlichen Wechsel**

max. 6 Teilnehmer*innen

Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:

ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:

Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:

1 Referat bzw. Protokoll (3-4 Seiten) und

1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:

Das Werk Achille Mbembes ist formell wie inhaltlich gegen vorschnelle und gewaltvolle Kategorisierungen gerichtet. Wenn er mit Preisen ausgezeichnet wird, heißt es, er sei Historiker. Soll er verfehmt werden, nennt man ihn einen Philosophen. Unbestreitbar groß ist sein Beitrag zur postkolonialen Theorie und zum Antirassismus. Seine Texte sind schwierig. Grund genug, sie gemeinsam zu lesen. Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf die Lektüre seines Buches „Kritik der schwarzen Vernunft“, wird aber auch andere Texte hinzuziehen.

Literatur:

Achille Mbembe, *Kritik der schwarzen Vernunft*, Berlin 2014.
Achille Mbembe, *Politik der Feindschaft*, Berlin 2017.

Achille Mbembe, Ausgang aus der langen Nacht. Versuch über ein entkolonisiertes Afrika. Berlin 2016.

Termine jeweils von 16.00 - 17.30 Uhr:

03.11.2020 - Online
10.11.2020 - Präsenz
17.11.2020 - Online
24.11.2020 - Präsenz
01.12.2020 - Online
08.12.2020 - Online
15.12.2020 - Präsenz
12.01.2021 - Präsenz
19.01.2021 - Online
26.01.2020 - Präsenz

BA GE6, BW1E1
MA GV6, BW1V3

Beginn Mi. 04.11.
Mi. 10.30 - 12.00 Uhr

S

Mut zur Wahrheit –
Kunst als Lebensform nach Michel Foucault

Schwarte
Rh 104

**Hybrid-Veranstaltung: Präsenz-/Digital-Seminar
im wöchentlichen Wechsel**

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:

ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:

Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:

1 Referat bzw. Protokoll (3-4 Seiten) und
1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:

In seiner letzten Vorlesung setzt Michel Foucault seine Analyse der Techniken des Selbst fort. Im Zentrum stehen der Begriff der „Parrhesia“ – damit ist die Möglichkeit und der Mut gemeint, in einer riskanten Situation die ganze Wahrheit zu sagen, und die philosophische Praxis der Kyniker, die aus der Parrhesia eine Lebensform machen. Der historische Bogen, den Foucault dabei schlägt, reicht von der antiken Demokratie bis zur Moderne, zur revolutionären und zur künstlerischen Lebensform. Foucault spricht hier auch von der Ästhetik der Existenz. Im ersten Teil des Seminars werden wir Foucaults Theorie des Wahrsprechens in „Mut zur Wahrheit“ rekonstruieren. Im zweiten Teil des Seminars gehen wir der Frage nach, ob Kunst, unabhängig von Werken und Produktionen, als Lebensform gedacht werden kann.

Literatur u.A.:

Michel Foucault, Der Mut zur Wahrheit. Die Regierung des Selbst und der anderen II. Vorlesung am Collège de France 1983/84, Berlin 2010.

Ausgewählte Texte u.A. aus: Peter Bürger, Theorie der Avantgarde, Frankfurt/M. 1974, Allan Kaprow, Art as Life, London 2008, Wolfgang Ruppert, Der moderne Künstler, Frankfurt/. 1998, Marion Leuthner, Performance als Lebensform, Bielefeld 2016. Marc Wagenbach, Digitaler Alltag, Ästhetisches Erleben zwischen Kunst und Lifestyle, Köln 2011. Luc Boltanski, Ève Chiapello: *Der neue Geist des Kapitalismus*. UVK, Konstanz 2003. Christine Magerski, *Gelebte Ambivalenz. Die Bohème als Prototyp der Moderne*. Springer, Wiesbaden 2015. Günter Erbe, Der moderne Dandy. Wien 2017. Hanna Heinrich, Ästhetik der Autonomie – Philosophie der Performance-Kunst, Bielefeld 2020. Rahel Jaeggi, Kritik von Lebensformen, Berlin 2014. Boris Groys, Marx nach Duchamp, 2010.

Termine jeweils von 10.30 - 12.00 Uhr:

04.11.2020 - Online
 11.11.2020 - Präsenz
 18.11.2020 - Online
 25.11.2020 - Präsenz
 02.12.2020 - Online
 09.12.2020 - Online
 16.12.2020 - Präsenz
 13.01.2021 - Präsenz
 20.01.2021 - Online
 27.01.2020 - Präsenz

BA GE6, BW1E1
 MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 03.11. Di. 18.00 - 19.30 Uhr	S	Atelier für freies Denken	Schwarte Hörsaal
--	---	---------------------------	---------------------

Nach vorheriger persönlicher Anmeldung

Beginn Mi. 04.11. Mi. 14.00 - 15.30 Uhr	S	Theorien der Zeit. Einführungsseminar	Schwarte Rh 104
--	---	---------------------------------------	--------------------

**Hybrid-Veranstaltung: Präsenz-/Digital-Seminar
 im wöchentlichen Wechsel**

max. 10 Teilnehmer*innen
 Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:
 Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:
 1 Referat bzw. Protokoll (3-4 Seiten) und
 1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:
 Von der Struktur einzelner Kunstwerke über die Rezeption bis hin zur Geschichtlichkeit der Kunst – die Frage ihres Beginns, ihres Endes, ihrer Epochen: Kunst ist ohne ein vertieftes

Verständnis der Zeit nicht denkbar. Dieses Seminar versteht sich als Einführungsseminar:
Hier sollen (moderne) Grundlagentexte gelesen und diskutiert werden. Zu diesem Zweck wird ein Reader bereitgestellt.

Literatur:

Henri Bergson, Zeit und Freiheit; Edmund Husserl, Zur Phänomenologie des inneren Zeitbewußtseins, John McTaggart, The Unreality of Time, Ross P. Cameron, The Moving Spotlight: An Essay on Time and Ontology, Oxford 2015.

Begleitend: Norman Sieroka, Philosophie der Zeit. Grundlagen und Perspektiven. München 2018.

Termine jeweils von 14.00 - 15.30 Uhr:

04.11.2020 - Online
11.11.2020 - Präsenz
18.11.2020 - Online
25.11.2020 - Präsenz
02.12.2020 - Online
09.12.2020 - Online
16.12.2020 - Präsenz
13.01.2021 - Präsenz
20.01.2021 - Online
27.01.2021 - Präsenz

BA GE6, BW1E1
MA GV6, BW1V3

Beginn Di. 10.11.
Di. 14.00 – 15.30 Uhr

S

Die Macht der Bilder im visuellen Zeitalter
(gemeinsam mit Prof. Durs Grünbein)

Schwarte/
Grünbein
Rh 107

**Hybrid-Veranstaltung: Präsenz-/Digital-Seminar
im wöchentlichen Wechsel**

max. 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:

Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:

1 Referat bzw. Protokoll (3-4 Seiten) und
1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:

Bilder werden begehrt, machen Politik, lösen Kriege aus, entscheiden Wahlkämpfe, prägen die alltägliche Kommunikation, strukturieren das kollektive Gedächtnis. Nicht selten sind die in dieser Hinsicht einflußreichsten Bilder alles andere als Abbildungen, sondern fabriziert, manipuliert, Teil einer visuellen Propaganda-Maschinerie. Sollten wir nicht mehr oder anders hinschauen?

Literatur:

Susan Sontag, „Das Leiden anderer Betrachten“, Didi-Huberman „Bilder trotz allem“,
Helmut Lethen, Der Schatten des Fotografen;
Jacques Rancière, Politik der Bilder,
Gerhard Paul, Bilder einer Diktatur, Zur Visual History des Dritten Reiches. u.a.

BA GE6
MA GV6

Beginn Do. 05.11.
Do. 10.00 - 12.00 Uhr

S New materialisms in der Kunst der Gegenwart Andermann
HS

Sprechstunde
nach Vereinbarung

**Veranstaltung im Hybrid-Format
Präsenz und Online im wöchentlichen Wechsel**

max. 10 - 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bitte bis zum 16.10.2020 per eMail an:
andermann@uni.leuphana.de

Technische Unterstützung:
Microsoft Teams/SCIEBO**Leistungsnachweis:**

1 Memo zu einem Textausschnitt (3-4 Seiten) und
1 Präsentation bzw. schriftliche Arbeit

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren etwa ist im Bereich aktueller Kulturtheorie ein material turn zu beobachten, der sich – in Abgrenzung von linguistisch, konstruktivistisch oder dualistisch orientierten Zugriffen – auf die materielle, verkörperte und relationale Existenzweise menschlicher Individuen konzentriert. Auf diese Weise wird die Stellung des Menschen in der Welt hinterfragt und es eröffnen sich materialistisch und kritisch orientierte Perspektiven auf die spätkapitalistischen und ökologischen Bedingungen der Gegenwart. Das Feld der new materialisms ist sehr vielfältig und umfasst ganz verschiedene theoretische Positionen etwa im Bereich feministische Theorie, science studies, queer studies, affect studies usw. Wir wollen uns in diesem Seminar mit wichtigen Texten dieser Debatte befassen (Jane Bennett, Karen Barad Rosi Braidotti, Elizabeth Grosz) und ausgewählte künstlerische Positionen dazu ins Verhältnis setzen.

Literatur zur Vorbereitung:

Susanne Witzgall, New Materialists in Contemporary Art. In: Kerstin Stakemeier/Susanne Witzgall (Hg.), *Power of Material – Politics of Materiality*. Zürich/Berlin: diaphanes 2014, S. 127-140

Termine jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr:
05.11.2020 - Präsenz
12.11.2020 - Online
19.11.2020 - Präsenz

26.11.2020 - Online
03.12.2020 - Präsenz
10.12.2020 - Online
17.12.2020 - Präsenz
07.01.2021 - Online
14.01.2021 - Präsenz
21.01.2020 - Online
28.01.2021 - Präsenz

BA GE6, GE7, BW1E1
MA GV6, GV7, BW1V3

Beginn Do. 05.11.
Do. 14.00 - 16.00 Uhr

S Körper und Affekt von Spinoza zu Deleuze Andermann
HS

**Veranstaltung im Hybrid-Format
Präsenz und Online im wöchentlichen Wechsel**

max. 10 - 15 Teilnehmer*innen
Anmeldung bitte bis zum 16.10.2020 per eMail an:
andermann@uni.leuphana.de

Technische Unterstützung:
Microsoft Teams/SCIEBO

Leistungsnachweis:
1 Memo zu einem Textausschnitt (3-4 Seiten) und
1 Präsentation bzw. schriftliche Arbeit

Kommentar:

In Abgrenzung von der cartesianischen Bestimmung des Menschen als reines Bewusstseinssubjekt hat Baruch de Spinoza (1632-1677) dem Körper und den Affekten in seinem philosophischen System einen zentralen Platz eingeräumt. Diese Umwertung der körperlichen und der affektiven Vermögen war nicht nur für Friedrich Nietzsche wichtig, sondern in der Folge auch für die Philosophie von Gilles Deleuze und seine Auseinandersetzung mit der Kunst. Ausgehend von Spinozas Ethik wollen wir in diesem Seminar nachvollziehen, warum der Körper und die Affekte für die Philosophie von Deleuze und seine Auseinandersetzung etwa mit Francis Bacon, Antonin Artaud oder Franz Kafka so wesentlich geworden sind.

Literatur zur Vorbereitung:

Gilles Deleuze, *Spinoza. Praktische Philosophie*. Berlin: Merve 1988
Gilles Deleuze, *Francis Bacon. Logik der Sensation*. München: Fink 1995

Termine jeweils von 14.00 - 16.00 Uhr:
05.11.2020 - Präsenz
12.11.2020 - Online
19.11.2020 - Präsenz
26.11.2020 - Online
03.12.2020 - Präsenz

10.12.2020 - Online
17.12.2020 - Präsenz
07.01.2021 - Online
14.01.2021 - Präsenz
21.01.2020 - Online
28.01.2021 - Präsenz

BA GE6, BW1E1
MA GV6, BW1V3

Soziologie

Beginn Fr. 06.11.
Fr. 13.00 - 14.15 Uhr

S „Materialität, Sozialität und Kunst“

Zahner
Rh 104

Präsenzveranstaltung:

max. 10 Teilnehmer*innen
Anmeldung bitte bis zum **18.10.2020** via eMail an:
nina.zahner@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis:

Verfassung zweier Essays (Umfang jeweils
6-8 Seiten) zu zwei ausgewählten thematischen
Schwerpunkten

Kommentar:

Die Dinglichkeit der sozialen Welt, die Bedeutung von Artefakten, Technologien, Substanzen und Organismen für das soziale körpergebundene Handeln von Menschen ist seit den 2000er Jahren vermehrt Gegenstand der sozialwissenschaftlichen Theorie und Forschung. Hatte man lange Zeit auf Fragen der Sinnorientierung sozialen Handelns fokussiert und diese nachvollziehend zu verstehen gesucht und das menschliche Handeln so in den Mittelpunkt des Denkens und Forschens gestellt, so sind nun neue konzeptionelle und empirische Denkansätze gefragt. Die Frage wie das Verhältnis von Materialität und Sozialität neu gedacht werden kann, rückt damit in den Mittelpunkt des Interesses. Diese konzeptionelle Öffnung des Handelns mit Materialitäten, durch Materialitäten und unter Rahmung von Materialitäten gilt es mit Perspektiven eines sozial situierten, Aspekte von sozialer Ungleichheit thematisierenden, Handelns zu verbinden. Wie dies unternommen wird, wollen wir im Rahmen des Seminars unter spezifischer Bezugnahme auf Fragen der Kunst untersuchen.

Der Termin Fr. 20.11.2020 findet in Rh 405 statt.

BA GE7, BW1E2
MA GV7

Beginn Fr. 06.11.
Fr. 14.45 - 16.00 Uhr

S „Herrschaftsverhältnisse in der Kunst und im Kunstbetrieb: Geschlecht, Sexualität, ethnische Zuschreibung, soziale und geografische Herkunft...“ Zahner Rh 104

Präsenzveranstaltung:

max. 10 Teilnehmer*innen
Anmeldung bitte bis zum **18.10.2020** via eMail an:
nina.zahner@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis:

Verfassung zweier Essays (Umfang jeweils 6-8 Seiten) zu zwei ausgewählten thematischen Schwerpunkten

Kommentar:

Ästhetischen, symbolischen und künstlerischen Praktiken im engeren Sinne wird in vielen gesellschaftlichen Zeitdiagnosen eine enorme Rolle für Transformationen der Gegenwartsgesellschaften zugesprochen. Zugleich aber werden in der Soziologie der Kunst Herrschaftsverhältnisse, die auf Geschlecht, Sexualität, ethnischer Zuschreibung, sozialer und geografischer Herkunft etc. beruhen, kaum thematisiert (wobei soziale Herkunft hierbei sicherlich noch am häufigsten problematisiert wird). Im Seminar wollen wir untersuchen, wie sich intersektionale Perspektiven auf Kunst und den Kunstbetrieb einnehmen lassen, und so Herrschaftsverhältnisse im Kunstbetrieb in den Fokus gelangen können.

Der Termin Fr. 20.11.2020 findet in Rh 405 statt.

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V2

Beginn Sa. 12.12.
Sa. 09.00 - 17.00 Uhr

S „Gehen als ästhetische Praxis“ Zahner im Gehen

max. 5 Teilnehmer*innen
Die Auswahl erfolgt auf Basis eines kurzen Textes (max. 10 Zeilen), der darstellt, was Sie an dem Seminar interessiert. Einreichung des Textes bitte bis zum **18.10.2020** via eMail an: nina.zahner@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis:

Verfassung zweier Essays (Umfang jeweils 6-8 Seiten), eines zu einem theoretischen Text und eines zu einer künstlerischen Position

Kommentar:

„Das Problem des Gehens greift weit aus, fließt in viele Kanäle und unterminiert noch viel mehr.“ (Burghart Schmidt)
In der Antike entwickelte das Gehen einen entscheidenden Gegensatz zwischen Aristoteles und Platon: Während Platon meinte, das Denken arbeite am besten im Stehen am Pult oder im Liegen (Symposion), war Aristoteles der Meinung,

Gehen und Wandeln würden das Denken befördern (Peripatetiker-Schule). Für Platon lag die Wahrheit in der Dauer, für Aristoteles in der Veränderung, hier manifestierte sich der Gegensatz von Statik und Prozessualität. Jüngste US-amerikanische Forschungen zeigen, dass der notwendige ständige Ausgleich des Gleichgewichts beim Gehen das Gedächtnis, die Kombinationsfähigkeit und die Phantasie steigert und somit dem Denken hilft. Dies wollen wir im Seminar am eigene Leib erfahren, indem wir uns im Gehen mit dem Gehen als einer ästhetischen Praxis beschäftigen und auf Basis von Texten zum Gehen im Alltag, zum Wandern, zum Spazieren, zum Flanieren, zum Catwalk-Gehen, zum Gehen im Tanz und in der Kunst, zum Gehen als Protest etc. reflexiv mit dem Gehen als einer ästhetischen Praxis beschäftigen.

Termine:

Sa. 12.12., 09.00 - 17.00 Uhr

So. 13.12., 09.00 - 17.00 Uhr

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Beginn Di. 15.12.
Di. 09.00 - 17.00 Uhr

S „Die Stadt: Sozial-, Natur- und Kunstraum“

Zahner
Rh 106

Präsenzveranstaltung

max. 6 Teilnehmer*innen

Anmeldung bitte bis zum **18.10.2020** via eMail an:
nina.zahner@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis:

Verfassung zweier Essays (Umfang jeweils 6-8 Seiten), eines zu einem theoretischen Text und eines zu einer künstlerischen Position

Kommentar:

Seit den späten 1970er Jahren hat sich die sozialwissenschaftliche Stadtforschung mit der „sozialen Produktion des Raums“ (Lefèbvre) beschäftigt. Hier wurde untersucht, wie sich politisch-ökonomische Rahmenbedingungen der kapitalistischen Stadtentwicklung und kulturelle Praktiken in spezifischen sozial-räumlichen Arrangements materialisieren. In jüngerer Zeit haben Arbeiten im Bereich der Umweltgeschichte, der historischen Geografie und der Natursoziologie untersucht, wie sich Menschen zur Natur in Beziehung setzen, auf sie einwirken und ihre Handlungsfolgen wahrnehmen und zu kontrollieren suchen. In diesem Zusammenhang hat sich eine Erweiterung des analytischen Blicks als fruchtbar erweisen, die materiellen Elemente der natürlichen Umwelt wie Pflanzen, Tiere, geologische Gegebenheiten und deren räumliche Anordnung nicht nur als passive Oberflächen für kulturelle Bedeutungsattribute und Interventionen wahrnimmt, sondern diese vielmehr als an menschlich-sozialen Projekten

partizipierend denkt (Latour, STS). Hier gerät in den Blick, wie diese hervorlockend, ermöglichend, umlenkend und Widerstand leistend auf diese einwirken. Im Rahmen des Seminars wollen wir Städte in diesem Sinne als sozial-materielle Assemblagen theoretisch und praktisch untersuchen. Denn in Städten verschwindet Natur nicht einfach, sie wird vielmehr in spezifischer Weise inkorporiert; in Wasserkreisläufen, Müll- und Nahrungsmittelströmen sowie der Herausbildung einer stadtypischen Flora und Fauna.

Termine:

Di. 15.12., 09.00 - 17.00 Uhr

Mi. 16.12., 09.00 - 17.00 Uhr

BA GE7, BW1E2
MA GV7, BW1V3

Pädagogik

Beginn Di. 10.11.
Di. 18.15 - 19.45 Uhr

K/S Forschungswerkstatt

Althans
Rh Büro Althans

max. 6 Teilnehmer*innen

Wichtig!!! Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: jackiebamfaste@gmail.com und philwiehagen@aol.com

Mail-Adresse Prof.in Dr. Birgit Althans:

Birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de oder
Birgit.Althans@Leuphana.de

Arbeitsmodus:

Das Seminar/Kolloquium bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und/oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen in einem geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation – eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt via eMail und Zoom.

Inhalt / Kommentar:

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden wie auch Theorien vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquium zitiert.

Beginn Mi. 11.11.
Mi. 14.15 - 15.45 Uhr

S Bezüge zum Boden – „Learning to be affected“
in Pädagogiken, Politiken und Kunstproduktionen

Althans
Rh 405

10-15 Teilnehmer*innen

Wichtig!!! Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: jackiebamfaste@gmail.com und philwiehagen@aol.com

Mail-Adresse Prof.in Dr. Birgit Althans:
[Birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de](mailto:birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de) oder
[Birgit.althans@leuphana.de](mailto:birgit.althans@leuphana.de)

Arbeitsmodus:

Das Seminar wird eine Mischform im Wechsel von Kurz-Vorträgen (Input mit Diskussion) und gemeinsamer Textlektüre/Videos/Körperübungen/sowie kleinen Forschungseinheiten anbieten. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation – eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt.

Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom. Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:

jackiebamfaste@gmail.com philwiehagen@aol.com.

Inhalt / Kommentar zum Seminarangebot:

Die Problematik des Boden (engl.: soil) als vergessene Materialität und bedrohte globale Ressource wird aktuell in unterschiedlichen Theorieproduktionen- und -traditionen diskutiert: Von Bruno Latours ‚Das Terrestrische Manifest‘ (2017) über Puig de la Bellacasa ‚Matters of Care‘ (2017) bis hin zu Donna Haraways ‚Unruhig bleiben‘ (2018) wird aus Perspektive von Anthropologie (Latour), STS (Bellacasa) und (Feministischer) Naturwissenschaft (Haraway) auf die globale Bedeutung und die aktuelle menschliche Entfremdung vom Boden hingewiesen. Im Seminar soll neben der Theorierezeption untersucht und diskutiert werden, wie und mit welchen Mitteln und Methoden, Formen, Medien, und Materialien die Bezüge zwischen Menschen und Boden ‚re-animiert‘ werden können, inwiefern diese Beziehung in Deutschland durch die Rhetorik des Faschismus beschädigt wurde (Carl Schmitt) und welche Rolle aktuelle Pädagogiken (Iverson, Wattchow, Anders und Kunst bei der Re-animation spielen konnte (Beuys) und könnte.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen.

BA BW1E1, BW1E2, BW1E3, BW2 E
MA BW2V1, BW1V1, BW1V2, BW1V3

Beginn Mi. 11.11. Mi. 16.15 - 17.45 Uhr	V	Pädagogiken der Furcht und/vs die künstlerische Tradition des „delightful horror“	Althans Rh 405
--	---	---	-------------------

10-15 Teilnehmer*innen

Wichtig!!! Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Vorlesungsliste und Literatur zur Vorlesung ist:
jackiebamfaste@gmail.com und philwiehagen@aol.com

Mail-Adresse Prof.in Dr. Birgit Althans:
[Birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de](mailto:birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de) oder
[Birgit.althans@leuphana.de](mailto:birgit.althans@leuphana.de)

Arbeitsmodus:

Die Vorlesung wird eine Mischform im Wechsel von Vortragsmodus (Input) und viel Gelegenheit zu Intervention und Diskussion gehalten und als „interaktive Vorlesung“ konzipiert. Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom. Versucht werden soll – je nach Corona-Infektionssituation – eine Mischform zwischen Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: jackiebamfaste@gmail.com & philwiehagen@aol.com.

Inhalt / Kommentar zum Seminarangebot:

Die Vorlesung untersucht mögliche Verbindungslinien zwischen den Traditionen ‚Schwarzer Pädagogik‘ und der künstlerischen Tradition des delightful horror, die zeitgleich und international im 19.Jh. expandierten. Die Vorlesung ist in drei inhaltlichen Blöcken aufgebaut. Begonnen wird zunächst mit Beispielen der „Schwarzen Pädagogik“ (Rutschky) des 19.Jh., in der mittels Schreckensszenarien und Androhung der Gefährdung der körperlichen Unversehrtheit das (polymorphe) (Freud) kindliche Begehren (zu wissen) (Foucault) eingedämmt und begrenzt werden sollte. Theoriebezüge sind hier Rousseau, Freud und Foucault. Exemplarisch herangezogene literarische Beispiele wären ‚Max und Moritz‘, ‚Der Struwwelpeter‘, ‚Alice im Wunderland‘ und ‚Harry Potter‘. Im zweiten Block werden neben den Theorien zum ‚delightful horror‘ Als Beispiele für die künstlerische Tradition des ‚delightful horror‘ in britischer Landschaftsmalerei und -dichtung bzw. Schauerroman werden Coleridge, insbesondere aber Texte weiblicher Autor_innen wie ‚Wuthering Heights‘ und ‚Jane Eyre‘ (mit Bezug auf die feministisch- postkoloniale Lesart Spivaks) sowie Bram Stokers ‚Dracula‘ und Lewis Carrolls ‚Alice im Wunderland‘. Im Fokus stehen die Bezüge zwischen der Rolle der Landschaftsdarstellung- und -erfahrung und den Bezügen zu den fiktiven Grusel- und Horror szenen, die Romanprotagonisten und Leser_innen gleichermaßen durchleben mussten. Im dritten Teil wird mit Theodor Storms Novelle ‚Der Schiummelreiter‘ noch einmal Bezug auf die Funktion des ‚Unheimlichen‘ und ‚Heimischen‘ im deutschen Sprachraum des 19.Jh. gesucht.

Vorlesungsplan und Literatur:

Ein genauer Vorlesungsplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen.

BA BW1O1, BW2 E, BW1E3
MA BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V3

Beginn Mi. 11.11.
Mi. 10.15 - 11.45 Uhr

S Mensch-Tier-Beziehungen in Kinderbuch-
klassikern - mit human-animal-studies,
Intersektionalitätstheorien und queer studies
gelesen

Althans
HS

max. 10 Teilnehmer*innen

**Wichtig!!! Die Kontaktadresse für die Anmeldung,
Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:
jackiebamfaste@gmail.com und philwiehagen@aol.com**

Mail-Adresse Prof.in Dr. Birgit Althans:
[Birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de](mailto:birgit.althans@kunstakademie-duesseldorf.de) oder
[Birgit.althans@leuphana.de](mailto:birgit.althans@leuphana.de)

Arbeitsmodus:

Das Seminar wird eine Mischform im Wechsel von Kurz-
Vorträgen (Input mit Diskussion) und gemeinsamer
Textlektüre/Videos/Körperübungen (– ja, wirklich!!!) – sowie
kleinen Forschungseinheiten anbieten. Versucht werden soll –
je nach Corona-Infektionssituation– eine Mischform zwischen
Präsenz- und Blockterminen und digitaler Veranstaltung. Form
und Termine werden zusammen mit den Studierenden im
Seminar diskutiert und festgelegt.

Die Kommunikation erfolgt via Email und Zoom. Die
Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur
zum Seminar ist: jackiebamfaste@gmail.com
philwiehagen@aol.com.

Inhalt / Kommentar zum Seminarangebot:

Die Beziehungen zwischen Menschen und Tieren sind im
klassischen Kinderbuch oft zentral und meist aus
anthropomorpher Perspektive geschildert. Sie vermitteln
sowohl die Faszination am Anderen, an nicht-sprachlicher
bzw. fiktiver Kommunikation mit der „stummen Kreatur“, aber
sie stellen auch frühe Freundschafts- und Liebesbeziehungen,
Loyalität, sowie Artikulationen des Begehrens dar. Kinder und
Tiere können gemeinsam bestimmte Formen der
pädagogischen Sozialisation und Erziehung (Dressur,
Disziplinierung, Zivilisierung und Kultivierung gemäß
Kant'scher Pädagogik), die ihre Anpassung an ihre Funktion in
der Gesellschaft garantieren sollen. Sie thematisieren dabei
anhand des Mensch-Tier-Verhältnisses auch Macht-
Konsumtions- und Unterwerfungskonstellationen und Tod,
zeigen aber auch oft Wege auf, diese zu unterlaufen, daraus
auszubrechen. Neben den Theorieansätzen von Donna
Haraway (When species meet), des Arbeitskreises für Human-
Animal Studies, Chimära, (2011), der sich auch queer- und
geschlechtertheoretische positioniert, werden auch
psychoanalytische (Freud, Bettelheim) und (sozial-
)pädagogische Ansätze (Rose 2012) berücksichtigt. Als
literarische Beispiele, die auch breit in verschiedenen
audiovisuellen Formaten bearbeitet wurden, könnten neben
Grimmschen Märchen ‚Pu der Bär‘, ‚Lassie‘, ‚Mein Freund

Flicka', aber auch Enid Blytons ‚Fünf Freunde‘ oder Astrid Lindgrens ‚Ferien auf Saltkrokan‘ dienen, zusätzliche Vorschläge werden gern aufgenommen.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen.

BA BW1E2, BW1E3, BW2 E

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V3

Beginn Di. 27.10.
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Ü

Schulpraktische Übungen

Althans/Aktas

Henze

Unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Rh 302

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Orientierungspraktikums werden orientierende Fragen zum Lehramtsstudium, aber auch Fragen nach Schule und Gesellschaft mit Blick auf inklusionsorientierte Perspektiven und mit Bezug auf die Erfahrungen des Praktikums diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Methoden der Beobachtung und deren Reflexion.

Sollte das Praktikum am Annette von Droste-Hülshoff Gymnasium nicht möglich sein, melden wir uns bei Ihnen!

Termine:

Di. 27.10.2020 15.00 - 18.00 Uhr

Di. 19.01.2021 15.00 - 18.00 Uhr

Di. 02.02.2021 15.00 - 18.00 Uhr

BA BWEOP

Beginn Do. 05.11.
Do. 10.30 - 12.30 Uhr

S

Korporalität, Sozialität und Politik
in Zeiten der Corona-Pandemie:
Imaginationsräume in Kunst und Pädagogik

Aktas

Rh 302

Anzahl der Online-Plätze: nicht beschränkt

Anzahl der Präsenz-Plätze: 4 Plätze (Raum Rh 302)

(Das Seminar wird sowohl als Online-, als auch als Präsenzseminar angeboten. Für das Präsenzseminar gibt es 4 Plätze, die für Studierende reserviert sind, die nicht am Online-Seminar teilnehmen können.)

Die verbindliche Anmeldung für das Online- als auch das Präsenzseminar per E-Mail unter ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum 25.10.2020 ist unbedingt notwendig, damit die technischen Bedingungen recht-zeitig hergestellt werden können.

Im Online-Arbeitsmodus wird zusätzlich über E-Mail, Videos und Skype/Zoom gearbeitet.

Kommentar:

Die Corona-Pandemie macht uns bewusst, dass wir alle verwundbar sind, dass durch die Pandemie grundlegende gesellschaftliche Reproduktionsbedingungen, wie die Sicherung der gesundheitlichen Versorgung nicht voraussetzungslos gewährleistet sind. Sie führt uns unsere wechselseitige Abhängigkeit von einander vor Augen und nicht zuletzt was in unseren Lebens- und Produktionsweisen und auch in unseren hochtechnologisierten Demokratien falsch läuft, denn die Pandemie hängt mit diesen Lebens- und Produktionsweisen unmittelbar zusammen. Wir müssen uns also fragen: Was ist absolut unverzichtbar für unser kollektives Leben auf diesem Planeten und was ist verzichtbar, was ist fatal und einfach hinzunehmen und was ist nicht hinnehmbar? Mit Blick auf die globalen Ränder, auf Hunger, Krieg und Krankheit: Sind wir wirklich bereit diesen Preis zu zahlen für unsere Lebensweisen? Wie können wir leben, ohne unsere eigenen Lebensbedingungen zu zerstören und ohne auf Kosten von anderen zu leben?

Aus der Überzeugung, dass es in Ihren künstlerischen Arbeiten auch um Aspekte des Lebens geht, um Fragen, was wir nicht hinnehmen können, um Dinge, die erinnert werden müssen, die unsichtbar sind, die etwas Vergessenes, Unsichtbares, Verschleiertes, Verhülltes, Schattenhaftes aber Entscheidendes und Wichtiges darstellen, etwas, das uns vielleicht sogar mehr bedeutet, als wir sagen können, das sich dem entzieht, was in den Maßstäben einer Marktvernunft gemessen werden kann, etwas, das unsere Lebensweisen durchkreuzt, soll das Souterrain der Bilder, auf dem die ökonomische, politische und körperliche Praxis der Pandemie-Gesellschaft beruht, durchleuchtet werden, um Imaginationsräume für Kunst und Pädagogik zu öffnen.

Im Dialog von künstlerischen Zugängen und politischen Theorien und vor dem Hintergrund von Vulnerabilitäts- und Prekarisierungstheorien soll für die Auseinandersetzung mit Fragen zu Korporalität, Sozialität und Politik insbesondere die Verknüpfung von Bildtheorien mit politischen Theorien in den Fokus gerückt werden, u.a. Feminismus, Postmarxismus und Queertheory.

Literatur: wird noch bekannt gegeben

BA BW1E3, BW1E2

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V3

Beginn Mo. 09.11. Mo. 10.00 - 14.00 Uhr	S	Bildungswissenschaftliches Vorbereitungsseminar zum Praxissemester	Aktas Rh 302
--	---	---	-----------------

Anzahl der Online-Plätze: nicht beschränkt

Anzahl der Präsenz-Plätze: 4 Plätze (Raum Rh 302)

(Das Seminar wird sowohl als Online-, als auch als Präsenzseminar angeboten. Für das Präsenzseminar gibt es 4 Plätze, die für Studierende reserviert sind, die nicht am Online-Seminar teilnehmen können.)

Die verbindliche Anmeldung für das Online- als auch das Präsenzseminar per E-Mail unter ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum 25.10.2020 ist unbedingt notwendig, damit die technischen Bedingungen recht-zeitig hergestellt werden können.

Kommentar:

Im Rahmen des Vorbereitungsseminars wird anhand von bildungstheoretischen Grundlagentexten eine bildungswissenschaftliche Perspektive erarbeitet und mit Bezug auf inklusionsorientierte Fragen diskutiert. Im zweiten Schritt werden dann methodische Grundlagen qualitativ ethnografischer Forschung erarbeitet und eine bildungswissenschaftliche und inklusionsorientierte Fragestellung entwickelt.

Termine:

Mo. 09.11., Mo. 23.11., Mo. 07.12., Mo. 18.01.2021,
Fr. 22.01.2021 und Mo. 01.02.2021
jeweils von 10.00 - 14.00 Uhr

MA BW2V2

Beginn Fr. 18.09.
Fr. 13.00 - 17.00 Uhr

S Bildungswissenschaftliches Begleitseminar
zum Praxissemester

Aktas
Rh 302

Anzahl der Online-Plätze: nicht beschränkt
Anzahl der Präsenz-Plätze: 4 Plätze (Raum Rh 302)

(Das Seminar wird sowohl als Online-, als auch als Präsenzseminar angeboten. Für das Präsenzseminar gibt es 4 Plätze, die für Studierende reserviert sind, die nicht am Online-Seminar teilnehmen können.)

Die verbindliche Anmeldung für das Online- als auch das Präsenzseminar per E-Mail unter ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum 25.10.2020 ist unbedingt notwendig, damit die technischen Bedingungen recht-zeitig hergestellt werden können.

Kommentar:

Im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Begleitseminars zum Praxissemester werden auf der Grundlage der im Vorbereitungsseminar erarbeiteten inklusionsorientierten Fragestellung im Praxisfeld geforscht, theoretische und methodische Fragen diskutiert und die Fragestellung präzisiert.

Termine:

freitags am 18.09., 16.10., 06.11., 27.11., 15.01.2021 und 22.01.2021 jeweils von 13.00 - 17.00 Uhr (Online u. Präsenz)

(Der Termin 22.01.2021 findet gemeinsam mit Prof.in Dr. Sara Hornäk und Maria Jörgens in Rh 405 statt.)

MA BW PS

Beginn Do. 05.11.
Do. 15.00 - 17.00 Uhr

S

Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum

Aktas
Rh 302

Anzahl der Online-Plätze: nicht beschränkt

Anzahl der Präsenz-Plätze: 4 Plätze (Raum Rh 302)

(Das Seminar wird sowohl als Online-, als auch als Präsenzseminar angeboten. Für das Präsenzseminar gibt es 4 Plätze, die für Studierende reserviert sind, die nicht am Online-Seminar teilnehmen können.)

Die verbindliche Anmeldung für das Online- als auch das Präsenzseminar per E-Mail unter ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de bis zum 25.10.2020 ist unbedingt notwendig, damit die technischen Bedingungen recht-zeitig hergestellt werden können.

Kommentar:

Im Rahmen des Begleitseminars zum Berufsfeldpraktikum werden die eigenen pädagogischen Erfahrungen im non-formalen Bildungsbereich (wie z.B. dem Museum) und das pädagogische Arbeitsfeld von Künstler*innen aus inklusionsorientierter Perspektive reflektiert.

Termine:

donnerstags am 05.11., 19.11., 03.12., 14.01.2021, und 28.01.2021 jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr

BA BW BFP

Beginn Di. 27.10.
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Ü

Schulpraktische Übungen

Aktas/Althans/
Henze
Rh 302

Unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de / ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Rahmen des Orientierungspraktikums werden orientierende Fragen zum Lehramtsstudium, aber auch Fragen nach Schule und Gesellschaft mit Blick auf inklusionsorientierte Perspektiven und mit Bezug auf die Erfahrungen des Praktikums diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Methoden der Beobachtung und deren Reflexion.

Sollte das Praktikum am Annette von Droste-Hülshoff
Gymnasium nicht möglich sein, melden wir uns bei Ihnen!

Termine:

Di. 27.10.2020 15.00 - 18.00 Uhr

Di. 19.01.2021 15.00 - 18.00 Uhr

Di. 02.02.2021 15.00 - 18.00 Uhr

BA BWEOP

Beginn Fr. 30.10.
Fr. 18.00 - 19.30 Uhr
Vorbereitung
via Zoom

S

Blockseminar
Heterogenität und Kulturelle Bildung

Stafe

max. 10 Teilnehmer*innenzahl
Anmeldung bis zum 15.10.2020 unter:
tim.stafe@hotmail.com

Gearbeitet wird über Zoom; Texte werden gemeinsam
gelesen/diskutiert, wobei zur Vorbereitung der Texte jeweils
Arbeitsaufträge verteilt werden.

Kommentar:

Der PISA-Schock hat deutlich gemacht, in welchem Maße
Schule zur (Re-)Produktion der gesellschaftlichen
Differenzordnung beiträgt; weniger klar ist, wie sich diese
Reproduktion vollzieht. Um solche Prozesse besser zu
verstehen, soll in diesem Lektüreseminar ein differenziertes
Verständnis von „Heterogenität“ im Bereich der Kulturellen
Bildung erarbeitet werden: Dass sich Schüler*innen individuell
voneinander unterscheiden, versteht sich von selbst – doch
welche Unterschiede werden eigentlich in den Blick
genommen, wenn man von Heterogenität, Differenz oder
diversity/Diversität spricht, und welche Konsequenzen
ergeben sich daraus jeweils für den Unterricht? Um
Antworten auf diese Fragen zu finden, wollen wir uns anhand
unterrichtsethnografischer Literatur ein genaueres Bild davon
machen, wie sich die Übersetzung sozialer Differenzen in
Leistungs- und Kompetenzdifferenzen vollzieht, und dann
gemeinsam darüber nachdenken, welchen Beitrag der
Kunstunterricht – im Spannungsfeld zwischen kooperativen
Unterrichtsformen und kulturellen Grenzziehungen – zu einer
egalitären Schule leisten kann.

Literatur:

Aktaş, Ulaş; Haghigat, Leila; Simon, Nina; Stafe, Timm:
Postkoloniale Perspektiven auf Fort- und Weiterbildung in der
Kulturellen Bildung. Hegemonie(selbst)kritik als ästhetisches
Prinzip. In: Kulturelle Bildung Online, URL: <https://www.kubi-online.de/artikel/postkoloniale-perspektiven-fort-weiterbildung-kulturellen-bildung-hegemonieselbstkritik>.

Bohl, Thorsten; Budde, Jürgen; Rieger-Ladich, Markus
(Hrsg.): Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht.
Grundagentheoretische Beiträge, empirische Befunde und
didaktische Reflexionen, Bad Heilbrunn 2017.

Holzcamp, Klaus: Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung. Frankfurt aM/New York 1995.

Kalthoff, Herbert: Die Erzeugung von Wissen. Zur Fabrikation von Antworten im Schulunterricht, in: Zeitschrift für Pädagogik 41 (1995) 6, S. 925-939.

Walgenbach, Katharina: Heterogenität – Intersektionalität – Diversity in der Erziehungswissenschaft. Opladen/Berlin/Toronto 2017.

Wischmann, Anke; Dietrich, Cornelia: Genese von Heterogenität im Fachunterricht. Ein Beitrag zur Kontextualisierung von Differenzierungspraktiken, in: Bildungsforschung 11 (2014) 1, S. 1-13.

Zaborowski, Katrin Ulrike; Meier, Michael; Breidenstein, Georg: Leistungsbewertung und Unterricht. Ethnographische Studien zur Bewertungspraxis in Gymnasium und Sekundarschule. Wiesbaden 2011.

Termine:

Vier Samstagssitzungen à 4,5 Std. + Pause, genaue Termine werden in der Vorbesprechung vereinbart. Die Vorbesprechung findet statt am 30.10.2020, 18:00 - 19:30 Uhr via Zoom.

BA BW1E1, BW1E2, BW1E3

MA BW1V1, BW1V2, BW1V3, BW2V1, BW2V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn Di. 03.11.
Di. 09.15 - 10.45 Uhr

S

Vor Kunst, mit Kunst oder von Kunst aus?
Kunstvermittlung - Kunstdidaktik - Kunstpädagogik: Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Hornäk

10 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Sollte pandemiebedingt keine Präsenzlehre möglich sein, findet das Seminar per Videokonferenz statt.

Das Seminar findet in Kooperation mit Studierenden des Studiengangs Kunstvermittlung und Kulturmanagement (KuK) der Heinrich-Heine-Universität und Prof. Dr. Ulli Seegers im Haus der Universität am Shadowplatz sowie im Kunstpalast und im K20 statt.

Kommentar:

Die Kunstpädagogik widmet sich ästhetischen Lehr- und Lernprozessen auch außerhalb des schulischen Kunstunterrichtes. Kunstvermittlung ist ein schillernder Begriff mit Schnittmengen zur Kunstpädagogik und zur Kunstdidaktik. In den letzten Jahren haben sich unterschiedliche Theorien und Praxen der Kunstvermittlung herausgebildet, alternative Zugangs- und Handlungsweisen zur Kunst in Ausstellungskontexten, die im Seminar auf Gemeinsamkeiten

und Unterschiede zur Kunstpädagogik hin untersucht werden sollen. Braucht Kunst Vermittlung, kann sie vermittelt werden oder wird sie dadurch vereinnahmt und funktionalisiert? Ist „Vermittlung“ ein geeigneter Begriff für ästhetische Bildungsprozesse? Kann die Vermittlung selbst auf künstlerische Formen zurückgreifen, um ästhetische Lehr- und Lernprozesse zu initiieren?

Der Blick auf Ausstellungsinstitutionen, auf kuratorische Konzepte und Kunstvermittlungsstrategien richtet sich an Studierende, die in Vermittlungsszenarien agieren (wollen) oder über Formen der Vermittelbarkeit, auch ihrer eigenen künstlerischen Arbeit, nachdenken.

Neben der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zur Kunstvermittlung wird unser inhaltlicher Fokus auf den Vermittlungskonzepten derzeitiger Ausstellungen im Kunstpalast, der Kunstsammlung NRW und dem Forum NRW liegen. Wir werden vor Ort in vier Ausstellungen arbeiten - Thomas Ruff, Hito Steyerl (K20), „Empört euch“ und Caspar David Friedrich (Kunstpalast) - um in diesen sehr unterschiedlichen, monografisch und überblicksartig angelegten, teils medial grenzüberschreitenden Ausstellungen zum 19. und 21. Jahrhundert die künstlerischen und kuratorischen Konzepte der Ausstellungen zu erforschen und im NRW Forum mit dem Projekt „nextmuseum“ den Versuch eines radikaldemokratischen und digitalen Museums kennenlernen. Unterschiedliche Vermittlungsformate werden dabei erprobt, die ästhetische Bildungsprozesse anstoßen. Begleitend werden wir vor Ort die verantwortlichen Kunstvermittler*innen oder Kurator*innen treffen.

Literatur:

- Seegers, Uli (2017): Was ist Kunstvermittlung? Geschichte – Theorie – Praxis. Düsseldorf.
- Sturm, Eva (2011): Von Kunst aus. Kunstvermittlung mit Gilles Deleuze. Berlin.
- Sternfeld, Nora (2015): Der Taxispielertrick. Vermittlung zwischen Selbstregulierung und Selbstermächtigung, in: Torsten Meyer/ Gila Kolb (Hg.): what´s next? Art Education. Ein Reader. München, S. 326-333
- Ebd. (2018): Das radikaldemokratische Museum. Berlin.
- Maset, Pierangelo/ Hallmann, Kerstin (2017): Formate der Kunstvermittlung. Kompetenz-Performanz-Resonanz. Bielefeld.
- Mörsch, Carmen (2009): Am Kreuzungspunkt von vier Diskursen. Die documenta 12 Vermittlung zwischen Affirmation, Reproduktion, Dekonstruktion und Transformation, in: Carmen Mörsch (Hg): Kunstvermittlung. Zwischen kritischer Praxis und Dienstleistung auf der documenta 12. Ergebnisse eines Forschungsprojekts. Zürich/Berlin 2009, S. 9-34.

Eine ausführliche Literaturliste folgt, ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine:

Di. 03.11., Di. 17.11., Di. 15.12. und Di. 26.01.2021

jeweils von 09.15 - 10.45 Uhr

Haus der Universität, Düsseldorf, Schadowplatz 14,
Vortragssaal

Do. 26.11. und Do. 03.12.

jeweils von 14.30 - 17.30 Uhr im K20

Do. 10.12. u. Do. 14.01.2021

jeweils von 14.30 - 17.30 Uhr im Kunstpalast

BA DO, DE3, DE4, DE5
MA DV 3, DV4

Beginn Do. 05.11.
Do. 09.00 - 10.15 Uhr

S

Skulpturales Handeln (I)
Künstlerische und Kunstwissenschaftliche
Perspektiven

Hornaek
Rh 405

Bitte belegen Sie Teil I und II nur zusammen.

16 Teilnehmer*innen

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Sollte pandemiebedingt keine Präsenzlehre möglich sein,
findet das Seminar per Videokonferenz statt.

Kommentar:

Prozesse künstlerischen Handelns stehen im Mittelpunkt dieses zweiteiligen Seminars. Wie beginnt ein künstlerischer Handlungsprozess, wie lässt er sich initiieren, kann der Prozess selbst Werkcharakter annehmen, sind solche Prozesse lehr- und lernbar? „Was auch immer sonst Kunst sein mag, auf einer sehr simplen Ebene ist sie eine Art des Machens“ schreibt Robert Morris 1970 und öffnet damit den Blick für eine Theorie der Kunst als Praxis, der auch unter kunstdidaktischer Perspektive bedeutsam ist.

Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden wir am Beispiel einer sich immer stärker entgrenzenden Skulptur von den späten 1960er Jahren an bis heute untersuchen, wie prozessuale Aspekte in der Kunst in den Vordergrund rücken, inwieweit dabei das Materialspektrum erweitert und Körper involviert werden, auf welche Art Werke in den architektonischen, den öffentlichen oder den gesellschaftlichen Raum expandieren, den Betrachtenden eine neue Rolle zugewiesen wird und partizipative und kooperative Formate entstehen. Zu diskutieren ist, ob durch einen weit gefassten Skulpturbegriff und den Blick auf Schaffensprozesse Gattungsfestlegungen obsolet werden.

Literatur:

Wood, Jon/ Kelly, Julia (Hg.) (2019): Zeitgenössische Skulptur. Künstlertexte und Interviews. Berlin.

Morris, Robert (2010): Einige Bemerkungen zur Phänomenologie des Machens, in: Titz, S., Krümmel, C.: Bemerkungen zur Skulptur. Zwölf Texte. Zürich.

Eine ausführliche Literaturliste folgt, ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

BA DO, DE1, DE3, DE4, DE5
MA DV1, DV3, DV4

Beginn Do. 05.11. S Skulpturales Handeln (II) Hornäk
Do. 10.45 - 12.00 Uhr Kunstpädagogische Perspektiven Rh 405

Bitte belegen Sie Teil I und II nur zusammen.

16 Teilnehmer*innen
Verbindliche Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Sollte pandemiebedingt keine Präsenzlehre möglich sein, findet das Seminar per Videokonferenz statt.

Kommentar:

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird der Fokus auf Fragen zur künstlerischen Bildung liegen, die sich im Hinblick auf einen erweiterten Kunstbegriff verändert. Neben der Diskussion ausgewählter bildhauerischer Werke, Künstler*innentexte und Interviews, überlegen wir, auf welche Weise ein Skulpturbegriff, der das Prozessuale akzentuiert, auch andere kunstpädagogische Handlungsformen mit sich bringt.

In der Skulptur zeigt sich ein durch Präsenz gekennzeichnetes Verhältnis zur Welt und zu den Dingen, das sowohl auf rezeptiver als auch auf produktiver Ebene Besonderheiten durch die Unmittelbarkeit der ästhetischen Erfahrungen birgt. Durch ihre Präsenz im Raum ermöglicht sie eine spezifische Zugänglichkeit. Das Finden und Erfinden neuer Materialumgangsweisen und Praxen, die Intervention in öffentliche Räume und der Einbezug der Betrachtenden kann den Kunstunterricht verändern, der zugleich auf sich verändernde gesellschaftliche Kontexte und Lebenswirklichkeiten reagiert. In Bezug auf die veränderten Erlebnisqualitäten des im Erfahrungsraum des Subjekts verorteten Kunstwerks soll gemeinsam über eine Lehre der Bildhauerei nachgedacht werden.

Eigene Unterrichtsideen zu einer skulpturalen Lehre sollen entworfen werden, die Entwicklungsphänomene des plastischen und räumlichen Ausdrucksvermögens von Kindern und Jugendlichen sowie eine sich auch durch den Einfluss digitaler Medien verändernde Körper- und Raumwahrnehmung einbeziehen. Hinzukommend werden wir in Kooperation mit einer Schule Beispiele für skulpturale Handlungen im Kunstunterricht kennenlernen.

Wie läuft ein künstlerischer Schaffensprozess ab, wie unterscheidet sich dieser von künstlerischgestalterischen Prozessen von Kindern und Jugendlichen und wie lassen sich künstlerische Prozesse anregen? Als Ausgangspunkt dieser Überlegungen werden wir den Blick auf die eigenen

künstlerischen Schaffensprozesse der Studierenden im Umgang mit künstlerischen Problemstellungen zu Prozess, Material und Raum richten und nach der Lehr- und Lernbarkeit künstlerischer Denk- und Handlungsweisen fragen.

Literatur:

Hornäk, Sara (2018): Skulptur lehren. Paderborn.
Dies.: Skulpturales Handeln (2014). Themenheft Kunst+Unterricht, 381/382.
Kathke, Petra (2019): Sinn und Eigensinn des Materials. Flensburg.
Becker, Stefan (2003): Plastisches Gestalten mit Kindern und Jugendlichen, Donauwörth.

Eine ausführliche Literaturliste folgt, ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

BA DO, DE2, DE3, DE4, DE5
MA DV2, DV3, DV4

Beginn Fr. 25.09.
Fr. 14.15 - 17.15 Uhr

S

Blockseminar
Forschendes Lernen -
Begleitseminar Praxissemester

Hornäk
Rh 106

Verbindliche Anmeldung bis zum 14.09.2020 unter:
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

Im Begleitseminar zum Praxissemester steht die prozessorientierte und situationsgebundene Reflexion der schulischen Erfahrungen im Kunstunterricht im Mittelpunkt, um eine unmittelbare Rückkoppelung konkreter Praxiserfahrungen an theoretische Grundlagen zu gewährleisten. Die Studierenden führen im Rahmen ihrer schulischen Praxis ein eigenständiges Forschungsvorhaben zu eigenem oder fremdem Kunstunterricht mit Bezugnahme auf kunstpädagogische Theorien und ihre Bezugsfelder durch. Die Entwicklung eigener Forschungsfragen aus der Praxiserfahrung heraus steht im Mittelpunkt und wird im Seminar begleitet und unterstützt. Herangehensweisen kunstpädagogischer Forschung werden einbezogen, um im Kontext des forschenden Lernens die Besonderheiten des Faches Kunst produktiv zu nutzen. Thematische Ausrichtungen beziehen sich auf kunstdidaktische Fragen der Unterrichtsgestaltung, Aspekte der ästhetischen Bildung, der pädagogischen Diagnostik und individuellen Förderung. Wir werden uns im Seminar mit der Beurteilungsproblematik ästhetischer Prozesse, mit ästhetischen Sozialisationsprozessen, mit Aspekten der Entwicklung des bildnerischen Ausdrucksvermögens sowie mit Verknüpfungsmöglichkeiten kunstwissenschaftlicher, kunst- und gestaltungspraktischer Grundlagen beschäftigen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Reflexion des professionellen Selbstverständnisses und eigenen kunstpädagogischen Handelns.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine:

Fr. 25.09., Fr. 09.10., Fr. 13.11., Fr. 18.12.,
Fr. 22.01.2021, Fr. 29.01.2021

(Der Termin 22.01.2021 findet gemeinsam mit Prof. Dr. Ulas Aktas und Maria Jörgens in Rh 405 statt.)

MA DPS1, DPS2

Beginn Do. 17.12. Do. 14.15 - 18.00 Uhr	K	Kolloquium Künstlerische Forschung und Kunstpädagogische Forschung	Hornäk Rh 104
--	---	--	------------------

Verbindliche Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

In diesem Kolloquium werden wir uns mit Forschungsfragen der Kunstpädagogik und ihren Bezugsfeldern beschäftigen. Welche fachlichen Hintergründe benötigt eine Fachdidaktik und auf welche Fachwissenschaften und welche Fachpraxen bezieht sich eine Didaktik der Bildenden Künste? Das Spannungsverhältnis von Kunst und Pädagogik, von Wissenschaft und Kunst, von kunstpädagogischem Handeln und künstlerischem Handeln stellt eine Herausforderung dar, von dem aus kunstpädagogische Forschungsdiskurse zu eröffnen sind. Die Kunstpädagogik widmet sich der Eigenart nichtdiskursiver Praktiken und dem ästhetischen Denken in den Künsten, dessen Eigensinn besondere Umgangsweisen und spezifische Lehr- und Lernprozesse erfordert.

Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Forschungsprojekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen oder in der gemeinsamen Diskussion eine Forschungsfrage zu entwickeln. Interdisziplinäre Projekte sind dabei sehr willkommen. Für die Themenfindung und Besprechung der mündlichen Modulabschlussprüfung in der Kunstdidaktik wird ein eigener Termin angeboten.

Termine:

Do. 17.12.2020 14.15 - 18.00 Uhr

Fr. 05.02.2021 10.45 - 18.00 Uhr

Di. 23.02.2021 10.45 - 15.30 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

MA DV4

Beginn Do. 05.11. Do. 12.30 - 13.45 Uhr	S	Materialerfahrungen in Kindheit, Jugend und zeitgenössischer Kunst	Jörgens Rh 104
--	---	---	-------------------

10 Teilnehmer*innen

Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

Verschiedenste Dinge, die menschliche Handlungs- bzw. Erkenntnisprozesse einbezogen sind, können auf ihre Materialität und deren Wirkungsweise hin befragt werden. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Thematisierung unterschiedlicher Werkstoffe und deren Wirkungsweisen in Prozessen der Produktion und Rezeption von Kunst. Inwiefern wirken die unterschiedlichsten Materialien mit ihren Eigenschaften (fließend, spröde, biegsam, entzündlich etc.) entscheidend im Moment der Werkentstehung mit? Welche Zeugnisse gibt es von Künstlerinnen und Künstlern über deren Erfahrungen mit ihren Arbeitsmaterialien und welches berufliche Selbstverständnis (bspw. konzeptuell oder handwerklich orientiert) kommt in den unterschiedlichen Materialzugängen zum Ausdruck?

Welche Erkenntnisse lassen sich daraus für Lehr- und Lernsituationen gewinnen?

In historischer Perspektive betrachten wir die Entwicklung einiger, an Materialien orientierten Lehrkonzepte (Bauhaus, Black Mountain College) und fragen uns vor diesem Hintergrund nach bestmöglichen gegenwärtigen Bedingungen des Lernens an den Dingen und durch die Dinge. Folglich denken wir z.B. auch über einen angemessenen Einsatz von Medien bei der Bildbetrachtung im Kunstunterricht nach.

Zudem erforschen wir die prägende Wirkung frühkindlicher Beziehungen zu Objekten, sogenannten Übergangsobjekten, und deren materieller Beschaffenheit und nehmen neben Erkenntnissen zur Ontogenese im Kindesalter auch Auseinandersetzungen mit widerständigem Material von Jugendlichen und die Suche nach Grenzerfahrungen an Materialien während der Adoleszenz in den Blick.

Trotz unterschiedlicher Perspektiven auf Materialität in Prozessen menschlichen Handelns und Werdens bleibt ein Kontinuum unserer Untersuchungen der leiblich-sinnliche Weltzugang.

Im Sinne individueller Förderung diskutieren wir ebenso über Möglichkeiten und Angebote spielerischer Materialerkundung, sowie über die Chancen einer bewusst gewählten Reduktion des materiellen Angebots im Kunstunterricht. Grundsätzlich kann der Aufforderungscharakter durch eine dinglich materielle Organisation und Vorbereitung der Lernumgebung eine eigenständige und entscheidende Rolle spielen. Welche räumlichen und zeitlichen Bedingungen sind gegeben und welche rezeptive Bereitschaft ist vorhanden, wenn Materialien uns herausfordern, mit ihnen zu handeln?

Literatur:

Zur Vorbereitung der ersten Sitzung (wird digital zur Verfügung gestellt):

Albers, Anni: Arbeit mit Material. Black Mountain College Bulletin, Nr. 5 1938. In: Black Mountain: Ein interdisziplinäres Experiment 1933-1957 Ausstellungskatalog: Nationalgalerie Staatliche Museen zu Berlin, Blume, Eugen u.a. (Hrsg.):

Beiheft: Ausgewählte Dokumente zum Black Mountain College in deutscher Übersetzung S.32-34. Berlin 2015.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Alle Termine finden in Rh 104 statt mit Ausnahme vom Do. 19.11.2020. Der findet in Rh 106 statt.

BA DE3, DE4, DE5
MA DV3

Beginn Fr. 09.10. S
Fr. 13.00 - 17.40 Uhr

Blockseminar
Praxissemester VORBEREITUNG

Jörgens
Rh 405

6 Teilnehmer*innen
Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

Welche Erinnerungen haben wir an den Kunstunterricht unserer eigenen Schulzeit und wie sehen die Anforderungen an einen gegenwärtigen Unterricht aus, der zeitgenössische Kunst angemessen thematisiert? Welche Impulse können von Lehrpersonen ausgehen um eine Verbindung zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, welche in der Regel von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist, herzustellen? Womit sind die Wahl der Arbeitsformen (Partner-, Gruppen- oder Einzelarbeit) zu begründen und wie sind Unterrichtssequenzen zu gestalten, in welchen anschauliches Lernen zum tragenden Element verschiedener Unterrichtsphasen werden kann, die sinnvoll miteinander verzahnt sind?

Welche Aufgabenstellungen werden den curricularen Anforderungen gerecht und eröffnen zugleich ein Spektrum für richtig gute Ideen und Möglichkeiten eigenwilligen Ausdrucks? Wie lässt sich ein Bewertungsbogen für praktische Aufgabenstellungen erstellen? Verschiedene Möglichkeiten der Leistungsbewertung werden wir an Bildbeispielen kritisch diskutieren. Ebenso denken wir über Möglichkeiten der Förderung aller Schülerinnen und Schüler im Kunstunterricht nach.

Neben der Thematisierung unterschiedlicher Rollenerwartungen an Lehrende in pädagogischen Institutionen reflektieren wir in historischer Perspektive verschiedene Möglichkeiten der Organisation des Beziehungsgefüges im pädagogischen Dreieck (Lehrende, Lernende, Gegenstand).

Das Seminar bereitet auf die Forschungstätigkeit im Praxissemester vor. Wir untersuchen exemplarisch, die für eine gelungene Kunststunde zu berücksichtigenden Kriterien, was zur Entwicklung einer kunstpädagogisch relevanten Fragestellung im Rahmen des eigenen Forschungsvorhabens (Studienprojekt) beiträgt.

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxissemesters, das im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird. Für weitere Informationen zum Praxissemester lesen Sie bitte im 'Orientierungsrahmen Praxissemester' und in der ‚Praxissemesterordnung‘ auf den Webseiten der Kunstakademie Düsseldorf.

Literatur:

Zur ersten Orientierung und kritischen Lektüre:
 Schoppe, Andreas: Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht.
 Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg, Stuttgart 2019

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Einige Texte werden in Auszügen jeweils vor den Sitzungen zur Verfügung gestellt.

Termine:

Fr. 09.10., Fr. 23.10., Fr. 06.11., Fr. 18.12., und
 Fr. 22.01.2021 jeweils von
 13.00 – 14.15 Uhr
 14.45 – 16.00 Uhr und
 16.30 – 17.40 Uhr
 (Der Termin 22.01.2021 findet gemeinsam mit Prof.in Dr. Sara Hornäk und Prof. Dr. Ulas Aktas in Rh 405 statt.)

MA DV5

Beginn Mo. 02.11. S
 Mo. 12.30 - 13.45 Uhr
 Sprechstunde
 nach Vereinbarung

Drinnen und Draußen. Künstlerische Erkundungen gebauter Umwelt und ihre Reflexion als Grundlage architektonischer Bildungsprozesse im Fach Kunst Henning Rh 405

max. 16 Teilnehmer*innen
 Verbindliche Anmeldung bis zum 23.10.2020 unter:
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar findet wöchentlich als Präsenzveranstaltung statt. Falls pandemiebedingt erforderlich, wird auf Onlineformate (Teams oder Zoom) ausgewichen.

Kommentar:

Architektur ist aufgrund ihrer Subsumierbarkeit unter einen erweiterten Bildbegriff ein Inhalt, der von den schulischen Curricula für den Kunstunterricht unterschiedlicher Schulformen und -stufen regelmäßig vorgesehen wird. Als Basis einer Auseinandersetzung mit Architektur, die durch ihre Verortung in einem Zwischenbereich zwischen Kunst und außerkünstlerischen Bereichen gekennzeichnet ist, ist eine in den Kernlehrplänen in NRW erkennbar werdende bildorientierte Perspektive, die nicht zwischen „gestaltete[n] Phänomene[n] der Kunst und der (Alltags-)Kultur“ (MSW 2019) unterscheidet, allerdings wenig hilfreich, da sie eine

Didaktik begünstigt, die Architektur wahlweise auf funktionale oder auf baukünstlerische Aspekte verkürzt.

Um Alternativen zu entwickeln, anhand derer eine Differenzierung des Architekturverständnisses möglich wird, sollen im Seminar Chancen in den Blick genommen werden, die sich bieten, wenn Architektur als Feld künstlerischer Erkundungen in den Kunstunterricht einbezogen wird. Dazu wird untersucht, welche Erkenntnischancen künstlerisches Arbeiten der Gegenwart, das sich in den Raum, die Zeit und die Betrachtung erweitert, auf der Basis eines Oszillierens zwischen unmittelbarer Erfahrung und reflexiver Distanz eröffnet. Ein damit für die Seminarkonzeption zentraler Wechsel zwischen Drinnen und Draußen, dem Erleben von Architektur und seiner theoriegestützten Reflexion, findet auf didaktischer Ebene eine Entsprechung, wenn es im Seminar darum geht, eigene Erfahrungen künstlerischer Auseinandersetzungen mit gebauter Umwelt zu sammeln bzw. entsprechende, in der künstlerischen Praxis gemachte Erfahrungen zu aktualisieren, sie unter Einbezug theoretischer Grundlagen u.a. aus den Bereichen der Ästhetik, der Wahrnehmungs- und Architekturpsychologie sowie der Soziologie zu reflektieren und auf dieser Basis über Initiierungsmöglichkeiten von Prozessen der Architektur Erfahrung und ihrer Reflexion in schulischen Lehr- und Lernkontexten nachzudenken. Auf einer praktischen Ebene verweist der Titel Drinnen und Draußen auf einen Wechsel der Lernorte des Seminars, in dessen Kontext regelmäßige Erkundungen der baulichen Umgebung der Akademie geplant sind.

Literatur:

Eine Literaturliste wird nach Anmeldung per Mail verschickt.

BA DE3, DE4, DE5
MA DV3, DV4

Beginn Mo. 02.11. S
Mo. 14.15 - 15.30 Uhr

Sprechstunde
nach Vereinbarung

Kunst, Kunstpädagogik und Gesellschaft. Henning
Kunstpädagogische Chancen einer transformativen Rh 405
Bildung

max. 16 Teilnehmer*innen
Verbindliche Anmeldung bis zum 23.10.2020 unter:
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Seminar findet wöchentlich als Präsenzveranstaltung statt. Falls pandemiebedingt erforderlich, wird auf Onlineformate (Teams oder Zoom) ausgewichen.

Kommentar:

In den Bildungswissenschaften wird im Kontext aktueller Überlegungen zu einer Global Citizenship Education nach der Rolle gefragt, die Bildung im Hinblick auf deutlicher werdende Erfordernisse gesellschaftlicher Veränderungen spielen kann. Auch zeitgenössische Künstler*innen interessieren sich vor dem Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen verstärkt für

Möglichkeiten transformativen Agierens. Aus einer kunstpädagogischen Perspektive legen die im künstlerischen Arbeiten erkennbar werdenden diesbezüglichen Potenziale den Gedanken an transformative Möglichkeiten des Faches Kunst nahe.

Dieser Gedanke ist insofern nicht neu, als Kunstpädagogik immer auch Reflexionen ihrer gesellschaftlichen Relevanz umfasst. Gerade in historischen Umbruchphasen wird darüber hinaus auch gezielter und konkreter überlegt, ob und wie das Fach Kunst gestaltend auf gesellschaftliche Entwicklungen einwirken kann. Eine damit verbundene implizite oder explizite Adressierung politischer Fragestellungen wird insbesondere im Kontext reformpädagogischer Überlegungen des frühen 20. Jh. und in Konzeptionen visueller Kommunikation der 1970er Jahre erkennbar.

Auseinandersetzungen mit historischen Strategien des kunstpädagogischen Einwirkens auf gesellschaftliche Entwicklungen bilden eine notwendige Basis aktueller Überlegungen zu transformativen Möglichkeiten von Lehr- und Lernprozessen im Fach Kunst. Besonders kritisch zu reflektieren sind dabei Zusammenhänge zwischen kunsterzieherischen Überlegungen und ihren kulturkritischen Grundlagen im ersten Drittel des 20. Jh. sowie politischen Entwicklungen dieses zeitlichen Kontextes.

Neben Erkenntnissen, die in diesen Betrachtungen gewonnenen werden, bilden Auseinandersetzungen mit transformativen Strategien in der Kunst der Gegenwart und im eigenen künstlerischen Arbeiten die Basis und den Reflexionsrahmen kunstpädagogischer Projekteentwürfe, um die es in der zweiten Hälfte des Seminars gehen wird. In ihnen sollen kunstdidaktische und methodische Überlegungen, künstlerisch-gestalterische Handlungsfelder sowie die inhaltliche Frage nach zukunftsfähigen Formen des Denkens, Handelns und Zusammenlebens als Gesamtzusammenhang in den Blick genommen werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird nach Anmeldung per Mail verschickt.

BA DO, DE3, DE4, DE5
MA DV3, DV4

Beginn Do. 05.11.
Einführungstermin
16.00 - 17.15 Uhr

S

„Künstler*innen als Gestalter*innen von
Schulentwicklung. Schule als künstlerisches
Forschungsfeld und experimentelles Labor.

Lohrer
Rh 405

Sprechstunde
nach Vereinbarung
unter anke.lohrer@schule.duesseldorf.de

10 Teilnehmer*innen
Verbindliche Anmeldung bis zum 23.10.2020 unter:
anke.lohrer@schule.duesseldorf.de

Es wird Veranstaltungen in Präsenz und
und Videokonferenzen geben.
Sollte pandemiebedingt keine Präsenzlehre möglich sein,
findet das Seminar per Videokonferenz statt.

Die Blöcke finden in Form von Exkursionen statt: in den Park/ in die Stadtlandschaft/ zu Biotopen/ in Museen oder (virtuell) in Kooperation mit dem Wim-Wenders-Gymnasium

Kommentar:

Im Seminar „Künstler*innen als Gestalter*innen von Schulentwicklung“ werden eigene Unterrichtsprojekte entwickelt. Das fächerübergreifende Projekt: „Die Stadt der Zukunft - Mobile Mini-Biotope im öffentlichen Stadtraum“, das parallel mit Schüler*innen am (neuen) Wim-Wenders-Gymnasium im Kunstunterricht durchgeführt wird, soll dabei fachwissenschaftlich und praxisnah begleitet und gemeinsam reflektiert werden. Student*innen werden in Kooperation mit Schüler*innen (als virtuelle Gäste in den Videokonferenzen) gemeinsam arbeiten und deren Unterrichtsprozesse begleiten. In Form von Zeichnungen, Fotografien und Texten sowie in Buchform werden auch eigene künstlerische Konzepte im öffentlichen Stadtraum entwickelt. Eigene fachwissenschaftliche Erkenntnisse und künstlerische Erfahrungen werden in pädagogische Anwendungsbereiche übersetzt, auch die Arbeit an eigenen Ideen und Vorstellungen, der Wechsel zwischen Fotografie, Bild und Text, entspricht dabei einer eigenen kunstpädagogischen Forschungstätigkeit. Das WWG befindet sich im Aufbau und hat ein künstlerisch-kulturelles Schulprofil, man arbeitet mit vielen außerschulischen Partnern zusammen. Im Seminar werden deshalb nicht nur kunstpädagogische Fragestellungen erörtert, sondern auch die betreffenden Fragen zur Schulentwicklung immer mit einbezogen.

Treffpunkte / Orte in der Stadtlandschaft (Volkspark, Museum K21, Biotope, öffentlicher Raum) werden im ersten Termin abgestimmt.

Präsenz-Termine:

Sa. 14.11., Sa. 12.12., Sa. 23.01.2021
jeweils von 11.00 - 16.00 Uhr

Virtuelle Termine:

Do. 07.01.2021 von 16.00 - 17.15 Uhr
Mo. 25.01.2021 von 10.00 - 12.00 Uhr
Do. 28.01.2021 von 16.00 - 17.15 Uhr

BA DE3, DE4, DE5

Poetik und Künstlerische Ästhetik

Beginn Mo. 09.11. Mo. 11.00 Mo. und Di., 14tägig jeweils 11.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 15.30 Uhr	S	„Die Macht der Bilder im visuellen Zeitalter“	Grünbein 107 (oder als Videokonferenz per Skype)
---	---	---	--

Kommentar:

Bilder werden begehrt, machen Politik, lösen Kriege aus, entscheiden Wahlkämpfe, prägen die alltägliche Kommunikation, strukturieren das kollektive Gedächtnis. Nicht selten sind die in dieser Hinsicht einflußreichsten Bilder alles andere als Abbildungen, sondern fabriziert, manipuliert, Teil einer visuellen Propaganda-Maschinerie. Sollten wir nicht mehr oder anders hinschauen?

Literatur:

Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter (Punkt und Pixel), Wallstein Verlag, 2016
 Gerhard Paul, Zur Visual History des »Dritten Reiches«, Wallstein Verlag, 2020
 Visual History, Ein Studienbuch, Vandenhoeck & Ruprecht, 2006
 Arbeit am Bild (Visual History als Praxis), Wallstein 2017
 Überhaupt: Die Buchreihe »VISUAL HISTORY. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte
 Helmut Lethen, Der Schatten des Fotografen (Bilder und Wirklichkeit), Rowohlt Berlin, 2014
 Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, Hanser, 2003
 Georges Didi-Huberman, Bilder trotz allem, Fink, 2007
 u. a.

Beginn Di. 10.11.
 Di. 14.00 – 15.30 Uhr

S

Die Macht der Bilder im visuellen Zeitalter
 (gemeinsam mit Prof. Dr. Schwarte)

Grünbein/
 Schwarte
 Rh 107

**Hybrid-Veranstaltung: Präsenz-/Digital-Seminar
 im wöchentlichen Wechsel**

15 Teilnehmer*innen

Anmeldung bis zum 16.10.2020 unter:

ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Technische Unterstützung:

Microsoft Teams, SCIEBO

Leistungsnachweis:

1 Referat bzw. Protokoll (3-4 Seiten) und
 1 Seminararbeit (12-15 Seiten)

Kommentar:

Bilder werden begehrt, machen Politik, lösen Kriege aus, entscheiden Wahlkämpfe, prägen die alltägliche Kommunikation, strukturieren das kollektive Gedächtnis. Nicht selten sind die in dieser Hinsicht einflußreichsten Bilder alles andere als Abbildungen, sondern fabriziert, manipuliert, Teil einer visuellen Propaganda-Maschinerie. Sollten wir nicht mehr oder anders hinschauen?

Literatur:

Susan Sontag, „Das Leiden anderer Betrachten“,
 Didi-Huberman „Bilder trotz allem“,
 Helmut Lethen, Der Schatten des Fotografen;

Jacques Rancière, Politik der Bilder,
Gerhard Paul, Bilder einer Diktatur, Zur Visual History des
Dritten Reiches. u.a.

BA GE6
MA GV6

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn Mo. 02.11. S Atelierbesuche Fleck
Mo. 11.00 - 13.00 Uhr in Düsseldorf und gleichzeitig in wechselnde Orte
Ateliers in anderen Städten und Kontinenten

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Das Seminar findet hybrid statt, mit kleiner Präsenz je nach
Situation in einem Atelier und als interaktive Videokonferenz
im Internet, video-aufgezeichnet, auch später einsehbar.

Die Anmeldung erfolgt unter: fleckrob@aol.com

BA GE4
MA GV4

Beginn Mo. 02.11. V Wie überstehe ich diese Zeiten II? Fleck
Mo. 16.30 - 18.00 Uhr Die künstlerischen Perspektiven in dieser Gegenwart HS

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Die Vorlesung findet als Hybrid-Veranstaltung statt.
Physisch im Hörsaal und gleichzeitig als interaktive
Videokonferenz im Internet, video-aufgezeichnet.

Die Anmeldung erfolgt unter: fleckrob@aol.com

BA GE4
MA GV4

Beginn Di. 03.11. S Grundlagen zum Verständnis der aktuellen Kunst. Fleck
Di. 11.00 - 13.00 Uhr Eine Reise zu den ästhetischen Quellen der Seminar- HS
teilnehmerInnen in der aktuellen Situation

unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Das Seminar findet als Hybrid-Veranstaltung statt, z.T. als
Seminar mit der Klasse Dominique Gonzalez-Foerster und
Hans Ulrich Obrist, London.
Physisch im Hörsaal und gleichzeitig als interaktive
Videokonferenz im Internet, video-aufgezeichnet, später
einsehbar.

Die Anmeldung erfolgt unter: fleckrob@aol.com

BA GE4
MA GV4

Beginn Di. 03.11.
Di. 14.00 - 16.00 Uhr

S Wie mache ich eine Ausstellung von A-Z?
unbeschränkte Teilnehmer*innenzahl

Fleck
Akademie-
Galerie

Konkretes Projekt: Vorbereitung und Gestaltung des Katalogs der Ausstellung der AbsolventInnen 2020 der Kunstakademie im K21 - Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Februar 2021, in Zusammenarbeit mit der Klasse John Morgan.

Das Seminar findet als Präsenz-Veranstaltung in der Akademie-Galerie, Burgplatz 1, Düsseldorf, statt.
Die Anmeldung erfolgt unter: fleckrob@aol.com

BA GE4
MA GV4

Architekturtheorie und -geschichte

Beginn Mo. 02.11.
Mo. 10.45 - 12.00 Uhr

S Das Land als gestalteter Raum

Escher
Rh 405

max. 16 Teilnehmer*innen

Falls das Seminar nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden kann, werden wir mit zoom und moodle arbeiten.

Anmeldungen bitte bis spätestens 25.10.2020 an:
cornelia.escher@o365kad.de.

Kommentar:

Land, Landschaft und dörfliches Leben bilden seit jeher den Widerpart zum Urbanen. Parallel zum Wachstum der Großstädte steigt gegenwärtig die Sehnsucht nach dem Ländlichen als Projektionsfläche für Ausstiegsphantasien und idyllische Bilder von Gemeinschaft, Harmonie und Naturnähe. Demgegenüber stehen gemeinhin als negativ wahrgenommene Aspekte der Zersiedelung, Ödnis und Provinzialität. Die Oppositionen zwischen Stadt und Land sind jedoch möglicherweise weniger scharf, als es gängige Bilder nahelegen. Die aktuelle Technisierung des ländlichen Raums im Anthropozän ist das Ergebnis einer weit zurückreichenden ästhetischen Überformung und Kulturalisierung der Landschaft. Zugleich binden strukturelle Faktoren Stadt und Land als gemeinsame Produktionsräume zusammen.

Kunst- und Architekturproduktion sind traditionell in den städtischen Gesellschaften und in der Nähe der dort angesiedelten Macheliten verortet. Dennoch gibt es immer wieder Beispiele, in denen sich Architekten mit dem ländlichen Raum auseinandergesetzt haben. Das Seminar fragt danach, ob und wie sie eine Ländlichkeit jenseits der Oppositionen von Kultur und Natur, Fortschritt und Regression entwerfen. Welche räumlichen, sozialen, ökonomischen Strategien verfolgen sie? Welche Bilder von Land, Dorf und Landschaft rufen sie wach und welche er- und gelebten Räume ermöglichen sie?

Literatur:

Bätzing, Werner, Das Landleben. Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform, München 2020.

Nell, Werner und Marc Weiland (Hg.), Dorf. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart 2019.

ARCH+ 228 (2017): Stadtland – Der neue Rurbanismus.

BA GE2-2, GE3
MA GV2-2, GV3

Beginn Mo. 02.11.
12.30 - 13.45 Uhr

S Architektur - Kritik

Escher
Rh 104

max. 10 Teilnehmer*innen

Falls das Seminar nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden kann, werden wir mit zoom und moodle arbeiten.

Anmeldungen bitte bis spätestens 25.10.2020 an:

cornelia.escher@o365kad.de.

Kommentar:

Architektur steht immer wieder im Zentrum sozialer, politischer und ökonomischer Auseinandersetzungen und ist somit Gegenstand gesellschaftlicher Kritik. Zugleich wird in der architekturkritischen Beschreibung oftmals ein Urteil über den Wert der Architektur als künstlerisches Werk und ihren ästhetisch-formalen Charakter gefällt. Gegenstand des Seminars ist das Spannungsfeld von Wahrnehmung, Beschreibung und Bewertung von Architektur. Es nimmt mögliche Kriterien für die Beschreibung und Kritik von Architektur in Textform in den Blick. Der Fokus liegt dabei auf architektonischen Streitfragen, die anhand gegenwärtiger und vergangener Auseinandersetzungen in den Blick genommen werden. Anhand von Beispielen der feuilletonistischen Architekturkritik ebenso wie von wissenschaftlichen Architekturanalysen und streitbaren architekturtheoretischen Positionen werden unterschiedliche Debatten – um rechte Räume, Bauskandale, aber auch um eine Onyxwand bei Ludwig Mies van der Rohe – diskutiert. Gefragt wird auch nach dem vielbeschworenen „Ende der Kritik“, sowie danach, ob und wie Architektur selbst sich kritisch positionieren kann. Zur Debatte steht damit nichts weniger als das Verhältnis von Wort und Bau, von Theorie und Praxis, und letztlich die Kriterien, an denen Architektur und Baukunst sich messen lassen müssen.

BA GE3, GE4
MA GV3, GV4

Beginn Do. 12.11.
Mo. 10.45 - 12.00 Uhr
Einführung

S Blockseminar
Die andere Moderne: Architektur und öffentlicher
Raum in Düsseldorf

Escher
Rh 104

max. 9 Teilnehmer*innen

Das Seminar vereint Textlektüre, Exkursionen in Düsseldorf (nach Möglichkeit mit dem Fahrrad) und vertiefende Diskussionen. Bei Notwendigkeit werden wir in Teilen auf digitale Medien umsteigen.

Anmeldungen bitte bis spätestens 25.10.2020 an:
cornelia.escher@o365kad.de.

Kommentar:

Zeugnisse der „weißen“ Moderne der 1920er Jahre finden sich in Düsseldorf nur wenige. Dennoch bietet die Architektur in Düsseldorf einen reichen Fundus moderner Bauten jenseits des „international style“, deren Entstehung in die Zeitspanne vom Historismus im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Zeit der Postmoderne fallen. Das Spektrum reicht von expressionistischen oder sachlichen Backsteinbauten, frühen Hochhausprojekten ebenso wie Siedlungsplanungen bis hin zur spätmodernen Betonarchitektur. Ein Teil der Bauten ist über Architekten, Auftraggeber*innen oder Kunst am Bau mit der Kunstakademie Düsseldorf verbunden und thematisiert das Verhältnis von Kunst und Architektur.

Das Seminar analysiert anhand konkreter Düsseldorfer Beispiele, wie diese sich zum Paradigma der Moderne verhalten und welche Gemeinsamkeiten sie aufweisen. Dabei stehen neben den formalen Merkmalen konzeptuelle Themen der Moderne wie Fragen nach Raum vs. Ornament, nach der sozialen Bedeutung von Architektur, nach ihrem technischen Anspruch und der Rolle der Materialität im Zentrum. Vom exemplarisch Erfahrbaren nimmt das Seminar die Epoche kritisch in den Blick. Es wird sowohl ein grundlegendes Wissen zur Architektur der Moderne vermittelt, als auch auf Differenzierungen eingegangen.

Literatur:

Kanz, Roland und Jürgen Wiener (Hg.), *Architekturführer Düsseldorf*, Berlin 2001.

Forty, Adrian, *Words and Buildings*.

A Vocabulary of Modern Architecture, London 2000.

Termine:

12.11.2020 10.45 - 12.00 Uhr Rh 104

18.11.2020 10.45 - 15.00 Uhr (13.30 - 15.00 Uhr in Rh 104)

19.11.2020 10.45 - 15.00 Uhr (13.30 - 15.00 Uhr in Rh 405)

25.11.2020 10.45 - 15.00 Uhr (im Stadtraum)

26.11.2020 10.45 - 15.00 Uhr (10.45 - 12.00 Uhr in Rh 104)

BA GE2-2, GE3

MA GV2-2, GV3

VORLESUNGSVERZEICHNIS

SS 2020

BA/MA Kennungen Sommersemester 2020 (14.4.2020)

	BA	MA
Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft		
Prof. Dr. Martina Dobbe		
Vorlesungsthema:	GE 0 GE 3 GE2-2	GV 3 GV2-2
Vorlesung:		
Beginn:		
Anzahl der Plätze:		
Anzahl der Plätze:		
Modulkennung:		
Prof. Dr. Guido Reuter		
Thema:		
Seminar:		
Beginn:	GE 0 GE 3	GV2-1 GV2-2 GV 3
Anzahl der Plätze:		
Modulkennung:		

Prof. Dr. Johannes Myssok			
Vorlesungsthema:	"Europäische Kunstgeschichte 1700-1900" (Vorlesung)		
Vorlesung:	wöchentliche Aktualisierung der Vorlesung am Mittwoch	GO 2 GO 3 GE 0 GE 1 GE2-1 GE2-2 GE 3	GV 1 GV2-1 GV2-2 GV 3
Beginn:	22.04.2020		
Anzahl der Plätze:	keine Teilnahmebegrenzung ABER: Verbindliche Anmeldung unter Emailadresse johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de bis 21.04.2020 Es besteht die Möglichkeit, einen Leistungsnachweis zu erwerben (Regelmäßige 'Teilnahme' und Hausarbeit). Ein Teilnahmenachweis wird für die regelmäßige 'Teilnahme' vergeben.		
Modulkennung:	GO 2, GO 3, GE 0, GE 1, GE2-1, GE2-2, GE 3, GV1, GV2-1, GV2-2, GV3		
Philosophie			
Prof. Dr. Ludger Schwarte			
Vorlesungsthema:	Einführung in die philosophische Ästhetik (Vorlesung)		
Vorlesung:	Gruppe 1: Montag, 15.00 - 17.00 Uhr Gruppe 2: Dienstag, 10.30 - 12.30 Uhr	GE 6 BW1 E1	GV 6 BW1 V3
Beginn:	27. April 2020		
Anzahl der Plätze:	2 x 30 Plätze um Anmeldung wird gebeten unter: ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de		
Modulkennung:	GE 6, GV 6, BW1 E1, BW1 V3		

<p>Jun. Prof. Dr. Felix Trautmann</p> <p>Seminarthema: »Under the gaze«. Ästhetische und politische Blickregime</p> <p>Seminar: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr</p> <p>Beginn: 28. April 2020</p> <p>Anzahl der Plätze: ca. 10</p> <p>Modulkennung: GE 6, GV 6, GE 7, GV 7, BW1 E1, BW1 V2, BW1 V3</p>		<p>GE 6 GE 7 BW1 E1</p>	<p>GV 6 GV 7 BW1 V2 BW1 V3</p>
<p>Soziologie</p>			
<p>Prof. Dr. Nina Tessa Zahner</p> <p>Thema: „Das Soziale in Relationen denken - Wechselwirkungen, Netzwerke und Machtgefüge“</p> <p>Lektüreseminar: Freitag 11.00 - 13.00 Uhr (per Skype oder Google HangoutS)</p> <p>Beginn: 23.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: Teilnahme max. 5 Teilnehmer. Anmeldung / Bewerbung mit dem „Anmeldeformular“ beim Dekanat (Frau Rix). Parallel zu der dortigen Anmeldung senden Sie bitte einen max. einseitigen Text, der darstellt, was Sie an dem Seminar interessiert, an mich. Einreichung des Textes bitte bis zum 16.04.2020 via eMail an: nina.zahner@kunstakademie-duesseldorf.de</p> <p>Modulkennung: BW 1 E2, BW1 V3, GE 7, GV 7</p>		<p>GE 7 BW1 E2</p>	<p>GV 7 BW1 V3</p>

Pädagogik			
Prof. Dr. Birgit Althans			
Thema:	Pädagogiken der Mobilität (Seminar)		
Zeit:	Di 16.15 - 17. 45 Uhr	BW1 E3 BW2 E	BW1 V1 BW1 V2 BW2 V1 BW2 V3
Beginn:	Dienstag, 21.04.2020		
Anzahl der Plätze:	6 – 8		
Modulkennung:	BW1 E3, BW1 V1, BW1 V2, BW2 E, BW 2 V1, BW2 V3		
Jun. Prof. Dr. Ulaş Aktaş			
Thema:	Verwundbarkeit und Care-Arbeit in der Corona-Pandemie - Kunst und Bildung der Prekären		
Zeit:	11.30 - 13.30 Uhr (via skype: bitte prüfen Sie, ob Ihr Account funktioniert)	BW1 O1 BW1 E1 BW1 E2 BW1 E3	BW1 V1 BW1 V2 BW1 V3 BW2 V3
Beginn:	Anmeldung: per E-Mail unbedingt notwendig! ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de Dienstag, 21.04.2020		
Anzahl der Plätze:	nicht beschränkt		
Modulkennung:	BW1 O1, BW1 E1, BW1 E2, BW1 E3, BW1 V1, BW1 V2, BW1 V3, BW2 V3		

<p>Jun. Prof. Dr. Ulaş Aktas</p> <p>Thema: Bildungswissenschaftliches Vorbereitungsseminar zum Praxissemester</p> <p>Termine: Fr. 13.3., Fr. 17.4., Fr. 8.5., Fr. 29.5., Fr. 12.6., Fr. 14.8., Fr. 28.8. in Rh 302 / jeweils 15-19 Uhr</p> <p>Anmeldung: per E-Mail unbedingt notwendig! ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de</p> <p>Beginn: Dienstag, 21.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: nicht beschränkt - verbindliche Anmeldung: ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de</p> <p>Modulkennung: BW2 V2</p>		BW2 V2
<p>Jun. Prof. Dr. Ulaş Aktas</p> <p>Thema: Bildungswissenschaftliches Begleitseminar zum Praxissemester</p> <p>Termine: Fr. 13.3., Fr. 17.4., Fr. 8.5., Fr. 29.5., Fr. 12.6., Fr. 14.8., Fr. 28.8. in Rh 302 / jeweils 13-17 Uhr (via skype: bitte prüfen Sie, ob Ihr Account funktioniert)</p> <p>Anmeldung: per E-Mail unbedingt notwendig! ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de</p> <p>Beginn: Dienstag, 21.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: nicht beschränkt - verbindliche Anmeldung: ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de</p> <p>Modulkennung: BW PS</p>		BW PS
<p>Jun. Prof. Dr. Ulaş Aktas</p> <p>Thema: Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum</p> <p>Termine: Di. 14.30 – 16.30 Uhr (via skype: bitte prüfen Sie, ob Ihr Account funktioniert)</p> <p>Anmeldung: per E-Mail unbedingt notwendig! ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de</p> <p>Beginn: Dienstag, 28.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: nicht beschränkt</p> <p>Modulkennung: BW 2E, BW BFP</p>	BW2 E BW BFP	

<p>Prof. Dr. Birgit Althans, Janna Wieland, Andrej Henze und Jun. Prof. Dr. Ulaş Aktas</p> <p>Thema: Schulpraktische Übungen (verbindliche Anmeldung: ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de)</p> <p>Termine: (1) Di. 21.04., 15.30 - 18.30 Uhr, (2) Di. 16.06., 15.30 - 18.30 Uhr (3) Di. 23.06., 15.30 - 18.30 Uhr (via skype: bitte prüfen Sie, ob Ihr Account funktioniert)</p> <p>Anmeldung: per E-Mail unbedingt notwendig! Andrej Henze andrejhenze@web.de / ulas.aktas@kunstakademie-duesseldorf.de</p> <p>Beginn: Dienstag, 21.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: nicht beschränkt</p> <p>Modulkennung: BW EOP, BW2 E</p>	<p>BW EOP BW2 E</p>	
<p>Didaktik der Bildenden Künste</p> <p>Prof. Dr. Sara Hornäk</p> <p>Thema: Zeichnen lehren – Zeichnen lernen? Kunstpädagogische Theorie und Erprobungen zur Geschichte des Zeichenunterrichtes und zum Zeichnen als Erkenntnisprozess</p> <p>Zeit: Donnerstag, 10.15 - 11.45 Uhr</p> <p>Beginn: 23. April 2020</p> <p>Anzahl der Plätze: 8</p> <p>Modulkennung: DE1+DE2, DE 3, DE 4, DE 5, DV1+DV2, DO, DV3, DV4 Mit diesem einen Seminar können die beiden, normalerweise zusammenhängenden Veranstaltungsteile DE1 + DE2 sowie entsprechend DV1+DV2 ausnahmsweise zusammen erworben werden, d.h. es können 5 LP durch einen erhöhten Workload außerhalb des Seminars erworben werden.</p>		

<p>Maria Jörgens</p> <p>Thema: Praxissemester VORBEREITUNG</p> <p>Zeit: Freitag, 13.00 - 17.30 Uhr</p> <p>Blockseminartermine: 24.04., 15.05., 22.05., 19.06., 26.06</p> <p>Beginn: 24.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: Es haben sich 3 Studierende für das Praxissemester (WS 20/21) angemeldet. Modulkennung: DV 5</p>		DV 5
<p>Maria Jörgens</p> <p>Thema: Praxissemester BEGLEITUNG</p> <p>Zeit: Freitag, 13.00 - 17.30 Uhr</p> <p>Blockseminartermine: 03.04., 24.04., 15.05., 19.06.</p> <p>Beginn: 03.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: Derzeit sind drei Studierende im Praxissemester</p> <p>Modulkennung: DPS 1, DPS 2</p>		D PS 1 D PS 2
<p>Dr. Susanne Henning</p> <p>Thema: Klima, Kunst und Katastrophe. Kunstpädagogische Chancen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Zeit: Montag, 14.15 - 15.45 Uhr, wöchentlich</p> <p>Beginn: 20.04.2020</p>	D O DE 3 DE 4 DE 5	DV3

Anzahl der Plätze:	8 (für diejenigen, die einen Leistungsnachweis brauchen)		
Modulkennung:	DE 3, DE 4, DE 5, DO, DV 3		
Poetik und Künstlerische Ästhetik			
Prof. Durs Grünbein			
Thema:	»Traum-Wirklichkeit-Kunst« (Zur Geschichte einer Beziehung) Eine Erkundung der Funktion des Traums in Mythologie, Philosophie, Kunst und Literatur		
Zeit:	Montag und Dienstag, 14tägig jeweils 11.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 15.00 Uhr		
Beginn:	27.04.2020		
Anzahl der Plätze:	offene Teilnehmerzahl (Anmeldung per eMail über meinen Assistenten Marlon Bösherz: m.boesherz@gmx.net)		
Kunst und Öffentlichkeit			
Prof. Dr. Robert Fleck			
Thema:	„Das Atelier im (neuen) 21. Jahrhundert“	GE 4	GV 4
Zeit:	Montag, 11.00 - 13.00 Uhr		
Beginn:	20.04.2020		
Anzahl der Plätze:	20 Teilnahmenachweis ja, Leistungsnachweis nein		
Modulkennung:	GE 4, GV 4		

<p>Prof. Dr. Robert Fleck</p> <p>Vorlesungsthema: „Wie man sich jetzt als KünstlerIn verhält bzw. als künstlerisch Studierende und wie sich das Kunstgeschehen jetzt dauerhaft verändert, womit man ab jetzt als neues Umfeld künstlerischen Schaffens und Wirkens rechnen muss“</p> <p>Zeit: Montag, 16.30 - 17.30 Uhr</p> <p>Beginn: 20.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: offene Teilnehmerzahl inkl. GasthörerInnen Teilnahmenachweis ja, Leistungsnachweis nein</p> <p>Modulkennung: GE 4, GV 4</p>	<p>GE 4</p>	<p>GV 4</p>
<p>Prof. Dr. Robert Fleck</p> <p>Seminarthema: „Grundlagen zum Verständnis der Kunst unserer Zeit“</p> <p>Zeit: Dienstag, 11.00 - 13.00 Uhr</p> <p>Beginn: 21.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: 8 Teilnahmenachweis ja, Leistungsnachweis ja</p> <p>Modulkennung: GE 4, GV 4</p>	<p>GE 4</p>	<p>GV 4</p>
<p>Architekturtheorie und –geschichte</p> <p>Jun.-Prof. Dr. Cornelia Escher</p> <p>Thema: Schwellen: Grenzen ziehen, Räume bilden</p> <p>Zeit: Montag, 14.15 - 15.45 Uhr</p> <p>Beginn: 20.04.2020</p> <p>Anzahl der Plätze: 8 (mit Baukunst-Schein oder Hausarbeit)</p>		<p>GV 7 BW1 V3</p>

Modulkennung:	GV 7, BW1 V3		
Jun.-Prof. Dr. Cornelia Escher			
Thema:	Negotiating Ungers: The construction of communities		GV 7 BW1 V3
Zeit:	13. – 17.07.2020 (UAA Köln)		
Beginn:	13.07.2020, Anmeldung bis 30.04.2020		
	Das Seminar findet nur statt, wenn eine Präsenzveranstaltung im Juli wieder möglich ist		
Anzahl der Plätze:	5		
Modulkennung:	BW1 V3, GV 7		